DIE STELLUNG DES WARAO UND YANOMAMA IN BEZIEHUNG ZU DEN INDIGENEN SPRACHEN SÜDAMERIKAS NÖRDLICH DES AMAZONAS

Studien zur genetischen und areal-typologischen Klassifikation

Dissertation
zur
Erlangung des akademischen Grades
Doktor der Philosophie

der Fakultät für Kulturwissenschaften
der Eberhard-Karls-Universität Tübingen

vorgelegt von
Emmerich Weißhar
aus Üröm/Budapest

1982

1979

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41548922_0005

DIE STELLUNG DES WARAO UND YANOMAMA IN BEZIEHUNG ZU DEN INDIGENEN SPRACHEN SÜDAMERIKAS NÖRDLICH DES AMAZONAS

Studien zur genetischen und areal-typologischen Klassifikation

Dissertation
zur
Erlangung des akademischen Grades
Doktor der Philosophie

der Fakultät für Kulturwissenschaften
der Eberhard-Karls-Universität Tübingen

vorgelegt von
Emmerich Weißhar
aus Üröm/Budapest

1982

Gedruckt mit Genehmigung der Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Tübingen

Hauptberichterstatter:	Prof. Dr. Antonio Tovar
Mitberichterstatter:	Prof. Dr. Eugenio Coseriu Prof. Dr. Carlo de Simone Dr. habil. Manfred Faust Dr. habil. Franz Josef Hausmann
Dekan:	Prof. Dr. Franz Fischer

Tag der mündlichen Prüfung: 27. Juni 1979

Gräbner, Diss.-Druck, Bamberg

UNIV. LEIDEN BIBL.

INHALTSVERZEICHNIS

		Seite
1.	EINLEITUNG UND PROBLEMSTELLUNG	1
2,	WARAO UND YANOMAMA	4
2.1.	Geographische Lokalisierung	4
2.1.1.	Warao	4
2.1.2.	Yanomama	4
2.2.	Interne Diversifizierung	6
2.2.1.	Warao	6
2.2.2.	Yanomama	7
3.	GENETISCHE KLASSIFIKATION DES YANOMAMA UND WARAO	13
3.1.	Sprach-Familien	13
3.1.1.	Warao	13
3.1.2	Yanomama	13
3.2.	Makro-Gruppierungen	14
3.3.	Die Methodik der Klassifikationen	18
3.4.	Zusammenfassung und Folgerungen	23
4.	GEOGRAPHISCHES UMFELD UND GESCHICHTLICHE PERIODEN	24
4.1.	Nachbarsprachen	24
4.1.1.	Nachbarn des Warao	24
4.1.2	Nachbarn des Yanomama	24
4.2.	Fremdkulturelle Einflüsse	26
4.2.1.	Sprachliche Entlehnungen aus anderen Sprachen	27
4.2.1.1.	Sprachliche Entlehnungen im Warao	28
4.2.1.2.	Sprachliche Entlehnungen im Yanomama	29
4.2.2.	Sprachliche Entlehnungen an andere Sprachen	29
4.3.	Historische Perioden	31
5.	CHIBCHA-SPRACHEN	37
5.1.	Geographische Ausbreitung	37
5.2.	Ost-Beziehungen	39

		Seite
5.3.	Zur Klassifikation der Chibcha-Sprachen	41
5.3.1.	Chibacha-Sprachen	41
5.3.2.	Macro-Chibcha	43
5.3.3.	Zur Sprachgeschichte der Chibcha- bzw. Macro-Chibcha-Sprachen	43
6.	ARAWAK-SPRACHEN	46
6.1.	Geographische Verbreitung	46
6.2.	Dispersionszentrum und Migration	48
6.3.	Zur Klassifikation der Arawak-Sprachen	52
6.3.1.	Ältere Klassifikationen	52
6.3.2.	Neuere Klassifikationen	54
6.3.3.	Macro-Phylum	58
6.3.4.	Sprachhistorisches zu den Arawak-Sprachen	59
7.	CARIB-SPRACHEN	65
7.1.	Bezeichnung	65
7.2.	Geographische Verbreitung	66
7.3.	Kulturelle Charakteristika	67
7.3.1.	Maniok und Mais	68
7.4.	Migration und Dispersionszentrum	71
7.5.	Zur Klassifikation der Carib-Sprachen	78
7.5.1.	Carib-Sprachen	78
7.5.2.	Macro-Phylum	82
7.5.3.	Sprachgeschichtliches zu den Carib-Sprachen	83
8.	WEITERE SPRACHGRUPPEN	89
9.	GEOGRAPHISCHE UND DEMOGRAPHISCHE ANGABEN ZU DEN BEHANDELTEN SPRACHEN	97
9.1.	Chibcha-Sprachen	98
9.2.	Carib-Sprachen	100
9.3.	Arawak-Sprachen	102
9.4.	Sprachen des Andino-Aequatorial-Raumes	106
9.5.	Sprachen aus dem Bereich des Macro-Chibcha : Choco-Familie	108
10.	LEXIKOSTATISTIK UND GLOTTOCHRONOLOGIE	109

		Seite
10.1.	Genetischer Vergleich	109
10.2.	Statistik und historischer Sprachvergleich	111
10.3.	Grundlagen der Lexikostatistik bzw. Glottochronologie	111
10.4.	Lexikostatistische Klassifikation	113
10.5.	Stammbaum-Modell und Wellen-Modell	115
10.6.	Kritik der Lexikostatistik	118
10.7.	Schwierigkeiten in der praktischen Anwendung	124
11.	WORTLISTEN	129
11.1.	Transkription	129
11.2.	Quellen	130
11.3.	Wortlisteneinträge	134
11.4.	Auswertung der Wortlisten	234
11.4.1.	Lexikostatistische Auswertung der Chibcha-, Carib- und Arawak-Sprachen	234
11.4.1.1.	Chibcha-Sprachen	234
11.4.1.2.	Carib-Sprachen	235
11.4.1.3.	Arawak-Sprachen	237
11.4.1.4.	Zusammenfassung der Ergebnisse der großen Sprach-Gruppierungen	238
11.4.2.	Warao und Yanomama	242
11.4.2.1.	Die internen Beziehungen zwischen den Yanomama-Dialekten	242
11.4.2.2.	Wortentsprechungen zwischen dem Warao und anderen Sprachen	243
11.4.2.2.1.	Zusammenfassung des lexikalischen Vergleichs	244
12.	TYPOLOGISCHE UNTERSUCHUNGEN	248
12.1.	Zur Methode	248
12.2.	Kultur-Areale	250
13.	PHONOLOGISCHE ANALYSE	256
13.1.	Voraussetzungen	256
13.2.	Phonem-Systeme	258
13.2.1.	Warao	258
13.2.2.	Yanomama	259

		Seite
13.3.	Chibcha-Sprachen	263
13.3.1.	Chibcha	263
13.3.2.	Tunebo	264
13.3.3.	Barî	265
13.3.4.	Kogi	266
13.3.5.	Ika	267
13.3.6.	Cuna	268
13.3.7.	Paez	269
13.3.8.	Colorado	271
13.3.9.	Das Phonem-System der Chibcha-Sprachen	273
13.4.	Carib-Sprachen	275
13.4.1.	Carib	275
13.4.2.	Wayana	276
13.4.3.	Trio	277
13.4.4.	Waiwai	278
13.4.5.	Hishkaryana	279
13.4.6.	Macushi	281
13.4.7.	Pemon	282
13.4.8.	Makiritare	284
13.4.9.	Yabarana	285
13.4.10.	Panare	286
13.4.11.	Macoita	287
13.4.12.	Pariri	289
13.4.13.	Das Phonem-System der Carib-Sprachen	293
13.5.	Arawak-Sprachen	294
13.5.1.	Insel-Carib	294
13.5.2.	Lokono	295
13.5.3.	Wapisiana	297
13.5.4.	Goajiro	298
13.5.5.	Piapoco	299
13.5.6.	Baniva	301
13.5.7.	Kurripako	302
13.5.8.	Palikur	303
13.6.	Das Phonem-System der Arawak-Sprachen	307
13.7.	Weitere Phonem-Systeme	308

13.7.1.	Yaruro	308
13.7.2.	Máku	309
13.7.3.	Piaroa	310
13.7.4.	Puinave	311
13.7.5.	Tukano	312
13.7.6.	Guahibo	313
13.7.7.	Embera	314
13.7.8.	Waunana	316
13.8.	Bemerkungen zu den unter 13.7. behandelten Sprachen	318
13.9.	Übersicht über die behandelten Phonem-Systeme	326
14.	VERGLEICH MORPHO-SYNTAKTISCHER MERKMALE	337
14.1.	Methode	337
14.2.	Vergleichende Übersicht zu ausgewählten morpho-syntaktischen Merkmalen	341
15.	ZUSAMMENFASSUNG	353
16.	BIBLIOGRAPHIE	359
17.	ANHANG	4o6

1. Einleitung und Problemstellung

Zwei indigene Sprachen Venezuelas, das Warao und das Yanomama sind Gegenstand der vorliegenden Arbeit. Beide Sprachen werden von den meisten Sprachwissenschaftlern als unabhängig klassifiziert, also keiner der größeren uns bekannten Sprachfamilien Südamerikas zugeteilt. In den letzten Jahren wurde gerade ihnen viel Aufmerksamkeit gewidmet, so daß sie heute zu den am besten beschriebenen Ethnien Südamerikas gezählt werden dürfen. Dabei gab es immer wieder Vermutungen, die von kulturellen und sprachlichen Beziehungen zwischen diesen beiden Gruppierungen ausgingen.

Die Frage der Klassifizierung dieser Sprachen ist Thema dieser Dissertation und soll hier in zwei Richtungen angegangen werden:

1. genetisch
2. typologisch

Die genetische Klassifikation untersucht den Grad der Verwandtschaft zu anderen Sprachen. Da die Frage der Verwandtschaft bislang weder für das Warao noch für das Yanomama positiv beantwortet werden konnte, war von vornherein davon auszugehen, bestenfalls entfernte genetische Beziehungen zu finden. Dies erforderte allerdings eine sehr breit angelegte Vergleichsbasis. Die Umgrenzung des Areals, innerhalb dessen verglichen wurde, ergaben sich aus Verwandtschaftsindizien, wie sie in der Literatur diskutiert werden. So erschien es sinnvoll, im wesentlichen Sprachen nördlich des Amazonas bis zur Karibik und im Westen Sprachen der nördlichen Ausläufer der Anden bis zum südlichen Teil des Isthmus mit einzubeziehen.

Die Tatsache, daß von entfernter Verwandtschaft auszugehen war, schloß die Anwendung der klassischen vergleichenden Methode, das Eruieren von Lautgesetzen und die Rekonstruktion aus. Daher mußten

wir uns auf die rudimentäre Methode der Lexikostatistik beschränken, weshalb das hier vorgelegte Ergebnis nur vorläufigen Charakter beanspruchen kann. Solange die Fragen der genetischen Relationen innerhalb der großen Sprachfamilien nur ansatzweise und unzureichend behandelt sind, ist an eine endgültige Klärung genetischer Relationen bei kleinen Sprachen wie dem Warao und Yanomama kaum zu denken. Da jedoch die Methode der Lexikostatistik nicht unproblematik ist, muß in einem eigenen Kapitel darauf eingegangen werden.

Die typologische Klassifikation bildet eine sinnvolle Ergänzung zur lexikostatistischen Klassifizierung. Methodisch bezogen wir uns hauptsächlich auf jüngere Arbeiten zur Areal-Typologie Nordamerikas und Mittelamerikas. Hierbei geht es um die Frage der typologischen Ähnlichkeit von nicht notwendig genetisch verwandten Sprachen, die häufig auf Diffusion zurückzuführen ist. Sprach-typologische Ähnlichkeiten haben wir auf dem Gebiet der Phonologie, aber auch der Morphologie bzw. der Morphosyntaktik untersucht.

Beiden Fragestellungen gemeinsam ist ein historischer Aspekt. Fragt die genetische Klassifikation nach einem gemeinsamen historischen Ursprung, so geht es der arealen Typologie um die Frage der Ähnlichkeit von Sprachen, soweit sie Ergebnis historisch-kulturellen Kontakts sind. Beide Fragestellungen liefern somit einen klärenden Beitrag zur Erhellung der kulturgeschichtlichen Entwicklung.

Andererseits ist aber auch für beide Fragestellungen die Berücksichtigung geschichtlicher Entwicklungen soweit sie uns bekannt sind bedeutsam. Insofern schien es geboten, auch auf die Erkenntnisse benachbarter Disziplinen, vor allem der Archäologie einzugehen, soweit sie bei der Rekonstruktion historischer Prozesse dienlich sein konnten.

Eine der Hauptschwierigkeiten, mit der wir konfrontiert waren, war die Sammlung der Quellen,

die z.T. sehr schwer zugängig waren. Einiges konnte aus Zeitschriften entnommen werden, z.T. mußte auf unveröffentlichte Manuskripte und Dissertationen zurückgegriffen werden. Weniges existierte als Monographie, einige Titel erschienen erst während der Bearbeitung des Themas.

Die zweite Schwierigkeit bildete die Bearbeitung des vorliegenden Materials. Viele Wortlisten waren sehr unzulänglich und die Grammatiken gingen von sehr unterschiedlichen Beschreibungsmodellen aus. Da die Wortlisten nicht vereinheitlicht werden konnten, haben wir die Schreibweise der Autoren beibehalten, um zusätzliche Fehlermöglichkeiten auszuschließen. Dies machte es allerdings erforderlich, ausführliche phonematiasche Beschreibungen mitzuliefern, die z.T. erst zu leisten waren. Sie waren zudem Voraussetzung für den typologisch-phonematischen Vergleich.

2. Warao und Yanomama

2.1. Geographische Lokalisierung

2.1.1. Warao

Die Warao[1], zu deutsch "Bootsleute" (WILBERT 1964:15), bewohnen in der Hauptsache das Orinoco-Delta in Venezuela (59° West - 62° W und 8° N - 10° N) und die angrenzenden Gebiete (Edos. Sucre Monagas und Guayana Esequiba bis nach Britisch Guayana. Einige Niederlassungen der Warao befinden sich an der Grenze zwischen Surinam und Britisch Guayana am Courantyne, wo diese seit dem 18. Jahrhundert leben (WILBERT 1957:7, WILLIAMS 1928:217 und QUANDT 1807). Ihre Gesamtzahl liegt nach ARMELLADA etwa bei 15 000 (AREMELLADA 1972:63). Zu Beginn des letzten Jahrhunderts schätzte v. HUMBOLDT die Zahl auf 6 - 8 000 (HUMBOLDT 1969:124).

Die Sprache der Warao wurde von den Spaniern zeitweise als Verkehrssprache im Umgang mit anderen Indios benützt, weil sich das Warao leichter erlernen ließ als das Karib oder Arawak (GUMILLA I 1758: 223).

2.1.2. Yanomama

Die Yanomama[2] leben am Oberen Orinoco - im Grenzgebiet von Venzuela und Brasilien, an den Oberläufen der Flüsse Paragua, Caura, Ventuari, Padamo, Ocamo,

---

(1) Die unterschiedlichen Schreibweisen des Namens finden sich bei QUIJADA 1970:41. Im folgenden soll die Schreibung "Warao" beibehalten werden.

(2) Die verschiedenen Varianten in der Schreibung des Namens findet man bei QUIJADA 1970:43 und COCCO 1972: 15-18. Die Bezeichnung für diese Gruppe ist nicht einheitlich. Erst in letzter Zeit haben sich die Bezeichnungen "Yanomama", "Yanoama" oder "Yanomami" oder "Yanomamö" durchgesetzt (MIGLIAZZA 1972:26). Früher waren eher die Bezeichnungen "Waika", "Shiriána" oder

Mavaca oder Orinoco in Venezuela und Uraricuera, Catrimani, Dimini und Aracá in Brasilien, in einem Gebiet also, das ca. 300 000 Quadratmeilen deckt, von denen 100 000 von den Yanomama bewohnt werden (1^{o} S - 8^{o} N und 60^{o} W - 67^{o} W). Die eingeborene Bevölkerung in diesem Gebiet liegt bei 25 000. 12 000 davon sind Yanomama (MIGLIAZZA 1972:20).

Forts. (2):
"Guaharibo" geläufig (ZERRIES 1964:2). Für LIZOT ist die angemessenste Benennung "Yanomami" (LIZOT 1970: IV), für MIGLIAZZA "Yanomama", da diese Bezeichnung von allen Yanomama verstanden wird, ohne einem besonderen Dialekt zuzugehören. Im folgenden werden wir die von MIGLIAZZA vorgeschlagene Schreibweise beibehalten. Für die Bezeichnung lokaler Gruppen unterscheidet MIGLIAZZA zwischen externen Bezeichnungen, internen Bezeichnungen und Eigenbezeichnungen. Externe Bezeichnungen beruhen auf einem Irrtum und sind auf ein mangelndes Sprachverständnis derjenigen zurückzuführen, die diese Bezeichnungen verwenden. Dazu gehören 1. die phonetisch zusammengehörenden Bezeichnungen "Guadema", "Wadema", "Warema", "Karime", die alle auf ein Yanomama-Wort (warima) mit der Bedeutung "Freund" bzw. "freundlich" zurückgehen; 2. "Guaharibo" mit der Bedeutung "Brüllaffe", in Venezuela allerdings nur im Sinn von wild bzw. unkontrolliert als Charakterisierung der gefürchteten Yanomama verwendet (KOCH-GRÜNBERG 1923:296). 3. Die Bezeichnung "Surara" (BECHER: 1960) stammt aus der lingua geral und ist auf ein portugiesisches "soldado" zurückzuführen; im Yanomama ist es Lehnwort mit der Bedeutung "tüchtiger Mann". 4. "Jawaperi" oder "Žawaperi" ist vermutlich eine Maku-Bezeichnung für die Yanoama am Uraricuera. Interne Bezeichnungen sind: 1. "Xiriana" oder "shirina" oder "Shirishiana", auch Kirishanas" (so bei SCHOMBURGK) mit der Yanomama-Bedeutung "freundliche Menschen". 2. "Waika", "Uaika" oder "Guaika" mit der Bedeutung "Töter" bzw. "Jemand der töten will". 3. "Parahuri" entsprechend der Bezeichnung für eine Spezies des Königs-Falken. 4. "Casapare" oder "Caserapai", was so viel wie "lange Lippe" bedeutet und auf die Gewohnheit zurückzuführen ist, eine Tabaksrolle zwischen Unterlippe und Zähne zu schieben. 5. "Šamatari" oder "Shamateri", vermutlich mit "Tapir-Platz-Bewohner" wiederzugeben und schließlich 5. "Cobariwa", was die Bezeichnung für einen Vorfahren sein dürfte. Eigenbezeichnungen sind beispielsweise alle Ortsbezeichnungen mit der Endung -theri (bei ZERRIES als -tedi wiedergegeben), (MICLIAZZA 1972: 26-33).

2.2. Interne Diversifizierung

2.2.1. Warao

WILBERT unterscheidet vier Warao-Dialekte:

1. - Delta Occidental (Cocuina, Mânamo)
2. - Delta Central (Hoanarau: Mariusa, Güinikina, Araguabissi)
3. - Delta Oriental (Merejina, Araguao, Sacupana)
4. - Orinoco Sur-Oriental (Guasay, Ibaruma, Arature, Amacuro, Barima)

(WILBERT 1957:8). Dieselbe Einteilung findet sich auch in der Grammatik von VAQUERO (1965:32 f.). LOUKOTKA nennt ebenfalls vier Dialekte: Guanoco, Uarao, Chaquan und Mariusa (LOUKOTKA 1968:227). MASON dagegen führt nur drei Dialekte auf: Mariusa, Chagua, Waikeri (MASON 1960:252 f.). Neu hinzugekommen ist bei ihm das Waikeri[1], eine historische Sprache, die auf Margarita gesprochen wurde, von der jedoch keine Zeugnisse erhalten sind.

Ähnlich verfahren MC QUOWN und GREENBERG. Beide geben als Dialekte an: Mariusa, Chagua, Guaiqueri und Guarau (MC QUOWN-GREENBERG 1960:432). Das Waikeri taucht aber auch noch in der Klassifikation der VOEGELINs als Warao-Dialekt auf (VOEGELIN 1965:39); ebenso bei TOVAR (1961:160).

---

(1) Diese Zuordnung des Waikeri zum Warao geht auf eine Bemerkung HUMBOLDTs zurück, der sagt, er habe von alten Männern bei Cumana gehört, "die Sprache ihrer Vorfahren sei eine Mundart der Guaraunosprache gewesen, aber seit hundert Jahren gebe es in Cumana und auf Margarita keinen Eingeborenen vom Stamme mehr, der etwas anderes spreche als Kastilianisch" (v.HUMBOLDT 1969:73).
Der größere Teil der modernen Autoren betrachtete jedoch das Waikeri als Carib-Sprache. So KRICKEBERG, RIVET usw. (ACOSTA SAIGNES 1961:171). Auch WILBERT erwägt eher eine Beziehung zum Carib oder Arawak und weist anhand einiger Wortproben die Beziehung zum Warao zurück (WILBERT 1957:18-18); ACOSTA SAIGNES 1961:187 und MC CORKLE 1954:88 sind jedoch der Auffassung, eine eindeutige Klassifizierung sei aufgrund der mangelnden Sprachzeugnisse unmöglich.

2.2.2. Yanomama

Das Yanomama ist differenzierter gegliedert als das Warao. Es konstituiert sich aus verschiedenen eigenständigen Sprachen. RIVET und LOUKOTKA geben in Anlehnung an KOCH-GRÜNBERG übereinstimmend folgende Einteilung an:

1. Shirishana (oder Guaharibo)
2. Karime (oder Shauâri)
3. Waika
4. Pusarakáu

(LOUKOTKA 1942 (1950):8 f. und MEILLET COHEN 1952:1140).

MASON gliedert demgegenüber etwas differenzierter:

A. - Waharibo
   1. Shiriana
      a. Waica (Guaica, Uaica)

B. - Carime (Karime)

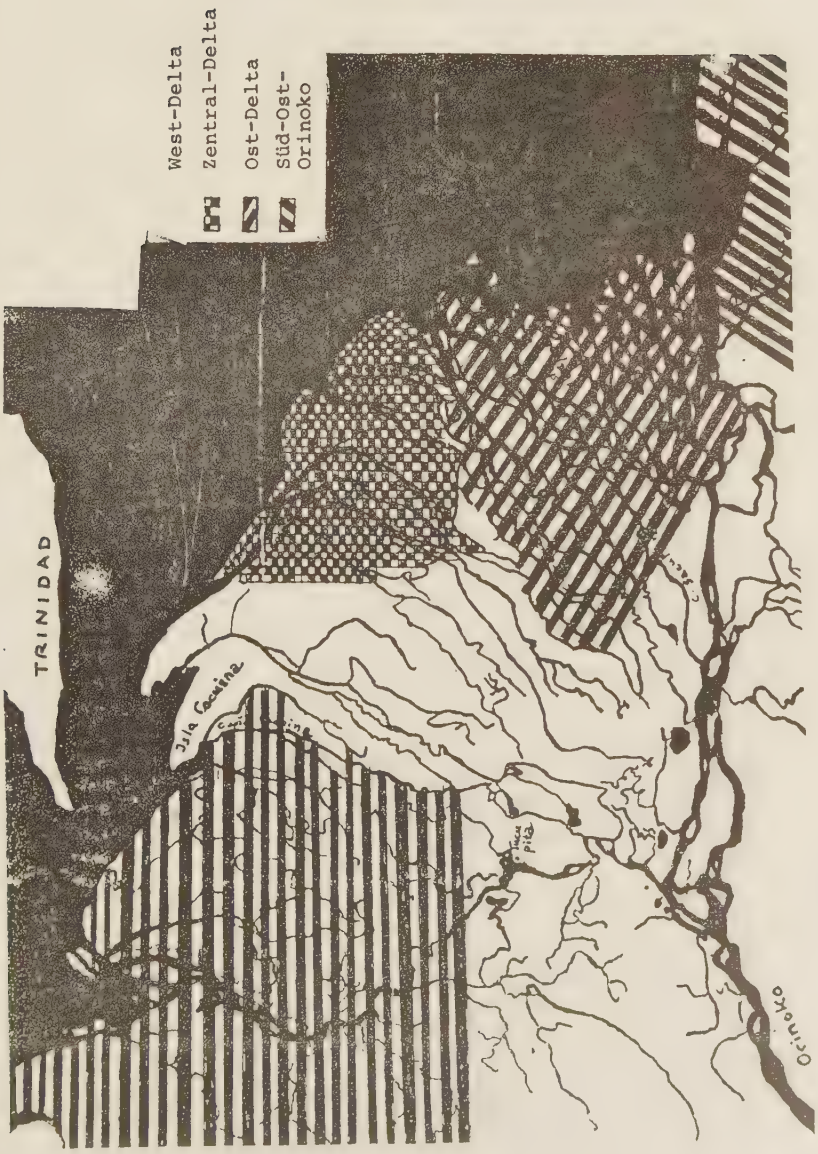
(MASON 1948:254). Danach ist das Waica ein Dialekt des Shiriana (Casapare), und hat sich mit diesem aus dem Guaharibo bzw. aus dem Sanema entwickelt. Das Pusarakáu taucht in dieser Einteilung nicht auf, da es lediglich als sprachliche Benennung ohne lexikalische Dokumentation bekannt ist. MCQUOWN stützt sich bei seiner Einteilung auf MASON, nimmt aber das unbelegte Pusaracáu wieder hinzu, außerdem ein fragwürdiges Guaharibo.

Z. 15. Chirianan
   a. Guahariban. Ven. Br.[1]
   α. Chiriana (861). N 2-4° W 61-64°30' Br.
   β. Uaica (860). N 1°30'-2° W 62-64°,
      N 3°30' W 63°30', N 4° W 62° + Br.;
      N 2-3° W 64°, N 3° W 65° Ven.

---

(1) "Ven." bedeutet Venezuela, "Br." Brasilien; die eingeklammerten Nummern nach den Sprachnamen beziehen sich auf die Lokalisierungskarten von MCQUOWN; die übrigen Angaben sind die geographischen Koordinaten der Orte, an denen die Sprachen gesprochen werden oder (wenn + folgt) wurden.

Warao-Dialekte am Orinoko-Delta



Y. ? Guaharibo (495). N 3° W 65° Ven. Br.
b. Carime (845). N 4° W 64° Br.
c. Pusaracáu (844). N 3° W 64°? Br.

(MC QUOWN 1955). DALL' IGNA RODRIGUES kommt durch einen Vergleich von 40 Wörtern zu folgender Einteilung:

1. Surara und Pakidái (Samatari)
2. Waika
3. Karime
4. Shiriana (Casapare)
5. Warema (Pubmatari, Sanema)

(DALL' IGNA RODRIGUES 1960:136-137)[1]; WILBERT versucht mithilfe der Glottochronologie zu einer exakten Aufteilung zu kommen:

1. Sanema (6-17 m.c.)[2]
1.1. Sanema
1.2. Nabudib
1.3. Pubmatari
2. Casapare family (8-21 m.c.)
2.1. Casapare
2.2. (Carime)
2.3. Waica
2.4. Samatari (Surára und Pakidái)

(WILBERT 1962:95)[3].

---

(1) Das Waika-Vokabular stammt von SCHUSTER, das Karimé-Vokabular von SALATHÉ, das Shirianá-Vokabular von KOCH-GRÜNBERG und das Warema-Vokabular von VINCI; das Vokabular der Surára und Pakidái ist von BECHER zusammengetragen. Auf die Unzulänglichkeit dieser Wortlisten hat LIZOT hingewiesen. (LIZOT 1970: V).

(2) Die angegebenen Zahlen drücken die Mindesttrennungszeit in Jahrhunderten aus.

(3) Das Casapare ist dabei identisch mit dem Shiriana bei DALL' IGNA RODRIGUES, das Warema bei D.I.R. entspricht bei WILBERT dem Sanema und Pubmatari (WILBERT 1964:193). WILBERT benützte für diese Klassifizierung seine eigenen Vokabulare zum Sanema und Nabudib, von ARMELLADA und MATALLANA ein Casapare Vokabular, von ZERRIES und ANDUZE Waica-Vokabulare und von SEITZ ein südliches Yanomama-Vokabular. Kritisch anzumerken ist, daß WILBERT z.T. mit sehr unvollständigen Vokabularen seine glottochronologische Auswertung vornahm.

BORGMAN, CUE und ALBRIGHT kommen aufgrund von, wie sie selbst sagen, impressionistischen Urteilen zur folgenden Untergliederung in Sprachen und Dialekte:

1. Shiriana
2. Samatari (Shiriana), Central Waica[1]
3. Guaica, Southern Waica

(BORGMAN, CUE, ALBRIGHT 1965:2). Vermutlich ebenfalls nach der Methode der Lexikostatistik oder Glottochronologie kommen die VOEGELINs[2] zu folgender Aufteilung:

1. Shirishana (Shirishiana)
2. Waica
   a. Shamatari (Guaica)
      Central Waica: Waica, Parahuri, Maita
      (+Maracana)
   b. Shiriana
   c. Southern Waica
   c. Samatari (Shiriana): Mitiwari, Guaharibo

(vgl. Abb. S. 12a).

Des weiteren sind Namen lokaler Gruppierungen aufgeführt, die sich nicht in die obige Gliederung einfügen lassen, so: Zirizan, Tocoshina (Brasilien) und Yanomani, Kadimani und Shidishana in Venezuela.

Die Carime und Pusaracau sind nach Auffassung der VOEGELINs eher den zentralen Waica-Dialekten zuzuordnen, nicht aber als eigenständige Sprachen aufzufassen (VOEGELIN 1965:32-35).

Eine sehr detaillierte Untergliederung des Yanomama findet sich bei LOUKOTKA:

a. Sprachen der Casapare Gruppe
   Casapare (Shiriana, Shirishana, Quirishana)
   Parimitari
   Aikamteri
   Aiwateri
   Ocomatairi

---

(1) Für die Dialekt-Gliederung Samatari - Central Waica stützten sich die Autoren auf Kriterien der wechselseitigen Verstehbarkeit (mutual intelligibility).

(2) Es wird nicht ganz klar, ob sich die Verfasser bei ihrer Einteilung tatsächlich auf eine glottochronologische Auswertung stützen. Der methodische Teil der

b. Sprachen der Sanema Gruppe

Sanema (Harateri, Guaharibo)
Pubmatari (Uarema)
Nabudib
Chantari
Namiwo

c. Sprachen der Waica Gruppe

Waica (Guaica, Oayca)
Karime (Shauari)
Paucosa
Pusurakau
Paraitiri (Paquiri)

d. Sprachen der Samatari Gruppe

Samatari (Shamatairi)
Paravori
Pakidái
Surára
Yauari
Araraibo
Yawani
Uaca

(LOUKOTKA 1968:224-226)[1].

Forts. v. S. 10 (2):

Klassifikation könnte diese Vermutung zumindest nahelegen. Des weiteren bleibt auch unerwähnt, auf welche Materialien die Verfasser sich beziehen.

(1) Aus dieser Auflistung wird ebenfalls nicht ersichtlich, nach welchen Kriterien LOUKOTKA die Dialekt- bzw. Sprachabgrenzungen vornimmt und wie er zu seiner sehr detaillierten Untergliederung kommt. Die aufgeführten knappen Wortverzeichnisse, Vokabulare, die nicht mehr als 13 Wörter verzeichnen, sind z.T. unvollständig und dazuhin in ihrer linguistischen Qualität sehr unzulänglich. Zudem werden in den einzelnen Gruppen z.T. Sprachen aufgeführt, von denen lediglich vermerkt wird, daß für sie keine Belege vorhanden sind und die vermutlich nur als Namen überliefert oder erwähnt sind. Einige dieser aufgeführten Bezeichnungen sind entsprechend der oben getroffenen Einteilung lediglich als Ortsbezeichnungen zu verstehen (mit -teri-Suffix) und können von daher kaum den Anspruch erheben, für eine Sprache oder für einen Dialekt zu stehen.

Die fundierteste Dialekt- bzw. Sprach-einteilung[1] wurde von MIGLIAZZA vorgelegt (MIGLIAZZA 1972:33-44), der zu folgender Unterteilung kommt:

A. Yanomamɨ

1. östl. Dialekt am Mount Parima östl. des Butaú
2. westl. Dialekt mit drei Sub-Dialekten
   a. nördl. Sub-Dialekt im Padamo-Becken
   b. zentraler Sub-Dialekt am Ocamo, Manaviche und am Oberen Orinoco
   c. südlicher Sub-Dialekt (?) südlich des Orinoco bis zu den Quell-Flüssen des Marauia und Cauaburí

Die beiden Hauptdialekte haben 90% Cognata gemeinsam

B. Yanomam

1. nördl. Dialekt, gesprochen am oberen Uraricuera und am unteren Parima
2. zentraler Dialekt am oberen Parima-Becken und den Quell-Flüssen des Orinoco. Vom ersten Dialekt durch eine f-Isoglosse abgegrenzt.
3. südlicher Dialekt am Catrimani und Demení
4. Dialekt (?) am oberen Ajaraní

Die aufgeführten B-Dialekte sind gegenseitig verstehbar (mutual intelligible).

C. Yanam

1. südl. Dialekt am Mucajaí
2. nördl. Dialekt am oberen Uraricaá und Paragua

Beide Dialekte haben 94% Gemeinsamkeiten im Grundwortschatz.

---

(1) MIGLIAZZA geht von umfangreichen selbst zusammengetragenen sprachlichen Materialien aus. Als Kriterien, nach denen er die vier Yanoama-Sprachen voneinander unterscheidet, gibt er an: "1) sound-meaning resemblances (cognate density); 2) structural phonological differences and resemblances; 3) irregular allomorphs in similar environments; and 4) inflectional patterns." (MIGLIAZZA 1972:36).

D. Sanima

1. Dialekt am Caura bis zur brasilianischen Grenze
2. Dialekt am Erevato-Ventuari
3. Dialekt am Auaris

alle D-Dialekte sind wechselseitig verstehbar.
(vgl. Abb. S. 12b).

Ein interessantes Phänomen, das in diesem Zusammenhang erwähnt werden soll, ist nach MIGLIAZZA die Diglossie[1] beim Yanomama. In dieser Sprachgruppe verfügen alle Männer im Gegensatz zu den Frauen über einen eigenständigen Dialekt, das Wayamo, das die Männer in früher Jugend erlernen. Dies ist eine Sprache, die über alle Yanomama-Sprach- und Dialekt-Grenzen hinweg verstanden wird. Diese archaische Sprache wird hauptsächlich als "trade and news" language benützt als "formal tribal and inter-village communication when one group visits another." (MIGLIAZZA 1972:47).

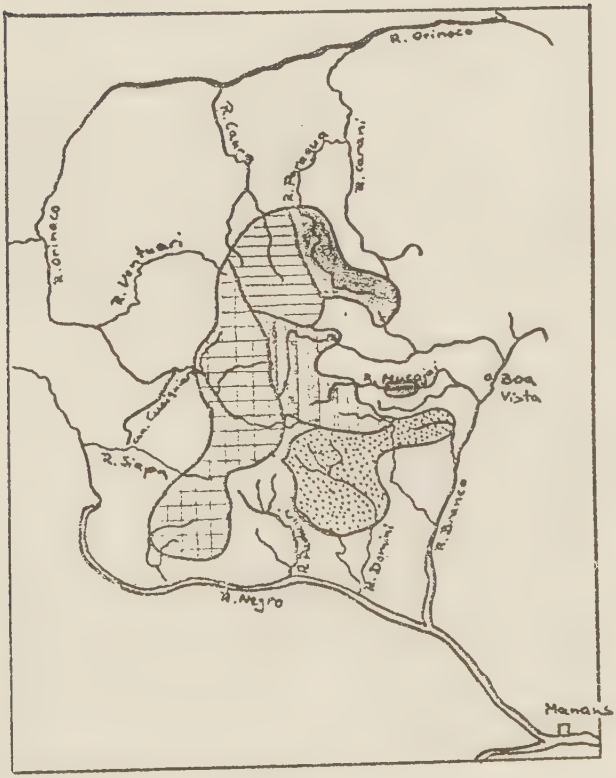
---

(1) Bekannt ist sonst die Diglossie beim Insel-Karib, wo die Frauen eine Arawak-Sprache sprechen und die Männer eine Carib-Sprache (TAYLOR 1961:30 f.).

Auch für das Warao ist eine archaisierende Kult-Sprache belegt, die allerdings nichts mit einer Trennung in eine Männer- und eine Frauen-Sprache zu tun hat (BARRAL 1958:27-36).

YANOAMA/WAICA
Sprachfamilie

(nach Borgman, Cua, Albright)



Shiriana

Samatari (Shiriana)

Guaica (Shamatari)

Central Waica

Süd-Waica

Die vier Hauptsprachen der
YANOMAMA-FAMILIE

3. Genetische Klassifikation des Yanomama und Warao

3.1. Sprach-Familien

3.1.1. Warao

ADAM (1897:479) zählte das Warao zu keiner der bekannten Sprach-Familien, während HUMBOLDT (1816:216) es zusammen mit dem Carib, Cumanagoto und Chayma in einer Familie zusammenfaßte. Für EHRENREICH (1900:51) war es ein Dialekt des Arawak und Carib. TAVERA-ACOSTA (1907:120) sah eine Beziehung zum Carib allerdings mit Beimischungen aus dem Aimara. SCHOMBURGK (1848:51) schließlich schrieb, es unterscheide sich völlig von den es umgebenden Sprachen, könne aber von den Arawak und Carib verstanden werden (WILLIAMS 1928: 224 f.).

IM THURN und BRINTON führten das Warao ebenfalls als unabhängige Sprachen auf (IM THURN 1967 (1883):163; BRINTON 1891:272). Ähnlich wie schon HUMBOLDT war auch noch OLEA der Auffassung, das Warao sei dem Carib zuzuzählen (OLEA 1928:IX). Heute wird es einhellig als unabhängig klassifiziert. Man verweist lediglich auf Elemente aus dem Arawak; wie CASTELLVI (CASTELLVI, PEREZ 1958:266) oder LOUKOTKA (1942:9); oder auf Spuren aus dem Carib, wie WILBERT (1957:10); oder auf Spuren aus dem Chibcha, wie WILBERT (1964:15); Tovar zieht zudem noch die Möglichkeit einer Beziehung zum Tupi-Guaraní in Erwägung (TOVAR 1961:160).

3.1.2. Yanomama

Das Yanomama taucht in älteren Klassifikationen noch nicht auf, da es erst zu Beginn der 2. Hälfte dieses Jahrhunderts besser erschlossen wurde. Bekannt waren lediglich einige Rand-Dialekte. So ist

anzunehmen, daß das Guaharibo ein Yanomama-Dialekt war. BRINTON zählte diese Sprache jedoch zu den Carib-Sprachen (1891:257 f.). KOCH-GRÜNBERG hatte auf seiner Orinoco-Reise mit dem Shirianá einen anderen Yanomama-Dialekt kennengelernt und Aufzeichnungen davon gemacht. Er sah in seiner von ihm postulierten Shirianá-Gruppe eine unabhängige Sprach-Gruppierung (KOCH-GRÜNBERG 1928: 302). RIVET (COHEN, MEILLET 1952:1140), LOUKOTKA (1968: 224-226), MASON (1948:254) und MC QUOWN (1955:541) schlossen sich in ihrer Klassifikation KOCH-GRÜNBERG an. Allerdings sehen LOUKOTKA (1942:8) und CASTELLVI-PEREZ (1958: 253) in dieser Sprach-Gruppierung Spuren von Chibcha-Elementen.

3.2. Makro-Gruppierungen

Neuere Klassifikationen versuchen zu einer genetischen Zuordnung zu kommen, indem sie größere genetische Einheiten wie Makro-Gruppierungen bzw. Phyla postulieren. So klassifizierte SWADESH (1959:20-22) das Warao als isolierte Sprache innerhalb einer Makro-Gruppierung, die folgende Komplexe umfaßt: 1. Makro-Coroado, 2. Záparo-Peba, 3. Guarau, 4. Huitoto, 5. Bora, 6. Makro-Caribe, 7. Guari, 8. Otomaco, 9. Makro-Maccî, 10. Catuquina, 11. Masco, 12. Majcu, 13. Arahuá-Cucura, 14. Mura-Matanagüi, 15. Makro-Jîbaro.

Das Yanomama ist für ihn in einen Makro-Siriana-Komplex integriert, der aus dem Chapacura und dem Sirisana besteht[1]. Diesen Komplex wiederum ordnet er einer Makro-Gruppierung zu, die insgesamt folgende

---

(1) DALL'IGNA RODRIGUES weist die Annahme eines Macro-Siriana zumindest bezüglich der Integration des Chapacura aufgrund eigener Wort-Vergleiche zurück (vgl. a.a.O., S.135). Allerdings geben weder SWADESH noch DALL'IGNA RODRIGUES überprüfbare Belege an.

Komplexe umfaßt: 1. Aguaqueño, 2. Mochica, 3. Sáliba (vgl. dazu auch die Einteilung bei SWADESH (1954:326), (vgl. S. 114)), 4. Yuri-Ticuna, 5. Cofán, 6. Aymore, 7. Camacan, 8. Cainganyé, 9. Tupi-Mobima, 10. Choco-Leco-Tallán, 11. Bororô-Chiquito, 11. Makro-Siriana (SWADESH 1959:19 f.).

Nach WILBERT dachte SWADESH aber auch an die Möglichkeit, das Warao mit dem Makro-Siriana in Verbindung zu bringen (WILBERT 1966:193). GREENBERG (1960:793) zählte beide Sprachgruppen zu einem sogenannten Makro-Phylum[1], dem Makro-Chibcha:

Makro-Chibcha
A. Chibcha
1. Chibcha-Duit, Tunebo Gruppe, Aruaco Gruppe, Cuna-Cueva, Guaymi-Dorasque, Talamanca Gruppe, Rama-Guatuso
2. Misumalpan, Paya, Xinca, Lenca
3. Shiriana

B. Paez
Choco, Cuaiquer, Andaki, Paez-Coconuco, Colorado-Cayapa, Warrau, Mura-Matanawi, Jirajara, Yunca, Atacameño, Itonama

Innerhalb der Groß-Gruppierung gehören demnach das Warao und das Yanomama (Shiriana) zwei gesonderten Komplexen an. C.F. und F.M. VOEGELIN (1965:146 f.) unterscheiden in ihrem phylum-linguistischen Ansatz zwischen "Sprach-Phylum", "Sprach-Familie" und "isolierter Sprache", wobei sie dann das Yanomama (Waica) und Warao folgendermaßen in das Makro-Phylum des Makro-Chibcha integrieren:

Macro-Chibcha-Phylum X (in Mesoamerika und Südamerika)

Chibcha Familie (oder Phylum)
Misumalpa Familie
Paya (isolierte Sprache)

---

(1) Unter Phylum versteht man Sprachgruppierungen, deren Cognata sich durch Rekonstruktion ermitteln lassen (VOEGELIN 1965:132). Siehe auch die Einteilung von SWADESH (1954:326) auf S. 114.

Xinca (isolierte Sprache)
Lenca (isolierte Sprache)
Waica Familie
Barbacoa Familie
Inter-Andine (Paez-Coconuco) Familie
Choco Familie
Warao (Guarauno) (isolierte Sprache)
Mura (isolierte Sprache)
Manatawai (isolierte Sprache)
Jirara -Familie
Yunca-Puruha Phylum
Andakí (isolierte Sprache)
Itonama (isolierte Sprache)
Atacameño (isolierte Sprache)

Auch hier werden das Warao als isolierte Sprache und das Yanomama als Familie wieder gesondert aufgeführt.

Alle hier angeführten Klassifikationen leiden unter dem Mangel, daß sie nicht überprüfbar sind, da von den Autoren weder Wortlisten noch sonstige sprachliche Anhaltspunkte mitgeliefert werden.

Eine Ausnahme in dieser Hinsicht ist eine Einzeluntersuchung von WILBERT, in der er die Chibcha-Sprachen Warao, Barí und Yanomama behandelt (LAYRISSE, WILBERT 1966:196-202). Durch lexikostatistischen Vergleich anhand einer diagnostischen Wort-Liste ermittelte er 26 % verwandter Wortpaare zwischen dem Warao und Yanomama, was glottochronologisch einer Trennungszeit von 4 500 Jahren entsprechen soll[1]. Zwischen dem Barí[2] und Yanomama ermittelte er bei 79 Paaren einen Prozentsatz von 29 %, was einer Tennungszeit von 4 100 Jahren entsprechen soll.

---

(1) Für das Warao legte er das Wörterbuch von BARRAL zugrunde, für das Yanomama benützte er sein eigenes Sanema-Vokabular. Beim Vergleich aller ihm zur Verfügung stehenden Wortlisten, d.h. bei einer Gesamtzahl von 126 Wortpaaren kam er auf 20% Cognata (vgl. auch WILBERT 1966:193 f.).

(2) Für das Barí benützte WILBERT eine Wortliste von VILLAMAÑAN.

Bedeutend niedriger allerdings - bei 12% - liegt der von ihm ermittelte Cognata-Prozentsatz zwischen dem Barî und dem Yanomama.

Aufgrund dieser Resultate vermutete WILBERT einen gemeinsamen Chibcha-Ursprung dieser Sprachen, da die Beziehung zwischen Barî und den Chibcha-Sprachen bereits erwiesen schien[1]. Allerdings sah er einen gewissen Hiatus zwischen den "Chibcha-Sprachen" Warao, Barî und Yanomama einerseits und Sprachen wie dem Ica, Muisca (=Chibcha) Paez andererseits (LAYRISSE, WILBERT 1966:198-200).

Aus WILBERTs Resultaten ergeben sich zwei Fragen:

1. Wie zuverlässig ist die von ihm angewandte Methode der Lexikostatistik?
2. Wie sind die von ihm angenommenen verwandten Wortpaare zu bewerten?

Die erste Frage soll in einem eigenen Kapitel noch ausführlicher diskutiert werden. Die zweite Frage ist in unmittelbarem Zusammenhang zur ersten zu sehen, da die Cognata-Ermittlung ein prinzipielles Problem der Lexikostatistik darstellt; wie am Beispiel WILBERT hier schon kurz gestreift werden soll.

Die von WILBERT aufgeführten "verwandten" Wortpaare (LAYRISSE,WILBERT 1966:199 f.) für das Warao und Yanomama machen deutlich, daß er seine Entscheidungen intuitiv traf[2]. LIZOT (1970:V) be-

---

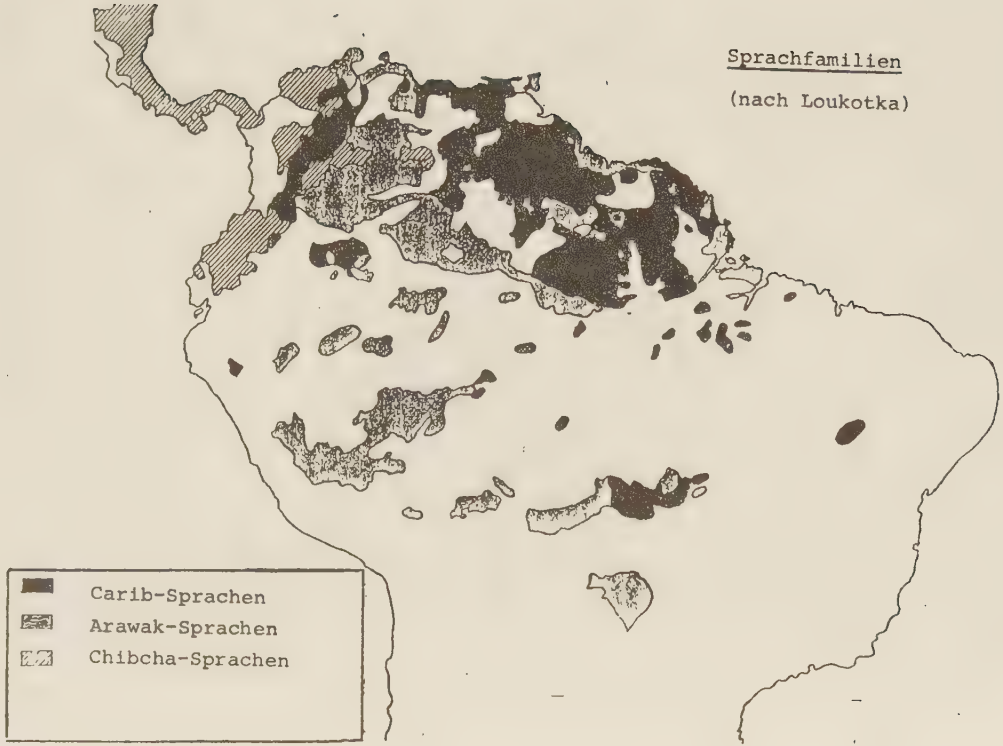
(1) RIVET, ARMELLADA (1950:44-57).

(2) Schon die ersten 5 von WILBERT postulierten Cognata zeigen dies:

Warao	Yanomama	Englisch
oko	yamãkî, iñake, kamáke	we
tai	kiidei	that
-ana	ma, mã, pil?a, pelá	no
hishaka, isaa, isáta	shamdî, shigyabihî, tsaishaibibi, shami	one
aida, ida	bada, wada	big

Linguistische Klassifikation nach GREENBERG

- Macro - Chibchan
- Andean - Equatorial
- Ge - Pano - Carib
- Hokan


Sprachfamilien
(nach Loukotka)
Carib-Sprachen
Arawak-Sprachen
Chibcha-Sprachen

zweifelt daher mit Recht das von WILBERT gefundene Ergebnis und begründet dies vor allem mit der Unzuverlässigkeit der von WILBERT benützten Wortlisten. Er selbst geht mit MIGLIAZZA von der größeren Wahrscheinlichkeit einer genetischen Beziehung zwischen dem Yanomama und Carib aus. MIGLIAZZA hat in seiner Dissertation den Nachweis einer solchen Affinität auf struktureller Ebene angekündigt (1972:389). Allerdings steht dieser Nachweis bislang immer noch aus.

COCCO (1972:31) sieht von jeder eindeutigen sprachlichen Zuweisung des Yanomama ab. Über die von MIGLIAZZA vermutete Beziehung zu Carib-Sprachen äußert er:

> "Con todo, me parece que el caudal de voces caribes hallado en la lengua yanomama debe de ser tan sólo efecto de cierta influencia cultural que ese grupo ha ejercido, no sólo entre los grupos paleoamericanos de Guayana, sino también entre los mismos arahuacos. De un profundo y detallado análisis podran emerger rasgos no solamente de patente caribe, sino también arahuaca o tupí, sin que por eso se nos otorgue el derecho de desgajar a la tribu yanoama de su condición de paleoamericanos."

Damit stellt sich für COCCO das Problem der sprachlichen Zuordnung nicht als ein genetisches sondern vielmehr als ein areales, d.h. als ein Problem der Diffusion sprachlicher Elemente.

3.3. Die Methodik der Klassifikationen

Um die oben angeführten Klassifikationsvorschläge besser beurteilen zu können und darauf aufbauend eine eigene Vorgehensweise abzuleiten ist es geboten, auf die Methodik dieser Klassifikationen etwas näher einzugehen.

Die meisten der zitierten Klassifikationen stützen sich auf das Vokabular[1]. Dies gilt vor

---

(1) Vorbild dafür war vor allem die Klassifikation nordamerikanischer Indianersprachen durch POWELL (1891)

allem für die älteren Klassifikationen, so für BRINTON, LOUKOTKA, aber auch für SWADESH und für GREENBERG. BRINTON verwendete ein Standardvokabular von 21, LOUKOTKA eins von 45 Wörtern (WILBERT 1968:12). SWADESH benützte eine Testliste von 100 bzw. 200 Wörtern und auch GREENBERG stützt sich u.a. auf ein Vokabular von 300 Wörtern (GREENBERG 1956:792). Für BRINTON war das Vokabular als Ausgangsbasis für den Vergleich eher eine Verlegenheitslösung, die mit dem Forschungsstand der südamerikanischen Sprachen zu begründen war, während er es vorgezogen hätte, die Sprachen aufgrund ihrer grammatikalischen Struktur zu klassifizieren (BRINTON 1891:333). Auch für LOUKOTKA stellte sich dasselbe Problem. Wie gesagt, geht er von 45 typischen Wörten aus

> "als Illustration zu jeder Sprache. Nach der Zahl von fremdsprachigen Elementen sind dann alle bekannten südamerikanischen Sprachen bewertet. Wo die Menge von fremden Wörtern verhältnismäßig groß ist, bediene ich mich des Terminus 'Einschläge' wo sie nur gering ist, 'Spuren'. Und wenn bei irgendeiner Sprache die Zahl der sichergestellten fremden Elemente ein Fünftel der 45 typischen Wörter übersteigt, habe ich jede solche Sprache 'Mischsprache' genannt und sie selbständig im Rahmen der betreffenden Sprachfamilie behandelt." (1942:1)

Die Mängel der LOUKOTKA-Klassifikation resultieren vor allem wie schon bei BRINTON aus der unbefriedigenden Quellenlage, von der er ausgehen mußte. Völlig fragwürdig ist seine Klassifikation schließlich überall da, wo er für Sprachen überhaupt keine lexikalischen Belege mehr zitieren kann und nur die Namen auflistet, wobei dann häufig Ortsbezeichnungen für eine Sprache bzw. einen Dialekt stehen. Auch RIVET stützte sich weitgehend auf Vokabulare und verglich die ihm zur Verfügung stehenden Wortlisten daraufhin, ob sich Ähnlichkeiten zu bekannten Familien ergaben. ROWE (1974:46) bemerkt dazu kritisch:

> "Rivet is looking for similarities rather than systematic sound correspondences, and he does no reconstructing."

Des weiteren kritisierte er, daß RIVET auch ausgestorbene Sprachen auf der Grundlage von ein oder zwei Wörtern

nach nicht sprachwissenschaftlich gesicherten Kriterien klassifizierte.

MASON sieht als einzige relevante Klassifikationsmethode die Rekonstruktionsmethode, und muß daher seine eigene Klassifikation als sehr unzulänglich und vorläufig bezeichnen:

> "Owing to the magnitude of the field it has been possible for me to make very few independent studies and comparisons of lexical and morphological data with a view to establishing linguistic connections, and even most of the articles published by others in support of such relationships have not been critically studied and appraised." (1960:161 f.)

ROWE kritisiert wiederum an MASON, er sei vor allem von der Absicht ausgegangen, die Zahl unabhängiger Sprach-Familien möglichst zu reduzieren, wobei er unkritisch das ihm zur Verfügung stehende Material benützt habe (1974:48).

MC QUOWN (1955:501-570) stützte sich bei seiner Klassifikation im wesentlichen auf MASON, dessen Ergebnisse er in eine formalisierte Darstellungsweise brachte und um neue Ergebnisse ergänzte. Auch er sah die Rekonstruktionsmethode als einzige sichere Klassifikationsbasis an und beklagte:

> "None of the classifications of languages to the south of Mexico is based explicitly on comparative and reconstructive method. From internal evidence in the published materials it would seem that the autors of most of them are not aware of the necessity of following the principles of this method in their work."[1]

TOVAR (1961) bezog sich in seinem Catalogo auf die Klassifikationen von HERVÁS y PANDURA, BRINTON, RIVET, SCHMIDT, JIJÓN Y CAAMAÑO, MASON und LOUKOTKA, wobei er versuchte einige Fehler dieser Autoren zu korrigieren. Auch TOVARs Klassifikation ist genetisch orientiert - in Fällen jedoch, wo eine genetische Zuweisung nicht möglich war, beschränkt er sich auf geographische Kriterien. Darüberhinaus sind jedoch zumindest für die wichtigsten Sprachfamilien auch typologische Kriterien mit angegeben.

---

(1) a.a.O. S. 557

Eine Gegenüberstellung der bislang zitierten Klassifikationen ergibt für BRINTON eine Auflistung von 60 Familien, für CHAMBERLAIN von 84 Familien, für RIVET von 74 Familien, für LOUKOTKA (1935) von 94 Familien (für LOUKOTKA (1968) von 117 Familien) und für MASON von 65 Familien (plus eine große Anzahl nicht klassifizierter Gruppierungen) (STEWARD, FARON 1959:25). TOVAR nennt insgesamt 170 Sprach- und Dialektgruppierungen, ist jedoch weitaus vorsichtiger in der Familien-Einteilung.

Die erwähnten neueren Klassifikationen von GREENBERG, SWADESH und VOEGELIN versuchen die relativ hohe Zahl von Sprachfamilien zu größeren Einheiten zusammenzufassen, um so zu weniger Gruppierungen zu kommen und auch die genetische Zuordnung bislang isoliert klassifizierter Sprachen zu ermöglichen. Die dadurch gewonnenen größeren Einheiten werden als Phyla bezeichnet. Darunter sind Groß-Gruppierungen zu verstehen, für deren Zusammengehörigkeit sich zwar Indizien angeben lassen, die aber nicht durch Rekonstruktion nachgewiesen werden können:

> "cognates are postulated, but are not given formal proof (because available apparent cognates are too sparse to permit full reconstruction rather than the method of formal proof is unapplied)." (VOEGELIN 1965:132)

Diese Richtung der Phylum-Linguistik beruft sich vor allem auf SAPIR, der als erster solche Groß-Gruppierungen für die indigenen Sprachen Nord-Amerikas angab, wodurch er die von POWELL aufgeführten 46 Familien auf 6 Phyla reduzierte, die er durch typologische Merkmale kennzeichnete (SAPIR 1963)[1].

GREENBERG (1956:792f.) beschreibt seine Vergleichsmethode als Massen-Vergleich (mass comparison). Er ging zunächst von einem Vokabular von 40 stan-

---

(1) SAPIR steht mit seiner Methode im Gegensatz zu BLOOMFIELD, der bei der Konstituierung einer Sprach-Familie nur Kriterien der Rekonstruktionsmethode gelten läßt (BLOOMFIELD 1970).

dartisierten Wörtern aus, von denen er annahm, daß sie zu den stabilsten Wörtern von Sprachen gehörten. Damit versuchte er größere Sprachgruppierungen zu ermitteln. In einem zweiten Schritt erweiterte er das Vokabular auf 300 nicht-kulturspezifische Wörter und versuchte anhand dieses Vokabulars die übrig gebliebenen Sprachen einzuordnen, wobei er auch Lautgesetzmäßigkeiten zu berücksichtigen versuchte. Sprachen, die sich auch so noch nicht einordnen ließen, wurden als eigene Einheiten gruppiert. In einem dritten Schritt untersuchte er die Distribution semantischer Phänomene, und in einem vierten Schritt schließlich sichtete er die grammatischen Informationen. Auf diese Weise konnte GREENBERG die südamerikanischen Sprachen auf vier Großgruppierungen und 13 Untergruppierungen reduzieren.

SWADESH benützte bei der Ermittlung seiner Phyla die von ihm entwickelte Methode der Lexikostatistik bzw. Glottochronologie die als Vergleichsbasis von einem Grund-Wortschatz von 100 bzw. 200 Wörtern ausgeht. Die Auswertung erfolgt dabei statistisch, wobei die verwandten bzw. ähnlichen Wortpaare gezählt werden. Diese Zahl wird umgerechnet in eine Trennungszeit als Angabe des Zeitraums, innerhalb dessen sich aus einem gemeinsamen Ursprung zwei Sprachen entwickelten. Ein Phylum umfaßt dabei nach SWADESH einen Zeitraum von mindestens 5 000 Jahren Trennungszeit bzw. 12% verwandter Wortpaare. Auf diese Weise ergaben sich für SWADESH sechs Phyla für Südamerika (DALL' IGNA RODRIGUES 1974:55).

C.F. und F.M. VOEGELIN (1965) bezogen sich im wesentlichen auf die Klassifikation GREENBERGs, die bei ihnen detaillierter ausgeführt wurde mithilfe der Klassifikationen von MASON und MC QUOWN. Allerdings kamen sie gegenüber GREENBERG zu einer Reduktion auf nur drei Makro-Phyla (einige Sprachen ließen sie unklassifiziert). Neu an ihrer Klassifikation ist auch eine detaillierte Abstufung in "Phyla", "Sprach-Familien" und "isolierte Sprachen".

3.4. Zusammenfassung und Folgerungen

Wie aus dieser kurzen Übersicht deutlich wurde, weisen alle bisherigen Klassifikationen notwendig noch viele Mängel auf. Hauptursache dafür ist das Fehlen brauchbarer Beschreibungen für viele südamerikanischen Sprachen. Nur für wenige Sprachen gibt es linguistisch fundierte Grammatiken und Wörterbücher - die meisten sprachlichen Daten stammen jedoch von sprachwissenschaftlich nicht ausgebildeten Missionaren und Ethnologen. Somit steht der Klassifikator vor der Notwendigkeit, diese mangelhaften Materialien zu sichten und auszuwerten, einer fast unlösbaren Aufgabe angesichts der Fülle des Materials.

Erst in jüngster Zeit erschienen für den südamerikanischen Raum verschiedene Einzel-Sprachbeschreibungen, die von den oben erwähnten Klassifikationen jedoch noch nicht berücksichtigt werden konnten. Dies gilt vor allem auch für unsere beiden Ausgangssprachen, das Warao und das Yanomama.

Die vorliegende Arbeit benützt als Arbeitshypothese die Ergebnisse von WILBERT, die besagen:

1. zwischen dem Warao und dem Yanomama besteht eine genetische Beziehung
2. diese genetische Beziehung ist auf einen gemeinsamen Chibcha -Ursprung zurückzuführen.

Zur Verifikation bzw. Falsifikation dieser Arbeitshypothese ist es erforderlich

1. das Yanomama und das Warao zu Chibcha -Sprachen in Beziehung zu setzen (das impliziert gleichzeitig die Frage: was sind Chibcha -Sprachen?)
2. die beiden Ausgangssprachen zu den anderen benachbarten Sprach-Familien bzw. Sprachen in Beziehung zu setzen oder konkret: Gibt es eine Beziehung zwischen dem Yanomama bzw. Warao und den Arawak-Sprachen - bzw. Carib-Sprachen usw.? Welcher Art sind diese Beziehungen?

4. Geographisches Umfeld und geschichtliche Perioden

4.1. Nachbarsprachen

4.1.1. Nachbarn der Warao

Als unmittelbare Nachbarn der Warao entnehmen wir der Sprachen-Karte APMELLADAs (1972:631) die Karib-Sprachen: Karina,Akawaio und Galibi (Caribe) und die Arawak-Sprache Arawak (Lokono).[1] Als heute nicht mehr existierende Sprachen zeigt die LOUKOTKA-Karte (1968) außerdem noch die Carib-Sprachen: Yao, Pariagoto, Cumanagota, Chayma und Tamanaco.

Die Beziehungen der Warao zu ihren Nachbarn wurden von Sir Walter RALEIGH ((1596),1968: 43) als vorwiegend feindlich geschildert:

> "They were woont to make warre vpon all nations and especiallie on the Canibals, so as none durst without a good strenth trade by those river, but of late they are at peace with their neighbors, all holding the Spaniards for a common enimie."

Andererseits werden aber auch die Fähigkeiten der Warao als Bootskonstrukteure erwähnt, wodurch sie in Handelsbeziehungen zu ihren Nachbarn kamen:

> "Of these people those that dwell vpon the branches of Orenoque called Capuri and Macureo, are for the most part Carpenters of Canoas, for they make the most and fairest houses, and sell them into Guiana for gold." (RALEIGH (1596) 1968:43)[2].

4.1.2. Nachbarn der Yanomama

Als unmittelbare Nachbarn der Yanomama kann man auf einer Karte MIGLIAZZAs, die den Stand von 1970 wiedergibt, folgende Sprachen bzw. Sprach-Gruppie-

---

(1) vgl. auch WILLIAMS 1936, HOFF 1955, QUIJADA 1970:81, ROWE 1974 und BARANDIARAN 1974.

(2) vgl. auch BRETT 1868:166.

rungen entnehmen: die Arawak-Sprachen: Tariana, Bare, Baniwa und Wapishana; die Karib-Sprachen: Makiritare, Yekuana, Arecuna, Tauripan, Macusi und Saparâ; das Tucano; außerdem die isolierten Sprachen: Piaroa, Guahibo, Awaké (Urutani), Sapé (Kaliana) (MIGLIAZZA 1972: 24).

Auf einer zweiten Karte gibt MIGLIAZZA den Stand des letzten Jahrhunderts an. Das Yanomama-Gebiet erstreckte sich zu dieser Zeit noch nicht so weiträumig wie heute. Es war damals von folgenden Sprachen umgeben: dem Manau, Barauana, Mandauaka, Kuriobana aus der Arawak-Familie; das Tariana, Bare und Baniwa und Wapishana war noch nicht unmittelbar benachbart; dem Makiritare, Purukotó, Tauripan, Saparâ, Paushiana, Aturai und Waimiri aus der Karib-Familie - das Yabarana, Arekuna, Kamarakoto und Makusi waren noch nicht in unmittelbarer Nachbarschaft; außerdem grenzten noch die isolierten Sprachen des Piaroa, Máku, Guinau, Marakana, Sapé und Awaké an das Gebiet der Yanomama (MIGLIAZZA 1972: 23).

Zur Zeit KOCH-GRÜNBERGs waren allerdings einige der hier aufgeführten Sprachen bereits so gut wie ausgestorben: So das Purukotó, Saparâ, Waimiri, Guinau und Marakana (KOCH-GRÜNBERG 1913:448-474; 1922: 256 f.). Des weiteren gibt MIGLIAZZA noch das Manao, Jaruna, Mandareaka, Kuriobana, Awake und Paushiana als heute ausgestorben bzw. in andere Sprachen integriert an (MIGLIAZZA 1972:22 u. 24). So wurden etwa das Máku, Purukotó und das Paushiana vom Yanomama aufgesogen.

Die Beziehung der Yanomama zu ihren Nachbarn werden von allen Autoren einhellig als feindselig charakterisiert. So beschrieb breits SCHOMBURGK (1841:438) die Aggressivität der Guaharibos und Waikas[1]. Diese Charakterisierung findet überdies ihren Ausdruck

---

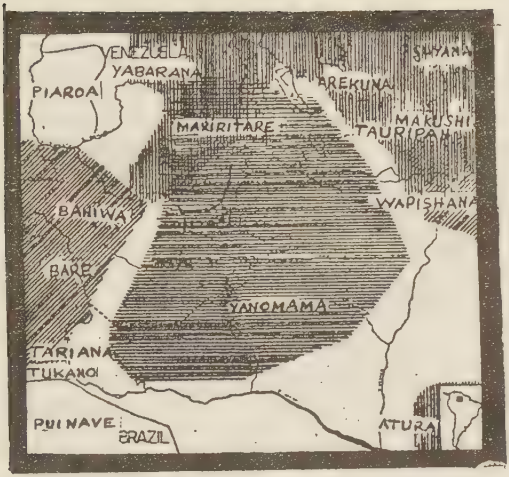
(1) HUMBOLDT (1969:327)

WARAO und NACHBARN 1972

ARMELLADA 72

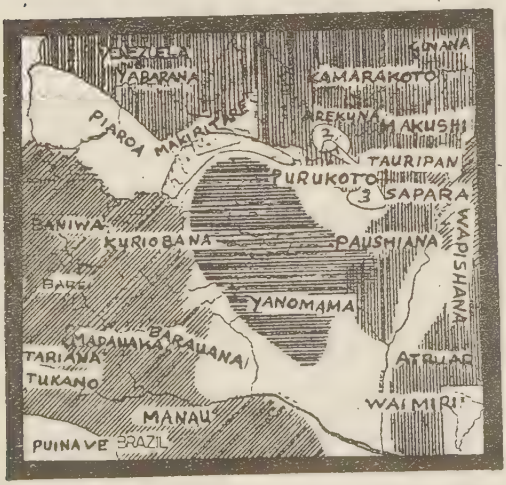
WARAO und NACHBARN (hist)

Loukotka 68



YANOMAMA AND SURROUNDING TRIBES – 1970

1= Awake (Urutani)
2=Sape (Xariana)
Arawak =
Carib =



YANOMAMA AND SURROUNDING TRIBES – LAST CENTURY

Arawak =
Carib =

Other Isolated groups: 1 = Awake
2 = Sapé 3 = Marakana
4 = Guinau 5 = Máku

Migliazza
1972

in der Stammesbezeichnung waika, was so viel wie "der Töter" bedeutet. KOCH-GRÜNBERG strich vor allem die traditionelle Feindschaft der Yanomama mit den Yekuana (Maiongkong), Makiritare und Purukotó heraus (1923:284-300)[1]. Heute dagegen gibt es einen engen Kontakt und intensiven Kulturaustausch zwischen den Yanomama und den Makiritare (ARVELO-JIMENEZ 1974:29-33). Die Máku, Sapé und Awaké dagegen werden von den Yanomama vollständig dominiert[2].

4.2. Fremdkulturelle Einflüsse

Die Vielzahl relativ kleiner Sprachen, die Absorption von Sprachen durch die Expansion der großen Sprachgruppen, wechselseitige kulturelle Beeinflussungen, Vermischung durch Heirat, der Einfluß der Missionen usw. legen es nahe, in diesen Regionen in besonderem Maße gegenseitige sprachliche Beeinflussungen zu vermuten. Trotzdem fällt auf, wie resistent sich gerade die Yanomama und die Warao gegenüber Fremdeinflüssen erwiesen haben[3]. MONTGOMERY zeigt dies am Beispiel der Shiriana, die nach ihren Beobachtungen von den Makiritare lediglich den Anbau von Maniok und die mythologische Gestalt des Kultur-Heros Omam übernommen haben. Diese Resistenz gegenüber Fremdeinflüssen führt sie auf die Homogenität der Kultur der Shiriana zurück. Sie bezeichnet daher die Shiriana als eine Gesellschaft im Aequilibrium. COCCO bestätigt dies und führt aus, nur aufgrund dieses "Ethnozentrismus" hätten sich die

---

(1) Aufgrund der bei ihnen beobachteten Aggresivität wurden die Yanomama ein beliebtes Studienobjekt für die Aggressionsforschung (vgl. CHAGNON 1971; EIBL-EIBESFELD ^{2}1973).

(2) Vgl. COCCO 1974:51 u. 53; KOCH-GRÜNBERG 1923:298; ZERRIES 1964:16 u. 24; METRAUX (1945) 1963:861.

(3) zum Warao: STEWARD (1944) 1963:1; WILBERT 1966:170; zum Yanomama: MONTGOMERY 1970:157; WILBERT 1966:183.

Yanomama die Fähigkeit erhalten, auch unter extremsten Bedingungen zu überleben (COCCO 1972:34). Ähnliches sagt VAQUERO (1965:13) über die Warao:

> "Creo que se trata de un verdadero y singular empeño de autosubsistencia, basado en una orgullosa y típica autovaloración de su raza y de sus costumbres."

Bei den Warao ist diese Resistenz gegenüber der Integration in fremde Kulturbereiche und das Festhalten an der eigenen Sprache um so erstaunlicher, als sie zu den Indios Südamerikas gehören, die relativ früh mit den europäischen Konquistadoren in Kontakt kamen (RALEIGH).

Ein weiterer Grund für die kulturelle Resistenz der Warao und der Yanomama ist nicht zuletzt auch darin zu sehen, daß beide Gruppen relativ schwer zugängige Regionen bewohnen. Dies dürfte auch einer der Hauptgründe sein, weshalb beide Sprachen bislang kaum von europäischen Sprachen verdrängt werden konnten und sich auch gegenüber den großen indigenen Sprachen behaupteten (GUMILLA 1758:224; WILLIAMS 1928:204; COCCO 1972:34)[1].

4.2.1. Sprachliche Entlehnungen aus anderen Sprachen

Die oben beschriebene Resistenz des Yanomama und Warao gegenüber fremdkulturellen Einflüssen läßt schon vermuten, daß in beiden Sprachen auch eine gewisse Resistenz gegenüber sprachlichen Entlehnungen aus anderen Sprachen zu erwarten ist.

---

(1) Hierbei unterscheiden sich die Warao völlig von den bereits erwähnten Waikeri, die ihre Sprache längst aufgegeben haben, allerdings ansonsten weitgehende kulturelle Homogenität wahrten (HYMES 1971:114-1672)

4.2.1.1. Sprachliche Entlehnungen im Warao

Schon GOEJE hat sich bei seiner Beschreibung des Warao über die geringe Zahl von Entlehnungen gewundert. Die wenigen Belege, die er zusammentrug, sind vorwiegend auf Bereiche bezogen, die mit post-kolumbianischen Veränderungen zusammenhängen und entstammen dem Spanischen, Niederländischen, Karib und Arawak (GOEJE 1930:35f.). Eine nicht wesentlich längere Liste von Lehnwörtern aus denselben Sprachen zuzüglich des Englischen führt WILBERT (1957:10) an. Auch diese Entlehnungen hängen mit Dingen oder Tätigkeiten zusammen, die den Warao ursprünglich fremd waren, so z.B. arimona (span. "limón"), bero (span. "perro"), botoro (span. "botella"), dioso (span. "Dios"), gobernajoro (span. "gobernador"), gorobora (span. "polvora"), güera (span. "vela"), karina (span. "gallina"), kauaio (span. "caballo"), kobe (span. "corazon") (?), koroso (span. "cruz"), vaka (span. "vaca"); oder sidiotore (holländ. "sleutel"), tao (niederl. touw"); oder arisi (engl. "rice"), baiba (engl. "pipe"), sikaro (engl. "sugar") usw. Insgesamt führt WILBERT 51 Entlehnungen aus dem Spanischen auf, 5 aus dem Niederländischen, 5 aus dem Englischen.

Noch spärlicher sind die von ihm aufgeführten Entlehnungen aus dem Arawak und Carib. Aus dem Arawak stammen nach seiner Meinung die Wörter: ayari = "barbasco"; babaia = "papaya"; bayara = "pez sierra"; iari = "planta venenosa"; ibiji = "medicina"; jikomona = "mapuey"; kayo-kosi = "babosa"; korokori = "oro, cobre"; marori = "especie de pava de monte". Aus dem Carib stammen: bamu = "sal"; kasiri = "cachirí"; komata = "alubia"; maguari = "espíritu de Dios"; següey = "sonajero"; siburu = "currucay".

Dieselben Entlehnungen, phonetisch etwas korrigiert, führt auch VAQUERO an, allerdings um einige Entlehnungen aus dem Pemon ergänzt (1965:132). Dazu gehören nach V. immerhin so zentrale Begriffe wie dakoi (pem. dakon) = "Schwester" und dani (pem. dani) = "Mutter". (BARRAL gibt dafür a-rani bzw. dani und dakoi, dakoi-si; dakoi-mai; (252 u. 245) an).

4.2.1.2. Sprachliche Entlehnungen im Yanomama

Für das Shiriana führt bereits KOCH-GRÜNBERG eine Liste von Entlehnungen an, die seiner Meinung aus dem Karibischen, Arawakischen, der Lingoa Geral (Tupi), der Tukano-Gruppe, dem Portugiesischen und dem Spanischen entstammen (1928:324-331). Diese Lehnwörter beziehen sich vor allem auf Kulturgeräte, Waffen, Pflanzen und Tiere. Aus dem Karibischen stammen danach die Wörter:

á:pa = "Matte"; šõmá:li = "Reibebrett"; kanấũã = "Einbaum"; kanaupáli = "Ruder"; pilóto = "Schrot"; sambó:ra = "Tanztrommel"; wai̯kén = "Savannenhirsch"; mẹlá:ši = "Cujubim"; oropó:no = "Ente"; kará:ka = "Huhn"; kalatá:ke = "Banane"; wanáke = "Cará"; hamîke = "Capiscum"; tapósi = "Bohne"; au̯yai̯mấke = "Kürbis"; ku̯ẹ́si = "Kürbis".

Aus dem Arawakischen stammt:

šá:ma = "Tapir"; mẹlá:ši = "Jacú"; yãmấlõ = "Rochen".

Aus dem Tupi stammt:

kašili-ẹke = "Kaschiri"; marakana-bẹke = "Periquîto."

Aus dem Spanischen oder Portugiesischen stammen:

kamîša = "Hemd"; kamĩ́šã = "Schamschurz des Mannes".

Daneben erwähnt KOCH-GRÜNBERG noch Übereinstimmungen mit dem Awaké und Máku. Wie aus dieser Aufstellung hervorgeht, überwiegen jedoch die Entlehnungen aus dem Karibischen[1].

4.2.2. Sprachliche Entlehnungen an andere Sprachen

Wenn man über Lehnbeziehungen spricht, ist auch auf Entlehnungen an andere Sprachen einzugehen. Dazu liegen uns nur einige wenige Hinweise zum Warao vor.

----

(1) Zu überprüfen wäre in diesem Zusammenhang auch die Hypothese WILBERTs, die für die Yanomama, Warao, Sapé und Awaké ein gemeinsames Substrat annimmt. (WILBERT 1966:184).

So gibt WILBERT (1966) eine Liste von Toponymen an, die nach Meinung VEGAMIANs auf das Warao zurückzuführen sind. Diese Liste enthält nicht nur Toponyme aus Venezuela, sondern auch aus Bolivien, Brasilien, Kolumbien, Kuba, Puerto Rico und der Dominikanischen Republik. Dazu gehören u.a. die Namen "Maracaibo", abgeleitet vom Warao mara kahi bo (= der gekrümmte Angelhaken ist befestigt), "Orinoco" vom Warao güiri-noko (= der Ort, wo man rudert) und "Cuba" vom Warao kuba (= Waffe oder Gerät zum Fischen, Jagen und Kämpfen). Wie diese wenigen Beispiele schon andeuten ist die etymologische Rückführung dieser Toponymen auf das Warao recht zweifelhafter Natur. Für diese Ableitung würde bestenfalls sprechen, daß die meisten der angeführten Toponymen mit der Schiffahrt oder dem Fischfang zu tun haben, also einem für die Warao sehr typischen Bereich.

Ansonsten ging schon GOEJE davon aus, daß das Warao wenig Einfluß auf andere Sprachen ausgeübt hat. Als Ausnahmen gibt er die bereits erwähnte Bezeichnung des "Orinoco", aber auch die Bezeichnung "Arawak", in der Bedeutung "Mehl-fresser" als Schimpfwort für die Lokono, das sich von dem Warao-Wort aru für Yuca ableiten läßt. Außerdem nennt GOEJE das Wort warrakaba (= Trompeten-Vogel), das auch von den Arawak benutzt werde (1930:36).

Zu erwähnen ist vielleicht auch das hispanisierte naboria, das Wort für die versklavten Indios, das nach COROMINAS aus dem Taino entlehnt ist, wo naboria oder aboria "Knechtschaft" bedeutete. Dieses Wort läßt sich seinerseits wieder auf ein Warao-Wort neboratu (bei BARRAL neburatu) in der Bedeutung "Knecht", "Sklave" zurückführen. Dieses Wort wieder ist eine Ableitung von Warao nebo (bei BARRAL nebu) in der Bedeutung "junger Mann", "Klient", "Bauer", "Handarbeiter" (COROMINAS 156; BARRAL 1966:166; ZAYAS 1914:395f.).

4.3. Historische Perioden

Die Aufzählung der Nachbarn der Warao und Yanomama sollte zum Ziel haben, uns Anhaltspunkte über mögliche kulturelle Kontakte und damit verbunden über sprachliche Diffusion bzw. Lehnbeziehungen liefern.

Ebenso ist davon auszugehen, daß die Erschließung der historischen Entwicklung des Kulturraumes nördlich des Amazonas uns Aufschlüsse über die sprachgeschichtliche Entwicklung geben kann. CRUXENT und ROUSE (1969:20) teilen die vorkolumbinische Entwicklung dieses Kulturraumes in folgende drei Perioden ein:

I. die paläo-indianische von ca. 15 000 - 5 000 v.Chr.
II. die meso-indianische von ca. 5 000 - 1 000 v.Chr.
III. die neo-indianische von ca. 1 000 v.Chr. - 1 500 n.Chr.

Diese Perioden ergaben sich aus der Radio-Karbon-Datierung archäologischer Funde aus Venezuela. Die einzelnen Perioden sind gekennzeichnet durch die entsprechenden Entwicklungsstufen gesellschaftlicher Reproduktion. So ist die Periode I im Wesentlichen eine Stufe von Jägern und Sammlern, Periode II eine Stufe der Fluß-Fischer und Muschel-Sammler mit Anfangselementen des Ackerbaus, während in der Periode III entwickelte Ackerbau-Kulturen mit komplexen politisch-religiösen Strukturen auftreten (CRUXENT, ROUSE 1969:9ff, WILBERT 1972:4).

WILBERT und andere Anthropologen sehen nun in den heute noch lebenden, bzw. seit Eroberung des Kontinents bekannten Indianern die Vertreter der erwähnten Kultur-Perioden[1]. So sind für WILBERT die Yanomama Nachkommen der Paläo-Indianer und die Warao Nachkommen der Meso-Indianer[2]. Beide Gruppen repräsentieren demnach die ältesten uns bekannten kulturellen Entwicklungsstufen Venezuelas.

---

(1) Vgl. WILBERT 1966; ders. 1972; OLSEN 1974.

(2) Der ausschließlichen Charakterisierung der Yanomama als Jäger und Sammler wurde in jüngster Zeit widersprochen. Es wurde dagegen angenommen, die Yanomama praktizierten schon seit langer Zeit den Manioc-Anbau (SHAPIRO 1972:8).

Dieser Versuch, die heute existierenden Indianer-Gruppierungen mit historischen Entwicklungsstufen zu identifizieren und dementsprechend zu klassifizieren[1] wird mit Recht von CRUXENT und ROUSE (1969:15)[2] kritisiert:

> "Indeed, it is practically impossible, to identify the tribes and languages which existed during the Paleo- and Meso-Indian epochs and therefore, with the discovery of remains of these epochs in Venezuela, the method of tribal identfication has become impracticable."

Es ist vor allem heute nicht mehr zu entscheiden, ob die gegenwärtige kulturelle Entwicklungsstufe einer Indianer-Gruppe das Resultat einer linearen, kontinuierlichen Entwicklung ist, oder ob wir es mit "ursprünglich höher entwickelte(n) Gruppen" zu tun haben, "die unter dem Druck historischer Ereignisse, z.B. der europäischen Invasion einen sekundären Primitivierungsprozeß durchmachten" (MÜNZEL 1976:256).

Daher sind Ergebnisse aus der Archäologie für eine historische Erschließung der Warao und Yanomama kaum von Nutzen. Die Rekonstruktion ihrer sprach- und kulturgeschichtlichen Entwicklung ist außerdem dadurch erschwert, daß wir auch über die Entwicklung seit der Conquista nur wenige gesicherte Informationen haben. Vor allem die Yanomama sind erst spät bezeugt, von anderen Sprachen bzw. Stämmen ist kaum mehr als der Name erhalten. WILBERT spricht von insgesamt 110 Sprachen und Dialekten, die sich auf 10 verschiedene Familien verteilten, die zur Zeit der Conquista in Venezuela gesprochen worden seien (WILBERT 1972:5). Vier von diesen Familien, das Guamoan, das Jirajaran, das Otomacan und das Timotean sind heute ganz verschwunden. Einzelne Sprachen waren

---

(1) Dieser Klassifikationsmethode folgt z.T. auch das Handbook of South American Indians: So etwa in der Beschreibung der Arawak und Carib (ROUSE (1945)1963: 507-546, 547-565).

(2) Vgl. auch TAYLOR, ROUSE (1955:113) in ihrer Untersuchung zu den Arawak-Sprachen der Antillen:
"The most obvious possiblity is that the linguists and archeologists are not talking about the same thing when they speak of Igneri and Taino."

bereits kurz nach der Eroberung Venezuelas durch die Spanier völlig erloschen (MARCANO 1971:35). Das gilt besonders auch für eine Reihe von Arawak- und Karib-Sprachen (MIGLIAZZA 1972:5)[1]. Übrig blieben Sprachen, die sich sechs Sprach-Familien zuweisen lassen: der Arawak-Familie, der Carib-Familie, der Chibcha-Familie[2], der Piaroa-Familie, der Warao-Familie und der Yanomama-Familie. Diese Sprachfamilien sind es auch, die uns aufgrund ihrer sprachlichen Ähnlichkeiten oder Differenzen die Hauptinformationen zur sprach- und kulturhistorischen Entwicklung liefern müssen. So nimmt WILBERT für Venezuela als älteste Stufe ein Chibcha-Substrat an, dem das Yanomama, das Warao und das Bari angehöre ; die ursprünglichen Repräsentanten dieses Paläo-Stratums hätten sich aufgrund der Expansion von Arawak-Gruppen zurückziehen müssen, die ihrerseits wieder der Carib-Expansion hätten weichen müssen (WILBERT 1972:4). Eine entsprechende Vermutung hatte bereits Lehmann (1920:57) geäußert:

> "Die Guajiro stammen aus Guayana, wo die Arawaken (Lokono) durch die etwa in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts vordringenden Karaiben vom Orinoco fort durch Venezuela gedrängt wurden; ein Teil von ihnen erreichte schließlich die Goajira-Halbinsel. Hier aber müssen die Aruako[2] zuvor gesessen haben ..."

Bezüglich der Warao war bereits WILBERT (1956) von einer West-Ost-Migration ausgegangen und hatte dazu folgende Arbeits-Hypothese formuliert:

> "Antes de que los warrau migraran al Delta del Orinoco, vivîan en el occidente venezolano, posiblemente cerca de los Andes. Su cultura era marginal en esencia, pero con elementos culturales social-religiosos de tipica estirpe andina-circuncaribe." (251)[3]

---

(1) Dazu gehört auch das bereits erwähnte Waikeri (HYMES 1971:126).
(2) Unter den Aruako sind hier die chibcha-sprachigen Kogi zu verstehen.
(3) Diese Auffassung WILBERTS steht im Gegensatz zu seiner späteren Zuordnung der Warao zu den Meso-Indianern.

Typische circumcaribische Elemente, die die Warao auf ihrer Ostwanderung aufgenommen haben, sind nach WILBERT der Kult mit Tempeln, Priestern und Idolen ("el culto del sacerdote-templo-ídolo") und die Klassenstruktur[1]. Im Gegensatz zu WILBERTS These von kultureller Akkumulation sehen STEWARD und FARON jedoch auch die Möglichkeit eines Dekulturations-Prozesses:

> "The other view is that it was a Circum-Caribbean or tropical-forest farm-village culture, features of which survive among a people who were deculturated owing to their migration into an environment that permits little farming." (1959:444)

MIGLIAZZA sieht dagegen die Warao und die Yanomama als Teile einer Carib-Migration. Er vermutet, daß die Yanomama in prae-kolumbischer Zeit die Berge des Guiana-Schildes nördlich des Amazonas und südlich des heutigen Guyana und Surinam bewohnten. Von dort aus hätte sich die Migration der Yanomama und Warao getrennt:

> "While the Yanomama went west, the Warao, already a distinct dialect, went north following the Guiana highlands, then down to the coast and the Orinoco delta because of new expanding Carib groups moving from the north to the south into the Guiana highlands, such as the Macushi, Taurepans, Porokotó, Akawai etc. In their westward movement the Yanomama came in contact with the Arawak, especially when descending to the lower Rio Branco basin, occupying those rivers that even today have names interpretable in the Yanomama languages." (1972:11)

Die dort ansässigen Arawak-Stämme seien entweder vertrieben oder absorbiert worden. Danach sei es zu einer Nordwest-Migration gekommen, zu den rechten Nebenflüssen des Rio Branco bis zur südlichen Parima-Kette. Als Grund für diesen Richtungswechsel sieht MIGLIAZZA die zahlreichen Arawak-Stämme des Rio Negro.

So seien schließlich die Sanima nach Norden zur Parima-Kette gelangt, die Yanomami hätten sich zunächst im südöstlichen Teil der Parima-Kette niedergelassen, seien aber dann langsam westwärts zu den Arawak-Stämmen weitergezogen, die Yanomam hätten sich vom Rio

---

(1) Vgl. die Kritik dazu bei SUAREZ 1968:5-11.

Branco aus zu den oberen Nebenflüssen des Parima-Flusses hin ausgebreitet und die Yanam bzw. Ninam schließlich hätten zunächst den oberen Catrimani und den Demenî-Fluß besiedelt und sich dann zum Mucajaî- und Uraricuera-Fluß hin ausgebreitet.

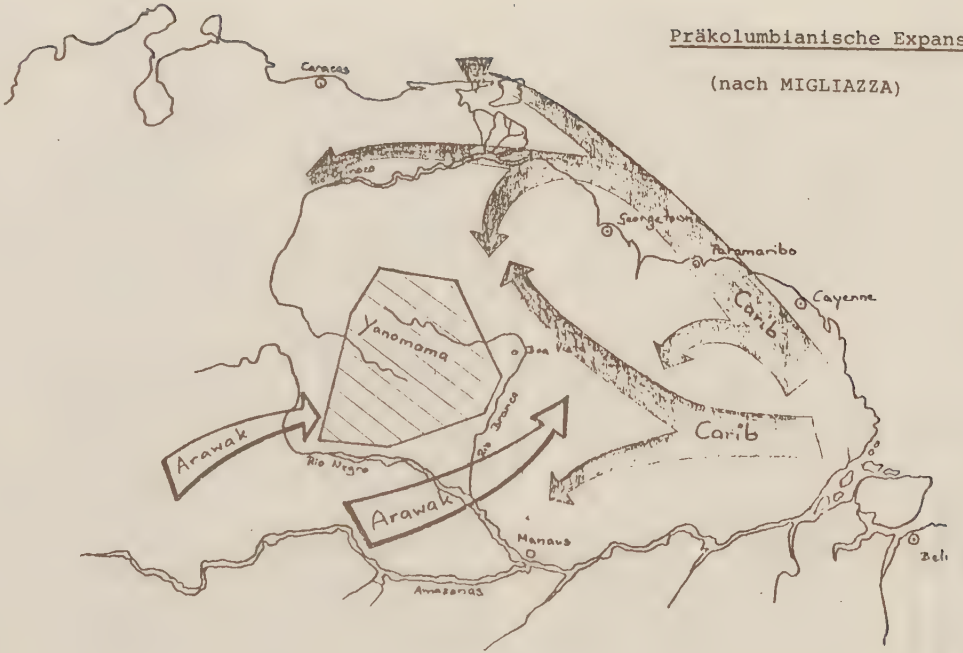
In historischer Zeit seien die Yanomam westwärts gezogen und hätten die Arawak-Stämme an den Nebenflüssen des Rio Negro und den linken Nebenflüssen des Orinoco besiegt; gleichzeitig seien die Yanomama nach Norden gezogen, hätten zunächst die Máku und dann einen Teil des Wohngebietes der Makiritare erobert. Im Nordosten seien die Yanam bzw. Ninam in das Gebiet der Mayongong, Maracá, Sapara, Porokotó, Taurepang und Arecuna eingedrungen und hätten sich mit den Maracá, den Awaké und seit den letzten 50 Jahren mit den Sapé vermischt.

Aus diesen knappen, bislang noch wenig gesicherten Andeutungen mag deutlich werden, daß die historische Entwicklung der Warao und Yanomama nicht gesondert von der Entwicklung der großen Gruppierungen der Chibcha-, Arawak- und Carib-Völker zu sehen ist. Des weiteren darf angenommen werden, daß in beiden Sprachen, im Warao und im Yanomama, die wie immer geartete Beziehung zu diesen Gruppierungen ihren Niederschlag gefunden hat.

Daher soll im folgenden vor allem auf die drei großen Sprach-Gruppierungen des nördlichen Südamerika eingegangen werden: die Chibcha-Familie, die Carib-Familie und die Arawak-Familie, um so ein klares Bild über sprachgenetische Beziehungen, sprachliche Diffusion oder Substratsbeziehungen zu erhalten.

Präkolumbianische Expansion

(nach MIGLIAZZA)



5. Chibcha-Sprachen

5.1. Geographische Ausbreitung

Die Chibcha -Gruppe ist die bedeutendste Sprachgruppe im Nordwesten Südamerikas. Ihren Namen trägt sie nach den Chibcha bzw. Muisca oder Mosca[1]. Das Kerngebiet dieser Chibcha-Muisca lag in der Hochebene von Bogotá zwischen den Oberläufen der beiden Magdalena-Zuflüsse Bogotá und Sogamoso (KROEBER (1944) 1963:888; FRIEDE 1974:15). Das Chibcha oder Muisca bzw. Mosca, nach dem die Gruppe benannt ist, wurde zur Zeit der Conquista von ca. 120 - 300 000 Menschen gesprochen (NACHTIGALL 1961:50; PÉREZ DE BARRADAS 1950 I:141-146).

Im Vergleich zu den z.T. ebenfalls chibchasprachigen Nachbarvölkern waren die Muisca kulturell weitaus entwickelter:

> "Zur Zeit der Eroberung durch die Spanier war das Hochland von Bogotá in eine Anzahl von Fürstentümer gegliedert, die zu einem Teil (noch) unabhängig, zum anderen politisch abhängig waren. Eine Imperienbildung, wie im peruanischen Inkareich oder im mexikanischen Aztekenreich, gab es bei den Muisca nicht." (NACHTIGALL 1961:62).

Vermutlich sind sie erst spät in ihre geschichtlich bekannten Wohnsitze gelangt. So ist TRIMBORN der Auffassung, daß sie eine ältere, arawakische, mit Pflanzenstämmen des Orinoco und Amazonas verwandte Vorbevölkerung überlagerten, eine Überlagerung, die er mit der Expansion der Kariben in Verbindung bringt.(KRICKEBERG, TRIMBORN, MÜLLER, ZERRIES 1961:94).

Bereits ein Jahr nach Ankunft der Spanier waren die Muisca vollständig unterworfen (STEWARD, FARON 1959:215). Ebenso rasch verschwand ihre Sprache, so daß nach URICOECHEA (1871) seit 1765 kein Chibcha mehr gesprochen wurde:

> "La lengua Chibcha se perdió a principios del siglo pasado, pues ya en 1765 no se conocia ni se hablaba." (XLIV)

---

(1) Muisca bzw. Mosca ist die Eigenbezeichnung (PÉREZ DE BARRADAS 1950 I:142); vgl. ebenso LEHMANN 1920 I: 41.

Zur Chibcha-Familie im engeren Sinn zählen C.F. und F.M. VOEGELIN (1965) das Chibcha-Muisca, das in der Ost-Kordillere gesprochene Duit, das Tunebo in Ost-Kolumbien, das Morocote zwischen den Ostanden und dem Orinoco und das Sinsiga am Chisca-Fluß. Die Chibcha-Gruppe insgesamt erstreckte sich nördlich über Kolumbien hinaus bis nach Panama, Nikaragua, vermutlich bis Honduras - im Süden reichte sie bis nach Ekuador, vielleicht sogar bis Peru (MASON (1948)1963:175ff.; TOVAR 1961:165ff.; NACHTIGALL 1961:150). Damit gewinnt die Chibcha -Gruppe zentrale Bedeutung für die Klassifikation einiger mittel- und südamerikanischer Sprachen und bildet darüber hinaus ein wichtiges sprachliches und kulturelles Bindeglied zwischen Mittel- und Südamerika (LEHMANN I 1920:42).

Schon UHLE (1890:472) hatte diesen Zusammenhang herausgestrichen:

> "Neben den sprachlichen Beziehungen zwischen Costarica ,Veragua und südamerikanischen Theilen Colombias stehen andere kulturelle Beziehungen, welche sich z.B. in überraschenden Übereinstimmungen der Geräthe äußern. Die Übereinstimmungen sind so groß, daß sie den Schluß auf eine einheitliche über diese Gebiete ausgedehnte Kulturform zu erlauben scheinen."

Diese Sicht des Chibcha als Bindeglied zwischen den Sub-Kontinenten hatte verschiedene Anthropologen dazu gebracht, eine Verbindung mit anderen großen Sprachgruppierungen zu vermuten. So hatte schon SCHULLER versucht, das Chibcha zusammen mit dem Arawak, Carib und Maya zu einem grossen Phylum zusammenzufassen (1919/20:465-491)[1] . Noch weiter ging JIJÓN Y CAAMAÑO (1943), der die von UHLE postulierte Chibcha -Gruppierung und das von SAPIR (1973: 173) angenommene Hoka -Sioua zu einem Hoka - Sioua - Macro-Chibcha Super-Phylum zusammenfaßte und damit zu einer

---

(1) SCHULLER ging dabei von einem lexikalischen Vergleich aus, der vor allem Tierbezeichnungen, Kulturpflanzen, Verwandtschaftsbegriffe usw. umfaßte. Sein Ergebnis ist daher eher als ein Nachweis von Diffusion zu interpretieren.

Verbindungslinie von Nordamerika bis Südamerika kam[1].

Noch hypothetischer sind vollends die Beziehungen, die BOUDA (1962:544-578) zwischen Chibchan-Sprachen und außeramerikanischen Sprachen glaubt nachweisen zu können. So sah er vor allem Ähnlichkeiten mit kaukasischen, uralischen, indochinesischen und austronesischen Sprachen.

5.2. Ost-Beziehungen

Die oben skizzierten Versuche, die Erstreckung eines Chibcha oder Macro-Chibcha anzugeben, sind alle noch zum Scheitern verurteilt, da bislang keine fundierte sprachwissenschaftlich-komparative Analyse vorliegt, die solche Versuche ausweisen könnte. Ähnlichkeiten zwischen dem Chibcha-Muisca und anderen Sprachen könnten weitgehend auf Diffusion zurückzuführen sein, wie HOLMER (1947) anmerkte:

> "As we know, the Chibchan were the bearers of a civilization surpassed only by that of the Peruvians and Mexicans; its impression on the neighbouring tribes is therefore analogous to the influence exerted by the Quechuans and Nahuas on surrounding nations." (207)

Andererseits sieht HOLMER aber auch Beziehungen bzw. Ähnlichkeiten zu Sprachen[2], die sonst anderen Sprach-Gruppierungen zugezählt werden:

---

(1) JIJÓN Y CAAMAÑO kam zu seinem Resultat aufgrund phonetischen Vergleichs anhand eines Vokabulars, das einen lexikalischen Teilbereich wie Kulturpflanzen, Körperteile, Naturelemente, Verwandtschaftsbegriffe, Personal-Pronomina, Zahlwörter umfaßte. Daneben rücksichtigte er einige grammatikalische Phänomene (JIJÓN Y CAAMAÑO 1933 III:7-10). Auch der von ihm ausgewählte Wortschatz läßt eher Schlüsse auf Diffusionsbeziehungen zu. Außerdem war JIJÓN Y CAAMAÑO dazu gezwungen, sich z.T. auf unbefriedigende Vokabularien und Grammatiken zu stützen, so daß er selbst auf den Anspruch einer vergleichenden Grammatik verzichtete. Darüberhinaus warf MCQuown (1955:558f.) ihm eine unsaubere Arbeitsweise vor: "his elaborate tabulation of 'correspondences' is largely wasted effect, since there seem to be as many "irregular" correspondences as regular ones.". (558)

> "Cuna and Kagaba (2 Chibcha-Sprachen. Anm. d.Verf.) reveal traces of a linguistic stratum that also recur in many of the Arawak languages. This fact may be explained by assuming that previous to the Chibcha influence there existed along the coastal areas of the Caribbean Sea a linguistic group, to which the languages of the ancient Cuna, Kagaba, and perhaps some Arawak tribes belonged." (212)[1]

Diese Idee einer möglichen Ost- bzw. Süd-Ost-Beziehung, sei es aufgrund von Diffusion oder über ein gemeinsames Substrat, findet eine gewisse Stütze in den von der Archäologie postulierten West-Ost-Kultur-Beziehungen[2]. Einige Archäologen sehen sogar Verbindungen zwischen dem kolumbianisch-andinen Kulturbereich und der Kultur der Marajó-Keramik an der Amazonas-Mündung[3].

Von solchen Vorstellungen war auch STEWARD ausgegangen, als er von der Ausbreitung einer Circum-Caribischen Kultur von den Anden zum Orinoco bis zum Amazonas hin gesprochen hatte[4].

Nachweise von Kulturbeziehungen sind selbstverständlich noch kein Beweis von Sprachbeziehungen, legen jedoch Vermutungen in dieser Richtung nahe. So hatte etwa LÉVI-STRAUSS (1947:185-192) auf die Möglichkeit von sprachlichen Beziehungen zwischen dem brasilianischen Nambikwara und dem Chibcha aufgrund von strukturellen Ähnlichkeiten der Sprachen hingewiesen und glaubte, dies anhand ähnlicher Nominal- und Verbal-Suffixe belegen zu können.

Forts. von S. 39: (2) Von Beziehungen zu anderen Sprach-Gruppierungen spricht auch Luzardo (1971): "consideramos esta lengua (Chibcha) como nacida primordialmente del cruzamiento de dialectos caribes-îstmicos-quichuas." (32)

(1) Vgl. auch die zitierte Substrats-Idee bei TRIMBORN (1961:94)

(2) Vgl. BENNETT (1944)1963 II:823; MÉTRAUX, KIRCHHOFF (1945)1963 IV:349; OLSEN 1973.

(3) GILLIN (1945)1963 III:821; EVANS, MEGGERS 1973:45.

(4) STEWARD 1963 V:770; STEWARD, FARON 1959:448.

5.3. Zur Klassifikation der Chibcha-Sprachen

5.3.1. Chibcha-Sprachen

Wie aus den Ausführungen zur geographischen Erstreckung des Chibcha deutlich werden konnte, läßt die Klassifikation dieser Sprach-Gruppe noch viele Fragen offen - sowohl hinsichtlich des Umfangs des Chibchan als auch bezüglich der Sub-Klassifikation der Gesamt-Gruppierung.

So geben die verschiedenen Klassifikationen unterschiedlich viele Sub-Gruppierungen an:

BRINTON (1891:189)	27 Einzelsprachen
SCHMIDT (1926:213)	6 Gruppierungen mit 44 Einzelsprachen
LOUKOTKA (1942:10-12)	13 Gruppierungen mit 75 Einzelsprachen
RIVET, LOUKOTKA ((1924)1952:1113-1116)	4 Gruppierungen
JIJÓN Y CAAMAÑO (1940:10-12)	4 Gruppierungen
MASON (1948:182f.)	4 Gruppierungen
GREENBERG (1956:793)	3 Gruppierungen
SWADESH (1959:19)	8 Gruppierungen
MCQUOWN (1955:512)	4 Gruppierungen
TOVAR (1961:165-176)	7 Gruppierungen
VOEGELIN (1965:26-29)	3 Gruppierungen
LOUKOTKA (1968:233-252)	21 Gruppierungen

Nachfolgende Tabelle zeigt eine ungefähre Entsprechung der Untergruppierungen in den verschiedenen Klassifikationen:

SCHMIDT	LOUKOTKA	RIVET/ LOUKOTKA	JIJON Y CAAMAÑO	MASON, LANDAR, MC QUOWN	GREENBERG	TOVAR	VOEGELIN	LOUKOTKA
Talamanca-Dorasque	Talamanka-Gruppe	Talamank-Barbakoa	Archaisch-westliche Gruppe	West-Chibchan	1. Talamanca-Gruppe	Barbacoa	Talamanca	Talamanca-Gruppe
	Guatuso-Gruppe	Guatuso Talamank Kuna Barbakoa		Talamanca Barbacoa Pastoan Cayapan Guatusoan Cunan	Rama-Guatuso			Barbacoa-Gruppe
	Barbakoa-Misch-Gr.				Cuna-Cueva			Rama-Gruppe
Barbacoa-Gruppe	Rama-Gruppe							Guatuso-Gruppe
								Cuna-Gruppe
								Dorasque-Gruppe
	Zentralamerik. Misch-Gr.	Dorask-Guaymi	Mittlere Pazifische Gruppe	Pazifik-Chibchan	Guaymi-Dorasque	Chibcha Sprachen Zentral-Amerikas	Pazifik-Chibchan	Guaymi-Gruppe
	Dorask-Gruppe	Murire Cangina Cimila		Isthmia Kolumbian Chibchan				Matagalpa-Gruppe
	Guaymi Gruppe							Antioquia-Gruppe
								Chibcha-Gruppe
								Arhuaco-Gruppe
Zentral-Gruppe	Muiska-Gruppe	Cibca-Aruak	Entwickelte östliche Gruppe	Ost-Chibchan	Chibcha-Duit	Chibcha	Ost-Chibcha	Motilon-Gruppe
	Arhuak-Gruppe	Cibca Nutabe Guamoko Rama-Aruak Tunebo Kunagusaya Betoi Andaki		Cundina-Marcan Arhuacoan Zentral-amerik. Chibchan	Aruaco-Gruppe		Cundina-Marcan Aruaco Zentral-amerikan.	Malibu-Gruppe
Arhuako-Gruppe	Betoi-Misch-Gr.				Tunebo-Gruppe	Betoya		Betoi-Gruppe
	Andaki-Misch-Gr.					Andaki		Andaqui-Gruppe
	Paez-Misch-Gr.	Paez Paez Guambiano	Mittlere Inter-Andin Gruppe	Inter-Andin-Chibchan Paezan Coconucoan Popayanens		Inter-Andin Gruppe		Sebondoy-Gruppe
								Paez-Gruppe
								Coconuco-Gruppe
	Yurimanguí-Misch-Gr.				2. Misumalpan			Palaeo-Chibchan
Miskito-Xinca-Mischsprachen					Paya			Paya-Gruppe
					3. Shiriana	Sprachen		
Choco-Gruppe						Sprachen mit zweifelhafter Klassifikation		

5.3.2. Macro-Chibcha

Bei einigen Sprachwissenschaftlern werden die Chibcha-Sprachen in ein Macro-Chibcha integriert: So umfaßt das Macro-Chibcha von JIJÓN Y CAAMAÑO 8 Gruppierungen: die Palaeo-Chibcha-Sprachen, die Chibcha-Sprachen, das Timote, das Cofane, das Murato, die Sprachen der Miskito-Xinca-Gruppe, die Puruhá-Mochicas-Sprachen und das Cholona.

GREENBERG gibt zwei große Gruppen an innerhalb des Macro-Chibcha: die Chibcha-Sprache Chibchan und die Paez-Sprachen.

Bei MCQUOWN umfaßt das Macro-Chibcha ebenfalls zwei Gruppen: die Misumalpa-Sprachen und die Chibcha-Sprachen.

C.F. und F.M. VOEGELIN dagegen fassen unter ihrem Macro-Chibcha 17 Gruppierungen zusammen: die Chibcha-Familie, die Misumalpa-Familie, Paya, Xinca, Lenca, die Waica-Familie, die Barbacoa-Familie, die Inter-Andin-Familie, die Choco-Familie, Warao, Mura, Manatawi, die Jirajara-Familie, das Yunca-Puruha-Phylum, Andakí, Itonama und Atacameno.

5.3.3. Zur Geschichte der Chibcha bzw. Macro-Chibcha-Sprachen

Eine umfassende genetisch-komparative Untersuchung bzw. Darstellung zu den Chibchan-Sprachen steht bislang immer noch aus. Erste, wenn auch aufgrund der unsauberen Arbeitsweise unbefriedigende Ansätze dazu lieferte JIJÓN Y CAAMAÑO (1940).

Weitaus zuverlässiger, zugleich aber auch in ihrem Umfang viel beschränkter, ist die komparative Grammatik des Cuna von HOLMER (1947), der versuchte, phonetische bzw. morphologische Beziehungen oder Ähnlichkeiten zwischen verschiedenen Chibcha-Sprachen des Karibischen Küstenbereichs aufzuzeigen. Dies führte ihn zu

der Annahme eines Palaeo-Stratums, aus dem sich verschiedene Chibcha-Sprachen aber auch Arawak-Sprachen gespeist hätten. Einen Versuch zur Rekonstruktion der Phoneme eines Proto-Aruaka hatte SHAFER (1962) mithilfe von 79 Wörtern aus Vokabularen des Atanques, Guamaka, Bintukua, Köggaba, Chimila und Chibcha unternommen. Dabei ermittelte er folgende Proto-Phoneme:

/p/	/t/			/k/	/ʾ/
/b/	/d'/			/g/	
	/s/	/c/	/č/		
/w/			/y/		
/m/		/n/			

/i/				/u/
	/e/		/o/	
		/a/		

Ein weitaus umfangreicherer Rekonstruktionsversuch stammt von WHEELER (1972), die anhand historischer Quellen, vor allem aber mit Feld-Material aus dem Chibcha-Tunebo, Kogi, Arhuaco, Marocacero (Sancá) und Motilón eine Proto-Sprache rekonstruierte. Auf Grund von regelmäßigen Lautentsprechungen bzw. Laugesetzen kam sie zu folgendem Phonem-System des Proto-Chibcha:

/(p)/	/t/				/k/	/k^w/	
/b/	/d/				/g/	/g^w/	
	/s/	/c/	/č/				/h/
/w/			/y/				
/m/		/n/					
	/i/			/u/			
		/e/	/o/				
		/a/					

Neu gegenüber SHAFER sind die labio-velaren Phoneme /k^w/ und /g^w/. Die von ihr ermittelten Beziehungen liegen zwischen 62 % Gemeinsamkeiten in einer Wortliste (Arhuaco-Marocacero) und 28 % (Marócacero-Motilón).

SWADESH (1959:19; 1967:98) errechnete außerdem die Trennungszeiten zwischen verschiedenen Chibcha-Sprachen, also den Zeitraum innerhalb dessen sich Sprachen aus einem gemeinsamen Ursprung zum heutigen Stadium entwickelten. Danach liegt zwischen dem Guatuso und dem Cuna ein Zeitraum von wenigstens 5 600 Jahren. Die gesamte Macro-Chibcha-Gruppe umfaßt nach SWADESH sogar eine Zeittiefe von 10 000 Jahren. Allerdings ist der Aussagewert solcher hoher Zeit-Dimensionen von vornherein stark in Zweifel zu ziehen.

Mit Sicherheit kann lediglich angenommen werden, daß die von WHEELER bzw. SHAFER angeführten Sprachen einer gemeinsamen Chibcha-Gruppe zuzuweisen sind, wobei allerdings die Gemeinsamkeiten zwischen diesen Sprachen nicht so hoch sind wie etwa bei den benachbarten Carib-Sprachen.

6. Arawak-Sprachen

6.1. Geographische Verbreitung

Die Arawak-Familie gehört neben dem Chibcha und Carib zu den bedeutendsten Sprach-Gruppierungen Südamerikas. C.F. und F.M.VOEGELIN schätzen die Zahl der verschiedenen Sprachen bzw. Dialekte des Arawakischen auf über 100. Ein großer Teil dieser Sprachen existiert heute allerdings nicht mehr. Aufgrund der lückenhaften Dokumentierung der historisch bekannten Arawak-Sprachen ist es schwierig eine klare Vorstellung von den genetischen Zusammenhängen dieser Gruppierungen zu gewinnen. Die Ausbreitung der Arawak-Familie reicht von Honduras, vielleicht sogar von Florida, über Guatemala und die Antillen bis hin zu den Quellen des Xingú, zum Gran Chaco und möglicherweise bis Uruguay; von Ost nach West erstreckten sich die Arawak-Sprachen von der Amazonas-Mündung bis zu den Anden und vielleicht sogar bis zur Pazifik-Küste.[1]

Ihren Namen trägt die Familie nach den Arawak bzw. Lokono an den Küsten der Guayanas[2]. Als Namen für die gesamte Sprach-Familie hatte als erster Karl von den STEINEN (1894:158) die Bezeichnung Nu-Aruak[3] vorgeschlagen, nachdem GILIJ((1780/4) 1975:175) zuvor schon einen Teil der Sprach-Familie als Maipure-Sprachen zusammengefaßt hatte. Die verschiedenen Arawak-Sprachen gehören sehr unterschiedlichen kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklungsstufen an. Sie umfassen Gesellschaften mit straffen politischen Organisationen mit Tabak- und Mais-

---

(1) SCHMIDT 1926:243ff; MASON 1948:208; TOVAR 1961:119f.; C.F. und F.M. VOEGLIN 1965:92.

(2) Die Eigenbezeichnung ist Lokono, während der Name Arawak vielleicht auf die Warao zurückgeht (GOEJE 1930: 36). MARTIUS (1867:689) deutet diesen Namen mit "Mehlesser" - abgeleitet von aru ="Satzmehl".

(3) Die Bezeichnung Nu-Aruak ist abgeleitet vom Possesiv-Praefix nu- für die 1. Pers. Sing., das nach von den STEINEN für die gesamte Familie typisch ist.

Kultur und einer relativ hochentwickelten Technik und Keramik wie die Taino auf den Antillen, aber auch solche Gesellschaften, die erst auf der Anfangsstufe der Entwicklung einer Ackerbau-Kultur stehen, wie verschiedene Arawak-Völker Guianas (EHRENREICH 1905:48f.)[1].

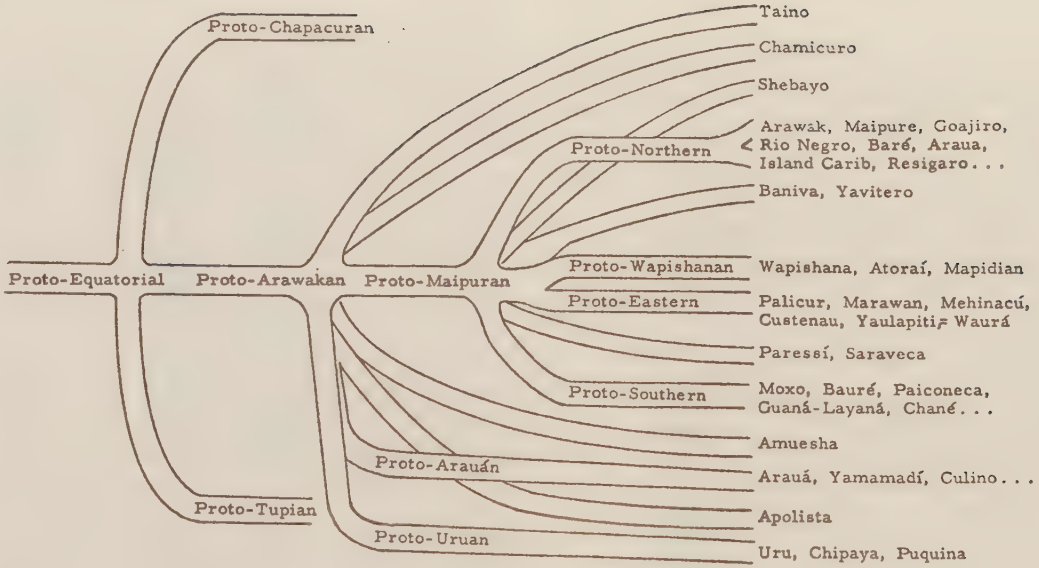
Als eine wesentliche Voraussetzung für die arawakische Ausbreitung wird die Kultivation und Verarbeitung des bitteren Maniok angesehen. Daher können der Archäologie keramische Funde, die auf Maniok-Verarbeitung schließen lassen, Indizien zur Rekonstruktion der Arawak-Migration geben (LATHRAP 1970:48-57; 73)[2].

Aufgrund ihrer Verbreitung bis zu den Inseln der Karibik waren arawakische Stämme die erste indigene Bevölkerung Amerikas, mit der Europäer in Berührung gekommen sind (ROUSE 1945:517; OLSEN 1974:3-11)[2].

---

(1) Der Anbau und die Verarbeitung des bitteren Maniok setzen bereits eine relativ komplexe Gesellschaftsstruktur voraus (OLSEN 1974:49-63; SCHWERIN 1972: 42; CRUXENT, ROUSE 1969:5f.).
Auf die Vorsicht, die geboten ist, archäologische Ergebnisse auf die Sprachwissenschaft zu übertragen, wurde bereits hingewiesen.

(2) Daher stammen auch viele spanische Fremdwörter aus dem Bereich der Arawakan-Sprachen (häufig aus dem Taino), wie z.B. barbacoa, batata, batea, bohío, cacîque, canîbal, canoa, caoba, carey, cayo, ceiba, cocuyo, guayacan, hamaca, huracán, iguana, macana, maguey, maîz, manî, naguas, papaya, sabana, tabaco, yuca (HENRIQUEZ UREÑA 1973:11).
Andere spanische Arawak-Entlehnungen sind hamaca (TAYLOR 1957:113f.) und canoa (TAYLOR 1957:242-244). Zur Etymologie von canîbal vgl. TAYLOR 1958:156f.)



Stammbaum der Arawak-Sprachen

aus NOBLE 1965

6.2. Dispersionszentrum und Migration

Für NOBLE lag das Ursprungsgebiet des Proto-Arawak zwischen den Oberläufen der Amazonas-Zuflüsse Ucayali und Madre de Dios in Südost-Peru[1], wo es vor 3 500 bis 5000 Jahren gesprochen worden sei (NOBLE 1956: 107)[2]. Zu diesem Zeitpunkt habe sich das Proto-Arawak von einer älteren Äquatorial-Sprache getrennt. Von dieser Gebirgsregion aus habe eine Migrationsbewegung flußabwärts begonnen und es hätten sich sieben Arawak-Gruppierungen herausgebildet: das Proto-Urua , das Proto-Apolista, das Proto-Amuesha, das Proto-Arauâ , das Proto-Maipuré , das frühe Chamicuro und das frühe Taino.

Abweichend davon vertreten RIVET, LOUKOTKA (1924:1108), EHRENREICH (1905:47), SCHMIDT (1926:243), MASON (1946:208), TOVAR (1961:119), aber auch E.F. und F.M. VOEGELIN (1965:92) die Auffassung, der Ursprung des Arawakischen habe nördlich des Amazonas zwischen Orinoko und Rio Negro an der Grenze nach Guiana hin gelegen, wofür u.a. die Dichte der Arawak-Sprachen in diesem Gebiet spreche.

LATHRAP vermutete dementsprechend den Ursprung des Proto-Arawak im Amazonas-Becken beim heutigen Manaus um 3 000 v.Chr. Von dort habe sich die Ausbreitung in mehreren Migrationsschüben vollzogen (LATHRAP 1970:70-78). Die erste Migrationswelle sei durch die Entwicklung des Ackerbaus, besonders des Anbaus von Knollen-Früchten verursacht worden. Wegen des damit verbundenen schnelleren Bevölkerungswachstums seien die arawakischen Stämme entlang der Wasserwege westwärts in Richtung Anden gezogen - so die Apolista, Uru-Chipaya, Arauá, Amuesha und

---

(1) Andinen Ursprung des Arawakan hatte zuvor bereits BRINTON (1891:242) angenommen.

(2) Kingsley NOBLE erschloß das Dispersionszentrum mittels der Lexikostatistik und der von DIEBOLD (1960:1-10) und DYEN (1956:611-626) entwickelten Migrations-Theorien. Für SORENSEN (1973:316) ist ausschlaggebend, daß die andinen Arawakan-Sprachen die größten Abweichungen gegenüber den Arawakan-Sprachen zwischen Orinoco und Amazonas aufweisen.

Chamicuro. Andere Gruppen seien dagegen nordwärts zum Orinoco gezogen. Eine zweite Migrationswelle sei um 100-500 v.Chr. bis zum Chaco vorgestoßen, habe die arawakischen Stämme am Orinoco verdrängt, so daß diese zur Küste hin hätten ausweichen müssen, von wo sie weiter zu den Antillen vorgedrungen seien. Andere Migrationen seien bis zur Amazonas-Mündung vorgestoßen und von dort nordwärts bis zum brasilianischen Gebiet von Guiana bzw. südwärts zum Xingú. LATHRAP glaubte auch, den Amazonas-Ursprung des Arawakan archäologisch belegen zu können: so ging er davon aus, daß der von CRUXENT und ROUSE (1969:80-90) beschriebene Barrancoid-Stil, der sowohl in Venezuela als auch in Peru anzutreffen ist, von Maipuran sprechenden Arawak-Gruppen eingeführt worden sei. Des weiteren weist er darauf hin, daß alle wichtigen Kulturpflanzen, wie z.B. Maniok, erst sehr viel später an der Küste Perus auftreten. Als Zeitpunkt für die Ausbreitung der Arawak nimmt er das erste Jahrtausend v.Chr. an.

Für einen andinen Ursprung des Arawakischen, allerdings weiter im Nordosten an den Küsten Ecuadors und Kolumbiens, tritt neuerdings der Archäologe OLSEN (1974:291) ein. Aufgrund von Stilgemeinsamkeiten in den Keramik-Produkten unterscheidet er zwei verbreitete arawakische Komponenten: eine Barrancoid-Komponente und eine Saladoid-Komponente, so benannt nach den Hauptfundorten Barrancas und Saladero unweit der Orinoco-Mündung.

Den Ursprung der Barrancoid-Komponente verlegt er mit CRUXENT, ROUSE (1969:89) nach Puerto Hormiga bei Cartagena in Kolumbien. REICHEL DOLMATOFF hatte für die entsprechenden Funde eine Radiokarbon-Datierung um 2 900 v.Chr. ermittelt[1]. Gegen 1120 v.Chr. sei es dann zu einer Konfrontation zwischen den Völkern des Barrancoid-Stils und denen des Saladoid-Stils gekommen. Diese Konfrontation bei Caicara am Mittellauf des Orinoco habe zu einer Spaltung beider Gruppierungen geführt: ein Teil der Saladoid-Leute sei stromaufwärts in die Gegend von Puerto Ayacucho gezogen, ein anderer stromabwärts bis Saladero.

---

(1) Auffällig sind die chronologischen Übereinstimmungen mit dem von NOBLE lexikostatistisch ermittelten Vergleichswert um 2 300 v.Chr. (NOBLE 1965:111).

Ein Teil der Barrancoid-Leute habe sich nach Malambo bei Puerto Hormiga zurückgezogen, habe aber inzwischen den Maniok-Anbau bei den Saladoid kennengelernt, woraus sich Funde von Maniok-Gefäßen in Malambo erklären lassen würden.

Um 1000 v.Chr. trat nach der Datierung von CRUXENT und ROUSE der Barrancoid-Stil in Barrancas auf[1]. Der Rest der Barrancoid-Leute hatte sich nach OLSEN (1974:279) Orinoco-abwärts bewegt und gegen 985 v.Chr. Saladero erreicht. Dadurch seien die dort ansässigen Saladoid-Leute nach Trinidad und auf die Antillen durch die Sa- Den Zeitpunkt der Besiedelung der Antillen durch die Saladoid-Arawaken gibt ROUSE aufgrund archäologischer Funde mit 660-930 n.Chr. an, während TAYLOR mithilfe der Glottochronologie einen Zeitpunkt um 300 n.Chr. errechnete (TAYLOR, ROUSE 1955:115).

Diese Darstellung entspricht in gewisser Hinsicht der STEWARDschen Theorie von der Ausbreitung der circum-caribischen Kultur bei allmählicher kultureller Nivellierung auf das Tropenwald-Niveau. Mit einem solchen Dekulturationsprozeß läßt sich vermutlich die prae-agrikulturale Kulturstufe der arawak-sprechenden Goajiro, Paraujano und Wapishana erklären (LAYRISSE, WILBERT 1966:151-160).

Für SCHWERIN liegt der Ursprung der Arawaken wie für OLSEN im Nordwesten Südamerikas. Gegen 2 000 v.Chr. seien von dort arawakische Stämme in die Savannen Venezuelas und Kolumbiens und zu den Zuflüssen des Amazonas und des Rio Negro gezogen. Diese arawakischen Gruppen hätten dann ihrerseits wieder kulturell auf das andine Hochland zurückgewirkt. Zwischen 2 000 und 1 500 v.Chr. hätten sich dann Maipure-, Apolista- und Chamicura-sprechende Gruppen herausgebildet. Die Apolista und Chamicura seien zum Oberen Orinoco, Casiquiare und zum Oberen Rio Negro weitergezogen, während die Maipuré

---

(1) Die von NOBLE lexikostatistisch ermittelte Zeittiefe von 2 400 bis 2 700 Jahren für die nördlichen Arawak-Gruppen ergibt einen Zeitpunkt um 400-700 v.Chr. (NOBLE 1965:111)

von der westlichen Savanne aus die Barrancoid-Kultur verbreitet hätten. Von dort aus seien sie dann schließlich Orinoco-abwärts gezogen und hätten die Saladoid-Leute veranlaßt, auf die Antillen bzw. Orinoco-aufwärts auszuweichen. Zwischen 1 000 und 900 v.Chr. habe sich das Maipuré in verschiedene Gruppen aufgespalten: einige davon seien in der Savanne geblieben, andere seien als die Träger des Barrancoid-Stils Orinoco-abwärts gezogen, wieder andere seien in das Valencia-Becken gezogen, Aufgrund dieser Migrationen hätten wieder andere Arawak-Gruppen zum Oberen Orinoco, Casiquiare und zum Oberen Rio Negro ausweichen müssen und hätten die dort ansässigen Arawak-Gruppen stromaufwärts zu den Anden hin vertrieben (darunter die Apolista und Chamicura). Daher weise die Keramik am Ucayali von 500 v.Chr. Ähnlichkeiten mit dem Barrancoid-Stil auf. Ein wesentliches Charakteristikum der Barrancoid-Maipuré-Migration sei in der Entwicklung einer Bewässerungskultur zu sehen (SCHWERIN 1970:39-45).

Eine mittlere Position zwischen LATHRAP und OLSEN bzw. SCHWERIN nimmt ROUSE (1974:XVI) ein, wenn er die Arawakan-Gruppen der Antillen und von Guayana gesondert betrachtet:

> "The greater Antillean and Guianan Arawaks are two separate ethnic groups, and I would have referred to the Saladoid and Barrancoid peoples as 'ancestors of the Island Arawaks', instead of simply calling the two peoples 'Arawaks'"[1]

Ungeachtet dessen, wie sich die arawakischen Migrationen tatsächlich entwickelten und welche Richtungen sie nahmen, ist für uns festzuhalten, daß diese frühen Migrationen nicht ohne Einfluß auf das Warao und Yanomama geblieben sein können. Ähnlich wie STEWARD

---

(1) Dies entspricht noch einmal der Skepsis gegenüber der Beziehbarkeit archäologischer und linguistischer Untersuchungen. Vgl. dazu auch STEWARD, FARON (1959: 26): "It should be stressed ..., that there ist no direct relationship between language groups and culture."

und FARON tendieren wir dazu, den Barrancoid-Stil nicht unmittelbar mit den Arawaken in Verbindung zu bringen, sondern ein Substrat zu vermuten, das von den arawakischen Stämmen überlagert wurde. Es dürfte sich dabei um jenes Substrat handeln, das auch verschiedene Chibcha-Sprachen beeinflußte (HOLMER: 1947).

6.3. Zur Klassifikation der Arawakan-Sprachen

6.3.1. Ältere Klassifikationen

Ähnlich schwierig wie bei den Chibcha-Sprachen ist die Klassifikation der Arawak-Sprachen. Als erster hatte GILIJ ((1780)1965:175) verschiedene Arawak-Sprachen zu einer 'Maipure-Gruppe zusammengefaßt - über das Arawak selbst hatte er noch keine genaueren Kenntnisse:

> "La maipure tiene los siguientes: el avane, el meepure, el cávere, el parene, el güipunave, el kirrupa, y muchos otros lenguajes escondidos en el alto Orinoco, en el Río Negro y en el Marañón. Es cierto... que el achagua es un dialecto del maipure."

Darüber hinausgehend sah aber auch bereits er Beziehungen zum Mojo in Peru (199f.)[1].

MARTIUS ((1867)1969^{II}:215-286) hatte durch Wortvergleich insgesamt 25 z.T. stark voneinander abweichende Sprachen zu seiner "Guck"- oder "Coco"-Gruppe zusammengefaßt, zu der er auch Carib-Sprachen wie das

---

(1) GILIJ war bei seiner Einteilung von Sprach-Gruppierungen von einem aus der Bibel abgeleiteten Grundsprachen-Konzept ausgegangen. Danach hatten sich nach der babylonischen Sprach-Verwirrung die verschiedenen Grundsprachen entwickelt, während die Herausbildung der einzelnen Dialekte eine sehr viel spätere Entwicklung darstellte (GILIJ 1965:125-129; HOFF 1955: 325-355).

Macuchi zählte, während er arawakische Sprachen wie das Taino und das Arawak-Lokono gesondert aufführte (307-318).

Das entscheidende Kriterium zur Konstituierung des "Guck" war für MARTIUS der Begriff für den Mutter-Bruder, für den er in all diesen Sprachen ein ähnliches Wort fand (MARTIUS 1867 I: 352).

Aufgrund ihres heterogenen Charakters verstand er diese "Guck"-Gruppierung als ein Konglomerat von Mischsprachen:

> "Gespalten während vieljähriger Wanderungen, mit anderen Stämmen, Freunden und Feinden, vielfach vermischt, hat er seine Sprache in mancherlei Rothwälsche aufgelöst, die nur sehr wenig inneren Zusammenhang haben ..." (1867 I:347).

VON DEN STEINEN (1886:292) wandte dagegen ein, daß der Begriff des Mutter-Bruders, der für MARTIUS das differenzierende Kriterium war, auch bei eindeutigen Carib-Sprachen wie dem von ihm untersuchten Bakaïri zu finden sei. Er lehnte daher bei seinem eigenen Klassifikationsversuch die Verwendung solcher kultursprezifischen Begriffe ab und beschränkte sich auf einen Grundwortschatz, der Körperteile, elementare Natur-Begriffe usw. umfaßte (294f.). Für von den STEINEN war diese Vorgehensweise jedoch nicht mehr als ein Behelf, da er sah, daß die Methoden der damals in Europa entstandenen komparativen Sprachwissenschaft auf die amerikanischen Sprachen noch keine Anwendung finden konnten. Durch den Vergleich von 17 Basiswörtern kam VON DEN STEINEN zu einer 46 Sprachen umfassenden Gruppierung, die er wegen des gemeinsamen Possessiv-Präfixes bei Körperteilen (nu- bzw. pi-) als Nu-Aruak-Gruppe bezeichnete. Das Arawak und Goajiro bildeten eine eigenständige Unter-Gruppe, weil in diesen beiden Sprachen das nu-Präfix nicht auftaucht, die Verwandtschaft zu den übrigen in der Gruppe zusammengefaßten Sprachen jedoch

aufgrund lexikalischer Ähnlichkeiten evident ist[1].

ADAM schränkte die von VON DEN STEINEN aufgrund der Gemeinsamkeit des nu-Präfixes[2] gewonnene Klassifikation wieder ein, da für ihn sprachliche Verwandtschaft erst dann gegeben war, wenn sich regelmäßige Laut-Entsprechungen und grammatikalische Ähnlichkeiten nachweisen ließen. Seine eigene Klassifikation verstand er daher nur als einen Versuch, da er sich auf den lexikalischen Vergleich und die Gegenüberstellung grammatikalischer Elemente beschränken mußte, ohne daraus Gesetzmäßigkeiten ableiten zu können. Daher kam er bei seiner Maipure-Familie (er nahm wieder die Benennung GILIJs auf) auf eine Gruppe mit nur 18 Sprachen (ADAM (1888) 1890:492-496)[3]. Zu den Maipure-Sprachen rechnete er (1890:1-14) u.a. auch die andinen Sprachen Anti und Campa.

BRINTON (1891:249) hatte als erster eine Beziehung zu Antillen-Sprachen gesehen und das Taino in seine Arawak-Familie mit einbezogen, womit er auf insgesamt 95 arawakische Sprachen kam (die Bezeichnung Arawak-Familie hatte sich inzwischen in Anlehnung an Ehrenreich durchgesetzt).

Die von BRINTON aufgeführte Zahl von 95 Sprachen wurde auch von CHAMBERLAIN (1913:495f.) in seiner Klassifikation der Arawak-Sprachen übernommen.

6.3.2. Neuere Klassifikationen

Das Arawakische wurde in den Klassifikationen dieses Jahrhunderts in unterschiedlicher Weise klassifiziert.

---

(1) Für die Zusammenfassung des Arawak und Goajiro sprach das gemeinsame Possessiv-Präfix da-.

(2) Wie HOLMER (1947:95f.) zeigte, existiert ein Praefix n- für die 1. P.Sing. bzw. p- für die 2.P.Sing. auch in nicht-arawakischen Sprachen, wie dem Cuna, Guatuso und Rama.

(3) Vgl. HOFF 1955.

So umfaßt es nach:

LOUKOTKA/RIVET	: 7 Hauptgruppen
SCHMIDT	: 7 Hauptgruppen
GOEJE (1928)	: 4 Hauptgruppen
LOUKOTKA (1935)	:14 Gruppierungen
MASON	: 4 Hauptgruppen + 6 affine Gruppierungen + 6 Gruppierungen mit unklarer arawakischer Zugehörigkeit
MCQUOWN	: 4 Hauptgruppen + 6 affine Gruppierungen + 6 Gruppierungen mit unklarer arawakischer Zugehörigkeit
TOVAR	: 6 Hauptgruppen
NOBLE	: 7 Hauptgruppen
VOEGELIN	:11 Hauptgruppen
LOUKOTKA (1968)	:36 Gruppierungen

Die nachstehende Tabelle soll die unterschiedlichen Subklassifizierungen des Arawakischen verdeutlichen[1]:

---

(1) Die Unterschiede in den verschiedenen Klassifikationen sind bei NOBLE (1965:11f.) im einzelnen diskutiert.

RIVET LOUKOTKA	SCHMIDT	COEJE	LOUKOTKA 35	MC QUOWN MASON	TOVAR	VOEGELIN	NOBLE	LOUKOTKA 68
	Nord-Gruppe Insel Gruppe Nordwest-Gr. Kontinental-Gruppe	Nördl. Gruppe	Insel-Gruppe	Nördl. Gruppe Insel-Arawak Nordwest-Arawak	Nord- und Nordwest-Arawak	Nördlicher Zweig Insel-Carib-Subgr. Ta-Arawak-Subgr.	Taino Maipurán Shebayo Nördl. Gruppe	Inselsprachen Goajira-Gruppe Caquetio-Gruppe
Nord-Amazonas Gruppe	Arauá		Guiana-Gruppe	Nord-Amazonas-Gruppe	Arauá	Nord-West-Gruppe Caquetioan-Subgr. Guayupe-Subgr. Piapoco-Subgr.		Guiana-Sprachen
	Nord-Amazonas-Gruppe		Nördl. Gruppe	Arawak Palicur Rio Branco-Gr.	Nordost- und Zentral-Gruppen	Nord-Amazonas-Gruppe Arawa-Subgr. Palicur-Subgr.	östl. Gruppe	Arauan Marawan
Guiana-Gruppe	Marawan Rio Branco-Gr.		Zentral-Gruppe	Rio Branco-Gr. Orinoco-Gruppe		Rio Branco-Subgr. Orinoco-Subgr.	Wapishanan	Zentralgruppe Mapidian-Gruppe Guinau-Gruppe
		Nordwestl. Gruppe						Maipure-Gruppe
				unbest. Gruppe		unbest. Subgruppe	Baniva	Baniva-Gruppe Bare-Gruppe
	Rio Negro-Gruppe			Rio Negro-Gr.		Rio Negro-Subgr.		Ipeca-Gruppe Tariana-Gruppe
								Mandauáca-Gruppe Manáo-Gruppe
	Wiriná-Gruppe							Uirina-Gruppe Cauishana-Gruppe Chiriana-Gruppe
								Uainumá-Gruppe Yukuna-Gruppe
	Yapura				Resigaro-Gruppe			Jumana-Gruppe Resigaro-Gruppe
Prae-Andin-Gruppe	Süd-Amazonas-Gruppe	Südwestl. Gruppe	Prae-Andine Gruppe	Prae-Andine Gruppe Amazonas- Gr. Cutinana Juruá-Purus Montana	Ost-Prae-Andine und Süd-Arawak-Dialekte	Prae-Andine-Gruppe Amazonas-Subgr. Cutinana-Subgr. Jurua-Purus-Subgr. Montana-Subgr.	Prae-Andine-Gruppe	Maraua-Gruppe Aracu-Gruppe Prae-Andine Gruppe Ipurina-Gruppe
	Juruá-Purus Prae-Andin-Gruppe							
Bolivianische Gruppe	Bolivian-Gr.	Südöstl. Gruppe	Bolivian-Gr.	Süd-Gruppe Bolivian-Gruppe		Süd-Gruppe Süd-Boliv-Subgr.	südl. Gruppe	Mojó-Gruppe
	Süd. Gruppe Saraveca Paraná-Gruppe Xingú-Gruppe			Paresai Saravacca Paraná Xingú-Gruppe		Paressi-Subgr. Saraveca-Subgr. Paraná-Subgr. Xingú-Subgr.	Paressi	Paressi-Gruppe Chané-Gruppe Waurá-Gruppe
				wahrscheinlich Arawak-Sprachen				
Arauán-Gruppe				Arauá Apolista Amuesha	Apolista	Apolista Amuesha	Apolista Amuesha	Apolista-Gruppe
	Ticuna		Misch-Tucano Misch-Taruma Misch-Pano	Tucuna Taruma Tacanan				
Tacana-Gruppe								
Uru-Puquina	Puquina-Uru-Gruppe		Misch-Uru	wahrscheinlich Arawak-Sprachen		Uru	Uru	Guahibo Lorenzo Moriaque
	Jivaro			Uru-Chipaya-Pukina Jivaro Tuyoneri Jirajara				
			Misch-Carib			Chamicuro	Chamicuro	Chamicuro
			Misch-Maku	Arnua		Arawa-Gruppe	Arnua	
						Chapacura-Yanhan-Gr.		
						Madeira Division Orinoco Division Guapore Division		

Die einzige Arawak-Klassifikation, die den Anspruch erhebt, von komparativen Analysen auszugehen, stammt von NOBLE (1965:10). Sie soll daher vollständig wiedergegeben werden. Danach umfaßt das Arawakische folgende Gruppierungen und Untergruppen:

I Arauá (Arauá, Culino, Paumarí, Pammarí, Yamamadí)

II Taino

III Apolista

IV Chamicuro

V Amuesha

VI Urua (Uru, Chipaya, Puquina)

VII Maipure

A. Südliches Maipure

1. Bolivianisches M. (Moxo, Muchojeone, Bauré, Paiconeca, Paunaca)

2. Paraná (Guaná-Layaná, Tereno, Chané)

B. Prae-Andin Maipure

Inapari	Cuniba
Ipurina	Cujisenayeri
Canamari	Campa
Chontakiro	Machiguenga
Piro	

C. Nördliches Maipure

Waraicú	Anauya	Mariate
Goajiro	Cariaya	Pasé
Parauhano	Araua	Cayuishana
Arawak	Manao	Cauyarí
Island Carib	Marawa	Yucuna
Baré	Piapoco	Guarú
Baria	Achagua	Arekena
Guinau	Amarizana	Resigaro
Rio Negro	Wainuma	Wiriná
Maipure	Uainambeu	Yumana
Yabaána	Mandawaca	

(Izaneni, Ipeca, Kumadá-Mnani, Adzeneni, Hohodene, Carutana, Catapolitani, Moriwene, Mámuline, Mapanai, Waliperi-Dakenai, Rio Icanna Baniva, Siusí, Tariana, Kurripako)

D. Östliches Maipur

Xingú Dialekte (Mehinacú, Yaulapiti, Custenau, Waurá)

Palicur

Marawa

E. Baniva, Yavitero

F. Paressí

G. Wapishana (Wapishana, Atoraí, Mapidian)

H. Shebayo

(vgl. Abb. S. 64).

Alle Klassifikationsversuche des Arawakischen können letztlich wieder nur als Annäherung verstanden werden, zumal da ein großer Teil der in den Klassifikationen aufgeführten Sprachen kaum hinreichend dokumentiert ist, um eine eindeutige Zuordnung zu gestatten.

6.3.3. Macro-Phylum

GREENBERG (1956) klassifizierte das Arawakische unter seine Andean-Equatorial-Familie. Dort rechnete er es zur Equatorial-Sub-Familie zusammen mit dem Tupí, Timoté, Cariri, Zamuco, Guahibo-Pamigua, Sálivan, Otomaco-Taparita, Mocoa, Tuyunei, Yuracare, Trumai und Cayuvava.

SWADESH (1964:736f.) ging von einem Macro-Arawak aus, das folgende Gruppierungen umfaßte: Timucua, Campeño (mit dem Chamicura, Campa-Machiguenga, Chirino und Amuesha), Aruaco, Guahibo, Camsa, Carayá, Siriana, Chapacura, Guarau, Sáliba, Caliana, Yureño (mit dem Yuri, Ticuna, Cofán), Mobima, Tupí, Bororó (mit dem Bororó und Chiquito), Sec, Lequeño (mit dem Leco und Chocó), Mochica und Aguaque[1].

---

(1) SWADESH war es dabei nicht darum gegangen, Sprachverwandtschaft im Sinne des Stammbaum-Modells darzustellen; er wollte vielmehr auch die gegenseitige Beeinflussung der Sprachen innerhalb eines Macro-Phylums aufzeigen - als Modell wählte er daher eine Netz-Darstellung (vgl. auch SWADESH 1959:7-14).

C.F. und F.M. VOEGELIN (1976) orientierten sich bei ihrer Phylum-Einteilung an GREENBERG. Demnach zählten sie das Arawak zum Andino Aequatorial Macro-Phylum, das folgende Gruppierungen einbezieht:

Chon-Familie	Sec	Tucanoa-Familie
Araucano	Cataco	Catuquina-Familie
Alacaluf	Leco	Tucuna
Yaghan	Culle	Muniche
Puelche	Colan	Auaque
Quechumara-Phylum	Simacu-Familie	Caliana
Záparo	Jivaro	Macu
Cahuapana	Candosh	Yuri
Xibito-Cholon-Familie	Esmeralda	Caninchana
	Yaruro	Movima
	Cofán	
Puinave-Familie	Zamuco-Familie	
Arawak-Familie	Guahibo-Pamigua-Familie	
Tupí-Familie	Yuracare-Familie	
Timote-Familie	Tuyuneri	
Cariri-Familie	Otomaca-Taparita	
Mocoa-Familie	Cayuvava	
Sáliva-Familie	Trumaï	

6.3.4. Sprachhistorisches zum Arawakischen

Ansätze einer komparativen Analyse des Arawakischen zeigt GOEJEs Grammatik des Lokono-Arawak (1928:210-245). Dort findet man neben einem komparativen Vokabular Hinweise auf einige Unterschiede der nördlichen Arawak-Sprachen (u.a. Arawak, Goajiro, Paraujano und Arawakisch der Kleinen Antillen) gegenüber der Gesamt-Familie. In einer weiteren Arbeit (1939) versuchte GOEJE vor allem die Beziehung der Antillen-Sprachen zum Arawak-Maipure anhand eines komparativen Vokabulars herauszuarbeiten. Dieser Bereich der nördlichen Arawak-Sprachen und der

Insel-Sprachen wurde später vor allem von TAYLOR[1] in mehreren Arbeiten systematisch untersucht, so daß heute vor allem hierzu auch die besten komparativen Analysen vorliegen.

Der erste Versuch zur Rekonstruktion eines Konsonanten-Inventars des Proto-Arawak stammt von SHAFER (1959).

Durch Vergleich von Wörtern aus verschiedenen Arawak-Sprachen ermittelte er folgende Proto-Phoneme:

/p/	/t/	/t^y/	/k/
	/ts/		
	/d/		
		/š/	/h/
/m/	/n/		
	/r/		
/w/		/y/	

Die bislang umfangreichste und ausführlichste komparative Analyse zum Arawakischen stammt von Kingsley NOBLE. Er untersuchte die Personal-Präfixe[2], Nominal-Klassen-Präfixe, vokalischen Präfixe und einige Suffixe in verschiedenen Arawak-Sprachen. Des weiteren stellte er ein Inventar der von ihm gefundenen Proto-Arawak-Phoneme zusammen, die sich z.T. von denen bei SHAFER unterscheiden:

---

(1) Eine Zusammenfassung der wichtigsten TAYLOR-Arbeiten enthält TAYLOR (1977). Im übrigen sei auf die Bibliographie verwiesen.

(2) Auch NOBLE kommt zur Feststellung, daß das Praefix der 1. Pers.Sing., nach dem bei v.d. STEINEN die Familie ihren Namen erhielt, auch in anderen Nicht-Arawak-Sprachen auftaucht, wie z.B.: Tupi, Otomaco, Tapirita, Mashco-Wachipairi. Auch NOBLE nimmt daher prae-arawakischen Ursprung an.

/p/	/t/			/k/
		/c/	/x/	
/m/	/n/			
	/e/			
/w/[1]				
	/i/			(/u/)[1]
		/a/		

Außerdem diskutiert er die Innovationen in den verschiedenen vom Proto-Arawak abgeleiteten Proto-Sprachen.

Auf die von ihm daraus gezogenen SChlüsse zur Entwicklung des Arawakischen wurde bereits eingangen (vgl. Arawak-Stammbaum S. 47a).

MATTESON (1972) liefert die bislang fundierteste Rekonstruktion des Proto-Arawak und verschiedener Proto-Sprachen des Arawakischen, beschränkt sich jedoch auf 6 Sub-Gruppen des Arawakischen und 4 isolierte Sprachen, wobei sie insgesamt 26 Sprachen diskutiert. Im Unterschied zu den übrigen Arbeiten stützt sie sich ausschließlich auf moderne, linguistisch fundierte Sprachbeschreibungen. Allerdings bezieht sie sich lediglich auf Sprachen der Süd- bzw. Prae-Andin-Gruppierung.

Zunächst gibt sie Hinweise zur grammatischen Struktur des Proto-Arawakan und stellt folgende Proto-Affixe zusammen:

	Subjekt und Possessiv Praefix	Objekt und Stativ Suffix
1. sg.	*n(V)-	*-nu
2. sg.	*p(V)-	*-pV
3. m.sg.	*r(V)-, *(h)i-	*-ri
3. f.sg.	*t(V)-, *u-	*-ru
1. pl.	*w(V)-, ha-	*-wV
2. pl.	*h(V)	*-hV
3. pl.	*r(V)- /Ø-/(h)i...-na	*-na

---

(1) /w/ bzw. /u/ sind als ein einziges Phonem zu werten.

Das Phonem-Inventar des Proto-Arawakischen umfaßte nach MATTESON folgende Phoneme:

/p/		/t/		/k/		
/p^h/		/t^h/		/k^h/		
		/ts/	/č/			
/b/		/d/	/y/	/g/		
/f/		/s/		/h/		
/m/		/n/				
		/l/	/l^y/			
/w/		/r/	/y/			
	/i/	/ɨ/	/á/	/ɨ́/	/u/	/ũ/
	/e/	/ẽ/	·		/o/	/õ/
			/a/	/ã/		

Des weiteren diskutiert sie die Proto-Phonem-Systeme verschiedener Unter-Gruppierungen und entwickelt vor allem Lautgesetze die zu den Phonem-Systemen der einzelnen Sprachen hinführen.

Als Zeitdauer seit der Entwicklung aus einem Proto-Macro-Arawak errechnete SWADESH (1959) glottochronologisch eine Dimension von 9 600 Jahren - für das Proto-Arawak im engeren Sinn ermittelte er eine Zahl von 9 000 Jahren.

NOBLE hatte solche Zeit-Tiefen für einzelne Arawak-Gruppen errechnet: so erhielt er für die Süd-Gruppe eine Dimension von 2 600 Jahren (zwischen dem Moxo und Chané), für die prä-andine Gruppe von 2 300 Jahren (zwischen dem Campa und Ipurinâ), für die nördliche Gruppe von 2 700 Jahren (zwischen dem Parauhano und Arekena) und für die östliche Gruppe von 1 900 Jahren (zwischen dem Palicur und Mehinacú)[1].

---

(1) Prozentsätze, die Ähnlichkeit im Wortschatz anzeigen, finden sich außerdem für die Nord-Gruppe bei TAYLOR (1961:41) und für die südlichen Arawak-Sprachen bei MATTESON (1972:161).

Für unseren Zusammenhang ist als vorläufiges Ergebnis festzuhalten, daß in jedem Fall von einer frühen Expansion des Arawakischen bzw. Macro-Arawak auszugehen ist. Diese Expansion erreichte den venezolanischen Raum in mehreren Schüben, so daß mit kulturellen bzw. sprachlichen Einflüssen auf die hier zur Diskussion stehenden Sprach-Gruppen über verschiedene Perioden hinweg und durch unterschiedliche Arawak Gruppierungen zu rechnen ist.

Aufgrund der erwähnten Gemeinsamkeiten in den Personal-Präfixen zwischen verschiedenen Sprachen, die z.T. auch nicht zum Bereich des Arawak gezählt werden, tendieren wir mit NOBLE dazu, über arawakische Gemeinsamkeiten hinaus prä-arawakischen Einfluß zu vermuten, der auf verschiedenen Sprachen bzw. Sprach-Gruppen einwirkte. Dieses prä-arawakische Stratum sehen wir im Zusammenhang mit jenem Substrat, von dem schon bei der Chibcha-Gruppe die Rede war.

Gruppen von Arawak-Sprachen

(nach G. KINGSLEY NOBLE)

7. Carib-Sprachen

7.1. Bezeichnung

Das Caribische ist benannt nach der "Carib"-Sprache, die heute noch an der Küste der Guayanas gesprochen wird (HOFF 1968). Diese Carib nennen sich selbst in ihrer Sprache kari?na = "Leute" bzw. "Menschen"[1].

Die Bezeichnung Carib hat sich vermutlich in dieser Form über das Französische durchgesetzt (MARTIUS 1867:741).

Aus der Bezeichnung Carib wurde durch Entlehnung in europäischen Sprachen das Wort Kannibale[2]. Die damit verbundene Gleichsetzung von Carib und Anthropophagie[3] hatte dazu geführt, daß die Bezeichnung Carib auf sehr heterogene sprachliche Gruppierungen angewendet wurde (LUZARDO 1971:18; CHURCH 1912:35).

---

(1) Die Ableitung von kari 'Mann' findet sich bereits bei MARTIUS (1867:734); vgl. auch AHLBRINCK (1931:191). Eine davon abweichende Deutung gibt TAYLOR. Er führt die Bezeichnung Carib auf die Insel-Arawak zurück, die die karibischen Eindringlinge kalîpuna nannten, was nach TAYLOR (1958:156f.) "Maniok-Leute" bedeutet und aus einer Proto-Form kaniri oder kanili abgeleitet ist.

(2) Kolumbus hatte die Bezeichnung kalina als kaniba wiedergegeben. Daneben finden sich bei ihm noch die Formen Canibales, Caribales, Carima, Cariba, Caribe, Cariby, Carib (AHLBRINCK 1931:1921; ROUSE 1945:549; CHURCH 1912:35; FRIDERICI 1947:143-145.) WILLIAMS (1932:181) leitet dagegen das Wort Kannibale vom caribischen canaimé 'Feind, Gespenst' ab.

(3) SALAS (1921) hatte versucht herauszuarbeiten, daß der Vorwurf der Anthropophagie gegenüber den Carib unzutreffend ist und als Rechtfertigung zur physischen Vernichtung der Carib gedient habe (vgl. auch LUZARDO 1971:12).

7.2. Geographische Verbreitung

Wie das Chibcha und Arawakische gehört auch das Caribische zu den großen Sprach-Familien Süd-Amerikas. Es konzentriert sich vor allem auf den Raum Venezuelas, der Guayanas und des nördlichen Teils von Zentral-Brasilien, wo auch heute noch Cariban-Sprachen gesprochen werden.

Insgesamt erstreckte sich das Gebiet der Carib-Sprachen von den Antillen bis zum Zentral-Mato-Grosso und von Ost-Peru bis zum Zentral-Pará[1]. GILIJ (1965:174) hatte als erster mehrere Sprachen Guayanas und Venezuelas unter dem Sammelnamen Carib zu einer Sprach-Familie zusammengefaßt.

Die sprachliche Verwandtschaft verschiedener Carib-Sprachen Venezuelas war auch HUMBOLDT aufgefallen. Er selbst hatte versucht, die Beziehung zwischen dem Tamanaco und Chayma darzustellen (HUMBOLDT 1969:130f.).

Gegenüber GILIJ und HUMBOLDT sah MARTIUS in den Cariben Nachfahren der Tupi (1867:733). Einige der bereits als Caribische klassifizierten Sprachen brachte er mit seiner Guck- oder Coco-Gruppe in Verbindung (378).

Die sprachliche Verwandtschaft zu den Bakaïri am Xingú in Zentral-Brasilien hatte als erster von den STEINEN ((1894)1968:387-404) entdeckt.

Nach RIVET erstreckte sich der Einfluß des Caribischen bis nach Kolumbien - so sah er etwa auch eine genetische Beziehung zwischen dem Choco und dem Caribischen (RIVET 1943; ders. 1943/44), die er auf karibische Migrationen zurückführte[2].

---

(1) BRINTON 1891:251; SCHMIDT 1926:250; RIVET-LOUKOTKA 1952:1123; MASON 1948:226; TOVAR 1961:133f.; C.F. und F.M. VOEGELIN 1965:65.

(2) Auch JIJÓN y CAAMAÑO (1967:166) spricht von einer Bedrohung der Chibcha-Siedlungen aufgrund von karibischen Invasionen

LANDAR (1968) hat neuerdings versucht, den Einfluß des Caribischen bis nach Texas nachzuweisen:

> "The migration route was from the homeland north of the Amazon to the coast and Antilles to parts of Central America to Tamaulipas and Texas." (258)

7.3. Kulturelle Charakteristika

Verglichen mit den Arawak- und Chibcha-Stämmen weisen die Carib-Stämme größere kulturelle Homogenität auf. Bei ihnen verbindet sich eine archaische Waldbauernkultur mit Elementen der formativen Phase der amerikanischen Frühgeschichte, Zügen einer Halb-Hochkultur und Einflüssen aus der zentralandinen bzw. mesoamerikanischen Hochkultur[1] (LINDIG, MÜNZEL 1976:290f.). Kulturell stehen sie somit zwischen den Indianern des Amazonas-Tieflandes und des zirkumkaribischen Raums. Typisch sind die Ansätze einer sozialen Schichtung mit der funktionalen Spezialisierung der Häuptlings-Position und der Sonderstellung der Medizin-Männer. Zu den Subsistenz-Grundlagen gehören der Maniok-Anbau und das Brandrodungssystem. Vorherrschend ist ferner die Kreuzvetternheirat mit matrilokaler Residenz und der Brauch des Männerkindbetts (Couvade) (LAYRISSE, WILBERT 1966:104-108), wobei jedoch alle diese Merkmale nicht als ausschließlich karibisch anzusehen sind[2].

---

(1) Vgl. hierzu die Beschreibung der Umáua bei KOCH-GRÜNBERG 1908-:83f.

(2) Dasselbe gilt für die von EHRENREICH (1905:51) angeführten Merkmale:

> "Charakteristisch ist für die Karaiben die Hängematte und Baumwolle und die Sitte, Arm und Bein oberhalb der Ellbogen, unterhalb des Kniegelenks mit straff angezogenen Baumwollbändern einzuschnüren, so daß das Fleisch hervorquillt. Besonders häufig findet sich bei den karaibischen Stämmen der herrliche Brauch des Männerkindbetts."

Nach LOWIE (1945:1-56) sind Merkmale wie der Maniok-Anbau, der Bootsbau, die Hängemattenanfertigung und Töpferei typisch für das tropische Waldland insgesamt.

7.3.1. Maniok und Mais

Neben dem Anbau von Maniok war vor allem der Mais-Anbau von großer Bedeutung für die Cariben, und ist als eine Voraussetzung für die Ausbreitung dieser Gruppierung anzusehen (SCHWERIN 1972:46): Die Haltbarkeit und leichte Transportierbarkeit des Korns ermöglichten es, größere Strecken auf dem Wasserweg zurückzulegen (CHAGNON 1968:36).

Die Bedeutung beider lagerfähigen Erzeugnisse ergibt sich deutlich aus der Einheitlichkeit ihrer Bezeichnung über die Sprachfamilien hinweg. So finden sich in verschiedenen Carib-Sprachen folgende Wörter für "Maniok": Cumanagoto: kičarapo; Cachama: kere; Mamo: küdere; Burama: kiédi; Macusi: kitsire, kisera; Kamarakoto: kösira; Makiritare: kiéde, siede; Apalai: wui; Bakairi: opa (SCHWERIN 1972:52).

Offenbar weniger homogen ist dieser Terminus im Arawakischen: Baure: kahâp; Black Carib: gãĩ; Wachipayri: tare; Amarakaeri: tá^{9}re?; Culina po?o; Paumari: budda; Piapoco: kinikaî; Cabiyari: káy·i; Yucuna: kahéru (MATTESON 1972:180, 198, 220, 233)[1]

Dagegen findet sich in den Sprachen des Amazonas-Tieflandes derselbe Stamm wie im Caribischen: Desano: kĩ; Guano: kɨ; Tucano: ki; Siona: kɨi; Cubeo: kɨika; Bará: k^{h}ĩ; Barassano: kĩ (WALTZ, WHEELER 1972: 144).

Ähnlichkeiten damit zeigen auch die entsprechenden Wörter in den Tacana-Sprachen: Arasa, Tiatinagua: éki; Čáma: eši; Araona, Takana: kuabe; Kavineño: kuave; Maropa: káhue (CRÉQUI-MONTFORT, RIVET 1923:142).

---

(1) Weitere Belege finden sich bei CRÉQUI-MONTFORT, RIVET (1923:123): Taino: kuzavi " Maniok-Mehl; Paunaka: kĩhape; Baure: koxapa; Mučoxeone: kopa; Moxo: kumpa; Tariana: káui, kaũhi, kãvi = Maniok-Mehl; Araikú, Kauišana: ghay; Jumana: ghey; Paumari: kraguĩ. Das Taino-Wort kuzavi war wohl die Grundlage für die europäische Entlehnung Cassave.

Diese kV- Wurzel läßt sich auch noch für andere Tiefland-Sprachen nachweisen - so z.B. in verschiedenen Ye-Sprachen: Apinaye: couli, cûôle, cutonhe; Apanyecra: gwoara; Ramcocamecra: khwy:ry·, kwôltûmkò, kunêle, kòro; Pucobye: ku:ri; Crenyé: kxwy:r; Mehîn: xwy:r; Cayapó: ku:e·re·; Gradahó: kuere usw. (WILBERT 1964:257)

Spuren dieser Wurzel finden sich vermutlich auch in den südlichen Chibchan-Sprachen, so z.B. im: Paez: kigeña, ki-ué-ma; Colorado: kuachu; Cayapa: kuchu (JIJÓN y CAAMAÑO 1940:342).

Gegenüber der Verbreitung dieser Wurzel kV- vor allem nördlich des Amazonas hebt sich die weite Verbreitung eines anderen Stammes, der von der Proto-Tupian Form *mani?ok hergeleitet werden kann, ab (LEMLE 1971:122)[1].

Für den Begriff "Mais" finden sich im Cariban folgende Wörter: Cumanagoto: anyaze; Cachama: abaši; Mamo: abaši; Burama: awaši; Macusi: anai; Kamarakoto: anai?; Makiritare: oennya; Apalai: awači; Bakaïri: anji (SCHWERIN 1972:52).

Deutlich unterscheidbar sind zwei Stämme: anV- und abaš, wobei der erste mehr bei den nordöstlichen Cariban-Sprachen anzutreffen ist, der zweite bei den südlichen. Der Stamm abaš- findet sich in ähnlicher Form auch in Tupi-Sprachen. So rekonstruiert LEMLE für das Tupi eine Pröto-Form *abati mit den Realisationen: Asurini: awači; Guajajara, Kumayurâ: awaci; Parintintin, Tupinambá: abati; Urubu: awaši; Kokama: aw; Guarayo: abači; Sirionó: ibaši/abači (LEMLE 1971:123).

Daneben findet man bei LOUKOTKA (1968:122) aber auch Tupi-Formen, die mit dem Stamm anV- in Verbindung zu bringen sind. Dies gilt vor allem für die

---

(1) Von dieser Tupi-Form ist das entsprechende Lehnwort in den europäischen Sprachen abgeleitet (FRIEDERICI 1947:380f.)

Itogapúc-Gruppe: Itogapúc: nayá; Ramarama: nanian; Urumî: noiâbâ; Urukú: náya; Arikêm: ngiyó.

Unterschiedliche Stämme für "Mais" tauchen bereits im Arawakischen auf, wozu MATTESON (1972:175) die Protoform *i-SI-ki-n/m(a)i rekonstruierte, aus der folgende Protoformen abgeleitet werden:

*him/to-ke-t für ihr sogenanntes Proto Harakbut,
*si-ki-mi für das Proto-Piro Apuriña,
*sinki/yi für das Proto-Ashaninka,
*kimi für das Proto-Madi und schließlich
*ka-Si-na-i-li für das Proto-Newiki.

Für die letzte Form werden noch zwei Unter-Proto-Formen angegeben *ka-Si-nai und *kana-li (226).

Für die nördlichen Arawak-Sprachen finden sich bei LOUKOTKA (1968:126, 128, 131, 133, 134, 137, 141) folgende Realisationen: Taino: maiz; Arawak-West: marisi; Wapishana: marik; Mapidian: mariki; Goajiro: máchi; Achagua: kana; Piapoco: kanai; Baniva: makanâtsi; Yavitero: kana; Baré: makanashi; Siusi: kana; Ipeca: kana; Manao: auati; Marawa: uati, usw.

Aus der Baniva-Form makanâtsi, bzw. der Baré-Form makanashi lassen sich vermutlich beide für das Caribische angeführten Stämme awači/abati bzw. anV- ableiten (vgl. die Silbe mak mit Goajiro: machi, Wapishana: marik und den Bestandteil atsi mit Manao: auati, Marawa uati.

Im Übrigen zeigt die von MATTESON rekonstruierte Proto-Arawak-Form starke Ähnlichkeit mit der von JACKSON (1972:115) rekonstruierten Form für das Proto-Maya: *iši?im.

Daraus scheint sich zu ergeben, daß die Cariban das Wort für "Mais" von den Arawaken entlehnten, wobei die Entlehnung im Bereich des Baré-Baniva erfolgt sein könnte.

7.4. Migration und Dispersionszentrum

Über genauere historische Informationen verfügen wir lediglich zu den Cariben im Norden Venezuelas und den Antillen. So gehören die Cariben im engeren Sinn zu den ersten bekannt gewordenen Eingeborenen Amerikas überhaupt[1]. Auf seiner zweiten Reise im Jahre 1493 war Kolumbus in der Nähe von Dominica zum ersten Mal mit Carib-Indianern in Berührung gekommen. Damals dürften die "anthropophagen" Cariben gerade etwa seit einem Jahrhundert bis zu den Antillen vorgedrungen sein - die kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Arawaken und Cariben waren jedenfalls zu dieser Zeit noch voll im Gang. Ihren Niederschlag fand diese Auseinandersetzung nicht zuletzt in dem bereits beschriebenen Diglossie-Phänomen der Trennung in eine arawakische Frauen-Sprache und eine caribische Männersprache als Resultat der Raub-Ehen-Praxis. Dadurch wurde die Sprache der Cariben nach und nach arawakisiert, so daß das heutige Relikt der Insel-Carib-Sprache, das Black Carib oder Karif, die Sprache afrikanischer Negersklaven, die bei den Insel-Carib Zuflucht gesucht hatten, sich deren Sprache angeeignet hatten und 1797 an die Küste von Honduras deportiert wurden, heute als Arawak-Sprache anzusehen ist. Das Insel-Carib auf Dominica und St. Vincent überlebte lediglich bis zum Beginn dieses Jahrhunderts, während das Karif in Zentral-Amerika heute noch von etwa 30 000

---

(1) Aus den frühen Kontakten mit der "Carib-Bevölkerung" stammen einige wenige Fremdwörter in europäischen Sprachen. So führt HENRIQUEZ UREÑA (1973:11) folgende Lehnwörter aus dem Carib an: Manati, Piragua, wahrscheinlich auch Butaca 'Sessel' und Colibri (vgl. auch FRIEDERICI (1947:337-79, 508f., 103, 199f.) und ROUSE (1960:3-11).

Schwarzen gesprochen wird[1].

Nach ROUSE kamen die Insel-Cariben während einer von ihm als Periode IV archäologisch gekennzeichneten Phase, die er in den Zeitraum zwischen 1150 und 1500 legt, vom venezolanischen Festland auf die Kleinen Antillen, wo sie die Igneri-Arawak (Taino) zwangen, auf die Großen Antillen auszuweichen (ROUSE, TAYLOR 1955:112; CRUXENT, ROUSE 1959:174)[2].

Nach den glottochronologischen Untersuchungen von TAYLOR waren die auf die Antillen vordringenden Cariben jedoch bereits auf dem venezolanischen Festland arawakisiert (TAYLOR, ROUSE 1955:113).

Zur Zeit der Conquista waren die als anthropophag gefürchteten Stämme der Cariben über ganz Venezuela und die Guayanas verbreitet (MARTIUS 1867:741f.). Die Auseinandersetzungen zwischen Carib- und Arawak-Stämmen sind für das Festland noch bis in die nach-kolumbianische Zeit überliefert. Zuletzt betätigten sich Carib-Stämme sogar noch als Sklaven-Händler, die Indianer-Sklaven an die Ost-Küste verbrachten[3].

---

(1) ADAM (1875:394-438; 1890:489f.); EHRENREICH (1905:49); CONZEMIUS (1928:183-205); DELAWARDE (1938:167-204); FARON, STEWARD (1959:246); FLEMING (1966:303-308); GOEJE (1909:90f.; 1939:1-5; 1946:43); HENFREY (1964: 257-269); HUMBOLDT (1969:354f.); LEHMANN (1920:16-28); MARTIUS (1867:107, 737, 760f.); NEVEU, LEMAIRE (1921: 127-142); PELLEPRAT (1655); RADIN (1942:49ff.); ROUSE (1945:547ff.); ROUSE,TAYLOR (1955:105-115; von den STEINEN (1886:295f.); STEWARD (1945:25f.); TAYLOR (1954:28-33; 1957:297-301; 1960:146-155; 1977).

(2) CRUXENT und ROUSE deuten eine mögliche Beziehung zwischen den Trägern des sog. Dabajuroid-Stils und den Cariben an, wiewohl sie vor einer eindeutigen Identifizierung archäologischer Formative mit Sprachgruppierungen warnen:

> "To judge from the distribution of the two (Saladoid and Dabajuroid), some Dabajuroid people must have spoken Cariban languages but others spoke Arawakan; and the same may have been true of the Saladoid people." (CRUXENT, ROUSE 1959:150).

(3) BIET (1896:220-337); CIVRIEUX (1970:13); DISSELHOFF, ZERRIES (1974:83); GHEERBRANDT (1955:293); GILLIN (1945:817f.); GOEJE (1909:90f.); HUMBOLDT (1969:354); KLOOS (1971:11; 1974:61f.); KOCH-GRÜNBERG (1922:213); MARTIUS (1867:32-62); SCHOMBURG (1840:49f.); SCHUSTER (1976:5f.); SCHWERIN (1972:47); STEWARD, FARON (1959: 289); WILBERT (1957:53f.).

Hinsichtlich der Ausbreitung der Cariben dürfte neben den oben angeführten agrikulturellen Voraussetzungen noch die von den Fluß-Cariben entwickelte Fertigkeit im Boote-Bau ausschlaggebend gewesen sein (LAYRISSE, WILBERT 1966:107)[1]. Dagegen gehörten die sogenannten Land-Cariben zu den ältesten Carib-Gruppen im venezolanischen Raum, die durch spätere Carib-Migrationen und die Vorstöße der Europäer in ihre heutigen Wohngebiet zurückgedrängt wurden[2].

Die älteste Carib-Schicht in Venezuela bilden nach LAYRISSE, WILBERT (1966:106) und CAUTY (1974) die Panare. Gegenüber den heute am Xingú lebenden Bakaïri nimmt WILBERT eine Trennungszeit von 4 800 Jahren an, während er für die einer etwas späteren Carib-Migration zugehörigen Yupa eine Trennungszeit gegen die Bakaïri von 4 100 Jahren annimmt.

CAUTY begründet dies für die Panare vor allem mit sprachlichen Besonderheiten:

> "queremos subrayar la orginalidad de las posposiciones Panare en el marco de las lenguas de la familia Caribe" (48)[3].

Ebenso begründen DURBIN und SEIJAS die frühe Migration der West-Cariben (Yupa) aufgrund sprachlicher Kriterien:

---

(1) Zu den Fluß-Cariben gehören z.B. die Acawaio, Macushi und die Makiritare; zu den Land-Cariben gehören dagegen die Carina, Panare, Yabarana und Yupa, wobei die Pemon eine Zwischenstellung einnehmen (LAYRISSE, WILBERT 1866:107), (vgl. auch dagegen die Kritik von SHAPIRO 1972:20).

(2) WILBERT (1959:11; 1966:125); CIVRIEUX (1970:13). Zu den Land-Cariben gehören auch die in Surinam entdeckten Wama bzw. Akurio, die auf steinzeitlichem Niveau leben (de BOER 1970:249-259; GEIJSKES 1970: 260-285).

(3) Vgl. dazu auch MULLER (1974:3-14) mit ihrer Behandlung der Besonderheiten im Gebrauch des Possesivpronomens im Panare (Klassifikatoren!).

> "The relative lack of differentiation of contrastive features in Western Carib, as compared to Coastal Carib, leads us to posit a westward migration of Coastal Carib to the Sierra de Perijá ..... the contrastive nature of Shaparu leads us to posit the southern part of the Sierra de Perijá as the point of entry of Carib into the area, with a northward expansion reaching to the present location of the Japreria;" (DURBIN, SEIJAS 1974:69-77).

Damit sind zwei Carib-Migrationen relativ klar nachvollziehbar: Zum einen das Vordringen zu den Antillen[1], zum andern die West-Migration. Weitere caribische Migrationen lassen sich weniger klar rekonstruieren[2]. Ebenso wird die Frage nach dem Dispersionszentrum bzw. der Urheimat der Kariben kontrovers diskutiert (EHRENREICH 1905:50).

Archäologische Funde bieten wenig Anhaltspunkte zur Lösung des Migrationsproblems (SCHWERIN 1972: 46; GILLIN 1945:819-825; ROUSE 1945:547)[3]. Die Funde aus den heutigen Wohngebieten der Cariban-Stämme weisen auf entwickeltere kulturelle Stufen als die, in denen sich diese Stämme heute befinden (EVANS, MEGGERS 1960:338f.)[4]

---

(1) Von dort aus sind die Carib nach LANDAR (1968:257) bis nach Texas vorgedrungen: "The migration resulted from a very early, possibly a late 15th century Kalina naval raid."

(2) Die Galibi am Uaça (Oiapoque) sind nach ARNAUD(1969: 1-39) vermutlich vom Maroni oder Ouanari zum Uaça gekommen und haben sich dort mit arawakischen Stämmen, die von der Amazonas-Mündung nordwärts wanderten vermischt. Nach FRIKEL (1957:518) besteht bei den Cariben in Nord-Para die Vorstellung einer Migration aus dem Westen: "Alle mir bekannten Migrationserzählungen jener Stämme weisen auf den Westen, respektive Nordwesten als Einwanderungsrichtung hin."
Für die Hianâkoto-Umâua (Carijona) nimmt KOCH-GRÜNBERG (1910:114) eine Osteinwanderung an.

(3) LATHRAP (1970:164-170).

(4) Auf die prinzipielle Schwierigkeit haben EVANS, MEGGERS (1957:607) hingewiesen:
> "we encountered Indians who considered themselves members of different tribes, linguistically distinguished by anything from a minor dialectical variation to a separate linguistic stock, but which exhibited no greater difference in material culture than might be found in separate villages within the same tribe."

GILIJ, der als erster mehrere Carib-Sprachen Venezuelas und Guayanas zu einer Gruppierung zusammengefaßt hatte, sah das Zentrum dieser Gruppierung am Orinoco, von wo aus er eine Expansion bis hin zu den Inseln annahm. Die Beziehung zwischen Insel- und Festland-Cariben dokumentierte er anhand von Ähnlichkeiten im Wortschatz (GILIJ 1780/4 (1965:174). MARTIUS bezeichnet die Cariben als Küsten-Indianer, die sich teils entlang der Flüsse westwärts, teils auf dem Seeweg nach Osten bis hin zu den Inseln ausgebreitet hätten. Letztlich führte er allerdings ihren Ursprung entsprechend seiner Vorstellungen von einem "Colluvies Gentium" auf die Tupi zurück. Aus der Vermischung mit den Tupi seien Mischsprachen wie die erwähnten "Guck"- bzw. "Coco"-Sprachen, unter die er auch Carib-Sprachen subsumiert, entstanden (MARTIUS 1867:747). IM THURN orientierte sich an der älteren Vorstellung einer Migration, die von Nord-Amerika über die Antillen zum Festland hin erfolgte (IM THURN 1883:172f.)[1]. Für einen Ursprung der Cariben außerhalb Guayanas gab IM THURN folgende Gründe an: die allgemeine Ablehnung der Cariben durch die anderen Stämme und die Art der Fertigung der Hängematten bei den Carib - sie ist aus Baumwolle, während sie bei den übrigen Stämmen aus den Fasern der Mauritia Flexuosa hergestellt wird.

Für einen Ursprung südlich des Amazonas zwischen dem Oberen Xingú und dem Tapajóz plädieren dagegen die jüngeren Klassifikationen[2]. Diese Annahme geht

---

(1) Vgl. auch BRINTON (1891:251); auch von den STEINEN (1894:396) geht auf die erwähnten älteren Darstellungen von MARTYR, BRISTOCK und ROCHEFORT kurz ein.

(2) RIVET, LOUKOTKA (1952:1123); SCHMIDT (1926:251); MASON (1948:226); TOVAR (1961:134).
Ein Beispiel, das VON DEN STEINEN anführt, ist das Bakaïri-Wort papu = 'Wasser', für ihn eine Entlehnung des Quechua-Wortes para = 'Regen'. GOEJE rekonstruierte für das Carib ein *paru = 'Wasser', was noch in Flußnamen wie Paru, Paruma, Parima erhalten ist (GOEJE 1946:64). Daneben führt von den STEINEN noch andere Beispiele an: Quechua: illa = 'leuchten'; illapa = 'Blitz'; Bakairi: iyello = 'Blitz'; Insel-Karib: illeme = 'Feuer'; Quechua: situi = 'Sonnenglanz'; Bak. šiši = 'Sonne' (vgl. auch GOEJE 1946:62); Qu.: nina = 'Feuer'; Bak.: nunu = 'Mond' (vgl. GOEJE a.a.O. 63: *nunuö) usw. - Vor allem die kulturell wichtigen termini für Sonne, Mond, Feuer sind hierbei für von den STEINEN wichtige Indizien für eine Zuweisung zum andinen Kultur-Bereich (298, 299).

auf die Untersuchung der Carib-Sprachen Bakaîri und Nahuqua durch von den STEINEN zurück. Sprachvergleiche führten ihn dazu, diese beiden Sprachen, später noch das Palmella gegenüber den sie umgebenden Tupi-Sprachen abzugrenzen und sie dem Caribischen zuzuweisen und darüberhinaus ihre Wohngebiete als die Urheimat der Cariben anzunehmen (von den STEINEN 1886:291). Er begründete dies mit der ablehnenden Haltung der Indianer Guayanas gegenüber den Carib, die sie als Eindringlinge empfanden. Weitere Argumente waren für ihn die Verwendung der bei den übrigen Indianern Guayanas unüblichen Baumwolle, vor allem aber der Nachweis von möglicherweise andinen Lehnwörtern im Caribischen (303-305). Von den STEINEN sah sich in dieser Annahme bestätigt, als er für das Proto-Carib eine Verschlußlautreihe */p, t, k/ rekonstruierte, die er am reinsten im Bakaîri bewahrt fand (von den STEINEN 1892:261, 296, 317)[1].

WILBERT und LAYRISSE (1966:106) kommen mit der von ihnen ermittelten Trennungszeit zwischen den Panare und Bakaîri von 4 800 Jahren in die Nähe des Zeitraums, in dem es nach CRUXENT und ROUSE (1969:38-50) bereits die ersten Spuren von Maniok-Anbau gibt. Sie schliessen daher:

> "They started their separation as pre-agricultural nomads and accelerated their expansion with the root agriculture at approximately 3 000 B.C. They possibly migrated in a south-to-northwest direction and conquered many stretches which, prior to their arrival, had been occupied by tribes of different affiliation." (a.a.O.)

Wenn der Versuch von LAYRISSE und WILBERT, die Trennungszeit der venezolanischen Carib-Sprachen vor ca. 3 000 Jahren anzusetzen und die Vermutung von CRUXENT und ROUSE, die Anfänge des Maisanbaus in West-Venezuela zu Beginn der neo-indianischen Periode, also gegen 1000 v.C. zu datieren, richtig sind, so läßt sich die These SCHWERINS,

---

(1) Vgl. auch GOEJE (1909:73-89). Auch BRINTON bezieht sich zwar auf von den STEINEN, beharrt aber auf den Ursprung der Cariben im nördlichen Venezuela, von wo seiner Meinung nach die Migrationen zu den Inseln, aber auch zur Küste Guayanas hin erfolgt ist (BRINTON 1891:251f.).

die Ausbreitung der Cariben an den Maisanbau zu knüpfen, in dieser Allgemeinheit nicht mehr aufrecht erhalten. Bestenfalls könnte dies dann für die letzte Phase der Ausbreitung der Carib-Völker in Venezuela und Guayana als eine Voraussetzung neben anderen zutreffen. Dies wird von LATHRAP bestätigt, der den Ursprung der Cariben südlich des Hochlands von Guayana annimmt. Von dort aus seien die Cariben nach Entwicklung einer höheren Ackerbau-Kultur in die Guayanas und nach Venezuela vorgedrungen (LATHRAP 1970:82f.; 164).

Parallel zu dieser Ausbreitung sieht er die 500 n.Chr. einsetzende Verbreitung stilistischer Elemente, wie sie etwa für den Keramik-Stil von Santarém typisch sind (165, 168).

MIGLIAZZA geht bezüglich der karibischen Nordexpansion davon aus, daß die Hauptmigrationsrichtung in prä- und postkolumbianischer Zeit von Ost nach Nord-West erfolgte, sich dann am Orinoko spaltete, wobei der eine Teil nach Süden weiterzog, der andere in mehreren Migrationsschüben bis zu den Antillen vordranq. Außerdem hätten sie sich über das Bergland von GUAYANA aus von Ost nach West ausgebreitet und hätten den Rio Negro und Kolumbien (MIGLIAZZA 1972:9) erreicht.

Aus diesen verschiedenen Migrations-Wellen erklärt MIGLIAZZA die Unterschiede der Carib-Sprachen. ER sieht diese Vorstellung außerdem in Verbindung mit WILBERTs Einteilung in Land-Cariben und Wasser-Cariben. Dem entspricht aber auch die Annahme CIVREUXs, der die Makiritare vom Nordosten her in ihre jetzigen Wohngebiete eindringen läßt und nicht etwa über das Tiefland des Amazonas (CIVRIEUX 1959:97).

7.5. Zur Klassifikation der Carib-Sprachen

7.5.1. Caribisch

Die Klassifikation der Carib-Sprachen ist ähnlich problematisch wie die der Arawak-Sprachen. Auch sie ist vor allem dadurch erschwert, daß ein großer Teil der Carib-Sprachen heute nicht mehr gesprochen werden und die schriftlichen Aufzeichnungen aus der ersten nachkolumbianischen Zeit für eine sprachhistorische Zuordnung unzureichend sind. GILIJ war der erste, der die größere Einheit einer Carib-Familie postulierte, unter die er insgesamt 19 Dialekte subsumierte (GILIJ 1965:174)[1]. MARTIUS fiel hinter die von GILIJ vorgeschlagene Klassifikation insofern wieder zurück, als er Carib-Sprachen wie das Macusi, Paravilhana und Pimenteira zur Coco-Gruppe zählte (MARTIUS II 1867:215-272). Da er das Caribische, wie bereits erwähnt, als Ergebnis von Sprachvermischungen ansah, war für ihn eine eindeutige Zuweisung nicht möglich, so daß er Carib-Sprachen z.T. mit dem Tupi, z.T. mit seiner Coco-Gruppe in Verbindung brachte.

> "Die Mehrzahl der Caraiben jedoch gehört, wie ich nicht zweifle, ihrer Abstammung nach zu demjenigen Stamme, welchen ich unter dem Namen Guck oder Coco zusammenfasse."
>
> (MARTIUS I 1867:378).

Daraus wird aber auch deutlich, daß die Bezeichnung Carib für MARTIUS eher ethnologischen Charakter hat als linguistischen. Auf der Sprachen-Karte bei von den STEINEN (1886:298-99) sind insgesamt 24 Carib-Sprachen

---

(1) Diese Dialekte waren: das Tamanaco, Pareca, Uokeâri, Uaracá-Pachilî, Uara-Mûcuru, Mujeres Solas, Payuro, Kikirîpa, Mapoye, Oye, Akerecoto, Avaricoto, Pariacoto, Cumanacoto, Guanero, Guaikîri, Palenco, Maquiritare, Areveriana.

eingezeichnet[1].

Lucien ADAM übernahm im wesentlichen die GILIJsche Klassifikation mit den Ergänzungen bei von den STEINEN, allerdings ohne das Pimenteira und Palmella mit einzubeziehen. Danach umfaßte sein Caribisch insgesamt 21 Sprachen (ADAM 1890:190)[2].

In seiner vergleichenden Grammatik der Carib-Sprachen (1893:3-6) führte ADAM allerdings insgesamt 23 Sprachen auf, darunter auch das Crichana und entgegen seiner früheren Darstellung das Pimenteira und Pamella - außerdem das Bonari, Motilone und Guaque.

BRINTON (1891:257f.) führt in seiner Klassifikation der Carib-Sprachen insgesammt 33 Sprachen auf; darunter auch das Guaharibo.

Die bislang detaillierteste und informativste komparative Darstellung von Carib-Sprachen stammt von GOEJE (1909:IX-XII; 1946:11-13). In Anlehnung an VON DEN STEINEN kam er aufgrund gemeinsamer Lautentwicklungen zu folgenden Gruppierungen:

---

(1) Diese Sprachen sind für das Gebiet von Venezuela bis zum Amazonas: Chayma, Cumanagoto, Tamanaco, Cariniaco, Akawai, Karib, Majongkong, Arinagoto, Waiyamara, Arekuna, Waika (nicht identisch mit den Yanomama-Waikas), Paravilhana, Macusi, Woyawai, Drio, Pianogoto, Rucuyenne, Apalai, Bonari, außerdem das Insel-Karib; in den Nordanden: Carijona; südlich des Amazonas: Pimenteira, Bakaïri, Palmellas.

(2) Diese Sprachen sind: das Tamanaco, Chaima, Cumanagoto, Cariniaco, Akawai, Pianagoto, Tiverigoto, Makiritare, Caribisi, Waiwai, Paravilhana, Macusi, Wayamara, Arecuna, Trio, Yao, Galibi, Roucouyenne, Apalai, Carijona, Bakaïri.

1. Akawai- Arekuna- Makusi- Ipurucoto- Crichana- Gruppe
2. Trio- Hianâkoto- Umâua- Gruppe
3. Cumanogoto- Palenque- Chayma- Tamanaco- Gruppe
4. Bakaïri- Arara- Gruppe
5. Bonari- Yauapery- Gruppe (88)

Insgesamt führte GOEJE 47 bzw. 53 Sprachen auf.

Die nachfolgenden Klassifikationen bauten auf dieser Einteilung GOEJEs auf. Sie umfaßten jeweils:

LOUKOTKA/RIVET	:	7 Gruppen mit 38 Sprachen
SCHMIDT	:	2 Haupt-Gruppen
LOUKOTKA (35)	:	9 Gruppen mit 58 Sprachen
LOUKOTKA (42)	:	22 Gruppen mit 90 Sprachen
ARMELLADA	:	2 Haupt-Gruppen mit 52 Sprachen
MASON	:	3 Haupt-Gruppen mit 99 Dialekte
MCQUOWN	:	3 Haupt-Gruppen
TOVAR	:	8 Gruppen
LOUKOTKA (68)	:	24 Gruppen
VOEGELIN	:	3 Haupt-Gruppen mit 82 Sprachen

Folgende Übersicht zeigt im Vergleich die Unterschiede in den einzelnen Klassifikationen:

[illegible] LEVEL	SCHMITT	LOUKOTKA 35	LOUKOTKA 42 *	MASON	MC QUOWN	TOVAR	VOEGELIN	LOUKOTKA 68
	Nordwest-Amazonas-Sprachen	Karif	Mischsprachen mit Arawak	Nord-Gruppe	Nord-Carib		Nord-Zweig	West-Gruppe
	Insel-Sprachen	Insel-Sprachen	Sprachen von West-Guayana	Küsten-Gruppe	Küsten Nord Carib	Küsten-Carib	Nord-Küsten-Gruppe	
3. Gruppe	Orinoko-Küsten-Gruppe	Sprachen von Guayana	Sprachen der Tamanaco-Gr.	Insel-Sprachen	Insel-Sprachen			
				Festland-Spr.	Festland-Spr.			Ost-Sprachen
			Sprachen von Ost-Guayana			Nord-Ost-Carib		Tamanaco-Gruppe
								Shebayi
			Sprachen von Sipapo	Zentrale Gruppe	Zentrale Nord-Gruppe		Zentrale Nord-Gruppe	
			Sprachen der Marakano-Gruppe					
1. Gruppe	Roroima Gruppe		Sprachen der Roroima-Gruppe	Roraima Sprachen			Roraima Sprachen	Paushana-Gruppe
								Macusi-Gruppe
								Pemon-Gruppe
			Karaibisiert. Arawak					Mapoyo-Gruppe
								Panaré-Gruppe
2. Gruppe	Ventuari Gruppe		Sprachen der Ventuari-Gruppe	Ventuari Sprachen			Ventuari Sprachen	Maquiritaré-Gruppe
	Amazonas-Gruppe		Sprachen von Zentral-Guayana	Amazonas Gruppe	Amazonas Nord-Gruppe	Amazonas Carib	Nord-Amazonas Gruppe	Trio Gruppe
				östl. Sprachen				Chiquena-Gruppe
				westl. Sprachen				Waiwai-Gruppe
								Carijona-Gruppe
			Sprache der Yapurá					Yauapery-Gruppe
5. Gruppe	Bonari-Gruppe		Bonari		Bonari		Bonari	
	Süd-Amazonas-Sprachen	Ost-Sprachen	Yauapery-Gruppe		Süd-Carib	Süd-Amazonas-Carib	Süd-Zweig	
			Ost-Sprachen	Süd-Gruppe				
	Madeira-Gruppe		Zentral-Sprachen	südl. Gruppe	Arara	Yuma	südl. Süd-Carib	Arára-Gruppe
4. Gruppe	Obere Xingu-Gruppe	Süd-Sprachen	Sprachen der Xingú	Xingú-Gruppe	Xingú-Gruppe		Xingú-Süd-Carib	Xingú-Gruppe
	Süd-Ost-Gruppe					Palmela		Palmela-Gruppe
	Guapon-Gruppe		Sprachen der Guapore					Pimenteira-Gruppe
	Nord-West-Sprachen	West-Sprachen	Sprachen von Kolumbien	Nord-West-Gruppe	Nord-West-Carib	Carib von Nordost-Kolumbien	Nord-West-Zweig	
			Sprachen von Perú		Maracaibo-Magdalena-Sprachen	und Maracaibo	Maracaibo-Magdalena	Motilón-Gruppe
								Patagon-Gruppe
7. Gruppe				Choco	Choco	Choco-Pijao	Cenu-Cauca	Opone-Gruppe
				Süd-West-Gruppe	Süd-West-Gruppe		südwestl. Gruppe	Pijao-Gruppe
				Süd-Ost-Gruppe	Süd-Ost-Gruppe		südöstl. Gruppe	
6. Gruppe	Peba Sprachen		Yao-Sprachen					Yao
		Tupi-Misch-Sprachen	Tupi-Misch-Sprachen					
		Yá-Mischspr.		Wahrscheinlich verwandt: Choco Carib von Kolumbien Peba-Yagua Arda Yuma Palmella Yuri Pimenteira				
		Tukano-Aruak-Mischsprachen	Tukano Mischsprachen					

* Mischsprachen mit Arawak

7.5.2. Macro-Phylum

Bereits MARTIUS hatte versucht, das Carib, das Arawak und das Tupi auf einen gemeinsamen Ursprung zurückzuführen.

SCHULLER (1919,20:465-91) sah eine Beziehung zu den Maya-Sprachen.

Nach GREENBERG (1956) gehörte das Macro-Carib zusammen mit dem Macro-Ge, Macro-Panoan, Nambicuara, Huarpe und Taruma zum Ge-Pano-Carib-Phylum. Das Macro-Carib selbst umfaßte danach außer dem Caribischen mit dem Pimentiera und Palmela noch das Peba, Witoto und wahrscheinlich das Cucura.

Das Macro-Carib bei SWADESH (1959) umfaßt 6 Gruppierungen: 1. das Carib, 2. das Cariri, 3. das Mirandela, 4. das Taruma, 5. das Guató und 6. das Jirajara. Nach SWADESH (1964) wurde das Macro-Carib erweitert auf folgende 16 Gruppierungen:

1. das Guamo
2. das Guató
3. das Caribeño mit dem Carib, Jirajara
4. das Zaparo mit dem Zaparo und Peba
5. das Arahua
6. das Paucosa
7. das Tarumeño mit dem Taruma und Mirandela
8. das Cucura
9. das Cariri
10. das Aymore
11. das Machacali
12. das Coroadeño mit dem Fulnió, Coroado und Camacán
13. das Caingueno mit dem Caingán und Ye
14. das Coayeño mit dem Coayá und Pancaruru
15. das Churuqueño mit dem Chucuru und Socó
16. das Yabuteño mit dem Yabutî, Aricapu und Catahuisi.

Das Ge-Pano-Carib-Macro-Phylum bei VOEGELIN (1965) umfaßt folgende Gruppierungen: die

Ge-Familie, Caingang-Familie, Camaca-Familie, Machacali-Familie, Puri-Familie (Coroado), Chiquito-Familie, das Patacho, Malali und Coropo, die Botocudo-Familie, das Guato, Fulnio und Oti, die Bororo-Familie, Caraja-Familie, Tacana-Pano-Familie, Moseten-Familie, Mataco-Familie, Lule-Villela-Charrua-Familie, das Mascoy, die Nambicuara-Familie, Huarpe-Familie, Carib-Familie, Peba-Yagua-Familie, Witoto-Familie, das Curura und Taruma.

Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang auch noch einmal auf die von LANDAR (1968) vermutete mögliche Beziehung zum Hokan, einer von SAPIR postulierten nordamerikanischen Sprach-Gruppierung.

7.5.3. Sprachgeschichtliches zu den Carib-Sprachen

VON DEN STEINEN hat als erster versucht, in seiner Bakairi-Grammatik (1892) systematisch auf den karibischen Lautwandel einzugehen. So untersuchte er vor allem die Entwicklung der anlautenden Verschlußlaute p, t, k und stellte fest, daß sich diese Konsonanten der Grundsprache zu stimmhaften Okklusiven, Frikativen, Affrikaten, Sibilanten oder Halbvokalen entwickelten bzw. z.T. ganz getilgt wurden. Die Ursache für diese Entwicklung schrieb er vor allem dem Einfluß der Präfixe zu. Außerdem behandelte er knapp die Entwicklung der Nasale m und n und des Vibranten r. Überdies versuchte er, eine vergleichende Grammatik der Carib-Sprachen zu entwickeln[1].

ADAM (1893:41) widersprach dem Rekonstruktionsversuch der Initialokklusive und nahm stattdessen Initial-Vokale an, wobei er deren konsonantische Weiterentwicklung ebenfalls mit dem Einfluß des Personal-Präfixes i- der 3. Pers. Sing. erklärte und demzufolge zwei verschiedene Permutationsreihen anführte:

---

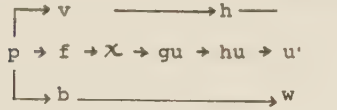
(1) Vgl. auch HOFF (1955:334)

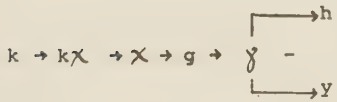
1.: i- ~ y- + d- ~ r- ~ l-

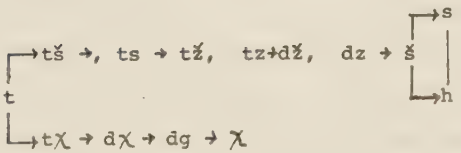
2.: i- ~ y- + ch- ~ z-

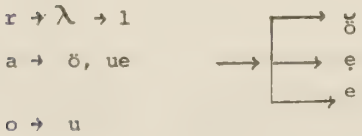
Über diese implizite Kritik an von den STEINEN hinaus lieferte ADAM jedoch in seiner vergleichenden Grammatik der Carib-Sprachen keine eigenen Rekonstruktionsvorschläge[1].

Die bislang umfangreichsten komparativen Arbeiten zum Caribischen stammen von GOEJE (1909; 1946), der den Wortschatz und die Grammatik verschiedener Carib-Sprachen miteinander verglich[2]. Dabei fand er folgenden häufigen Lautwandel vom Kaliña, Trio und Oyana zu den übrigen Carib-Sprachen:









3

---

(1) Vgl. auch HOFF a.a.O.:335

(2) Darüberhinaus lieferte er eine Grammatik des Carib (Kaliña), Trio und Oyana

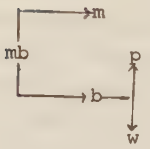
(3) Zur Lautqualität vgl. Anhang

Als weniger häufig auftretende Lautveränderungen sah GOEJE den Wandel:

t → d → y

y → d → r ; r → d

m → n



ky → tɕ → ty → ś

ko, ku, k' → to, tu, t'

a → å → o

e → ę

und als seltenen Wandel:

n → r

py → ky

ky → ty

ty → py

po, pu, p' → ko, ku, k'

to, tu, t' → po, pu, p'

to, tu, t' → ko, ku, k'

nu → ku

GOEJE kommt dabei zu ähnlichen Schlüssen wie von den STEINEN:

> "Après la dissolution des Caraïbes, chaque langue s'est différenciée; les tendances propres au caraïbe primitif ont continué à agir dans les dialectes - mais à des degrés différents. Ainsi le Bakaïrî qui a la réputation d'être du caraïbe très

> pur et qui en effet a conservé le plus grand nombre de p et de t au commencement des mots, ne possède plus les indices du pluriel, tandis que le verbe auxiliaire dit "substantif" ne s'y retrouve que dans quelques exemples isolés." (1909:88).

Darüberhinaus gibt er jedoch keine systematische Entwicklung von Lautgesetzlichkeiten, wenngleich er im 2. Band (1946) Formen eines Proto-Carib zu rekonstruieren versuchte.

Ebenso beschränkte sich KOCH-GRÜNBERG (1908) auf den Vergleich des Wortschatzes verschiedener Carib-Sprachen, ohne Lautgesetze abzuleiten.

Erst SHAFER (1963) versuchte die Entwicklung einzelner Phoneme systematisch darzustellen, wobei er folgende Proto-Phoneme des Caribischen rekonstruierte[1]:

/p/ /t/ /k/

/m/ /n/

/č/

/j/

/w/ /Y/

und die Vokale

/a o u[2]/

Komparative Arbeiten zu Einzelsprachen stammen von TAYLOR, der verschiedene inselkaribische Dialekte miteinander verglich (1952) und ihre Beziehung zum Carib untersuchte (1954; 1959). DERBYSHIRE (1961) verfolgte die Lautentwicklung von drei Carib-Dialekten

---

(1) EDWARDS (1978:81) gibt für das Proto-Caribische ungefähr dasselbe Konsonanten-System an:
/p/ /t/ /k/
/m/ /n/
/s/
/š/
/w/ /y/

(2) Interessant ist vor allem die Entwicklung von *p, das sich in anderen Carib-Sprachen zu b, w, v, h, f oder x entwickelte, sowie die Entwicklung von *j, das mit r l und d alterniert.

Guayanas (Katxhuyana, Waiwai und Hixkaryana), rekonstruierte einige Proto-Phoneme /*p, *c, *s', *k, *m, *ny, *i, und *e/ und untersuchte deren Entwicklung in den drei angegebenen Sprachen. Daneben verglich sie noch einige wichtige grammatikalische Strukturen dieser Sprachen.

Das phonologische System einer westkaribischen Protosprache rekonstruierten DURBIN und SEIJAS (1974) anhand des Japreria, Macoita, Rionegrino, Wasama Pariri, Shaparu, Irapa und Viakshi. Sie kamen dabei auf folgendes Proto-System:

/p/ /t/ /k/

/m/ /n/

/č/

/s//š/ /h/

/r/

/w/ /y/

/i/ /ï/ /u/

/e/ /o/

/a/

Als dem Westkaribischen am nächsten verwandt sahen sie das Opon-Carare in Kolumbien und die Sprachen der Karibischen Küste (Galibi, Chayma, Cumanagoto, Tamanaco, Pariagoto usw.). Daraus zogen sie den Schluß:

> "we can assume that a common proto-language once existed and gave rise directly to the coastal Carib languages, the Carib languages of the Sierra de Perijá, and Opon-Carare of Colombia."

DURBIN und SEIJAS (1973) rekonstruierten außerdem das PhonemSystem des Proto Hianacoto (Guaque, Carijona, Hianacoto, Umaua) und gaben dafür folgende Phoneme an:

/p/ /t/ /k/ /ʔ/

/b/

/m/ /n/ /ñ/

/ts //č/

/s/ /h/

/ɾ/

/w/ /y/

/i/ /ɨ/ /u/
/e/ /ə/ /o/
/a/

Vokallänge und Vokal-Nasalierung traten nach DURBIN, SEIJAS in der Proto-Sprache ebenfalls auf. Über die Einordnung in das Caribische sagten sie:

> "we can say that Hianacoto's closest linguistic neighbours are Bakaïri and Maquiritare, more than two thousand kilometers away and separated from Hianacoto by several intervening language families. The direction of the migrations remains unknown." (24)

Als zeitliche Dimension für das Macro-Carib hatte SWADESH (1959) eine Zeit-Tiefe von 10 000 Jahren angenommen, während er für die Carib-Familie eine Trennungszeit von 3 700 Jahren ermittelte. In einem späteren Artikel (1964) gab er für das Caribische eine Trennungszeit von 4 900 Jahren an. Dieser letzte Wert entspricht auch eher den Zahlen bei WILBERT und LAYRISSE (1965), die für die venezolanischen Carib-Sprachen eine Mindest-Trennungszeit von 4 500 Jahren errechneten (104-106).

Abschließend bleibt jedoch festzuhalten, daß noch viele Fragen der sprachgeschichtlichen Entwicklung des Caribischen offen bleiben, und daß vor allem die Rekonstruktion des Caribischen noch zu leisten ist.

8. Weitere Sprachgruppen

In den vorausgegangenen Kapiteln versuchten wir die wichtigsten Migrationen, soweit sie Venezuela bzw. die Guayanas betrafen, nachzuzeichnen und gingen besonders von den drei großen Sprach-Familien aus. Dabei konzentrierten wir uns vor allem auf drei Migrationsschübe:

1. auf das Vordringen von Carib-Gruppen aus dem Süden, das z.T. noch von den europäischen Eroberern dokumentiert wurde;
2. auf die verschiedenen Migrationen der Arawak Gruppen aus dem Westen bzw. dem Süden;
3. stellten wir auch Einflüsse aus dem Westen von Chibcha-Gruppierungen fest, ohne jedoch etwas sicheres über entsprechende Chibcha-Migrationen aussagen zu können.

Auffallend gemeinsame Züge zwischen genetisch nicht zusammengehörenden Sprachen wie z.B. dem Cuna, Goajiro, Choco, Panáre führten uns zur Annahme eines alten Substrats (oder mehrerer Substrate), das auf verschiedene nicht-verwandte Sprachen eingewirkt haben muß. Damit ergibt sich für die Untersuchung sprachgenetischer Beziehungen zum Yanomama bzw. Warao folgende Vorgehensweise:

1. sind genetische Beziehungen zu bekannten bzw. bestehenden Sprachen zu ermitteln;
2. sind etwaige Substrats-Einflüsse in Rechnung zu stellen.

Im arealen Vergleich ist dann darüberhinaus auf Lehnbeziehungen bzw. die Diffusion von einzelnen sprachlichen Zügen einzugehen.

Bislang war nur von den großen Sprach-Familien die Rede. Dies war damit begründet, daß die drei genannten Gruppierungen wohl am nachhaltigsten auf den Raum Venezuelas und der Guayanas eingewirkt haben dürften. Daneben muß jedoch ein annähernd repräsentativer

Vergleich auch die übrigen, in diesem Raum bestehenden Sprach-Gruppierungen mit einbeziehen, wenn es auch nicht möglich ist, entsprechend gründlich darauf einzugehen.

Wir wollen uns jedoch hier auf die heute noch bestehenden Sprach-Gruppen bzw. isolierten Sprachen in Venezuela, den Guayanas und den unmittelbar angrenzenden Gebieten beschränken:

aus dem Andino-Aequatorial Macro-Phylum (VOEGELIN 1966):

die Guahibo-Pamigua-Familie, das Saliva, das Tucano, die Puinave-Familie, das Mâcu, das Yaruro

aus dem Macro-Chibcha-Phylum:

die Choco-Familie.

Im folgenden wollen wir uns kurz auf den heutigen Stand der Klassifikation dieser Sprach-Gruppierungen beziehen.

Zur Klassifikation des Guahibo verweisen wir auf MOREY (1969) und RIVET (1948)[1].

Als Phonem-System des Proto-Guahibo ermittelten CHRISTIAN und MATTESON (1972:150):

/p/	/t/	/k/
/b/	/d/	/Y/
	/s/	/x/
	/r/	
	/l/	
/m/	/n/	/N/
/w/	/y/	/h/
/i/	/ɨ/	/u/
/e/	/a/	/o/

---

(1) Zur ethnographischen Beschreibung vgl. ZERRIES (1958: 224-234); LAYRISSE, WILBERT (1966:215-228); WILBERT (1966:73-88).

Zur Saliva-Gruppe, zu der das Piaroa, Mácu und Saliva gehört, beziehen wir uns auf ORAMAS (1913), RIVET (1912), vor allem aber auf die Arbeit zum Piaroa von KRISOLOGO (1976)[1].

Zur Klassifikation der Tucano-Gruppe verweisen wir auf VOEGELIN (1966), BIOCCA (1965:70) und WALTZ, WHEELER (1972:128f.)[2].

WALTZ und WHEELER versuchten auch eine Rekonstruktion des Proto Tucano. Sie ermittelten folgende Proto-Phoneme:

/p/	/t/			/k/	/k^w/
/b/	/d/			/g/	/g^w/
	/r/				
	/s/	/S/	/č/		
	/z/	/Y/	/j/		
/m/	/n/				
/w/		/y/			
/i/	/ɨ/	/u/			
/e/	/a/	/o/	(129)		

Die Puinave-Familie gehört nach VOEGELIN zum Macro-Tucano und umfaßt das Puinave und Macú (Nadobo)[3]. Die Schwierigkeiten bei der Klassifikation dieser Gruppen wurden von BIOCCA (1965:435-437) und WILBERT (1966: 102f.) beschrieben[4].

---

(1) Zur Ethnographie des Piaroa vgl. KAPLAN (1975), WILBERT, LAYRISSE (1966:209-215) und WILBERT (1966:45-71).

(2) Zur Ethnographie des Tukâno vgl. BIOCCA (1965) und zum Desana vgl. REICHEL DOLMATOFF (1971).

(3) Vgl. auch CAUDMONT (1954:264-276).

(4) Zur Ethnographie vgl. KOCH-GRÜNBERG (1906), TASTEVIN (1923), BIOCCA (1965:435-492), WILBERT (1966:101-114).

An vergleichenden Darstellungen seien vor allem KOCH-GRÜNBERG (1906), RIVET, TASTEVIN (1920) RIVET, KOK, TASTEVIN (1924) und KOCH-GRÜNBERG (1928: 335-343, 351-357) genannt.

Zum Mâcu als isolierter Sprache beziehen wir uns auf KOCH-GRÜNBERG (1928:302-334) und MIGLIAZZA (1965; 1966)[1].

Das Yaruro[2] wird im allgemeinen auch als isolierte Sprache klassifiziert und unterschiedlichen Macro-Gruppierungen zugewiesen. So klassifizierte es GREENBERG unter seine Andino-Aequatorial-Familie, SWADESH (1962:734-36) unter das Macro-Quechua[3].

Die Choco-Familie[4] wurde ebenfalls unterschiedlichen Macro-Phyla zugeordnet. So klassifizierte LEHMANN (1920:66-96; 112-142) die Choco-Familie unter die Chibcha-Sprachen, während sie von RIVET (1943/44) dem Caribischen zugeordnet wurde. Heute gilt die Choco-Familie wieder als Bestandteil des Macro-Chibcha (VOEGELIN 1966:37-39)[5]. Als vergleichende Arbeiten seien angeführt RIVET (a.a.O.), LOEWEN (1960; 1963:357-371).

Die Beschränkung, die wir uns hier auferlegten, ist relativ willkürlich. Eine umfassende Darstellung müßte noch viel mehr Sprach-Familien und Sprachen berücksichtigen, so vor allem die Tupi- und die Ye-Familie (bzw. Gê-Familie).

In den folgenden Skizzen geben wir nochmals zusammenfassend die wichtigsten Migrationsbewegungen wieder, wie LATHRAP sie sieht und geben einen Überblick über die wichtigsten Sprach-Familien nach LINDIG, MÜZEL.

---

(1) MIGLIAZZA rekonstruierte auch eine Ost-Migration der Mâcu entlang des Rio Uraricoera.

(2) Zur ethnographischen Beschreibung vgl. LE BESNARAIS (1962:7-10); LAYRISSE, WILBERT (1966:228-234).

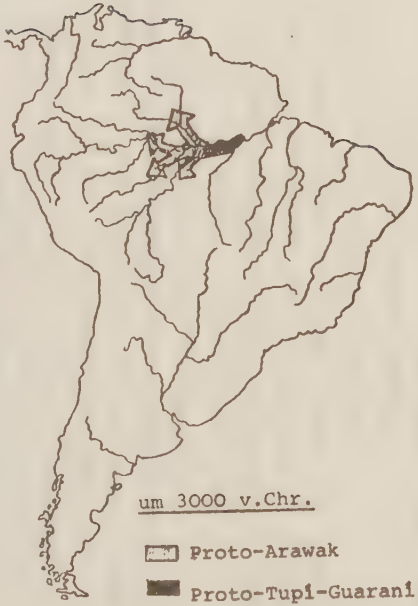
(3) Vgl. LAYRISSE, WILBERT (1966:228), VOEGELIN (1966: 86) und MOSONYI (1966)

(4) Zur Ethnographie vgl. WASSEN (1935; 1963); REICHEL DOLMATOFF (1960)

(5) Vgl. LOEWEN (1963:244)

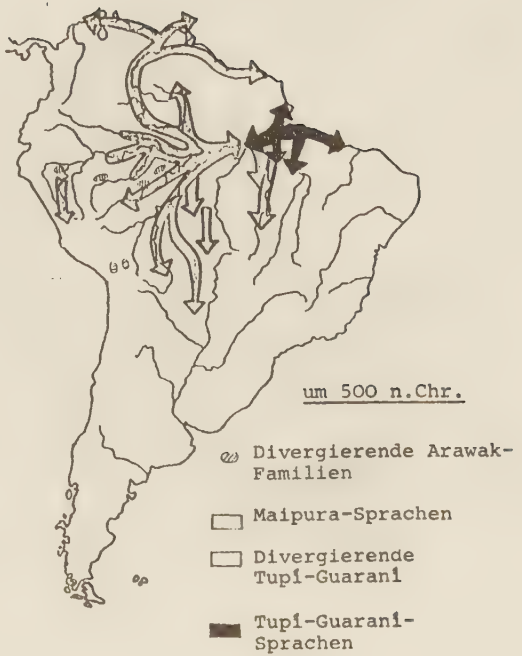
Indigene Expansion

(nach LATHRAP)



Indigene Expansion

(nach LATHRAP)



Die wichtigsten Sprachfamilien Süd-Amerikas

(nach LINDIG-MÜNZEL)

Sprachen-Karte

9. Geographische und demographische Angaben zu den behandelten Sprachen

Bei dem von uns durchgeführten Sprachvergleich haben wir insgesamt 41 Sprachen ausgewählt. Diese Sprachen sollten repräsentativ sein für ein Areal, das von der karibischen Nordküste bis zum Amazonas und von der Küste Guayanas bis zu den Anden reicht. Diese Dimension schien uns deshalb geboten, weil wir beim Yanomama und Warao nicht von eindeutigen genetischen Beziehungen ausgehen konnten und daher zeitlich und räumlich entfernte Beziehungen in Rechnung stellen mußten. Dennoch konzentrierten wir uns mit Ausnahme des Paez und Colorado auf einen geographisch zusammenhängenden Raum. Das Paez und Colorado, die in den meisten Klassifikationen als Chibcha - Sprachen aufgeführt werden, haben wir vor allem deswegen mit aufgenommen, weil nach dem vorliegenden Forschungsstand für das Yanomama und das Warao am ehesten eine entfernte Chibcha - Zuordnung zu vermuten war und wir deshalb auch Beispiele aus südlicheren Chibcha - Sprachen zur Kontrolle mit aufnehmen wollten. Erst im Laufe unserer eigenen Untersuchungen wurde uns klar, daß diese beiden Sprachen tatsächlich nicht dem Chibcha - Bereich zuzurechnen sind.

Die konkrete Auswahl der 41 Sprachen wurde dann danach getroffen, ob für unsere Zwecke ausreichende sprachliche Darstellungen vorhanden waren. Dabei sollten die Beschreibungen möglichst aus diesem Jahrhundert stammen. Eine Ausnahme wurde lediglich beim Chibcha gemacht, da wir der entsprechenden Sprachgruppierung ein besonderes Gewicht beimaßen.

9.1. Chibcha-Sprache

9.1.1. Chibcha (3)[1]

Das eigentliche Chibcha, die Sprache der Muiska, die uns nur noch in schriftlichen Aufzeichnungen überliefert ist, wurde im Hochplateau von Bogotá und Tunja im Departement Cundinamarca in Kolumbien gesprochen (vgl. LOUKOTKA 1968:240; PEREZ DE BARRADAS 1950,I:150-153).

9.1.2. Tunebo (4)

Eine nicht näher bezifferte Zahl von Tunebos lebt am Margua, einem kleinen Anden-Fluß an der Grenze nach Kolumbien. Das Hauptverbreitungsgebiet liegt jedoch in Kolumbien und wird im Süden durch den Labranza Grande und im Norden durch den Margua begrenzt (RIVET 1924:19-80).

Bei DOSTAL (1975,1:133) ist die Gesamtzahl der Tunebos mit 2 000 angegeben.

9.1.3. Barí (5)

Das Gebiet der Barí reicht von den Flüssen Santa Rosa de Aguas und Tukúko im Staat Zulia in Venezuela bis zum Rio de Oro in Kolumbien (KIPPER 1965:335-357). Die Zahl der Sprecher liegt heute bei ca. 3 000 (DOSTAL 1975,1:129).

---

(1) Die Zahlen in Klammer beziehen sich auf den entsprechenden Wortlisten-Index; sie finden sich auch auf der Karte von S. 96. ebenso S. 130 ff.

9.1.4. Kogi (6)

Diese Sprache (auch Cogui bzw. Caggaba) wird im Norden, bzw. Nordosten der Sierra Nevada von Santa Marta von ca. 3000 Personen gesprochen (DOSTAL 1975,1:129f.).

9.1.5. Ika (7)

Ika bzw. Arhuaco wird im südwestlichen Teil der Sierra Nevada von Santa Marta an den Flüssen Aracataca und Atanques von ca. 3 - 4000 Menschen gesprochen (VINALESA 1952:29f.; DOSTAL 1975,1:128).

9.1.6. Cuna (8)

Das Cuna oder Tule wird am Isthmus von Panama in der Provinz Colon gesprochen und zwar besonders am Bayano, in San Blas und den kleineren Inseln an der Nord-Küste. Die Zahl der Gruppe wurde von PRINCE noch mit etwa 50 000 beziffert, womit sie zu einer der größeren Sprachen gehört (LOUKOTKA 1968:238 und PRINCE 1912:109-128). Bei DOSTAL (1975,1:130) wird die heutige Zahl für die in Kolumbien im Westen des Golfes von Urabá ansässigen Cunas mit 500 angegeben.

9.1.7. Paez (9)

Das Paez wird im Süden Kolumbiens zu beiden Seiten der Zentral Cordillere im Departement Cauca von circa 40 000 Personen gesprochen (GERDEL 1973:7-38).

9.1.8. Colorado (10)

Diese Sprache wird heute noch von ca. 1 200 Personen an den Flüssen Chihuipe, Baba, Tahuazo und Poste in der Gegend von Santo Domingo in den Küstendschungeln Ecuadors gesprochen (DOSTAL 1975,1:151; MOORE 1961:298-307; 1962:270).

9.2. Carib-Sprache

9.2.1. Carib (11)

Das Carib bzw. Caraib, Calinago, Kalina oder Galibi gehörte zur Zeit der Conquista zu den bedeutendsten Sprachen in Venezuela und den Guayanas. Heute noch wird es in diesem Raum an folgenden Flüssen gesprochen: am Uaçá, Oyapock, Iracoubo, Mana, Maroni, Cottica, Surinam, Saramacca, Coppename, Mazaruni, Cuyuni, Pomeroon, Barima, Barama und Guanipa (HOFF 1968: 9). In Venezuela liegt ihre Zahl bei 1 500, in Französisch Guayana bei 400 und in Surinam bei 2 000 (HOFF 1968:15; DOSTAL 1975,3:540, 549, 569).

9.2.2. Wayana (12)

Die Wayanas oder Waianas bzw. Oayanas bewohnen heute das Gebiet an den Flüssen Palumeu und Lawa in Surinam, außerdem leben sie am Parú und Pará in Brasilien (LOUKOTKA 1968:201; FRIKEL 1957:512, 527; GOEJE 1946:100).

Am Ostufer des Parú zählt man ca. 100 Wayanas (BROOKS 1973:166); in Surinam leben ungefähr 500 Angehörige dieser Gruppe (KLOOS 1974:64).

9.2.3. Trio (13)

Das Trio (Diáu, Tirió) wird an den Flüssen Tapanahoni, Corentijn und Palumeu in Surinam, am westlichen und östlichen Parú und am Marapi in Brasilien gesprochen (FRIKEL 1957:512; MIGLIAZZA 1965:1-13). MIGLIAZZA gibt für Brasilien eine Zahl von 450 Sprechern an - für Surinam 350 (KLOOS 1974:61).

9.2.4. Waiwai (14)

Diese Sprache wird an den Quellen des Essequibo Flusses in Britisch Guayana und an den Quellen des Mapuera Flusses in Pará, Brasilien gesprochen (LOUKOTKA 1968:206; HAWKINS 1952:7; 1953:201; DERBYSHIRE 1961:9). DERBYSHIRE gibt insgesamt eine Zahl von 250 Sprechern an. Bei DOSTAL (1975,3:540) ist für Britisch Guayana eine Zahl von 180 Sprechern angegeben.

9.2.5. Hishkaryana (15)

Die Hishkaryanas bewohnen nach FRIKEL (1957:524) den Mittellauf des Nhamundá-Flusses in Brasilien (DERBYSHIRE 1961:125; 1965:5; 1961:9). DERBYSHIRE beziffert die Zahl der Sprecher zwischen 100 und 200.

9.2.6. Makusi (16)

Diese Sprache wird am Rupununi in Britisch Guayana, an den Quellen des Tacutú und am Mittellauf des Rio Branco in Brasilien gesprochen (WILLIAMS 1932:3-12; HAWKINS 1950:87; FRIKEL 1957:512). DINITZ (1966:1) nennt eine Gesamtzahl von 3 000 Sprechern.

9.2.7. Pemon (17)

Das Pemon umfaßt nach ARMELLADA (1943/44) das Taurepán, Arecuna und Kamarakoto. Die Gruppe bewohnt das Gebiet um das Roroima-Gebirge und den Caronî-Fluß in Venezuela. ARMELLADA (1972:63) nennt eine Gesamtzahl von 6 000 Sprechern. Bei DOSTAL (1975,1:66) ist sogar eine Zahl von 7 000 Sprechern angegeben.

9.2.8. Makiritare (18)

Die Makiritares bzw. Dekuanas oder Yekuanas bewohnen heute die Umgebung der Flüsse Ventuari, Cunucunuma, Padamo und Caura in Venezuela. Früher lebten sie auch an den Flüssen Parime, Auari und Uraricoera in Brasilien (ESCORIAZA 1959:7; CIVRIEUX 1959:97; SCHUSTER 1976:4-12). Ihre Zahl wird von ARVELO-JIMENEZ (1974:9) mit 1 500 angegeben. ARMELLADA (1972:63) nennt dagegen eine Zahl von 4 790.

9.2.9. Yabarana (19)

Die Yabaranas bewohnen das Gebiet an den Flüssen Manapiare und Parucito im Amazonas-Gebiet von Venezuela (WILBERT 1959:11-13; MENDEZ-AROCHA 1959:63; WILBERT 1958:58). Ihre Zahl wird von ARMELLADA (1972: 63) mit 64 angegeben.

9.2.10. Panare (20)

Die Panáres bewohnen in Venezuela ein Gebiet, das durch den Orinoco, den Suapure und den Cuchivero begrenzt wird (DELGADO 1949:11; RILEY 1958:87; DUMONT 1971:83; 1972:17; KRISÓLOGO 1964-65:161; CAUTY 1974:41). DUMONT nennt eine Zahl zwischen 1 500 und 2 000 Sprechern.

9.2.11. Macoita (21)

Diese Sprache wird zwischen den Flüssen Apón und Macoita in Venezuela gesprochen (HILDEBRANDT 1958:68,91; DURBIN, SEIJAS 1974:69f.).

9.2.12. Pariri (22)

Die Pariri bewohnen hauptsächlich das Flußtal des Rio Yasa (WILBERT 1960:85ff.; DURBIN, SEIJAS 1974:70). Ihre Zahl gibt WILBERT mit 156 an.

9.3. Arawak-Sprache

9.3.1. Insel-Karib (23)[1]

Ursprünglich war das Insel-Karib über die Antillen verbreitet. Die letzten indigenen Sprecher lebten bis nach dem Ende des 1. Weltkrieges auf den Inseln St. Vincent und Dominique (DELAWARDE 1938:167-204; TAYLOR 1952:223-230; 1960:146-162; 1962:362-372; FLEMING 1966:303-308). Heute noch wird der Dialekt von St. Vincent von den Nachkommen deportierter Neger-Sklaven in Honduras gesprochen. Ihre Zahl liegt nach CONZEMIUS (1928:183-205) bei 30 000 (TAYLOR:1960).

9.3.2. Lokono (24)

Das Lokono war ursprünglich überall an der Küste der Guayanas verbreitet (BRINTON 1871:427-444; GOEJE 1928). Heute sind die Lokonos (Arawak) weitgehend integriert.

---

(1) Das Insel-Karib, bzw. Black Carib oder Garifuna wurden noch von LOUKOTKA (1968) dem Caribischen zugeordnet. Jedoch hatten bereits ADAM (1878) und GOEJE (1939) die Zugehörigkeit zum Arawakischen vermutet. Dies konnte schließlich von TAYLOR bestätigt werden (1954:28-33; 1955:105-115; 1957:297-301; 1958:153-156; 1960:244-252; 1961:30-41; 1962:362-372; 1973:68-72; 1969:275-288).

Einige Lokonos leben noch in Venezuela am Orinoco-Delta (ARMELLADA 1972:63). MOSONYI gibt ihre Zahl mit 100 an. (DOSTAL 1975,1:63-67). In Britisch Guayana leben die Lokono am Barima, Berbice und Courantyne (DOSTAL 1975,3:537-542).

Das Lokono von Surinam wird am Corentyne Nickerie, Saramacca, Para, Suriname, Commewyne, Cottica und Maroni gesprochen (DOSTAL 1975,3:543-554). Ihre Gesamtzahl wird von RENSELAAR und VOORHOEVE (1962:328-361) mit 1 000 - 1 200 angegeben. Nach dem Zensus von 1964 lag ihre Zahl bei 1 697 (MÜNZEL 1976:4-10).

Die Lokonos von Französisch Guayana leben ebenfalls am Maroni und sind durch den Kontakt mit der Stadtbevölkerung völlig desorganisiert. Ihre Zahl liegt etwa bei 100 (DOSTAL 1975,3:555-568; 569-573).

9.3.3. Wapisiana (25)

Die Wapisianas (Wapichana, Wapitxâna) bewohnen hauptsächlich die Gebiete am Oberlauf des Rupununi in Guayana. Sie sind heute stark angepaßt (DOSTAL 1975,3:540). Einige Stämme leben noch in Brasilien am Rio Branco und Rio Uraricoera (DINITZ 1968:1-11). Die Atorai und Paraviyana wurden von den Wapisianas absorbiert (GILLIN 1948:804). Für Brasilien wird die Zahl der Wapisianas mit 1000 - 1500 angegeben (MÜNZEL 1976:6; RIBEIRO 1967:157).

9.3.4. Goajiro (26)

Die Goajiros bewohnen auf venezolanischer und kolumbianischer Seite die Halbinsel Gaujira. In Venezuela bewohnen sie außerdem die angrenzenden urbanen Zonen von Maracaibo, Santa Bárbara, Sinamaica und Para-

guaipoa. Ihre Gesamtzahl wird mit 50 000 - 60 000 angegeben. Allein in Venezuela liegt sie bei 8 400 (MÜNZEL 1976:6; ARMELLADA 1972; DOSTAL 1975,1:63-67; 127-134).

9.3.5. Piapoco (27)

Die Piapocos leben in Kolumbien am Vichada, Tomo und Guaviare und den angrenzenden Gebieten Venezuelas. Ihre Zahl in Kolumbien wird mit 3 000 - 4 000 angegeben (DOSTAL 1975,1:132; MÜNZEL 1976:8). Für Venezuela nennt ARMELLADA (1972:63) eine Zahl von 99.

9.3.6. Baniva (28)

Die Banivas leben in Kolumbien am Guainía und Atabapo und den sich anschließenden Regionen Venezuelas und Brasiliens. Ihre Zahl für Kolumbien wird mit 400 angegeben; für Venezuela wird ebenfalls eine Zahl von 400 genannt; für Brasilien von 1 000 (MÜNZEL 1976:8; DOSTAL 1975,1:128; ARMELLADA:1972).

9.3.7. Bare (29)

Diese Gruppe lebt ebenfalls am Guainía in Venezuela. Ihre Zahl wird von ARMELLADA (1972) mit 238 angegeben (CIVRIEUX,LICHY 1951:121-160).

9.3.8. Warekena (30)

Auch die Warekenas leben am Guainía. Ihre Zahl liegt nach ARMELLADA (1972) bei 367. (CIVRIEUX, LICHY 1951:121-160).

9.3.9. Kuripako (31)

Die Kuripakos wohnten ursprünglich am Guainía in Venezuela, wurden aber von WILBERT auch am Mittleren Ventuari angetroffen (WILBERT 1960:508-521). ARMELLADA gibt ihre Zahl mit 212 an. In Kolumbien leben 1 000 Kuripakos ebenfalls am Guainía und Isana (DOSTAL 1975,1:130).

9.3.10. Palikur (32)

Palikur wird heute noch am Urucauáin in Brasilien und am Oiapoque von ca. 500 Personen gesprochen (WISE 1970/71:252-280).

9.4. Sprachen des Anden-Aequatorial-Raumes

9.4.1. Yaruro (33)

Die Yaruros bewohnen die Savannen des südwestlichen Venezuela zwischen dem Arauca und Cinaruco. Zu Beginn dieses Jahrhunderts galten sie bereits als ausgestorben - heute liegt jedoch ihre Zahl bereits wieder bei 3 000 (DOSTAL 1975,1:67; MÜNZEL 1976:10; LAYRISSE, WILBERT 1966:228-230).

9.4.2. Máku (34)

Die Mákus leben am Oberen Uraricuera und Uaris. Sie sind heute nahezu ausgestorben bzw. durch benachbarte Gruppierungen absorbiert. Die Zahl der zur selben Gruppe zählenden Awakés in Brasilien wird mit 17 angegeben, die Zahl der Sapés und Arutanis in Venezuela mit 150 bzw. 100 (ARMELLADA 1972; DOSTAL 1975,1:63-67; MIGLIAZZA 1965; MÜNZEL 1976:6).

9.4.3. Piaroa (35)

Die Piaroas bewohnen das Hochland des Guayana-Schildes in Venezuela. Ihr Wohngebiet wird durch den Paraguaza, die Chivacure Berge, den Orinoco und den Unteren Ventuari begrenzt. Ihre Zahl liegt bei 3 000. (LAYRISSE, WILBERT 1966:209-212; MÜNZEL 1976.)

9.4.4. Puinave (36)

Das Puinave wird in Venezuela in der Nähe von San Fernando und Atabapo gesprochen, in Kolumbien am Mittleren und Unteren Guaviare und Inírida. In Kolumbien wird ihre Zahl mit 750 angegeben, in Venezuela mit 500. (MÜNZEL 1976:8, 10; DOSTAL 1975,1:66, 132).

9.4.5. Makú (37)

Das Makú bzw. Ubde Nehern wird zwischen dem Uaupés und Japurá bzw. Rio Negro gesprochen. Die Zahl der Sprecher liegt nach MÜNZEL bei 1000. (DOSTAL 1975,3:498.)

9.4.6. Tukano (38)

Die Tukanos wohnen am Papuri, dessen Nebenflüssen, am Unteren Vaupés und am Tiquié auf brasilianischer und kolumbianischer Seite. Ihre Zahl für Kolumbien wird mit 2 000 angegeben - für Brasilien mit 1 000 (WALTZ, WHEELER 1972:117-149; DOSTAL 1975,3:500; 1975,1: 133; MÜNZEL 1976:6,8).

9.4.7. Guahibo (39)

Diese Sprache wird in den östlichen Ebenen Kolumbiens vom Meta bis zum Guaviare, am nördlichen Meta und am gesamten Vichada, an den Flüssen Guarrojo, Planas, Muco, Meta, Vichada und in der sich anschliessenden Region Venezuelas von ca. 20 000 Personen gesprochen (DOSTAL 1975,1:64, 130).

9.5. Sprachen aus dem Bereich des Macro-Chibcha: Choco-Familie

9.5.1. Embera (40)

Das Embara wird in Kolumbien am Atrato, San Juan und an der Küste im Süden von Buenaventura von 500 Personen gesprochen (DOSTAL 1975,1:130; MÜNZEL 1976:8).

9.5.2. Waunana (41)

Das Waunana wird in Kolumbien am San Juan, am Docampadó, am Ijua, am Orupua, am Pichimá und am Bongo von 750 - 1000 Personen gesprochen (LOEWEN 1954; DOSTAL 1975,1:132).

10. Lexikostatistik und Glottochronologie

10.1. Genetischer Vergleich

Unser erstes Ziel ist es, genetische Beziehungen zwischen dem Warao bzw. dem Yanomama und anderen Sprachen zu ermitteln.

Die bislang einzige gesicherte Methode für diesen Zweck ist die vergleichende Rekonstruktionsmethode, wie sie in der Indogermanistik entwickelt wurde. Im Bereich der südamerikanischen Indianer-Sprachen wurden dahingehend bislang nur zaghafte Versuche unternommen, wie wir am Beispiel des Chibcha, Arawak, Carib Guahibo und Tucano zeigten[1].

Die Schwierigkeiten, denen man hierbei zunächst begegnet, liegen zuerst im Fehlen historischer Sprachdokumente als Belege für frühere Sprachzustände. Ein weiterer Mangel besteht in der sehr lückenhaften und mangelhaften sprachlichen Dokumentierung der Einzelsprachen, die nur selten heutigen sprachwissenschaftlichen Ansprüchen genügt.

Speziell beim Warao und Yanomama kommt erschwerend hinzu, daß wir aufgrund des oben geschilderten Forschungsstandes bestenfalls sehr entfernte sprachliche Verwandtschaft vermuten können.

Voraussetzung für einen Nachweis genetischer Beziehungen ist jedoch eine hinreichende Menge an Entsprechungen auf mehreren sprachlichen Ebenen: der phonetischen, der morphematischen, der syntaktischen und der semantischen - zur Kontrolle sind die Ergebnisse historischer Nachbardisziplinen mit heranzuziehen (HYMES 1959:59).

---

(1) Eine Übersicht über die Rekonstruktionsversuche zu indigenen Sprachen gibt LONGACRE (1977:99-139).

10.2. Statistik und historischer Sprachvergleich

Aufgrund der genannten Schwierigkeiten und Mängel müssen wir uns bei unseren sprachgenetischen Untersuchungen notgedrungen auf eine umstrittene Methode stützen: die Lexikostatistik bzw. Glottochronologie[1]. Es handelt sich dabei um eine statistische Methode, die vom Vergleich des Vokabulars einer Sprache ausgeht[2]. Die Grundidee war bereits von SAPIR ([6]1973: 452) ausgedrückt worden: die Ermittlung der Trennungszeiten von Sprachen aufgrund ihres Grades der Ähnlichkeit:

> "The greater the degrees of linguistic differentiation within a stock, the greater is the period of time that must be assumed for the development of such differentiations."[3]

GREENBERG hatte dann als erster versucht die Ähnlichkeit statistisch auszudrücken, wobei er als unteres Limit für zuverlässige Aussagen von genetischen Beziehungen eine Ähnlichkeit von mindestens 4-7% annahm (HYMES 1959:56).

10.3. Grundlagen der Lexikostatistik bzw. Glottochronologie

Im Folgenden wollen wir auf die Grundlagen der Lexikostatistik soweit eingehen, wie es zum Verständnis der Methode und deren kritischer Anwendung

---

(1) Die lexikostatistische Methode wurde von SWADESH und LEES entwickelt. Ausführliche Darstellungen dazu sind: SWADESH 1955:121-137; GUDSCHINSKY 1956:175-210; HOIJER: 1956:49-60; HYMES 1960:3-44; TISCHLER 1973.

(2) Das Vokabular war fast bei allen Klassifikationen Nord- und Südamerikas der Ausgangspunkt für den Sprachvergleich gewesen. So vor allem bei HERVAS (1800), BRINTON (1891), POWELL (1891), LOUKOTKA (1968) usw.

(3) In diesem Sinn geht jede Klassifikation, die vom Sprachvergleich ausgeht gewissermaßen statistisch vor.

notwendig erscheint. Dabei können natürlich nicht alle problematischen Punkte mit der erforderlichen Gründlichkeit diskutiert werden.

Die Glottochronologie ist ein Versuch, entsprechend der in der Archäologie gebräuchlichen Methode der Radio-Karbon-Datierung, bei der sich über den Zerfall radioaktiver Kohlestoff-Isotope das Alter archäologischer Funde bestimmen läßt, ein ähnlich zuverlässiges Kriterium zur chronologischen Bestimmung von Sprachentwicklungen zu gewinnen (ANDERSON 1973: 198; TISCHLER 1973:32f.). Dem Zerfall der Kohlestoff-Isotope entspricht hier die Ersetzungsrate im Vokabular einer standartisierten Wortliste: Man ging dabei von der Vorstellung eines relativ konstanten Grundwortschatzes aus, der keine sogenannten Kulturwörter, keine Tabu-Wörter, keine imitativen Wörter und keine Lehnwörter enthalten soll und im wesentlichen "die einfachen Zahlwörter, die Pronomina, Benennungen für Körperteile, für Begriffe aus dem Bereich der Natur (Tiere, Pflanzen, Himmelskörper usw.)" auf jedenfall aber keine abgeleiteten Begriffe zu umfassen hat (LEHMANN 1969:97). Die Beibehaltungsrate (retention rate) dieses Grundwortschatzes bzw. das durchschnittliche Maß seiner Veränderung wird dabei als konstant angenommen.

Mithilfe des Prozentsatzes verwandter Wortpaare (Cognata) einer Wortliste von 100 bzw. 200 Wörtern lassen sich mit folgenden von LEES gefundenen Formeln die Trennungszeiten von Sprachen errechnen:

1.) $t = \frac{\log C}{\log r}$

2.) $t = \frac{\log C}{\log r^2}$

Mit der 1. Formel können die zwischen verschiedenen historischen Stadien liegende Zeitspanne ein und derselben Sprache errechnet werden. Mit der 2. Formel kann die Trennungszeit zwischen 2 Sprachen, d.h. die vergangene Zeit bis zum gemeinsamen Ursprung, von dem aus sich die beiden Sprachen getrennt weiterentwickelten, ermittelt werden.

Dabei ist:

t = das Zeitmaß in Jahrtausenden
C = der Prozentsatz an Cognata
r = die konstante Beibehaltungsrate (bei der 100-Wort-Liste ist r = 0,86)

(TISCHLER 1973:14f.)

Das so gewonnene Ergebnis ist ein statistischer Mindestwert, der in minimum centuries (mc.) ausgedrückt wird.

Den durchschnittlichen Fehlerspielraum (Standardabweichung) ergibt sich nach TISCHLER (1973: 17) aus der Formel

$$= \frac{C\ (1 - C)}{n}$$

wobei C = der Prozentsatz an Cognata
n = die Anzahl der verglichenen Wortpaare

ist.

10.4. Lexikostatistische Klassifikation

Die oben ermittelte Trennungszeit ist nach SWADESH gleichzeitig ein statistisches Maß, womit sich Dialekte einer Sprache bzw. verschiedene Sprachen gegeneinander abgrenzen lassen. Für FODOR (1965:57) liegt darin auch der Hauptnutzen der Lexikostatistik. Die untere Grenze einer sinnvollen Anwendung liegt nach SWADESH bei einer Trennungszeit von 500 Jahren, womit die Anwendung auf Intra-Kommunitäts-Varianten bzw. individuelle Varianten von vornherein ausgeschlossen ist (HYMES 1960:26f.).

In direktem Zusammenhang damit steht das Problem der Wortlisten-Einträge bei individuellen Varianten bzw. bei Synonymen. Da, wie bereits erwähnt, nur eine Eintragung gemacht werden darf, schlug GUDSCHINSKY (1956:179) eine Zufallsentscheidung durch Münzwurf vor,

um die statistische Normalverteilung nicht willkürlich zu beeinflussen.

Mit den gewonnenen statistischen Werten kam SWADESH (1967:8f.) zu folgenden Gruppierungen:

Bezeichnung		Trennungszeit in Jhd
Dialekt	:	0 - 5 mc
enger Komplex	:	5 - 10 mc
Familie	:	11 - 25 mc[1]

Etwas differenzierter waren die Abstufungen in einer älteren Arbeit von SWADESH (1954:326):

Bezeichnung		Trennungszeit in Jhd.
Sprache	:	0 - 5 mc
Familie	:	5 - 25 mc
Stamm(stock)	:	25 - 50 mc
Mikro-Phylum	:	50 - 75 mc
Meso-Phylum	:	75 -100 mc
Makro-Phylum	:	100 mc

(TISCHLER 1973:18)

Ähnlich ist die Differenzierung bei KAUFMANN (1974:22)

Bezeichnung	Trennungszeit in Jhd.	Prozentsatz an Cognata
Dialekt	0 - 5 mc	86-100%
Sprachkomplex	7 - 11 mc	71- 81%
Sprachgruppe	13 - 17 mc	60- 68%
Sprachzweig	19 - 26 mc	46- 56%
Sprachfamilie	35 - 45 mc	26- 35%
Sprachstamm	55 - 65 mc	14- 19%

Dazu ist allerdings für den Bereich der Phyla mit KROEBER (1955:97) kritisch anzumerken:

---

(1) Vgl. auch DYEN (1956:612)

> "The quantity of evidence of lexical similarity is so tenuous that one wonders how much credence to give it ..."

Für SWADESH waren jedoch auch in diesen extremen Dimensionen Ähnlichkeiten nicht zufällig

> "His opinion is that what most linguists consider "chance" resemblances between two disparate languages in two disparate language families are really not "chance" but are due to an ancient substratum upon which the relationship between the two languages then could be built."
>
> (SORENSEN 1973:335).

Man kann nun solche Zahlenwerte als eine lediglich statistische Annäherung verstehen, der als solcher ein gewisser, wenn auch eingeschränkter Stellenwert zuzubilligen ist - zumindest solange, bis gesicherte Rekonstruktionen vorliegen.

10.5. Stammbaum-Modell und Wellen-Modell

Das Problem der Sprach-Klassifikation wirft gleichzeitig die Frage nach einem Erklärungsmodell der Sprachentwicklung auf. In der Indogermanistik wurden dazu zwei unterschiedliche Modellvorstellungen vorgeschlagen: das Stammbaum-Modell und das Wellen-Modell.

Das Stammbaum-Modell wurde von SCHLEICHER (1866:5; 1873) entwickelt; es geht von der Vorstellung aus, verwandte Sprachen seien auf einen gemeinsamen Ausgangspunkt, eine sogenannte Ursprache, zurückzuführen.

Die von SCHMID (1872) entwickelte Wellen-Theorie dagegen stellt sprachliche Verwandtschaftsbeziehungen durch dialektale Isoglossen dar (ANDERSEN 1973:194) - oder mit den Worten SCHLEICHERS:

> "Wollen wir nun die verwandtschaftsverhältnisse der indogermanischen sprachen in einem bilde darstellen, welches die entstehung irer verschidenheiten veranschaulicht, so müssen wir die idee des stammbaumes gänzlich aufgeben. Ich möchte an

> seine stelle das bild der welle setzen, welches sich in concentrischen mit der entfernung vom mittelpunkte immer schwächer werdenden ringen ausbreitet. Dass unser sprachgebiet keinen kreis bildet, sondern höchstens einen kreissector, dass die ursprünglichste sprache nicht im mittelpunkte, sondern an dem einen ende des gebites ligt, tut nichts zur sache" (27)

Die Wellentheorie ist also in der Lage, auch Überschneidungen zwischen verschiedenen Sprachen zu erklären (PULGRAM 1953:70)

> "Schmidt's wave theory provided appropriate theoretic and visual corrections by showing that linguistic areas may overlap, and that in these overlaps dialect features may spread as waves do on a quit pool, so that linguistic agreements may be not inherited but acquired."

Die Wellen-Theorie ist demnach kein streng genetisches Modell mehr: auch Konvergenz und Diffusion sprachlicher Merkmale werden von ihr berücksichtigt (ELLIS 1966:127ff.) Somit ist eine Klassifikation, die darauf aufbaut auch eher areal als genetisch[1].

Ausgehend von den spezifischen Schwierigkeiten der Klassifikation der südamerikanischen Sprachen schließen wir uns daher LEHMANNs Auffassung über die Wellen-Theorie an:

> "Die Wellentheorie ist der Stammbaum-Theorie vorzuziehen, weil sie uns erlaubt, sowohl die Beziehungen zwischen den einzelnen Sprachen als auch die auf sie einwirkenden Veränderungen flexibel darzustellen. Beiden Theorien gemeinsam ist jedoch der Mangel, daß hier die Sprache als undifferenziertes Gebilde statt als Komplex vielschichtiger

---

(1) Vgl. dazu GREENBERG (1968:122):

> "areal classification is based on an estimate that, on the dimension of external diachronic process, of which the most easily detectable instances are borrowings, a particular group of languages have through contact developed common features that distinguish them from the languages of other geographical areas."

Erscheinungen verstanden wird."
(LEHMANN 1969:124)[1]

Kommen wir zurück zur Glottochronologie. Die darauf basierenden Klassifikationen mit klar geschiedenen Sprach-Gruppierungen erwecken den Eindruck, daß auch hierbei von einem Stammbaum-Modell ausgegangen wird. Diesem auch von HJELMSLEV vorgebrachten Einwand widerspricht allerdings HYMES (1960:25). SWADESH selbst hatte sich auf beide Modelle bezogen. Er sah sie in Verbindung mit den beiden alternativen Prozessen sprachlicher Entwicklung:

> "Two related linguistic groups with a clear separation between them might have once been a single dialectal continuum or even a chain of fairly separate languages which broke into two by the elimination of the intermediate links."
> (SWADESH 1959:12)

Im Wellen-Modell sah SWADESH vor allem eine Möglichkeit zur Klassifizierung isolierter Sprachen bzw. Sprachgruppen:

> "it becomes a requirement of proof that the language under study have apparent cognates not with just one language or linguistic group in the network but also with other languages known to be related to the first."
> (SWADESH 1959:9)

SWADESH griff daher vor allem in den späteren Klassifikationen nicht mehr auf ein Stammbau-Modell zurück, wenn

---

(1) Das Problem liegt letztlich darin, inwieweit sich Gesetzmäßigkeiten in der Sprachveränderung postulieren lassen und in welcher Relation Veränderungen in der Sprache zu außersprachlichen Veränderungen stehen. FODOR zeigte dieses Problem in seiner ganzen Komplexität und versuchte Operatoren anzugeben, die im Hinblick auf die Sprachveränderung wirksam sind, kam dabei aber über die Feststellung der Komplexität nicht hinaus (FODOR 1965:59-63). Diese Fragen sind aber für den südamerikanischen Raum von ganz zentraler Bedeutung, da sich hier die Beziehung zwischen den Sprachen noch weitaus verwickelter darstellt, wobei die Quantität der Sprachen, ihre häufig areale Begrenztheit und die sehr vielschichtigen intersprachlichen und interkulturellen Kontaktmöglichkeiten eine Rolle spielen.

er sprachgenetische Zusammenhänge darstellen wollte, sondern wählte eine Netz-Darstellung, aus der sich auch Querbezüge ablesen lassen. Diese Darstellungsform schien vor allem dann geeignet, wenn Sprach-Phyla bzw. die Beziehungen zwischen verschiedenen Sprach-Familien oder Phyla graphisch dargestellt werden sollten[1].

10.6. Kritik der Lexikostatistik

Wir gehen davon aus, daß die Methode der Lexikostatistik lediglich einen statistischen Annäherungswert ermitteln kann und daher ihre Brauchbarkeit zur genetischen Klassifikation nur ein erster Ansatz sein kan.

Der Anspruch der Lexikostatistik, chronologische Aussagen zur Entwicklung von Sprachen zu machen, wurde bereits von CHRÉTIEN (1961:11-37) bestritten. Die Kritik CHRÉTIENs richtete sich vor allem gegen die falsche Anwendung des sog. Produkt-Gesetzes, d.h. gegen das von LEES angewandte Verfahren der Produktbildung zweier Einzelwahrscheinlichkeiten - nach CHRÉTIEN sind beide Wahrscheinlichkeiten getrennt von einander

---

(1)

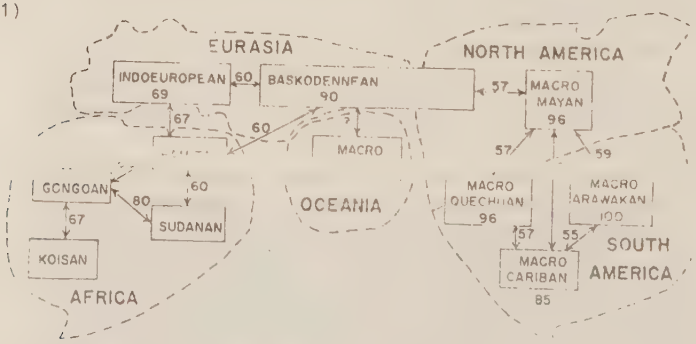


FIG. 1—THE WORLD LINGUISTIC NET. Divergences in minimum centuries

Beispiele dafür sind vor allem die Mapas de Classificación (1959) und die Übersicht im Handbook of Middle American Indians über die amerikanischen Sprachen (1967) s.o. Die in der Skizze angegebenen Zahlen beziehen sich auf Zeitdimensionen innerhalb einer Gruppierung (in den Vierecken) oder auf Distanzen zwischen den Gruppierungen (Pfeil), jeweils in F.C.

zu behandeln (TISCHLER 1973:125). DYEN (1973:11-29) nimmt zwar der Kritik CHRÉTIENs die Schärfe, stimmt jedoch dessen Grundposition zu, die Lexikostatistik könne keine begründeten chronologischen Aussagen machen (TISCHLER 1973:122-127).

Problematisch ist auch die Frage, inwieweit das Vokabular einer Sprache - wenn auch beschränkt auf eine diagnostische Wortliste - als ausreichende Basis für eine Sprachklassifikation angesehen werden kann.

TEETER (1963:641) ist mit MEILLET der Auffassung, daß das Vokabular das unstabilste Element der Sprache sei:

> "words are on the surface of language, and words may be freely added or dropped as the regular culture changes."

Diesselbe Auffassung vertritt auch FODOR (1965:17):

> ..."vocabulary ... keeps permanently changing so that even the contemporary observes the process of transformation."

Allerdings unterschied FODOR zwischen dem Gesamtvokabular einer Sprache und deren Basis-Vokabular, von dem er sagte:

> "It is a fact that the basis vocabulary is the most constant layer of a language." (16) [1]

Hierin trifft sich FODOR mit SWADESH, der seine diagnostische Wortliste ebenfalls als Basis-Vokabular versteht, wobei ein entscheidendes Kriterium für die Auswahl dieses Basis-Vokabulars die Stabilität seiner Begriffe ist.

Daraus ergeben sich für die Lexikostatistik zwei problematische Fragestellungen:

1) Gibt es ein glottochronologisches Universale? (zu definieren als die Normalverteilung der einzelnen Beibehaltungsraten bei den Elementen des Basisvokabulars) bzw. anders ausgedrückt:

---

(1) Vgl. auch ELLIS (1966:87)

Gibt es im Wortschatz von Sprachen einen universalen Bestandteil, der gegenüber der Instabilität des Gesamtwortschatzes relativ langsam Veränderungen unterworfen ist?

2) Welche Begriffe gehören zur diagnostischen Wortliste? Und wie umfangreich muß sie sein?

Für WEINREICH (1974) ist hinsichtlich der Stabilität die statistische Häufigkeit das entscheidende Kriterium,

> "relatively infrequent words of the vocabulary are, accordingly, less stable, more subject of oblivion and replacement."

Da jedoch das Häufigkeitskriterium nicht für alle Sprachen gleichermaßen Gültigkeit besitzen muß, genügt es nicht zur Charakterisierung des Basiswortschatzes der diagnostischen Wortliste, die ja für beliebige Sprachen anwendbar sein muß, und quantitativ so umfangreich sein muß, daß sie begründete statistische Resultate ermöglicht.

Ähnlich problematisch ist die von SWADESH getroffene Unterscheidung in einen Basis-Wortschatz und einen Kultur-Wortschatz (HYMES 1960:5). Aufgrund des Postulatsder universalen Anwendbarkeit der Wortliste ging SWADESH vor allem von Erfahrungswerten aus, die er durch empirische Tests gewann. Jedoch kann auch die Relevanz dieser Testfälle in Zweifel gezogen werden, da SWADESH sich notwendigerweise auf Schriftsprachen beschränken mußte, um Belege für verschiedene historische Perioden einer Sprache dokumentieren zu können (HYMES 1960:13).

Inzwischen konnten allerdings von TAYLOR (1952:223-230) auch Kontroll-Fälle aus nicht-verschrifteten Sprachen aus dem karibischen Bereich vorgelegt werden, die den von SWADESH ermittelten Durchschnittswert in der Beibehaltungsrate bestätigten (TISCHLER 1973:113).

SWADESH mußte aufgrund solcher Erfahrungswerte seine ursprüngliche Wortliste von 200 Wörtern auf 100 Wörter kürzen. Dennoch bleiben in den Beibehaltungsraten der einzelnen Wörter Differenzen bestehen (KROEBER 1961:1-8; OSWALT 1971:431). So zeigen etwa Adjektive eine relativ niedrige Beibehaltungsrate.

Nach Meinung von BERGSLAND und VOGT (1962:149) weichen die einzelnen Beibehaltungsraten z.T. so sehr vom Durchschnittswert ab, daß dieser selbst bedeutungslos wird. Immerhin zeigte SANKOFF (1970:568), daß die Ersatzraten der einzelnen Wörter in verschiedenen Sprachen normal verteilt sind, woraus er folgert:

> "daß die Wahrscheinlichkeitsverteilung der Ersatzraten und nicht die konstante Ersatzrate das eigentliche Universale der lexikostatistischen Theorie ist." (TISCHLER 1973:117).

Daraus ergibt sich für die Aufstellung einer "universal gültigen" Wortliste die Notwendigkeit, die Abweichung der Ersatzraten der einzelnen Wörter gegen die Wahrscheinlichkeitsverteilung möglichst gering zu halten .

Abweichungen in den Beibehaltungsraten können jedoch auch extern bedingt sein, so etwa durch Verschriftung, durch sprachliche Isolation oder durch Entlehnungen. So wirken Isolation und Verschriftung im Allgemeinen entwicklungshemmend, während Entlehnungen entgegengesetzt wirken (TISCHLER 1973:114; FODOR 1965: 32).

Ein praktisches Problem ist die Schwierigkeit der Übersetzung der Wortliste in verschiedene Sprachen, worauf bereits HOIJER (1956:49-60; 1956:219-232) hingewiesen hat. Diese Schwierigkeit besteht im Wesentlichen darin, daß die Wortliste nur die phonetische Realisation eines Begriffs wiedergibt, ohne jedoch semantische Differenzen nachzuvollziehen. (LEVIN 1962: 235). Offenbar geht die Lexikostatistik davon aus, es gebe einen "set of pre-established ideas or meanings for which different languages merely have different tags" (HYMES 1960:8). Dieses Problem ließe sich möglicherweise

dann lösen , wenn die in der Wortliste aufgeführten Begriffe in ihre semantischen Komponenten zerlegt würden.

Die Reduktion der Wortliste auf 100 Wörter gibt ein statistisches Problem auf: eine relativ geringe Quantität der Begriffe läßt die Relevanz statistischer Aussagen fragwürdig erscheinen. Somit stehen offenbar zwei wesentliche Postulate, das der Universalität und das der statistischen Relevanz im Gegensatz zueinander (TEETER 1963: 564).

Trotz der angeführten Mängel der Wortliste, räumt ihr HYMES (1960:12) dennoch eine gewisse Brauchbarkeit ein:

> "there are indications that the present diagnostic list of 100 items is useful, consistent, and valid in large measure. There are also indications that the best possible general list has not yet been achieved, and that the construction and testing of special lists should be undertaken."

Ein weiteres schwieriges Problem, vielleicht das schwierigste, stellt die Ermittlung der Cognata dar. Hierbei ist unklar, ab wann zwei Wörter als phonetisch ähnlich oder gar als verwandt angesehen werden können. Diese Problematik, auf die wir bei der Behandlung der praktischen Anwendung der Lexikostatistik noch näher eingehen, ergibt sich vor allem beim Vergleich von Sprachen, deren genetische Beziehung von vornherein als fraglich angenommen werden muß und wo die Anwendung der Rekonstruktionsmethode versagt. In diesem Fall ist bei ähnlichen Wörtern außerdem nicht eindeutig zu entscheiden, ob sprachliche Entlehnung vorliegt

> "because we still lack reliable methods of distinguishing between inhereted and loan words in languages whose history we do not know sufficiently well." (TOVAR,FAUST 1976:240).

Nach so gravierenden Einwänden gegen die lexikostatistische Methode scheint eine Anwendung dieser Methode kaum zu rechtfertigen. Dem halten wir entgegen,

daß wir bislang über keine dem Gegenstand angemessenere Methode verfügen. Zum andern sehen wir in ihr bei kritischer Anwendung einen gewissen Nutzen, der darin liegen kann, in einer ersten Annäherung genetische Beziehungen zu vermuten.

> "On the basis of the similarities, hypotheses can be set up as to genetic relationship and these then further studied by the reconstruction method." (FAUST, TOVAR 1976:241).

Es ist jedoch klar, daß die Lexikostatistik "kein Ersatz für die Rekonstruktion des phonetischen, morphologischen und syntaktischen System einer Sprachfamilie" sein kann (TISCHLER 1973:140).

Den Nutzen der Lexikostatistik sehen wir lediglich bei solchen Sprachen, die die Anwendung gesicherter Methoden ausschließen, d.h. vor allem beim Vergleich entfernt verwandter Sprachen, wenn die verbindenden Zwischenglieder fehlen (LEHMANN 1969:77, 100)[1]. Diese Einschränkung der Möglichkeiten hatte auch SWADESH (1960) nicht verkannt:

> "No transcendent reliability is claimed for lexicostatistics, either in general or in the special form which we have used. It is to be considered to be one of several possible indices of affinity which normally coordinates with other lines of evidence. It has the advantage for fairly easy application ..."

Einige Schwierigkeiten bei der Beurteilung genetischer Beziehungen nannte CAMPBELL (1973:113):

> "little effort is made to eliminate chance, diffusion, and universals as possible explanations."

Daher ging SWADESH (1955:121) davon aus, daß lexikostatistische Resultate erst in Relation zu den Befunden der Archäologie, der komparativen Ethnologie, der Lehnwortgeographie, der geographischen Distribution phonetischer und morphologischer Merkmale an Zuverlässigkeit gewinnen.

---

(1) Auf die hierbei bestehenden Schwierigkeiten der Cognata-Ermittlung haben wir bereits hingewiesen.

10.7. Schwierigkeiten in der praktischen Anwendung

Bei unseren eigenen lexikostatistischen Auswertungen haben wir die diagnostische Liste mit 100 Wörtern benützt. Dies geschah einerseits aus den besprochenen methodischen Gründe für eine kürzere chen aber auch praktische Erwägungen für eine kürzere Wortliste, da von einigen der von uns behandelten Sprachen nur kurze Glossare zur Verfügung standen.

Auf den glottochronologischen Anspruch, d.h. auf die Ermittlung von Trennungszeiten, haben wir verzichtet, da uns in diesem Punkt die Methode nicht hinreichend begründet schien. Wir begnügten uns daher mit der Angabe des Prozentsatzes an Cognata zwischen jeweils zwei Sprachen. Nicht vollständige Listen haben wir proportional hochgerechnet[1].

Die erste Schwierigkeit, der man zu begegnen hat, liegt im Ausfüllen der diagnostischen Wortliste und steht im Zusammenhang mit dem bereits erwähnten Problem der Übersetzbarkeit der Begriffe aus dieser Wort-Liste. Auf einige Schwierigkeiten, mit denen auch wir speziell konfrontiert waren, hat bereits TAYLOR (1961:30-41) in seiner Behandlung von Arawak-Sprachen hingewiesen.

So mußte er sich beim Insel-Karib entscheiden, ob er im Zweifelsfall Wörter der Männer-Sprache oder der Frauen-Sprache wählte. Dies betraf vor allem die Begriffe: "I", "thou", "woman", "man". TAYLOR entschied sich nach dem Kriterium der Entlehnung für die Wörter der Frauen-Sprache (die entsprechenden Wörter der Männer-Sprache stammen aus dem Carib). Schwierig-

---

(1) SWADESH (1967:101f.) hatte für die Glottochronologie ein komplizierteres Verfahren vorgeschlagen:
"In consequence, the practice was adopted of adding 20 per cent to divergence obtained from 50 or less word-pairs, and 10 per cent to those scored with 51-75 items".
Aufgrund unseres Verzichts auf ein glottochronologisches Resultat schien uns diese Umrechnung nicht erforderlich.

keiten bereitete ihm aber auch die Übersetzung der Begriffe "this", "that", "seed", "horn", "ear", "rain", "cloud", "die", "come", "eat", "drink", "give", "lie", "hot", "yellow", "green".

Beim Erstellen der Wortlisten lag eine wesentliche Schwierigkeit im Ermitteln der Wort-Stämme bzw. der Grund-Formen. Dies war vor allem dann problematisch, wenn wir keine grammatikalischen Darstellungen zur Verfügung hatten, die eine klare Abtrennung von Funktions-Affixen zuließen.

Schwierig zu behandeln waren vor allem die Pronomina, zumal da dieser Bereich bislang in keiner Grammatik für diese Sprachen eine befriedigende Darstellung gefunden hat.

Wenn bei den Personal-Pronomina für die 1. Pers.Plural eine inklusive und eine exklusive Form angegeben war, haben wir beide Formen berücksichtigt.

Problematischer zeigten sich die Demonstrativpronomina bzw. die Interrogativ-Pronomina, die beide in den vorliegenden Beschreibungen semantisch sehr unklar blieben.

Wir haben daher jeweils mehrere Einträge mit aufgenommen, da uns eine eindeutige Entscheidung meist nicht möglich war. Beim Demonstrativ-Pronomen orientierten wir uns in spanischen Glossaren nach der Opposition "este" - "aquel", als Äquivalente für "this" bzw. "that". Für die Verneinung versuchten wir nach Möglichkeit eine isolierbare Form zu eruieren, mußten aber häufig auch die Negations-Affixe mit berücksichtigen.

Für den Begriff "person", der in vielen Glossaren nicht auftaucht, behalfen wir uns meist mit dem Äquivalent "Indian".

Die beiden Substantive "bark" und "skin" sind in vielen der von uns analysierten Sprachen identisch. Dasselbe gilt für "feather" und "hair".

Für "grease" und "horn" war in vielen Fällen kein Wort zu ermitteln. Schwierig war auch, adäquate semantische Wiedergaben für "breasts" zu finden. Diese Schwierigkeit ergab sich daraus, daß wir gelegentlich unkorrekt "breasts" über span. "pechos" ermittelten.

Ähnlich problematisch war die adäquate Wiedergabe für die Verben "lie", "sit" und "stand" aus spanischen Glossaren, da die spanischen Entsprechungen für diese Verben semantisch enger sind.

Schließlich war die Ermittlung der Farb-Begriffe nicht ganz einfach, da aus den Glossaren nicht immer ersichtlich war, ob reine Farbbegriffe oder abgeleitete Farbbegriffe vorlagen. Beim Adjektiv "hot" ergab sich wie schon für TAYLOR das Problem der Abgrenzung gegen "warm".

Schwierigkeiten bereitet neben dem Ausfüllen der Wortliste vor allem deren Auswertung[1]. Die Methode sieht als ersten Schritt die Eliminierung von kultur-typischen Wörtern, Tabu-Wörtern, Lehnwörtern und laut-imitativen Wörtern vor.

Des weiteren sollen vom selben Stamm abgeleitete Wörter nicht mehrfach in der Liste auftauchen.

Schließlich soll für jeden Begriff der Wortliste nur eine Repräsentation gegeben werden (SWADESH 1966).

Im Zweifelsfall schlug GUDSCHINSKY (1956: 179) zur Ausschaltung von subjektiven Einflüssen als Zufallsentscheidung den Münzwurf vor.

Die ersten Punkte sollten im Grunde genommen bereits weitgehend durch die Reduktion der Wort-Liste gelöst sein.

Was den letzten Punkt anbetrifft, so haben wir uns in der vorliegenden Arbeit dafür entschieden, auch mehrere Repräsentationen für einen Begriff zu berücksichtigen. Vor allem sollte damit dem Leser der

---

(1) vgl. dazu HYMES (1960:16)

Entscheidungs-Prozeß einsichtig gemacht werden[1]. Gewertet wurde in der strengen lexikostatistischen Auszählung jeweils der erste Eintrag. Bei sehr entfernten Sprach-Beziehungen wurden auch die übrigen Einträge in der Zählung mit berücksichtigt.

Als schwierigstes Problem erwies sich die Ermittlung verwandter Wortpaare. Dies schien lediglich in eindeutigen Sprach-Gruppen wie dem Caribischen als relativ unproblematisch, weil dort die phonetischen und morphologischen Abweichungen zwischen den Cognata meist relativ geringfügig sind. SWADESH selbst war sich im klaren darüber, daß die einzige sichere Grundlage zur Cognata-Ermittlung die komparative Rekonstruktionsmethode ist. Er hatte dazu folgende Faust-Regeln formuliert:

"1. use the best available phonological theory.

2. consider changes in paradigm or in minor affixes (including "root-extensions") or those of metathesis and the like, and inter-dialect assimilation, as changes in form not as affecting glottochronological sameness.

3. if one or both languages has a compound form, base the judgement on the essential portion, if it is possible to determine it, or indifferently on whatever portion in the remaining cases.

4. in handling a residue of doubtful identifications try to maintain some balance, not leaning too far forward or too far backward. Omission should be resorted to in as few cases as possible."

Solche Voraussetzungen waren jedoch für uns nicht gegeben. Immerhin ergaben sich bei den eindeutigen Sprach-Gruppierungen aus der Reihung relativ eindeutig die Verwandtschaft der einzelnen Wörter. Nachträglich wäre es uns jetzt auch möglich hierzu Lautgesetze zu entwickeln.

Schwieriger war das Problem jedoch beim Vergleich isolierter Sprachen. Hier mußte von vornherein

---

(1) Ein weiterer Grund war auch, daß häufig Wortlisten von verschiedenen Autoren zur Verfügung standen, und nicht entschieden werden konnte, ob die unterschiedlichen Eintragungen tatsächlich gleichwertig sind.

von größeren phonetischen und morphologischen Abweichungen ausgegangen werden - zu große Ähnlichkeit wäre eher ein Indiz für Entlehnung gewesen.

Als praktikabel, wenn auch mit einer höheren Fehlerwahrscheinlichkeit erwies sich die von FAIRBANKS (1955:116-122) entwickelte sogenannte Durchsichtsmethode. Dabei wird von einer Übereinstimmung in mindestens zwei Konsonanten ausgegangen. GUDSCHINSKY (1956: 183) setzte eine Übereinstimmung von drei Phonemen voraus - SWADESH (1954:308) hatte dagegen noch solche Wörter als Cognata akzeptiert mit

> "more than a single common corresponding sound and preferably those in which at least a consonant-vowel-consonant (CVC) sequence seems to agree".

Als phonetische Entsprechungen wertete GUDSCHINSKY dabei solche Laute, die Allophone eines Phonems sein könnten. Aber auch phonetisch unähnliche Bestandteile eines Vergleichs-Paares können als Entsprechungen gewertet werden, wenn die phonetische Umgebung für die Abweichung verantwortlich gemacht werden kann. Als drittes Kriterium führt GUDSCHINSKY (1956:184f.) schließlich die in Lautgesetzen ausdrückbare Korrespondenz an.

Wir mußten uns bei unseren eigenen Auswertungen weitgehend mit CC-Entsprechungen begnügen, bei einsilbigen Wörtern konnte gelegentlich nicht einmal dieses Kriterium eingehalten werden. Daher können wir bei unseren Ergebnissen einen relativ hohen Unsicherheitsfaktor nicht ausschließen, den wir nur insofern vertreten können, als wir unsere Ergebnisse als eine vorläufige Sichtung von lexikalischen Materialien verstehen, die weiterer methodischer Annäherungen bedarf.

11. Wortlisten

11.1. Transkription

Um kein zu hohes Fehlerrisiko einzugehen wurde in den nachstehenden Wortlisten die Transkription aus den Quellen beibehalten.

Modernere Quellen verwendeten meistens die Transkription des Summer Institute of Linguistics, die wir im Anhang wiedergegeben haben[1].

Ältere Quellen vor allem von deutschen Wissenschaftlern bezogen sich vielfach auf das sog. Anthropos-Alphabet[2].

Abweichende Notationen fanden wir bei ESCORIAZZA (1959, 1960) zum Makiritare

s^{Y}	=	palatalisiertes /s/ vgl. engl. -sh-
'	=	Glottis-Verschluß
-ng	=	vgl. dt. -ng-
oe	=	stummes e (vgl. frz.)
E	=	karibisches e ([ë])
I	=	karibisches i ([ɨ] bzw. [ɪ])
ü	=	frz. ü

Abweichend ist auch die Transkription bei MENENDEZ AROCHA (1959) zum Yabarana:

S	=	palatal, frikativ, sibilant, stimmlos
ʂ	=	palatal, frikativ, stimmlos
B	=	bilabial ,frikativ, stimmhaft
N	=	velar, nasal, stimmhaft
L	=	alveolar, lateral, vibrant, stimmhaft
ɪ	=	hoch, geschlossen, anterior, ungerundet
I	=	hoch, geschlossen, zentral, ungerundet
U	=	hoch, geschlossen, posterior, gerundet, nasal
E	=	mitte, geöffnet, anterior, ungerundet

---

(1) ROBINSON (1970)

(2) SCHMIDT (1907)

'V = Haupt-Ton
,V = Neben-Ton
V: = Länge

11.2. Quellen

Nachstehend eine Liste der Sprachen und Autoren, auf die die Wortlisten Bezug nehmen.

Zahlen ohne Klammer beziehen sich auf Sprachen. Eingeklammerte Zahlen stehen für die Autoren.

1. Warao: (1) = Osborn 1960, 1966, 1967
(2) = Barral 1957
(3) = Fuchs 1963

2. Yanomama: (1) = Migliazza 1972 (Yanam)
(2) = Migliazza 1972 (Yanomam)
(3) = Migliazza 1972 (Yanomamɨ)
(4) = Migliazza 1972 (Sanɨma)

3. Chibcha (1) = Ortegon 1938

4. Tunebo (1) = Headland 1972 (Wheeler 1972), Headland 1976
(2) = Monguí Sanchez 1976
(3) = Rocheraux 1914 (Rivet 1924)
(4) = Albarraicin 1914 (Rivet 1924)
(5) = Rocheraux 19 (Rivet 1924)
(6) = Uricoechea 1871 (Rivet 1924)
(7) = Fabo 1911 (Rivet 1924)

5. Barí (1) = Kipper 1965
(2) = Morgan 1972 (Wheeler 1972)
(3) = Argumosa 1964/65
(4) = Garcia (?)
(5) = Kipper 1965
(6) = Montoya Sánchez 1971
(7) = Wilbert 1961
(8) = González, Mendoza 1968
(9) = Catarroja 1938

6. Kogi (1) = Stendal 1972 (Wheeler 1972)
(2) = Holmer 1952, 1953
(3) = Preuss 1927
(4) = Celedon 1886

7. Ika (1) = Tracy 1973
(2) = Vinalesa 1952 (Wheeler 1972)
(3) = Vinalesa 1952

8. Cuna (1) = Holmer 1946, 1947, 1952
(2) = Prince 1912
(3) = Jijoń y Caamaño 1940

9. Paez (1) = Gerdel 1973
(2) = Gerdel, Slocum 1976 (Méndez 1976)

10. Colorado (1) = Moore 1967
(2) = Moore 1966

11. Carib (1) = Hoff 1968
(2) = Ahlbrinck 1931
(3) = Febres Cordero 1946

12. Wayana (1) = Jackson 1972
(2) = Goeje 1909, 1946

13. Trio (1) = Migliazza 1965
(2) = Jones 1972
(3) = Goeje 1909
(4) = Goeje 1946

14. Waiwai (1) = Hawkins 1952, 1953, 1962
(2) = Derbyshire 1961
(3) = Yde 1965
(4) = Farabee 1924

15. Hishkaryana (1) = Derbyshire 1961, 1965
(2) = Loukotka 1951

16. Makusi (1) = Hawkins 1950
(2) = Mayer 1963
(3) = Nimuendajú 1955
(4) = Williams 1932
(5) = Koch-Grünberg 1908

17. Pemon (1) = Armellada 1943-44, 1973
(2) = Koch-Grünberg 1928
(3) = Simpson 1940

18. Makiritare (1) = Escoriazza 1959, 1960
(2) = Schuster 1976
(3) = Tavera Acosta 1907
(4) = Oramas 1912
(5) = Chaffanjon 1889

19. Yabarana (1) = Mendez Arocha 1959
(2) = Tavera Acosta 1907

20. Panáre (1) = Muller 1974
(2) = Riley 1958
(3) = Cauty 1974
(4) = Loukotka 1968
(5) = Delgado 1949

21. Macoita (1) = Hildebrandt 1958

22. Pariri (1) = Hanes 1952
(2) = Wilbert 1960
(3) = Reichel-Dolmatoff 1945

23. Insel-Karibisch
(1) = Taylor 1955,1961

24. Lokono (1) = Taylor 1955, 1961
(2) = v. Renselaar, Voorhoeve 1962
(3) = Goeje 1928 S. 246ff.
(4) = Goeje 1928 S. 15ff.

25. Wapisiana (1) = Tracy 1972, 1974
(2) = Hübner (in Koch-Grünberg) 1908
(3) = Koch-Grünberg 1908
(4) = Nimuendajú 1955

26. Goajiro (1) = Taylor 1961
(2) = Hildebrandt 1963

27. Piapoco (1) = Sudo 1976
(2) = Sudo (Matteson 1972)
(3) = Taylor 1961
(4) = Koch-Grünberg 1928
(5) = Tavera Acosta 1907
(6) = Chaffanjon 1889

28. Baniva (1) = Mosonyi 1966
(2) = Headland (Matteson 1972)
(3) = Taylor 1961
(4) = Civrieux, Lichy 1950
(5) = Nimuendaju 1932
(6) = Koch-Grünberg 1911
(7) = Tavera Acosta 1907
(8) = Chaffanjon 1889

29. Bare (1) = Taylor 1961
(2) = Civrieux, Lichy 1950
(3) = Nimuendaju 1932
(4) = Koch-Grünberg 1911
(5) = Schmidt (in Koch-Grünberg 1911)
(6) = Tavera Acosta 1907
(7) = Chaffanjon 1889

30. Warekena (1) = Civrieux, Lichy 1950
(2) = Nimuendaju 1932
(3) = 1911

31. Kuripako (1) = Kondo (in Matteson 1972)
(2) = Wilbert 1960
(3) = Loukotka 1951
(4) = Civrieux, Lichy 1950

32. Palikur (1) = Boutle (in Matteson 1972)
(2) = Loukotka 1951

33. Yaruro (1) = Tavera Acosta 1907
(2) = Chaffanjon 1889
(3) = Crevaux 1882

34. Máku (1) = Migliazza 1965, 1966
(2) = Koch-Grünberg 1928

35. Piaroa (1) = Krisologo 1976
(2) = Koch-Grünberg 1928
(3) = Tavera Açosta 1907
(4) = Rivet 1920
(5) = Ernst 1895
(6) = Chaffanjon 1889

36. Puinave (1) = Caudmont 1954
(2) = Koch-Grünberg 1928
(3) = Tavera Acosta 1907
(4) = Rivet, Tastevin 1920
(5) = Ernst 1895
(6) = Crevaux, Sagot, Adam 1882

37. Makú (1) = Giacone 1955
(2) = Rivet, Kok, Tastevin 1924/25
(3) = Koch-Grünberg 1906

38. Tukano (1) = West, Welch (in Waterhouse 1967)
(2) = Waltz (in Wheeler 1972)
(3) = Gallo 1972
(4) = Diaz 1977
(5) = Martius (1867)1969

39. Guahibo (1) = Kondo (in Waterhouse 19)
Kondo (in Matteson 1972)
Kondo 1974
(2) = Koch-Grünberg 1928
(3) = Tavera Acosta 1907
(4) = Chaffanjon 1889

40. Embera (1) = Loewen 1958
(2) = Caudmont 1955, 1956

41. Waunana (1) = Loewen 1954
(2) = Holmer 1963
(3) = Bylander (in Wassén 1935)

I (1)

1. ine (1), ine (2), i:ne (3)
2. kamatša (1), kamiyə (2), kamiə (3), kamitša (4)
3. hicha, ze- (1)
4. ása (1), aso (3), vá (7)
5. naj (1), nay (3), nai (4), nai (7), nai (8), nencono (9)
6. nas, naski (1), naza, nas, naska, naski (2), na, nagetse, natsina (3)
7. nân (2), nán (3)
8. an-ti (1), ani (2)
9. angy (2)
10. la (Mann), chi'qué (Frau), che (Kind) (2)
11. au (1), aau (3), aau (4)
12. iu, yu (1), eu,yu (2)
13. urẽ, rẽ, udẽ -dẽ, y- (4)
14. owi (2), oué (3)
15. uro (1), urõ (2)
16. ur'ę (2), ú-rə (4)
17. (y)ure (1), yęurę, yęulę, yęulę (2), yura (3)
18. EwE (1), ubú-i (3)
19. 'wELe, 'wErE (1), aujte (2)
20. yu (1), yu (3)
21. 'aßu (1)
22. á.wi (1), áwi (2), ą́ma (3)
23. nuqúia
24. dakia (1), da-, dei (2), dakia (4)
25.
26. tayá (1), taya (2)
27. nóa (2), nua (3), nũã (4), no, no-aso (5)
28. núa (2), noyaha (3), nuyapa (4), nuyáha (5), noyáha (6), not-iaja (7)
29. nu- (1), nunę (2), núnę (3), nũni (4), nuni (5), moni (6), noni (7)
30. nọha (2), nõha (3)
31. nũ·a? (1), h'nõa (2)
32.
33. coddá (1), codá (3)
34. tene (1)
35. th±' (1), ukú,u(x)kú (2), t-ten (5)
36. á:m (2), am (4)
37. ã (1), ą́x (2), ám,á(e)m (3)
38. yɛ́?± (1), y±?± (2), yuu (3), yu (4)
39. -n±-, xá-n± (1), kánę, kxánę (2), jane (3)
40. mį (1), mú·(2)
41. mĩn- (1), məə, məən, mədi (2)

you (2)

1. ihi (1), iji (2), 'ihi (3)
2. kaho (1), kafɨwa (2), kahə (3), kawa (4)
3. mue, um- (1)
4. bá?a (1), undo (7)
5. ^{m}bâj (1), bay (2), bai (3), baihû (4), wa^{i} (7), bai (8), deñ (9)
6. ma, manki (1), ma, maza, manki (2), ma, maɻ, mi, vi, bi, va, ba (3)
7. ma (2), ma (3)
8. peti (1), pe, be (2)
9.
10. nu (1), nu (2)
11. amo:ro (1), amoro (3), amoro (4)
12. ẽmẽ̃ (1), ẽmẽ̃ (2)
13. amonon-kẽrẽkë, o-, ai- (4)
14. amóro (3)
15. omoro (1), morô (2)
16. mIrI, amirI (1), a-mə' -rə
17. amare, a-, av-, au-, -u- (1), amɻ:rẹ, amɻ:lẹ, amɻ:lẹ (2), amaure (3)
18. amuéddE, mane, amáda (1), euuano (3)
19. 'mE:rE, 'mEkkE (1), uere mare (2)
20. amẽng (1), amã, aman (3)
21. 'amɔc (1)
22. ámõ (2)
23. buqúia (1)
24. bokia (1), bẹ, bẹi (2), bokkia (4)
25.
26. piá (1), pia (2)
27. pia (2), pia (3), pía (4), pi, pi-azo (5), piya (6)
28. p^{h}iya (2), piyaha (3), pyaja (4), piyâha (5), pɨyáha (6), pɨia (7), piaha (8)
29. bi- (1), bine (2), bíne (3), bíni (4), bini (5), bi (6), beni (7)
30. piɻa (2), píɲa (3)
31. p^{h}iya? (1), p'iya (2)
32.
33. naia (1), i (3)
34. ene
35. ku' (1), tẹ (2), usco, uscojta (3), u-cu (5)
36. má:m (2), ánpem (3), mam (4), mam (5)
37. ãm (1), am (2), ámni (3)
38. bɛ̃?ɛ̃ (2), mɯu (3), mu (4)
39. xá-mɨ (1), kámẹ, kxámẹ
40. pɨ, pạrẹ (1), bitsyí (2)
41. pIn-, paɲau (1), pə, pədi, pəci (2)

we (3)

1. oko (1), oko (2), oko (3)
2. kamatšamakə (1), kamiyamak (2), kamiyə pəmakɨ (3), kamitšamak (4)
3. chie, chi- (1)
4. ĩsa (1), asgue (7)
5. ñuná (1), chiyĩ (4), intĩyira (8)
6. nasã (2), nasụn, žasụñ, yasụñ (3)
7. nĩvi (3)
8. anmala (1), nen, nenmal (2)
9. cue'sha', cue'sh (2)
10. chi'quelã (2)
11. kĩxka:ro (incl) (1), nana (4)
12. emna (excl), kumnẽ (incl) (1), emna (2)
13. a?ĩña (excl) (1), ainya (excl) (2)
14. amna (excl), tĩ (incl), tĩtĩ (incl) (1)
15. amna (excl)(1)
16. á-na (4)
17. ina, yurenokon, nokon, ure-to (1), iná (excl), yeuréṇẹkoṅ (2), ina (3)
18. inya, kInmuánno, kInwánno (1)
19. 'ehnE (1)
20. ana (1), ana (excl), yutakõ (incl) (3)
21. 'nana, 'ɛpɨk (1)
22. nána (2)
23. uagĩa
24. uakia (1), oa-, oai, oei (2), wakia (4)
25.
26. wayá (1), waya (2)
27. wĩa (1), wia (3), piekuę̃ (4)
28. wãyã (1), pá (2), uayaha (3), wayáha (5), uayáha (6), ua-iaja (7)
29. ue- (1); wini (3), huĩ́ni (4), uíni (5)
30. węɣenáwi (2), uẽɣanáui (3)
31. fa? (1), øá (2)
32.
33.
34. tsene (excl), tekene (incl) (1)
35. uhútu'mE', ɨhɨthɨhɨh (1), u-uoto (5)
36. bĩru, bĩdu (2)
37. ẽn, ã̃n (1), ũn (2), ɨ̃́ (3)
38. ?ɨ̃są̃ (excl), bãrĩ (incl), sã (excl) (2), mani, ũjsá (3), mani,yua (4)
39. waxái-tsi (1)
40. tai (1), dãi (2)
41. man̦ (1), maci, mãra (2)

this (4)

1. tamaha (1), tama-ja (2), a:'maha (3)
2. hei (1), fəi (2), hei (3), hi (4)
3. sisy (1)
4. uchta (1)
5. ensepe (9)
6. hali, haligi (2), a, ha, ale, hale, alêñ, hañki, aɨ, haɨ, aɨgatse, agetse, ahiéɨ, aɨhiéɨ (3)
7. ême (3)
8. itti, itte, tee, wee (1)
9. naa (2)
10. ?ɨ (1), in (2)
11. e:ro, e:ni (1), eero (3), eero, moki (4)
12. sîn (1), möi, mëhe, mohe (2)
13. ãũ, udu (4)
14. onî, naî (1)
15. onî (1)
16. mɛsēnɛ̃ (3), me-sé-ni, me-sé-rə (4)
17. sena, senek, sere, senã (1), sɛ̃:nɛg, sɛ:nɛ́(g), mã'lɛ́, mɛ̃́alɛ, mɛlɛ́, mɛ̃́sé:, zɛlɛ (2)
18. EdE, EddE, oeda (1)
19. 'e:ni, 'se:ni (1)
20. mö?, nkõ (3)
21. 'majh, 'aki? (1)
22. mãi (2), kǎči (3)
23. lêa, lîha (1)
24. li, lihi (1), tôho (2), likida, likidaha, likitaha, luilikewai, tukuda (4), tukudaha (4)
25.
26. čiî, čisá (1), tɬ, ci (2)
27. wai, iai (3), iyâtahɛ (4)
28. ênî (1), ɛtãha (6), enîj (7)
29. nasãhe (4), álikó (5), asia (7)
30. nĺɣani
31. tiyâ˜hi? (1), lyi?ãh'n (2)
32.
33.
34. ki (1)
35. pi'ñéhkɬh (1), kɛrɛ́tɛ (2), piñema (3), piñe-ma (4)
36. ná:
37. nup (1), nup (2)
38. a?tê (2), aná, atî (3), ani, adió, adî, adîjau, adîtutî (4)
39. xúa (1), ma-, mapa (1), itsánɛ (2)
40. hą, mąg, nąg (1), nãu (2)
41. ha (1), caməg, ma, mə (2)

that (5)

1. tai (1), tai, oma (2), o:te (3)
2. ẽhɨ (1), kihi (2), kihi (3), ki (4)
3. asy (1)
4. uyabo (7)
5. obaihũ (4), ya (9)
6. unkua (2), unkuéi̯, unkuahiéi̯, unkuali, unguákale (3)
7. žama (1), yáma, êma, yẽka (3)
8. ati, tee, wee (1)
9. cyža (2)
10. hỹ (1), ja (2)
11. mo:ro (1), mooca (3), mooka, mosko (4)
12. mĩn (1), mok (2)
13. ompuru (4)
14. tanĺ (1)
15. mokro (1)
16. mokọnĩ (3), mə'-gə-rə, mi-chi-ni, me'kə-ni (4)
17. muere, mesere, michinek (1), mə̃'alẹ̃, mə̃'lẹ, mã'lẹ-lẽ (2), n:orõ (3)
18. mahkE, mãkkE, imãhkE, mahkoe, muEkkE , muéddE, muáye, ma'ẽnya (1)
19. 'mEnni (1)
20. nku, muku (3)
21. 'majh, 'aki? (1)
22. ãki (2)
23. lĩra (1)
24. lira (1), toho (2), yakitaha, jaketta (4)
25.
26. čĩã (1), cira, tɨ́ra (2)
27. yãira (2), waide, iaide (3), yaide (5)
28. ánini (1), ayutãha (6), et-tãj, enitãj (7)
29. aũsa (4), asãha (5), anza aiãjh (6)
30. nĺɨ̯ati (3)
31. lyiyãna (2)
32.
33. odã (1)
34. kwa (1)
35. hua'u'ceh, ču' (1), yoájhtã (3), iõho (4)
36. hẽ(ẹ), hẽ(ẹ) (2)
37. nẽp (1), nip (2)
38. si-sẽ (2), si, sĩ̀ (3), õñagũ (4)
39. baharã-xua (1), pa- (1)
40. hã̀g (1)
41. hag (1), aca, ma, cagə, ca (2)

who (6)

1. sina (1), sina (2), Si:na (3)
2. hati (1), wɨtipi (2), weti (3), witipilia (4)
3. sie, xi, xis, xiua, xie (1)
4.
5. ?amay, ?ami (3), amai (4)
6. mái (1), mai (2), hia, mai̧, maɨa (3)
7. ĭnērĭ (3)
8. toa, pitti (1)
9.
10. mo (1), mo (2)
11. no:kĭ (1), onoki, navote (4)
12. ēnĭk (1), ēnịk (2)
13.
14. ȏnoke, ɔnɔké, ou'onoke, o̧noké (1)
15. nokĭ (1)
16. anį̄ kį̄ (3), á-nə, á-nə-se (4)
17. ane, ane-kin, atenripue (1)
18. anákE, enE'kE, anEkEnyádE (1)
19. a?'nikkE (1)
20.
21. 'nɔk' (1)
22. nó? (2)
23. ka- (1)
24. halika-, hama (1), halikán (2), alika-i (4)
25.
26. ha?rái, harái (1), haraih, hanna (2)
27. kaɓiná'ni (2), kamina (3)
28. k^{h}ɯaka (2), dali (3), dámari, dámarli (7)
29. naɓini (6)
30.
31. kukán (1), kukáŋ (2)
32.
33.
34. tutsi (1)
35. dɨhéh (1), dajei (3)
36. bohomán (3)
37. u-ĭ-të (1), ui, ui-dę (2)
38. dǫ̂ą̂ (1), dốâ (2), noá (3), noá, ñimú (4)
39. detsa (1)
40. k'ai (1), xa, xai, xaiba (2)
41. k'ai, kayuta (1), kai (2)

what (7)

1. pitu (1), bitu (2)
2. karɪ thə (1), watɪpi (2), weti (3), kapite (4)
3. ipcuo, ipcua (1)
4.
5. aibi, anna (4)
6. hi (2), hi, sakí (3)
7. ínə̃ (3)
8. ipi, ipua, pitti (1)
9. kɨh (1), quĩj (2)
10. ti, tɨ (1), te, niyén (2)
11. o:tĩ (1), osto, oti (4)
12. ëtĩ (1), ëti (2)
13. a?tĩ (1)
14. ahče (1)
15. tenĩ (1)
16. ɔ-sé (4)
17. e, e-kin, e-uín, ai (1)
18. ne'kE, anékámuE (1)
19. 'atti (1)
20.
21. 'tʃupa? (1)
22. no'pa (1), nopán (2)
23. ka- (1)
24. halika-, hama (1), hamá (2), ama, ha˜a (4)
25.
26. kasá (sp.) (1), kasa, hama (2)
27. kabiná (2), keno, kamina (3), cáhue napi (5)
28. iči (3), is-shi (7)
29.
30.
31. kukáŋ (2)
32.
33.
34. tsini (1)
35. daná', dɪneh (1)
36.
37. hə̃-nə̃ (1), hɛgnɛ (2)
38. dè?rò (1), vinho (3), o (4)
39.
40. k'ɛnea, k'ɛrea, k'ɛre, k'area (1), xai, xáne, xanima (2)
41. k'an, k'ani (1), ka, kani, cihag (2)

not (8)

1. -yama (1), -na, -yana, ekida (2)
2. pemi nnaha (1), ma (2), ma (3), pəla (4)
3. za, zingua (1)
4. barira (1), ikumaro (3)
5. akabá (1), gua (2), akabára (6), kabála (7), anda, nay (9)
6. -ža-, -ki-, -lili, -gali (2), ga, gaba, geba, gele, ki, sun, suñze, súngele (3)
7. néki (3)
8. suli, -takoe (1)
9. cajmén, -me' (2)
10. -tᵛu, -tu (1), ti, te (2)
11. uwa (1), u-uane (3), guane, uuane, kapuin (4)
12. uwa (2)
13. o?wa (1), ə̀ə (4)
14. -hra (1), purá (3)
15. -hitorï (1)
16. ppín, pe-pïn (1), be-púŋ, buŋ, bu-rã, bű-ra, ka-nê (4)
17. ake, ake kru; ake nekan, akè rua, pra, -puen, kane (1), akê, akę̃, a-kę̃: (2), ake (3)
18. a'ke, -úm'koe', -uu'hú (1), úmaque (3), hihike (5)
19. 'a:ma (1)
20. wU chi (2)
21. 'wa? (1)
22. wá (1), uwã (2), guę̀ (3)
23. úa, ma-, máma (1)
24. koro (1), -ko, ma- (2), aba-koro, abba-kurru (4)
25.
26. nóhoo, nôhol-aa, nóhólɨ (1), noho (2)
27. kamîrita (1), kamita (3), kamitá'a (4), cámitá (5), kami (6)
28. ya- (1), iaha (3), yaja (4), yáha (6), iaja (7), yaha (8)
29. jena (2), hę̃na (4), hgna (5), genna (6), hena (7)
30. nārę́, nālę́ (3)
31. korîm (2)
32.
33. keni (3)
34. la?a (1)
35. hE'kuah (1), hę̃boxkętsi, hę̃bęxkétsi (2), ate (3)
36. ę́i (2), uiyó (3), bai-rut (5), ia (6)
37. nînë, có (1), ninę (2), nîne, nêne (3)
38. ne vaave (3), mejé, baa (4)
39. àpo (1), ahî:bi (2), jumê (3), hume (4)
40. -ępa-, nę̀ (1)
41. ?ób (1), -ba-, ʒ̃'ʒ̃ (2)

all (5)

1. kokotuka, diatuka, dajatuka (2), koho'tuka (3)
2. kõmiri (1), kõ̃miri (2), komi (3)
3. fuiza, siuca, azonuca, asúcunuca, apcuanuca, apuinuca (1)
4. bahnác (1)
5. tow (1), boc-kigrira (2)
6. salinga (2), ižaŋgaŋka, ižugaŋka, naukavéį, sali, seįli, salyi, salinga (3)
7. pîn, yõu (3)
8. pela, kwaple (1)
9. xʸúka (1), jyuca (2)
10. jiralé, jirá, piyanlé (2)
11. pa:poro, paxporo (1), paporóro, prasparo (4)
12. öh'merö, emerö-tǫm (2)
13. umeroroi, omero omęd (4)
14. ahnoro (2)
15. komo (1)
16. tamednamarę̨ (2), tobą̃ẉẹrę̨ (3), ta-mə-na-wə'-rə (4)
17. tukare, t-etaueren (1), tamę(d)naúęlęñ (2)
18. tamédEda, tamédEdE, taméddE (1), taméda (2)
19. suka'sere, 'sukase'nuspE, sukasi'mEre (1)
20.
21. tu'a (1)
22. tɔ̃me (2), tovą̃ra (3)
23. sǫ̃ (1)
24. -makua (1), hálhà-no, thôma-koa (2), ma-(n), u-mâ(n) (4)
25.
26. apɨšua?a (1), -puśua (2)
27. abe(da) (3), ă'bę̃:ta (4)
28. páyãlu (1), pʰyiũmɛ́ (2), payarí (3), payã́loho (6)
29. huã́ra, ŋuã́ra (4), uaraná (5)
30. qúisa (3)
31. pʰiũ̃'ni? (1), pyúmi (2)
32.
33.
34. pe?taka (1)
35. k'áhuɨ'yu' (1), ękâ:uidyę (2), conyecache (6)
36. wò:i, w(u)ói (2)
37. nin-hûi (1), nihu (2)
38. dĩ́-pe?ti-se (2), nîpeti-se (3), ñãjedíro, ñãrocorõ (4)
39. daxi-ta (1), dahíta (2)
40. hųmą̃ (1), xəmá (2)
41. t'ųm (1), tuma, magtum, cinaba, kiab (2)

many (10)

1. erahasi (1), era (2), e'ǎaha (3)
2. tšarami (1), yarəhə (2), yaharawə (3), tsaalaapə (4)
3. vie, fie, mabie, inapuiquine (1)
4. yàrhiro, to̧quir (1), uin (4), guini-ki, guini-gui (5)
5. šigbá (1), ikbágra (6)
6. malai (2), e̥inunka, hanunka, ivīša, ibīša, (ag)uvīša, uala uala (3)
7. ávān (3)
8. pikpaa, pukkitar, toka (1)
9. cuj, wala (2)
10. duque, jèlecari, layán, lonlé, chéraque, jèlequira, chìricari, chirique (2)
11. aplime, plime (1), antorone (3), a, tupune (4)
12. kole (1), koh'le (2)
13. tapīime, resime (2), kamąi (4)
14. meripũre (3)
15. heno (1), iyakī (2)
16. tu-ké, ə-rí-nə-kóŋ (4)
17. tuke, tukan, tuk-pe, arine̥, suru-pe (1), tukán, tukę̂, tu'kę̂, tukę, tũ'kę ęli:nę-pę (2)
18. hóòhe, hóhe (1), hóhe (2), habe (5)
19. 'ju:mpe (1)
20. kuiyá (2), kuliá (5)
21. ɛ'pɔmna (1)
22. tkú'ma (1), tuáre (2), sayomų́:me, ipǫ́mu (3)
23. gibe, g-ìbe (1)
24. (o)ioho (1), iohṓn (2)
25.
26. ma?ī, waima (1), maima (2)
27. manuwakana (3), mánubǎ, mánubą (4)
28. akũna, srũpê (1), hanipa (2), suberi (3), shupeje (4), šobę́ri, šobę́li (6) acó nenna (7), suberri (8)
29. jarasikali (2), harasíkari (4), kumalené, hali, hiarasikali (5), iba-búconi (6), arasikari (7)
30. mānúbasa (3)
31. áįma (2)
32.
33. hina (3)
34. esu, pe?taka (1)
35. ria'E'na' (1), ẽnǥaínǎ (2)
36. ibá:g (2)
37. ndab, dãm (1), dũm, pǫngqi, pǭg (2), yǥhupóɟn (3)
38. pehé (2), phaná, phe (3), jàiró (4)
39. na-vi-ta (1), nahuita (3), pinihihàuą (2)
40. iǰik'ɨrąne, iǰik'ɨrąre, zok'anấ (1), ànya, ànye, kinába (2)
41. k'ladee-(1), kapana', sī (2)

one (11)

1. hisaka (1), isaka, isaa (2), hi'Sa:ka (3)
2. mõri (1), moni (2), moni (3), tsami (4)
3. ata (1)
4. isti (1), istan (3), ikti, sti (4), xeste (5), ikti (7)
5. ${}^{in}ta^{o}p$ (1), ey-top (2), intok (6), itɔ́gda (7), itop (8), entam (9)
6. aizua (2), eizua, askulu (3)
7. i?gui (1), igui (3)
8. kwenna (1), cuênchique (2)
9. tɛɛ́č (1), teech (2)
10. mą̂- (1), man, manca (2)
11. o:wiŋ, o?wiŋ (1), eviñe (3), oviñe, ovin (4)
12. pekenatpö (2)
13. toni-kiṇi (4)
14. čewñé (1), tshauoné (3), tcauoñĭ (4)
15. toweneša (1), tonišã (2)
16. tivĩn (2), tewinã (3), tiwĩn (5), ti-wiŋ (4)
17. teukin, toikin (1), tęukinán, tųukinán, tiwĩn (2) taukin (3)
18. tóni,(1), toni (5)
19. enihpoto'nore (1)
20. ticha sák (2)
21. ku'marko (1)
22. kumárku (2), kų́ma (3)
23. ábą, ábana (1)
24. aba (1), abãro (2)
25. bę(e)dę̂pkamu (2), badę̂p (4)
26. wanéeši (1), wanee (2)
27. aberi (3), a'bę́:ri (4), abehita (6)
28. patsiá, pëyá (1), apáda (2), peyaro (3), peyaro (4) pëyaro (5), pęyálo , pęyáro (6)
29. bakonakei (1), bakunakali (2), bakunákari (3), bakunákali (4), bako nakáli (5), bacanacari (7)
30. apábaea (2), apábasa (3)
31. páda? (1), á'pɛ (2), ápe (3)
32. phât (2)
33. caneme (1), caneame (2), caneame (3)
34. nukuda (1), nukuzamuké (2)
35. ñántɨh (1), yauotenétę (2), nanté, yauote-nétę (4), nanté (5)
36. at't'əm (1), hętę́:mad (2), jai-tun (5), atam (6)
37. aiúp (1), hępyę (2), tãĩyábã (3)
38. nicá (3), sigũne, sigõne, cojojau (4), nekeu (5)
39. cae, kaé-hava (1), kaí (2), cahene (4)
40. abá (1), ába (2)
41. ?ąba, dau?ąba (1), aba (2), apaí (3)

two (12)

1. mana-, manamo (1), manamo (2), mana:mu (3)
2. tšara kep (1), porakapi (2), porakapɨ (3), polakapi (4)
3. boza
4. bukâya (1), buk-oĩ, buk-or (3), buk-kai (4), buk-ay (3-7)
5. isâmi (1), isaabe (2), issâmina (6), isamina (7), isámina (8), enteque (9)
6. máusua (1), maužua (2), maɥžua, muškulu (3)
7. móuga (3)
8. poo (1), pocua (2)
9. e'nz (2)
10. palû (1), palû, palucá (2)
11. o:ko (1), ooco (3), ooko, oko (4)
12. hakene, hakënẽ (2)
13. ?əkanə (1), sokororo (4)
14. asakĩ (1), asâke (3), asa'aka (4)
15. asako (1), sakô (2)
16. sagwẹnã (3), a-sá-gə-ne (4), sâkane (5)
17. sak, sakne, saknankon (1), sâkgẹnẹ, sá:kg'nẹ: (2), tsaganɛ' (3)
18. âkoe (1), hake (5)
19. asa'kEma, asako'noma (1)
20. asàk (2)
21. 'kɔhak (1)
22. kôsa? (2)
23. bla, blama (1)
24. bian, biama (1), bián (2), biama (4)
25. dạịtiámẹ (2), dại tâm (4)
26. piama (1), piama (2)
27. pućeyba (3), p(u)tsaipa (4), putzeiba (5), pucheibata (6)
28. dzamáda (2), tonüalba (3), penaba (4), ënâba (5), ennaba, ennâua (7)
29. bikonana (1), bikunumi (2), bikônama (3), bikṹname (4), biko námá (5), bicunama (7)
30. damtáθa (2), dauntása (3)
31. yamá˙da? (1), yamádɛ (2), yamâde (3)
32. pitâna (2)
33. adotchami (2), iououani (3)
34. ba?ta (1), ba:'tá, mba:'tá (2)
35. tac'erêhthih (1), to̅'nệrin(a), to'nệdin(a) (2), taxo (4), tajo (5)
36. kâ :u˚ (2), jaca-jo (5), akao (6)
37. quẽn-hât (1), kọọp, kọọp-dẹ (2), (m)b(e)ệ (3)
38. pɨârð (1), pɨ-a (3), piâna (5), jɨa, jɨara (4)
39. anija (1), nahuą̃ (2), anianiaubé (3), nawanube (4)
40. umệ, omệ (1), əm, əmə (2)
41. numi, daunumi (1), numi, (dau)numi (2), dâonomi (3)

big (13)

1. urira- (1), irida, ida, aida (2), udi'daha (3)
2. reo (1), prewa (2), prewə (3), peepə (4)
3. cujuma, puica, cuata, pcuata (1)
4. cumáca (2), karigusiro (3), kåturo (4), kuma-ke-gueyo, karita (7)
5. abad-šini (1), ?isami (3), agbakê (4), ba·(5), ikbatulkuóra (6), ba (9)
6. taima (2), (a)kukui, (a)-teįma, žiluka (3)
7.
8. tumma, tummati, tummoa, pula (1)
9. wâla (1)
10. wá, ?ayą̂ (1), hua, ayancan, jelelên (2)
11. opo:tome (1), apootomene (3), apootomene (4)
12. pepta, yun-me (1), pepta (2)
13. mo?nome (1), mono, mânâ, imö (3), tuwoloba (4)
14.
15. ymo (1), horimí (2)
16. -inongón- (2)
17. ima, tanno, tannota, nosan, kurenan, potoripue, -saru (1), kurę(d)náń, kulę'náń, musâń (2), kaipun (3)
18. ahoohónnyo (1), adáitya (2), arahihe (5)
19. ta'po:toį, kampa'rari (1), tapopto-ijpe (2)
20. tosen (3)
21. mɨ'ɾɛp:ɨ? (1)
22. yuwátpI
23. hára, uáiri (1)
24. ipi, ifi (1), firothó (2)
25. tįbatû (4)
26. mɨle?u, mio?u, ha?apɨ, mɨlio?u (1), mulia?u (2)
27. manuiri (1), manui (3), manuiri (4), manuiri (5), manuiri (6)
28. srûtsi (1), maka-da-Ii (2), sucini, sorsiini (3), stustiji (4), iřuámi (5), tsốtsiri, tsốtsili (6), sótzilii (7)
29. kumare, kumareje (2), kumárehe (3), komári (4), kuma-réђé (5), cumarehe (7)
30. manų́ba (2), mānubāli (3)
31. maka-da-ri (1), makadál° (2)
32.
33. anná (1)
34. bute (1)
35. riá'a', rihâna', ohthôh (1), ę̂nĩhą̂'dę, ę̂nĩhốdę (2), adegajae (3), eninajê, buio (5), buio (6)
36. ipę̂g (2), xai pek (4)
37. póm (1), pǭgmuhunei (2), p(e)hę́įęd (3)
38. paka-sê (2), bhu-, pú-, phaï- (3), jacase, jairica (4)
39. pinihiyo, pinihio (2), gomma (3), pinihiyo (4)
40. zrome, woibïa (1), tsoro, aibûa (2)
41. puu-, puma, nempuma (2), túmbadi (3)

long (14)

1. wari, ari (1), kaguaja, bumo (2), bu:mi'daha (3)
2. rape (1), rape (2), rape (3), lape (4)
3. gajasio, aguensuca, asujuca, quy, qui (1)
4. yáise-ro (4), iatur-gui (7)
5. itõ (4)
6. źiluka (3)
7. gárin (3)
8. sui, suilea (1)
9.
10. baré (1), barên (2)
11. mo:siñ, mo:si:pe (1)
12. kupi-me (1), kupime (2)
13. má-lingiŋ (3), musada, musali (4)
14. kaw (1), kaú (1)
15. meya (1)
16. ku-sãŋ (4)
17. nosan, nosanipue, musan (1), musá:nẹ(x)pẹ, mẹsá:nẹ(x)pẹ (2
18. núwe, onoihe, nouáno, wonoihe, mue'tonyo (1),
    noatõnyo (2), nowano (5) .
19. 'teiçpo(no) (1)
20.
21. mɨ'hɐn (1)
22. mɨsʃi (2)
23. migife (1)
24. uadi (1), oadithô (2), wadi, waji (4)
25. daawɨáu
26. ka?apu (2)
27. ka:lɛ́:ri (4), careri (6)
28. barɛ́dɛhe (6), baredê (7), baradero (8)
29. harábi (4), harâbi (5), arabi (7)
30. dɛgôre (3)
31. h'áɨlpa (2)
32.
33. noatî (1)
34. kahitaka (1)
35. ohtô'a, ɛxtáaɛ, ɛxtã(a)ɛ (2), ostoegi (3)
36. hapá:d (2)
37. wɨhɛi (2)
38. yoa-sé (2), yõesé (4), yoânii (5)
39. a-pîa (1), piopiénẹ (2)
40. treasoa (1), desehe (2)
41. duɾagadînĩm ,dura (1)

small (15)

1. sanuka (1), sana, sanuka, kabuka, mokomoko (2), Sa:nuki'taha (3)
2. siinip (1), wăsiap (2), wăisipɨ (3), išinapɨ (4)
3. sctupcua, zaga, agua, inquesunga (1)
4. yari (1), akinkeno (3), konuken (5), sag-ro (4), paguin-gueni (7)
5. baxâ̧ (1), itô (4), irenna (6)
6. awawa, hakigace, nangucai, ẓuaua (2), t(s)ukua, (a)bulu, (a)vulu, nâñgutse, nauágetse (3)
7. ingë (3)
8. purrikwat, ichekwa, pippikwa, purwi, seni, tottokwa (1), cheni, totôgua (2)
9. le'ch (2)
10. nacan, na'cá, nána'ca (2)
11. imimbi, imembome, ?makoɲ̃, ?me (1), kourosko, akobarcno (4)
12. apsik, apsikẹn (2)
13. pi?šipiši, pi?ñampiši (1), pia, akŭime, imɛ̈ (3), sobiyo (4)
14. wahrây, wahrai (1), -chi, wahrâ (3)
15. cko (1), ačikinâ (2)
16. ši?-miri-ki-pé, ši?mrikpé, ši?mriki, ši?-miri-ki (1) (š)iñerikẹ̃ (2), chi-moɲ̣-ko-ke mâɲ̣, i-má-re, chi-mi-ri-kə (4)
17. chirke, chimunke, damichokoi, chiapue, chamikpue, nuate, atupaki, non poron, mu-re-puen (1), zilikẹ̣, zi'likẹ̣, žimôñko (2), nomboron (3)
18. syoeqoetókuE, syoekatókE, enkoedékoe, inyadékoe (1), shéka (2), incaraca (5)
19. iN'towmuskE. (1)
20.
21. 'kamtih, 'kam'tiʃik (1)
22. kamti (2), kamišḭke, kačišik (3)
23. niɸ̣, niô-rao (1)
24. ibi- (1), siokokáno (2), ibi-li, isogo, isoko, aessuku, jáhakanni (4)
25.
26. motso, mottso (1), cɨkinɨ (2)
27. pubêri (1), aɠume- (3), (a)tsumerinẹ̣ (4), achumerin (6)
28. sriânî (1), tsúda-řo (2), suitini (3), stuhitiji (4), arëtene (5), tsoltiri (6), suit-tili (7)
29. hani (1), pauchiti, panchichi (2), pánčiči (3), pântšitše (4), pânte (5), panhiehe (7)
30. dẹ̣hiti (2), dõxẹ̣(i)li (3)
31. tsú.dali (1), čúdal (2)
32.
33. buichi (1)
34. kuditaka (1)
35. kinča'wá', phõẽntih (1), nĭkĭ́tsõdẹ̣ (2), jiquichae (3), xik-ičae (4), piquin-dian, ykia (5), ykia (6.
36. aɨaɨžẹ̣am (2)
37. tchimbe (1), tsipẹ̣, syipẹ̣hẹ̣p (2), têhĭb
38. kã?rõ̃ (2), cãgoáca (3), mojogŭ, cagăaca (4)
39. zikininéyo (2), chîquire (4), chiquire, chiquirio (4)
40. čupuri- (1), kaibiu, tsake, xaibia (2)
41. buckuni-, backuni, duri-, beni (2)

woman (16)

1. tira (1), tira, tida, taju, tatu (2), ti:da (3)
2. thɨwa (1), thɨwa (2), suwə (3), suɪtə (4)
3. güi, fucha, fujucha (1)
4. wiya, chauna (1), ča-huina (3), güia (4), ča-kuina (7)
5. biobãj (1), biora (2), bio (3), biô, biobái (4), biôra (6), abiobá^{i}na (7)
6. munži (2), hãku, munži, bunži (3)
7. amia (3)
8. ome, punayae, punator, tule punatola, walepunkwa, one (1) punágua (2)
9. u?u, u?y (1)
10. sona (2)
11. wo:rii, wo:rɨirɨ (1), wooli (3), uori, wooli, rukiere (4)
12. wëlli, -ipit (1), woli, wëli (2)
13. wëri (2), wolisi, worisi (4)
14. wosi, wošam (1), woshám (3), wa'acam (4)
15. wosi,(1), tohütú, monaita (2)
16. -nôpę (2), wə'-ri (4)
17. weri, ueri, nopue (1), wg:lĩ, wg:líg, wglĩ (2), wari (3)
18. wodi, huinnyámo, wêddI (1), wodɨ (2), uénduí (3), wiri (5)
19. uri'hiamo (1), uiriamo (2)
20. winkú (2), unkl? (3), junker, kischán (5)
21. ɔ'ɾipa ? (1)
22. woçe?pa (1), orihpántu (2), guarépa (3)
23. hiáru, uóri, hiaro, hîáru (1)
24. hiaro (1), hîaro (2), hiaro, hiaru (4)
25. rẽnạ (4)
26. hierɨ (1), hiieer (2)
27. inanãi (1), inanâi (2), inanai (3), inanaî (4), innanai (5), inanãhi (6)
28. ína-fo (2), néyawa (3), neiaba, neiepe (4), nëyépe (5), néyaua (6), néiaua (7)
29. ineituti, hiniateti (1), inatatê (2), hinãtati (3), hinãdati (4), ginnâtati (6)
30. inaibu, nauramé (1), ináutam (2), inaulãmi (3)
31. i.naru (1), inaro (2), inaro (3), inaro (4)
32. tanan (2)
33. hien (2)
34. nelabana (1), nelubána (2)
35. ɨ'cáhuh (1), iɣtsáhu, ẹrẽ:ko (2), izaju (3), izaxu, isaho (4), natê, isaho (5), ysaho (6)
36. ndẽ:'n (2), dehen (3), de,dehen (4), nosomi-ao (5)
37. tâ-ain, tên-aín (1), tąęi (2), hup-gi (2), ãẽi, ãẽi (3)
38. dụbɨọ (1), dĩbố, dũbĩố (2), numiá (3), rômiô (4), nômio (5)
39. pe-tiri-va (1), -va (1), petriwa (2), petiriba (3), petiriba (4)
40. ụẹra (1), uena (2)
41. ?ɨyɨa, ?ɨy (1), ai (2)

man (17)

1. nipora (1), nibo- nibora, nebu (2), ni'bo:ďa (3)
2. wăro (1), wăro (2), wāro (3), wanotə (4)
3. cha (1)
4. sé-ra (1), séra (2), ainwas (3), séra-lo, uhua (4), séra-gue (7)
5. tajdtá (1), dada (2), da (4), ata[1]dána (7), dadda (8), atequi (9)
6. ási-gí (1), sigí, sigi (3)
7. c'éirua (3)
8. tule, machitola, tulemacheret (1), mastó (2)
9. pi¢.txę?x (1)
10. unila, cha'chi (2)
11. wokī:rī (1), uose, uekeure, pemongon, batavus, paraná, kiri, cariná, cariña (4)
12. erua (2)
13. kī?rī (1), ẹnkili, enküiri (4)
14. kiri (1), tóotó (3), ta'ata (4)
15. kiri (1), tamũši (2)
16. pemon (2), worayó, atorọró , areketõ (3), wa-rá-ẓo (4)
17. pemon, kurai, tiyemu (1), pemóń, pęmóń, ko:raí, ku:raí (2), warato (3)
18. daúmnua, yaúmnua (1), dágnwa (2), daumua (3), rahuwari (5)
19. wa'raisto-komo (1), uaráis tocomo (2)
20. jadpoót (5)
21. 'kɨpa? (1)
22. kīpantu (2), kẹpe
23. uadili, uogóri, eiéri (1)
24. uadili (1), oadīli (2), wadili, loko, lukku, lugku (4)
25. daunaiur (1), dawanaiúẓẹ (4)
26. toólo, hašiči (1), toola, hašicci (2)
27. aθiari (2), asieri (3), aẓiali (4), azierli (5), ima (6)
28. tšiáli (2), (h)enami (3), ennapen, ènnani (4), ënami (5), ẹ́nami (6), ènami (7), enami (8)
29. heinari (1), jeiniri (2), héinali (3), hẹ́inari (4), hainali (5), geina-are (6), ehinari (7)
30. asīnari, nauri (1), inàuli, aθinali (2), asinàli, asınàri (3)
31. á.tšia? (1), atsia (4)
32. awáili (2)
33. oí (1), hohin (2)
34. lasaba (1), lásepa, lás(e)pa (2)
35. ũbhoõh, ú'bhoh, hu'bo' (1), u'bệ (2), uba (3), uba (4), ovo (6)
36. mbó:'n (2), bond (3), bond (4), no-si-anté (5)
37. hub, ub (1), yi, hup (2)
38. ?ɨ̧bɨ̧ɨ̧ (1), ɨ̃bɨ́ (2), umú-a (3), umu (4), érmeu (5)
39. pébi, -nɨ (1), pẹ́:bi (2), pebi, ptamo (3), pebi (4)
40. umák'ịrạ (1), mukīna (2)
41. ?emk'oyṛ (1)

person (18)

1. arao (1), arao, guarao (2), woa'rao (3)
2. ninam, yãnam (1), yãnomam, yãnɨmam (2), yãnomamɨ (3), tsanɨma (4)
3. muisca, oba, uba, güi, gue, gui, quin (1)
4. ũwa, uw (1), ũíũa (2), ugua (3)
5. barᵈi (1), bari (2), barl (4), barîra (7)
6. kagaba, ka'gaba (2), kâgaba (3), ka'gaba (4)
7. ikhëamía (3)
8. tule, sana (1), tulê (2)
9. nasa (2)
10. ká'ci (1), cha'chi (2)
11. kari?na (1)
12. kapu pitani, kapu mumkë, Oayana (2)
13. tirlyo, wi?toto (1)
14. toto (1), karaiwâ (3), ta'ata (4)
15. komo (1), harikômo (2)
16. pé-moŋ-góŋ, bê-moŋ-goŋ (4)
17. pemon (1), pemõn, pẹmõn (2), pemon (3)
18. sotto, sottoi (1), soto (4)
19.
20. yeapâ (2), e?nepa, e?ñepa (3)
21. 'kɨpa?
22. yú'pa (2)
23. mútu (1)
24. (o)loko (1), kakẹthi (2), loko, lukku, lugku (4)
25. pidanau (4)
26. wayúu (1), wayuu (2)
27. wenêwika (1), we-nãbikya (2), wenaika (3)
28. niâmali (1), mamari (3), niamanibalu, ñámari (4), niâmari (5), niámari, niámali (6), niámari, niâmar-li (7) yamari (8)
29. kinano (2), kinãnú (3), kinãnu (4), uasimkabai (5)
30. nepe (1), nõye (2)
31. nâiŋki (2)
32.
33. nihué (1)
34. lukúte (2)
35. tɨhã' (1), tẽhã, tẹhã (2)
36. hĭ:m (2)
37. húbde, úbde, dequeddió-i (1), hup-dẹ (2), dẹxẹtyoxi (2), yẹhúb (3)
38. bẹsã (1), bãsã (2), majsa, majsw (3), majsw-so (4)
39. hivi (1), itsamõnẹ (2)
40. ẹpẹra (1), emberã (2)
41. wauna (1), wauna, waunana (2), báonãna (3)

fish (19)

1. homakapa (1), homakába (2), ho:na'kabba (3)
2. tšaraka (1), yuri (2), yuri (3), tsaraka (4)
3. gua (1)
4. kuaka-nete (7)
5. ba (1), bašiku (3), tai (4), a'mahkumá^{n}na^{n} (7)
6. žižú (1), ũa (2), uñua, uua (3)
7. vákë (3)
8. ua (1), hugúa (2)
9. wed^{y} (1), wendy (2)
10.
11. wo:to (1)
12. ka (2)
13. yi?kana (=mein Fisch) (1), amis-tom (4)
14. ot (1), otl (2), ortũ (3)
15. kana (1)
16. -mcrô- (2), mọrô (3), mo-roc (4)
17. morok (1), morõ, morõg, molõg (2), moro' (3)
18. nakuakano, nankuakáno (1), naukokáno (2), noacuakano (5)
19.
20. kana (1)
21. 'pe'kaw, ma'marı (1)
22. kunãiyáka (2)
23. ucu, údurao, údorao (1)
24. hime (1), himé (2), himi, hime (4)
25. oko (1), kupáe (4)
26. himê (1), hime (2)
27. kubai (2), kubai (3), ku'boi, ku'bai (4), cubai (5), cubaye (6)
28. srîmẽ (1), kúp^{h}ɛ (2), kuphe (3), simeje (4), šimẽhe (5), šimẽhẹ (6), sima(a)i (3), sima (7), simehe (8)
29. kobati (1), kubati (2), kubãtẹ (3), kobắti (4), kubati (5), cubati (6), cubbati (7)
30. kupê (1), kupé (2), gõpẹ (3)
31. kupê? (1), kóphêi (2), kophêi (3), kupê (4)
32. aima
33. chon (1), tchou (2)
34. mẽ:'g(e)sa (2)
35. pOc'cah (1), põĩ, põ'Ĩ (2), poi (3), poi (4), agepoii (6)
36. yoi, ye.i.ta (1), iyẽi (2), i-ioi (3)
37. hop, hob (1), hop (2), hãb (3)
38. wã?i (1), wa?i (2), vai, vu (3), vai (4), waii (5)
39. duhuãi, duhuáinẽ (1), né:pai (2), dujaini (3), nepai (4)
40. pau, betá, p'emá (1), betá, kumbursîsi (2), xunsé (2)
41. ?ąwąfa (1), ũarra (2), amara (3)

bird (20)

1. romu (1), domu, a-romu (2), 'do:m(u) (3)
2. tšaro yõn, yõiwet (1), fek, yaro (2), yčpesi (3), tsalo (4)
3. sue, jue (1)
4. ruasīr (1), rugua-sira (4), ruba-sira (7), múa-sira (7) rúwasira (1)
5. bariki (1)
6. nuwá (1), nuba (2), nuva, luva, luvé (3)
7. sisio (1), túri (3)
8. ulu, ulukka, ulukkatule, nekalitule, olonasiipekan (1)
9.
10. pi'chu (2)
11. tǫnǫrǫ (2)
12. tolopīt (1), tolopit (2)
13. tǫrǫrǫ (4)
14. torowó (1)
15. torono (1)
16. torón (2), toró (3), to-róŋ (4)
17. toron (1), tolón, torón (2)
18. tonódo, tadīnyémuE (1), tanódo (2), tonuóro (4)
19. 'torono, sI'kIi (1), tzique (2)
20. tunko (1), tunkó (5)
21. pi'ʃaʃi, 'mɔwa (1)
22. pīhʃa (2)
23. dunúru (1)
24. kudibiu (1), kódibio (2), kudibīyu (3), kodibiyu (4)
25. kutɨɨr (4)
26. wučīi (1), ucii (2)
27. kuipira (3), maɀīpę (4), madzibe (6)
28. kɛpiřei-ni (2), učipie (3), matsi (4), kwěšě (5), otsípie (6), oótsipieje (7), udsipie (8)
29. kabati (2), hawixi (3), tấbati (4), tabati (5), tabbati (7)
30. wiba (2), uíba (3)
31. wi.pia-ru (1), maré (4)
32. ku^h^ivra (1), kuhiprá (2)
33.
34. hīteka (2)
35. phi'yuE' (1), pi:dyúa (2), piyúa (3)
36. homię́m (2), uipp (3), sü-ip (5)
37. untén (1), hǫtę (2), uę́d (3)
38. bīrī (2), minikhʉ-a (3), mini (4), mirimagheu (5)
39. hõko (1), hõ:kõ (2), barzuito (4)
40. ɨpaná (1)
41. nemcai, a'ãwi (2)

dog (171)

1. peoro (1), beroro (2), peǒ:dǒ (3)
2. okoro (1), heim (2), hiima (3), pole (4)
3. to (1)
4. báyar (2), baya, bayara (3), bayará (4), bayariko (5), paixara (7)
5. durabá (1), durabara (2), ruraba (4), durába (7)
6. piu (2), píźu (3)
7. pêri (3)
8. achua (1), achú (2)
9.
10. susú (2)
11. pe:ru (1)
12. kaikusi (1), kąikui (2)
13. kai?kwi (1), kaikui (2), widimẽ, didi-samo, wuruwurukom (4)
14. shapári (3)
15.
16. aimaragá (3), a-ri-ma-rá-ka (4)
17. pero, arimaraka (1), alimelagá, alimẹrâga, alimaragá, aimalagá (2)
18. zɪ'na (1), sɨ'ənâ (2), zunna (3), sunna (4), zhino, zhinohaka (5)
19. 'we:Loro (1), ueroro (2)
20. kẽrĩnẽpang (1), kirẽ n'púṇ (2), krinupón (5)
21. 'pɛ́ru? (1)
22. pɛ́ru (2)
23. áụli (1)
24. pero (1), pêro, k-ari-ró (2), péro (3), pero (4)
25. ãĺɛ̨̃meták (4)
26. erɨ́ (1), erɨ (2)
27. ʟiraka (2), auri (3), á:ul(i) (4), jaurli (5), ahûri (6)
28. tšĩnu (2), ɛ́inu (3), tsino (4), tsĩnu (5), tsĩ́no (6), sino (7), zinon (8)
29. cino (1), chino (2), tšẽ́no, tšĩ́no (4), tino (5), shino (6), zino (7)
30. chino (1), čino (2), tšĩ́nu (3)
31. tsi.nu (1), činɔ (2), čino (3), tsino (4)
32.
33. aurî (1), aure (2)
34. ʐó'i (2)
35. ɨ'wɨrɨh, E'wɨrɨ' (1), awîri (2), jâuiri (3), xâuiri (4)
36. yôd, yodpę̣g (2), iot (3), yok, iot (4)
37. nhambô, nham-hô (1), yąmhę̣ (2), yambé (3)
38. diâyi (1), diá-yi (2), diâyu-a (3), yai (4)
39. avîri (1), auîri, awîri (2), jâuiri (3), aviri (4)
40. usâ (1), usa (2)
41. saak'i (1), saki (2), sâki (3)

louse (22)

1. a-mi (2), a:mi (3)
2. noma (1), noma (2), noma (3), noma (4)
3. cue, cumne (1)
4. kúria (1), karixa (5), ku-ria (7), kuruba (7)
5. ku (1), ku (3), ku (4), kuu (5), kúna (6), kuut^{h}á (7), ɋui (9)
6. kui (1), kui (2), kui (3)
7. ku (1), ku (2), ku (3)
8. kuu (1)
9.
10. mú (1), mu, se'cá (2)
11. o:mi (1)
12. èyąm, oyąm (2)
13. molo-samo (4)
14. eyomo- (1)
15.
16. arán (3), a-ɣáŋ (4)
17. adan, karankaran (1), ązáń (2)
18. dámE (1)
19. ka'jamE, kaɨ'jamE (1)
20.
21. 'wãɲa ? (1)
22. wáya (2), guayám-šik (3)
23. ɻe-ɨ (1)
24. -ie (1), -iê (2), uyĬhĬ (3), uejehi (4)
25. nâi (4)
26. e?ê, mapɬi (1)
27. kuribâu (1), kûlibąų (4)
28. tsowĺda (5), tsoĺda (6)
29. tɥída (3), tõida (4), tuĺdo (5)
30. čɥída (2), tɤuĺda (3)
31. h'nõwidapiõ (2)
32.
33.
34. ine (1), ĩ:nę (2)
35. kuí'ɬh (1), kẽnẽ, kẽnẽ(ã) (2)
36. tę: (2)
37. ném (1), nęm (3)
38. i?iã (2), iã-vû (3), giamu (4), dieiyi (5)
39. tarí (1), tárẹto (2)
40. t'ɻ́ (1), tú (2)
41. t'ɻ̀h, t'ɻ́ (1)

tree (23)

1. rau (1), ɗau, a-rau, daju (2), da:u (3)
2. wiitihi (1), futihi (2), hiihi (3), hiiti (4)
3. quie, qui, que (1)
4. kárukʷa (1), karkuá (4), karena (7)
5. ka (1), ka-ana (2), kaa-, katu (3), kâ (4),
   ka (5), kána (6), karihkána (7), kana (8)
6. kádi (1), kali (2), kali, kale (3)
7. kʌŋ (1), kan (2), kan (3)
8. sappi, sappiwala, okwiche (1), chapi, gual (2)
9.
10. ci(dé) (1), chidé, chidé pelé, chidé alí, pelé (2)
11. we:we (1), iitu (3), veve, bebe, iitu (4)
12. wewe (2)
13. we?we (1), wewe (3), bewe (4)
14. awerekó, aycháka, shakwó, yepu (3)
15. wewe (1)
16. yey (1), yei (2), yéi (3), yei (4)
17. yei, yek, dek (1), yéi, yẹ́i (2), yɛ' (3)
18. zúma, tyúta (1), nyé (2), some (3), dré (5)
19.
20. kuiyá (2)
21. 'wɛ? (1)
22. wuɛ́? (2), ué: (3)
23. uéue (1)
24. ada (1), ada (2), ada, adda (4)
25. atamánę (4)
26. wunu?u (1), unu?u (2)
27. ahiku (3), aik(u) (4), anarime (5), ãhiku (6)
28. âatapi (1), haiku (2), atabi (3), atebú (4),
   atapi (5), ấtabi (6), min-napu (7), hatapi (8)
29. ada (1), adábuko, dabuku (2), ada (3), áda (4),
   ãda (5), adda (7)
30. masipe (1), hə́ko (2), hẹ́ku (3)
31. háiku? (1), hálypa (2), hálypa (3), aiko (4)
32. ahấ (1), áha (2)
33. tôo (1)
34. uba (1), tá:ba (2)
35. da'úh, láu (2), cuájate (3), kuáxa-te (4), hisoke (6)
36. pun (1), iuwẹ́yu., iwẹ́yu (2), júg-glré (3)
37. tegnú (1), tẹ̱gduẋ (2), téɣnd(e)ú, téɣnd(e)ẹ́ (3)
38. yukɨ́ (2), yujcú (3), yucú (4), yúkena (5)
39. náe-hava (1), naíbo (2)
40. pak'urú, horopo, bïurí (1), pakurú (2)
41. pah (1), pa (2), pá (3)

seed (24)

1. namuna (1), namuna (2), a:ku'aha (3)
2. mooš (1), mok (2), mo (3), mo (4)
3. uba, oba (1)
4. rurá, rura (7)
5. akaḍú (1), akogbá (4), akokbára (6)
6. zúda (1), gãkueį (3)
7. zayúna (2), zayúna (3)
8. kwakwa (1)
9. piw (1)
10. pu'ká (1), pu'ca (2), ni (2)
11. epĪxpo (1), kara (4)
12.
13. a?rĪ (1)
14. natĪ- (1)
15. natho (1)
16. ktęnabį (3), ʒ-é-na-ba (4)
17. mu, enapue, i-te (1), yei-yepé:lu, ũmokú (2)
18. yadĪdI, nahtI (1), hedĪdɨ (2)
19. jawa:ßasima, 'tahpI (1)
20.
21. ɛ'pɨrɨ, maßarɛ'pɨrɨ (1)
22. yɔpĪrĪ (2), yunãke (3)
23. -ĪIa, Ilao (1)
24. -si, Isihi (1), thẹ-sĪ (2), t-iĪi (3), isi, issĪ (4)
25.
26. awasaiñ (1), -sɨ (2)
27. -ya-kanáθi (2)
28. átębu (Frucht) (1), atãbŏ (Frucht) (5), eyuátapi (6), noharipere (8)
29. adábuku (Frucht) (3), itĺnaha (4), adabokó (5)
30. hãkuIba (Frucht) (2)
31. nopanyĪya (2)
32. ayáko" (1)
33. tochó (Frucht) (1)
34. kũte (1), ta:bękúmu (2)
35. hakuá'wa' (1), ẽtẽ, ẽ(x)tẽ' (2)
36. pu:nká.m (Frucht) (2)
37. kęwąng (2)
38. bŲsą (1), ote-se (2), ajé (4)
39. -xú- (1), kasamoirę, katsamoirę (Frucht) (2)
40. nęt'á (1)
41.

leaf (25)

1. aroko, yaroko (2), ya'ro:ko (3)
2. hena (1), fena (2), hena (3), hena (4)
3. quie, quieca, quinxie, qui, que (1)
4. kâya (1), dutoona (3), idskâ (5)
5. akachî, akadú (4), tâktara (6), ahkadúra, kadúra (7), kárara (8)
6. kaĩ (2), (a)kaį̃ (3)
7. azac'a (3)
8. ka, kagan, sakkal, sapka, ipetini mola, nila (1), chapîka (2)
9. ɛts (1)
10. japisú (2)
11. sa?rombo (1)
12. alę (2)
13. apuru (4)
14.
15. yarî (1)
16. -yarê- (2), yuį̃aaé (3), ya-rê (4)
17. dare, tadare, yarumok, yare (1), zalę̃, ta:ʒalę́, ta:ʒalé (2), yarɛ (3)
18. yâdi, tyuwaâdi, syewâdE (1), chuwâdɨ, râdɨ (2), chúuadú (3), chohowari (5)
19. etta'reri (1), itâleli (2)
20.
21. 'ßi?tʃa (1)
22. yâ.či (1), wîhča (2)
23. -ubâna (1)
24. -(o)bana (1), -bę̃na (2), to-bâna (3), o-banna (4)
25. atamâna nâbã̂ (4)
26. apana, wunú?upana (1), -pana (2)
27. bana-ka-re (2), -bana (3), á:ban(a) (4), aban (5), abana (6)
28. péną̃ (1), panáp^{h}ɛ (2), sape, tsape (4), tsą̃pe (5), tsą̃pe (6), asape (7), tsape (8)
29. dabana (1), dabano (2), dâbana (3), ibã̂di (4), daban (5), dâbana (6), hibati (7)
30. apâtape (1), panâpe (2), nĩ́pę (3)
31. panâpe (1), panap'ɛ (2)
32.
33. tofonda (1)
34. béwalę (2)
35. i'cohE' (1), ghîye (2), ishoje (3), išoxe (4)
36. tχónyon, χónyon (2), puniôhn (3), pu-niôhn (4)
37. tchuguét (1), sukgt (2), tχugd (3)
38. pǘrį̃ (1), pu-rɨ (2), jũro (4)
39. mbóhuto, bóhuto (2), pebaju (3), boto (4)
40. kirú (2)
41. -kira, pakera (2)

root (26)

1. aru (1), a-rau, a-raju, akajare (2), a'kahu (3)
2. naskiri (1), nasɨki (2), nasiki (3), našikili (4)
3. chijiza (1)
4. -esi?yá (1), asia (3), karosuye (7)
5. ?ayši (3), asisi (4)
6. šuala (3)
7. kansia (2), kansia (3)
8. mali (1)
9. wáȼe (1)
10. telenle, cu'pé, chidé cúpé (2)
11. mi:tī (1), adaguai (4)
12. i-mit (2)
13. i-miti (4)
14. a- (1)
15. 'imšarī (1)
16. yéi kra (3), i-ka-ra (4)
17. kara (1), yei-kará:, yẹi-kalá: (2), moi' (3)
18. mityE, dimmisye, yeemityI (1), mityə, yumúnu (2)
19. 'mitti (1)
20.
21. 'wɛ'ʃit́ (1)
22. yiʃi (2)
23. ilagolá-o (1)
24. úhúkere, ekura (1), thẹ́-kẹra (2), thṍ-kṍra (3), duli, egura (4)
25. atamána ẹstabá (4)
26. awulia, oúrala (1)
27. aịku-pitž(u) (4)
28. ȼaape (3), tapari, àtapi (4), tấbari, tấbali (6)
29. idū́ri, idūli (4), adāduli (5), iduri (7)
30. iyấpali (3)
31. ilyiri (2)
32. gəhấmpa (1)
33.
34. tabẹlẹmikidži (2)
35. uhukEhkeh (1), potẹ(a) (2)
36. u.ǫ.ô:liu. (2)
37. tih, téguti (1), takoóbn, bahakoóbn (2), di (3)
38. dɨ?kǫrɨ̨ (1), dɨ́kṍ-ri (2), nucó-ni (3), ñémá (4)
39. -tabú-topa (1), pi:rauẹ́tsihawo, i:rauẹ́tsihawa̱ (2)
40. nẹk'afá, k'afá (1)
41. k'aṛa (1)

bark (27)

1. joro (1), a'hoǒo (3)
2. tihisi (1), fisi (2), hisi (3), hɬɬsɬ (4)
3. juca (1)
4. umâ (1)
5. ʔəgŭu- (3), agshú (4), akshúra (6)
6. kadshúba (1), (a)huba, (a)huva (3)
7. mahabɬ (1)
8. ɯkka (1)
9.
10. ki(dõ) (1), quido (2)
11. pi:po (1)
12. i-pitpũi (2)
13.
14. pichô (3)
15.
16. -pi-bə': (4)
17. pipue (1), yei-pipę̃ (2)
18. yesadamáhe, ye'kuahẽddE, yé'dukuahEdE (1), yehĩhə (2), jigé (3), drhéhiihe (5)
19. 'piçpE, 'joi'piçpE (1), pispua (2)
20.
21. 'yiʃik (1)
22. yúiʃru (2)
23. úra (1)
24. -(u)da (1), ada-dã, thę-da (2), úda (3), eda, üdda (4)
25.
26. stá wunuʔu (1), -tah (2)
27. mami (2), imami (5)
28. mắta (6), matami (8)
29. adãida (4), adắda (5), addada (7)
30. nĺya (3)
31. ɯedadãlə (2)
32.
33. toí (1)
34. tabętšíímu (2)
35. ihẽ'ya' (1), ijeya (3), ixeya (4)
36.
37. teɣnd(e)úɣnbo (ɣ) (3)
38. kasé-ro (2), cajsáro (3), gasé, côrô (4), caghseri (5)
39. -boko- (1), boccto (3), nahebocoto (4)
40. é (1)
41.

skin (26)

1. horo (1), joro (2), aho:dǒ (3)
2. si/ s (1), si / s (2), si (3), ɨsɨ (4)
3. juca (1)
4. umá (1), aka-kaisiki (7)
5. agšú (1), ?əgšu- (3), agshú (4), auču (5), auchu (9)
6. ahúba (1), (a)huba, (a)huva (3)
7. zómẽ (2), zómë (3)
8. ukka (1)
9. cja'ty (2)
10. ki(dó) (1), quido (2)
11. pi:po (1)
12. i-pitpüi (2)
13. yi-pĩpö (2), ibipo, ebipẽ (4)
14. čipiti- (1), pichó (3)
15. -huchu-, hutšo, uchuchuru (1)
16. i-pipǫ̃ (3), ubi-pẽ̄, -pipe (5), -pi-bə': (4)
17. pipue (1), pipẽ̥ (2)
18. hI'ihE (1), jigé (3)
19.
20. tamo uniú (helle Haut)/ tupU rukÉ (dunkle Haut)
21. pi'ʃɔɾɔ (1)
22. yúiʃru (1), yú-n-šit (3)
23. úra, úrao, úra-o (1)
24. -(u)da (1), ę̂da (2), dada, bú-ęda (3), eda, üdda (4)
25. mấda, m-ấda (2), umáda (3), u-mấdã (4)
26. atá (1), -tah (2)
27. -imami (2), imasi, imami (3), nuimamę, núimami (4), imasi (5)
28. mada (3), nomấda (6), mata (7)
29. ida (1), n-itha (3), huấda, bĩ́da (4), nita (5), bid-dá (6)
30. no-iya (2), noihipuį (3)
31. pi.pa (2)
32.
33. ɨ
34. tsetšímo (2)
35. ihéta' (1), tihénto, tehénto (2), chijeta (3), či-xeta (4)
36. ahá:ɬulad (2), mo-pic (3)
37. bôc (1), bǫk (2), b(o)óɣ, bóɣ (3)
38. kasé-ro (2), cajséro (3), gasero (4)
39. -pera-bo (1), pepeṛebúto (2)
40. é, nę+é (1)
41. eu (2)

flesh (25)

1. toma (1), toma (2), a'to:ma (3)
2. tsaro yãi (1), yãhi (2), yãhi (3), tsãi tə (4)
3. chijica, chimi (1)
4. ru (2), rugua, ruba (4), rugua (5), rua (7)
5. maanã (1), aiyi (4), manã (7), chiricu (9)
6. baka (2), gãta (3)
7. bimɨ (1), vímë (3)
8. san-pi (1), chana (2)
9. čič (1), chich (2)
10. cha'chica (2)
11. pu:nu, wo:to (1), karené (4)
12. -kat-, -pun- (1)
13. ipunke (mit Fleisch) (1)
14. totl (sein Fleisch), otl (Fleisch) (1)
15. -otl, woto (1)
16. u-púuñ (3), puŋ (4), -puñ (5)
17. pun, karini, porek, kambui (1), púñ (2), pun (3)
18. hiúno, ihúnu, ehúnu (1), húnu (2), ijono (3)
19. pu:'nŪhpɛ (1), punu puej (2)
20. puto (1)
21. 'yupũ? (1)
22. yúpuŋ (2), pąka (3)
23. ógorogo, úi (1)
24. isiroko (1), sîroko (2), široko (3), isiroko (4)
25. ndẹnã (2), sarâru (3), ũ-dẹnã (4)
26. eiruku, hamɨle?e (1), i?iruku (2)
27. i.nãθi (2), inasi (3), naina (4), inazi (5)
28. miɛ́i (3), mistishi (4), tsimápi (5), nomítsi (6), mittzi (7)
29. iditi (2), huadídi, bidánadi (4), nuditi (5)
30. núita (3)
31. ilypɛ (2)
32.
33. gnoã (1), noii (2)
34. múntãi (2)
35. de'ãh (1), idepe (3), idepe, pakal'a-idepa (4) pecayaidepa (6)
36. hərúk.ta, ta (1), atã. (2), gârutãh (3)
37. dap (1), dąp (2), (n)dáb(n) (3)
38. di?i-ro (2), dil,dii (3), gu valkhu (3), vaibucúri (4)
39. -vi (1), bicabi (3), pebito (4)
40. ǰiara, nęčiaraã (1), kiurú (2)
41. modo (1), -mod (2), nèmẽke (3)

blood (30)

1. joto, e-jotu (2), ho:tu (3)
2. ĩyə/iə (1), ĩyə/ĩə (2), ĩyə (3), iə/ie (4)
3. eba (1)
4. ába (1), aba (3,4,7)
5. ab̩ĩ (1), ?aabi- (3), abĩ (4), abiy (5), akbĩra, abbĩra (6), aabi (7), abiy (9)
6. ábi (1), a'bi (2), abi, avi (3)
7. yuá (3)
8. ape (1), apa-li-sa (1)
9. ee (2)
10. ?a'sę̃ (1), a'san (2)
11. me:nu (1), mune (3), mune, muine (4)
12. -mĩwu- (1), meu (2)
13. múnu (3), munu (4)
14. kamšuk-, kamšuku (1), kamashukú (3), kamacoko (4)
15. kamsukuru (1)
16. mę̃m (2), u-manĩ (3), maŋ (4), mę́ṅ, mę́-ṅ, -mannan, mang (5)
17. muen (1), mę:nę́ (2)
18. múnu (1), múnu (2)
19. 'ehnE 'me:suku, 'ehne 'mesukutu, eh(e)ne' majasukutũ (1)
20. uku (1), mechú (2)
21. 'muru? (1)
22. yumuru (2), yi-múro (3)
23. -ita-, hitao (1)
24. -tena (ütü) (1), -ęthę́- (2), ü-thena (3), ite, üttu, itena, ütenna (4)
25. irei (2), unręine (3), ű-rénę (4)
26. ašáa (1), -iśa (2)*
27. -iraná (2), irana, irai (3), nuirana (4), iraeri (6)
28. i-řai (2), nomíani (6), mierzi (7), numiyani (8)
29. iya (1), huíya, bíya (4), niya (5), iy (7)
30. núila (3)
31. irana-tu? (1), noirana (2)
32. omi-rá (1)
33. go-é (1)
34. leme (1), lę̃mę (2)
35. (d)yuxkúha (2), uscuó (3)
36. ã̃mã́ (2)
37. bihĩu (1), dap (2), yi(u), (d)yę(u) (3)
38. dĩ (1), di (2), di (3), ri (4), dii (5)
39. -hana- (1), pehána (2)
40. oá (1), ea (2)
41. baga (1), baga(2), bagá (3)

bone (31)

1. muju (2), 'muhu (3)
2. ɨ̃ (1), ũ (2), ũ (3), tũ (4)
3. quine, quene, quen
4. kãra-ra (1), kãikara (4), serara (7)
5. kaa^{t}á (1), kadá (1), kara-ra (3), akará (5), akkárara (6), ahkára (7)
6. zada kada (1), salakala (2), zalakala (3)
7. vésu (3)
8. kala (4)
9. dʸi?tx (1), dyi'tj (2)
10. chidê (2)
11. ye:po (1)
12. y-ẹtpüi (2)
13. o?epə (1), etpö (3), ẽtpë, ẹ'pu, epo (4)
14. yočhl- (1)
15. yočhïrl-, yocho (1)
16. u-yepɨ̨ (3), u-y-e-bə': (4), i(ɣ̃)tɨ̨-(ẹ)-pɨ̨̃ (5)
17. yepue (1), yepɨ̨, y-epɨ̨, y-ɐ'pɐ̨, y-ɐ'pɨ̨ (2), yeupu, yeupɔ (3)
18. ye'ha, de'eha, ye'ehe, edẽ'ehe (1), dẽha (2), yoge (3), ieye (4)
19. 'i̱ɛspE, ehne 'jEhpE (1), yuspue (2)
20.
21. 'ɔßɔ (1)
22. yɔhwo? (2), ya-yũvot (3)
23. ábu (1)
24. abonahahu (1), -bõna (2), ú-bona, dá-buna (3), abona, abbuna (4)
25. nɨ̨uiiri (2), unewĩ́re (3), ũ-neveẽr (4)
26. hilpɨ (1), himpu (2)
27. -api (2), api (3), nuópi, nuɨ̨pi (4), iyapi (5)
28. i-yápi (2), api (3), no piona (4), nobiõnaha (6), ippionaja (7), simopi (8)
29. abi (1), na bi (2), n-ãbi (3), huabihi, bikãbi (4), nabi (5), jadbibi (6)
30. n-àpi (2), nohiãpi, noiãpi (3)
31. a?pi? (1), nyiápi (2)
32. avitsi (1)
33. ju (1)
34. amu (1), tɨ̨ã:mu (2)
35. i'wek'a' (1), tiwɨ̨ka (2), ihueca (3)
36. aud (2), mohot (3)
37. quẽg, quẽn (1), kɐ̨ng (2), kɨ̨ (3)
38. ?ə̃?ɨ̨ (1), õ?ã (2), õa-ni (3), gõã (4), cualhò (5)
39. pɐ̨nɨ̨̃hɐ̨wa, pɐ̨nɨ̨̃hɐ̨wo (2), pezito (3)
40. blurĩ (1), ni-bûru (2)
41. pa, bə (2)

grease (32)

1. toi (2), t(h)o:i (3)
2.
3.
4. timá (5), timague (7)
5. atotô (4)
6.
7. mantékẽ (3)
8. kwallu (1)
9.
10.
11.
12. i-kạt (2)
13. ikati, ikati-mpo (4)
14. ka-, katí (1)
15.
16.
17. kasek (1), ka:sêg (2)
18. tyâ'tE, châte, yematôho (1), chádɨ (2)
19. ka'sori (1)
20.
21. yɨ'kara (1)
22. yikára (2)
23. agólai (1)
24. ikihi- (1), ìkihi (2)
25.
26. asêewahia (1)
27. iesi (3)
28. nošeípa (6)
29. huamantẽgani (4)
30. pimānubáka (3)
31. lêịte (2)
32.
33. ñaa (2)
34.
35. i'ãnde'wa' (1), añe (6)
36.
37. nan (1), nẽg (2)
38. i?sé (2), wyó (4)
39. -nasítsi (1), penaisisi (4)
40. nọbraga (1)
41. nemkão (fat) (3)

egg (33)

1. a-ji (2), 'ahi (3)
2. thet (1), nathe (2), nathe (3), thethe (4)
3. ipcua (1)
4. aná (4), ana (7)
5. aá (1), a(a)na (6), aaná (7)
6. guibu (2)
7. vébu (3)
8. allakwa, kwepo, nappolo, naptulu (1)
9.
10. pi'poca (2)
11. i?mo (1)
12. pumo (2)
13. i'mo, i'mo̲-mpë (4)
14. pume (1)
15. ĭhme (1)
16. toró pumoĭ (3), i-pu-moi (4)
17. moi, pumoi (1), (i)moi (3)
18. i'imoi (1), imoi (3)
19. iç'moi̲, ih'moi̧(1), ijmoi (2)
20. yu?mwe (1)
21. 'mɨrɛ? (1)
22. nepiri (2)
23. gą̈ię (1)
24. -sa (üsa) (1), kalhina-sa (2)
25. kutɨ̧ɨr dan (4)
26. ašuku (1)
27. -ébeθi (2), ieve (3), néve̲ (4), gehesi (5), yeve (6)
28. r-iépɛ (2), ina̲nɑ̃otsípie (6), inena (7), hinena (8)
29. -eniko (1), iste̲níko (4), itenika (5), caräctenico (6), itinico (7)
30. niyéue (3)
31. li.-e?f^{h}e? (1), tô.pi (2)
32.
33. nu (1), nhu (2)
34. kü?te (1), küɨ̧tḛ
35. ɨ'yá'ya' (1), ma(ę)kãni (2), i-gué (3), yé (6)
36. bi?.ri (1), wibád (2), cáua-big-lic (3)
37. tip, titip (1), tixtip (2)
38. diéri (1), die (2), die-ri (3), riá (4), niéri (5)
39. -tobɨ- (1), pe̲tapúto (2), petouib (3), tobuita (4)
40. ǰi+ɨ̧mí, nę+ɨ̧mí, ɨ̧mí (1), úmu (2)
41. ?ąų, nem?ąų (1), ãũ (2), némẽke (3)

horn (34)

1. hĩchĩ (1), joji (2), ahi'-ohi (3)
2. yõrak (1), yũrak (2), yõrakɨ (3), tsonaki (4)
3. quijie (1)
4. kueskara (7)
5. aʃibána (7)
6. katšo (3)
7.
8. pepe (1)
9.
10. ca'chi (2)
11. kuti, remetɨ, totu (2)
12. upsiglit, upsiglitü-l (2)
13. i-leti-li (3)
14. mereti-(1)
15. wašuru (1)
16. u-ré-tu: (4)
17. re-, reti (1)
18. yétay, terétatyato (1)
19.
20.
21. 'yaraw (1)
22. yárawa (2)
23.
24. (o)koa (1), thó-koa (2), ókoa, to-koá (3), o-koa (4)
25.
26. o?uwá (1), uuwa (2)
27.
28.
29.
30.
31. h'nowía (2)
32.
33.
34.
35. aha'ca'ríh (1)
36.
37. tcháã (1)
38. kape-sa?ro (2), jotá (4)
39.
40. k'aču (1)
41.

tail (35)

1. ahu (1), a-ju, ju (2), a:hu (3)
2. šina (1), šina (2), šina (3), šina (4)
3. sujuca (1)
4. rustára (1), ruitara (7)
5. ʔariku (3), arikúra (6), arihkúra (7)
6. núgi (1), nugi (2), nūgi, nūki (3)
7.
8. punnu, sola (1)
9. mɛnz (1)
10. me (2)
11. andīkī:rī (1)
12. kataputpö, katoputpö (2)
13. alokí-li (3), alopolipö, alopitipë, arufififi (4)
14. matkï- (1)
15. matklthirī (sein Schwanz) (1)
16. ú-ʒ-a-kə': (4)
17. darena (1), ʒalę̂:tę (2)
18. lakíɗɨ (Hund), darédɨ (Fisch), akídɨ (Vogel) (2), rakirri (5)
19.
20.
21. ya'šárkár (1)
22. yawīkī (2)
23. ili (1)
24. ihi (1), thitoko (2), ihi (3), ihi (4)
25. tīwua (3), déwę (4)
26. asī (1), -sih (2)
27. -θipi (2), izipi (5)
28. pisi (3), bíšitsíno (6), pitzi (7), piche (8)
29. ihibi (1), tšenokonáuke, ihíbi (4), ihibi (5), igibi (6), ihibi (7)
30. tsĪnusipi (Hund) (3)
31. -tīpih (1), noitɛpe (2)
32. ʒib (1)
33. zia (1)
34. ʒo'inętó (2)
35. ɬ'wárɨ'pa' (1), iburipa (3)
36. jâs shiom (3)
37. dub (1), tyakto (2)
38. pikőrő (2), picono (3), jicōro (4)
39. -bosó-to (1), pebosóto (1)
40. tru (1), drú, arú (2)
41. duri (2)

feather (36)

1. juji, jajuji, güiji (2), a:'huhi (3)
2.
3. gaca (1)
4. ana-rá (1)
5. atšĺ, akšĭ (1), ?ắči (3), agbá (4) akarĭnna (6), akbara (8), yarucha (9)
6. gáda (1), gala, gela (3)
7. ύntẽ (3)
8. apsala (1)
9.
10. fú (1), fu (2)
11. ĭ:potĭ (1), aporispio (3)
12. apẽ t'okon (Schwanzfeder)
13. abididi (4)
14. pochi (3)
15.
16. po-po-tu-bə (4)
17. pok, dapueri, menukatok (1), ẓapé̜:li (2)
18. ihotti (1), ihótɨ (2), ijotu (3), iyoti (5)
19. tSipo'tiçpE (1), chipoti'(2)
20.
21. 'piçpə (1)
22. yúpu (2), yó-pọt (3)
23. t-ubána (1)
24. (o)bara (1), -bálha (2), o-barra, u-barra (4)
25. ketiba (3)
26. olii (1), sumurera (2)
27. nátsun(a) (4), yanabai (5), baina (6)
28. uidoho (3), uidõ̃ho (6), uittoho (7), witosimi (8)
29. tabatiitámine, itámine (4), peua-nadate (6), itate (7)
30. nídu̲ (3)
31. mókøe (2)
32. asip-li (1)
33. puache, noempará-tó (1)
34. i:demé̲te (2)
35. wok'oáh (1), uótsę, uótse (2)
36. hahá (2), innaim (3), sü-ip (5)
37. quée (1), ho̲te̲ng-pa̲t (2), tχóe̲pādn (3)
38. poa-ri (2), minijoá (4)
39. pekórofeto (1), bóhuto (2), pépabo (3)
40. k'ará (1), xára (2)
41. nemíchi (3)

hair (37)

1. hio (1), jío, jiji (2), koa'hi:yu (3)
2. hĩithak (1), fethak (2), hethanaɨ (3), henotɨk (4)
3. ibsa, zye (1)
4. k^wísana-ra (1), ai-kuisa-nára (3), kuidza-nará (4), kuiza-nará (5), kuisá-nara (6,7)
5. kadú (1), katú (1), tantú (5), kattúna (6), kaatúna (7), katuna (8), tantu (9)
6. sãĩ (1), sai (2), saį (3)
7. ságanë (2), ságanë (3)
8. apsala (1), chaglawá (4)
9.
10. a,a fu (2)
11. uxse:tl (1), unzet (3), adunsé, unset (4), ì:potl (body hair) (1)
12. umhe̱t (2)
13. yi-iũĩti, yi-pũtupõli, y-aléti-li (3), unseti, onseti (4
14. hpo, ohpoči (1), pochí, kepochí (3), kepoţcë (4)
15. -kpo-, ìkpoce (sein Haar) (1), kêpotũ (2)
16. u-pupái-šipó (3), -šipo, uši-põ(a) (5), chi-bó (4)
17. pok, chipok (1), ipó, ipóg, i-póg (2), chipoi (3)
18. huhádi, ehuháde, uhú (1), hótɨ, huhádɨ (2), ejolu (3), ijokte (4), iyoharri, oyoro (5)
19. ejné areli (2)
20. uipó? (2)
21. 'mɨhɛt, 'yupu? (1)
22. mizɛt- (2)
23. ídi-, ídiburi (1), hiu (body hair) (1)
24. (o)bara (1), -bálha (2), da-bára, da-bála (3), o-barra, u-barra (4)
25. nruáiti (2), rueire (3), ũ-rowąų-dę (4)
26. olíi (1), -wala, walas (2)
27. baynasi (3), núuit(o)bein(e) (4), ibitá-bainá (5), waitatatsuma (6)
28. tšikúlɛ (2), -ɇipana, ɇipina (3), no sipana (4), nu-tsɨpana (5), nodzíbane (6), notzipana (7), notsipana (8)
29. -itahai (1), ni ta (2), n-ítha (3), huíta, béta, bíta (4 bitá (5), bihita (6), itahaye (7)
30. pi vulsi (1), nó-iwa-ídŏ (2), nóiue̱si (5)
31. -tši?kule (1), h'nówida (2)
32. usérNnU (1)
33. tobé cu (1), kuhu (2)
34. kute (1), tsigátegóte (2)
35. ću'wo'ceh, tu'woceh (1), tsuhótsę (2), chu-otsé (3), č-uguoče (4), chuguoche (6)
36. ahũ: (2), mo-jóho (3), ua-uyũ(ɣ) (4), ahu (6)
37. pat (1), pa̱t (2), pát (3)
38. pòárì (1), poa-rí (2), poa-rı (3), joa (4)
39. -mata-na (1), pe̱ma̱tazíba (2), pemátana (3), pematanae (4)
40. k'ará, pudá (1), xára (2)
41. k'ara (1), põbə (2), pombuídam (3)

head (38)

1. ak^{w}a, k^{w}a (1), kua,najoto (2), koá: (3)
2. he (1), fe (2), he (3), fe (4)
3. zisqui, ubaca (1)
4. kuiza (3,5), kuisa (7), kuiša, kuixa, kuidza (4)
5. daak^{g}bá (1), sag-bara (2), sagba (4), dorokwa,
   daka (5), (ʉ)sáagbara (7), sagba (8), cha (9)
6. sankala (2), sañ, sánkala, sånkale, sångala (3)
7. sakúku (3)
8. nono (1), saila (1), chaglá (4)
9.
10. misú (1), misú (2)
11. upu:po (1), puspu (3), puspu, adapuje, dopupuo (4)
12. putpu, uputpẽ (2)
13. pu?tupə (1), yi-pútupó (3), o-ba-tuwi-ri, o-bai-tuwi-ri,
    i-ba-tuwi-ri (4)
14. tïpï (1), atïfïrï (2), kanaswé (3), kekamasewe (4)
15. oyuhuthuru (dein Kopf) (1), kũihũtũrũ (2)
16. pu?páy (1), u-pupái (3), ḫubeu, upúpai, -pupai (5),
    u-pu-bâi: (4)
17. pai, pu-pai, nakata (1), upai (2), pupai-to (3)
18. ehú'uhe, ahú'he, hú'ha (1), húhe (2), yuge (3),
    iyoha (5)
19. ehne wais'teri (1), ejnoij juásteli (2)
20. u? (2)
21. 'waha? (1)
22. yuwása (2), vásat, yu-vásat (3)
23. icígo, icógo (1)
24. -si (ísihi) (1), -sí (2), da-ši (3), isi, issî (4)
25. nruâę (2), unruâl (3), ũ-rowâų, rųwâų (4)
26. ekíi (1), -ikii (ekiwi) (2)
27. ipúata (1), -íwita (2), iwita (3), núuit(ẹ),
    núiwita (4), ibita (5), ivita (6)
28. -no(m)bu (3), no buju (4), nu-mbóhu (5), nobóhu (6),
    nombó (7), nohoboho (8)
29. dosia, -totia, dzibana (1), nu ducia (2), n-dósia (3),
    huadósie, bidósie, dosiéhe (4), bidu sie (5), bidosia (6)
    dosia (7)
30. nô-iwa (2), nôiua (3)
31. lyíwida (2)
32. otewí (1), teuti (2)
33. tobê (1)
34. kete (1), tsigâte (2)
35. hu'uh (1), tsú (2), chúu (3), chú (6)
36. ahuyád (2), mo-juiác (3), a-huiat, -xuiák,
    -huyád (4), ahouiat (6)
37. nu (1), nux (2), nű (3)
38. dɨpóa (2), dujpopá (3), rijoa (4), righpóah (5)
39. mataca (mit dem Kopf) (1), pemátana, pematâna (2),
    pemata-bocoto (3), pemoto bocoto (4)
40. poro, pudá, nok'o (1), baró, beró (2)
41. puro (1), puru (2), púro (3)

ear (39)

1. kojoko (2), koho:ko (3)
2. yɨmə (1), yə̃mə̀ka (2), yɨ̃mə̀kə̀ (3), tsɨmɨ́ka (4)
3. cujuca (1)
4. kuge-xio (3), kuku-šá (4), kuka-ča (5), kuka-xa (6), u-kag-ragui (7), u-kaga-ragui (7)
5. kokči (1), kog-shira (2), kokči (3), kogchí (4), kutí (5), kókshira (6), kɔkcʸírâ (7), kokcira (8), cuti (9)
6. kuka (1), kuka (2), kuka (3)
7. kúkuə̃ (2), kúkuə̃ (3)
8. úáyá, ua, uatukku, tutu (1), huwa (4)
9.
10. púki (1), punqui (2)
11. pa:na (1), pia-nare (3), apure, pianare (4)
12. pana (2)
13. i-pána-le (3), u-bana-li, o-pana-li, yi-pana-li (4)
14. pana- (1), panárũ (3), penale (4)
15. -hana (1)
16. u-pãná (3), pã́na (5), u-pa-ná: (4)
17. pana (1), pá:na (2), pana-to (3)
18. huanáde, hánade (1), fhanádɨ (2), eyanadu (3), ihanarri (5)
19. ehne pa'nari (1), ejne nali (2)
20. pana (1), paná (2), paknán (5)
21. 'pana? (1)
22. yupána (2), pána-ixt, yi-pa̲-naixt, yi-pa̲na-šik (3)
23. aríqai (1)
24. -dike (adikehi) (1), -díke (2), d-ádikə̃, d-adíki, da-kúyuko (3), adiki, a-kuyuko, u-kkujukku (4)
25. ntáin (2), udeine (3), ũ-táinę (4)
26. ačé?e (1), ace?e (2)
27. -ui (2), -ui (3), nuuíx, nú:ui (4), iuui (5), guawui (6)
28. -dani-, no tanipara (4), nu-dánipara (5), nodánipara (6) tanípara (7), notarifara (8)
29. -dateni (1), nu datiu (2), n-dáteni (3), huadátini, bidátini (4), bidátin (5), bi-datti (6), idatini (7)
30. uę́si (2), nə̃́huí (3)
31. h'nówẹni (2), h'nó-weni (3)
32. utá^{i}b^{i} (1), i-teibiti (2)
33.
34. tšitšikáte, tsitšikáte (2)
35. čahah (1), tsę́ha (2), chaja (3), č-axa (4)
36. abú:d, moabû:d (2), mo-bot (3), about (6)
37. boc-tóc (1), botok (2), buitóyn (3)
38. o?bɛ́-pero (2), omépe-ro (3), gãmoro (4)
39. -muxu-yóro- (1), pę̲muxuyarôto, pę̲mutoiór(o)toho (2), pemujuierto (3), pemohuyoroto (4)
40. k'lurí (1), kurú (2)
41. kaši (1), kac, kaci (2), katyi (3)

eye (40)

1. mu (1), mu (2), mu: (3)
2. mamo (1), mamo (2), mamo (3), mamo (4)
3. opcua, upcua (1)
4. uba (1), uba, euba (3), uva (4,5), uba (6), upa (7)
5. oó (1), ora (2), oo (5), oora (6), óora (7), ōra (8), oo (9)
6. úba (1), uba (2), ūva, ūveɻ, ūba, kuntšaua (3)
7. úmē (2)ɻ, úmë (3)
8. ibia, ipya, tala-kwa (1), imiá (4)
9. yafy (2)
10. ca'cá (2)
11. o:nu (1), enuru (3), enuru, adenuogo (4)
12. -ẽwu- (1), eu (2)
13. y-enu-lu (3), enu-lu (4)
14. eu, ew (1), keulu (4)
15. -onu- (1), konolo (2)
16. -emŭ- (2), u-yenú (3), -e̲nu (5), u-y-é-nu: (4)
17. enu (1), yę̄:nu (2), enu-to (3)
18. oenu, adénudu, yénudu (1), nyenúdu (2), jenu (3), senuro (4)
19. ja'nuru, ehne ja'nuru (1), ejne nuru (2)
20. o (1), o? (2), o?ō (4), oó (5)
21. 'anu? (1)
22. yánu (2), yą̄-nut (3)
23. -águ (1)
24. akosi (1), kósi (2), d-akuši (3), akosi, akussi (4)
25. uaɻuę̄ne (2), oaône (3), ű-awą̄nę (4)
26. c?ú (1), a?u (2)
27. -tui (2), -tu-i (3), nutuíɻ, nutuí (4), itúi (5), watuhi (6)
28. -t^{h}i (2), -iti- (3), na pulinisi, no poliji (4), nu-políhi (5), nabŏlíhi (6), pol-li (7), naporhi (8)
29. oíti (1), juiti, nu jiti (2), nu-íti (3), huaoɻti, biuíti (4), biuíti (5), báhuiti (6), iwiti (7)
30. búí (1), no-b(o)hui (2), nŏbuɻ (3)
31. hú-?t^{h}i? (1), nó.ti (2), nō-ti (3)
32. é-uti (2)
33. batchioo (2)
34. sukute (1), tsis(e)kóte (2)
35. čiâreh (1), tsiére (2), chi (3), chihaare (6)
36. abíg, moabíg (2), mo-mbic (3), ambic (6)
37. cáuai, cauág, cáuëi (1), kęwą̄ng (2), tapę̄yn (3)
38. kàpéâ (1), kape-a (2), cajpé-a (3), cajea (4), cáchperi (5)
39. -ta-xú- (1), pitahú:to, pitahútoho (2), pitajoto (3), ytohuto (4)
40. tau (1), dáu (2)
41. dau, maădau (1), dau (2), dą̄ga (3)

nose (41)

1. kari, hi-kari (2), hi'kaɗi (3)
2. hɨ̃šipə (1), fušu (2), hũšipə (3), hũa/hĩso (4)
3. saca (1)
4. réša, réha (1), neša, deša (3), rešá (4), deča (5), reša (6), rešia, rexa (7)
5. lisá (1), dids-sara (2), nisi (3), dísa (5), dissara (6) nisʃalá, niʃalá (7), nisara (8)
6. hũnu-ká-da (1), hunukala, nicai, nintu (2), nĩtsĩ́ (3)
7. misúnẽ (2), misúnna (3)
8. asa, asu, asuala (1), achue (4)
9. ɬɐh (1)
10. quinfu (2)
11. onaxta (1), enastare (3), ad-enasta-r (4)
12. ẹ̃mna (2)
13. ?yona (meine Nase) (1), y-ona-li, euná (3), omna-li, ona-ri (4)
14. oyewnárĩ (meine Nase), ewna (1), kewanalẽ (4)
15. koonairi (2)
16. u-yeuná (3), u-y-éu-na: (4), -ẹuna (5)
17. euna (1), yeuná (2), euna-to (3)
18. ẽenna, adénádE, yenádE (1), yenádɛ́ (2), euna (3), senáru (4), yonarri (5)
19. eheneje'nari, wEr japoto'pohora (1)
20. E:wá (2), eguá (5)
21. 'ɔna?, 'ɔ̃na? (1)
22. yɔ̃na (2), yõ-naixt, yẽ-na-šik (3)
23. ígiri (1)
24. -siri (isirihi) (1), -sĩri (2), da-širi (3), (i)siri (4)
25. uiribi (2), uniribe (3), ũ-ẹdĩbĩã (4)
26. eiĩ (1), -ici (2)
27. -idaku (2), -iaku, -teku (3), nuítẹk(u), nuiḍę̣ku (4), idnaco (5)
28. tãku (2), itaku (3), no iapa (4), nu-yápa (5), nõyapa (6), yapa (7), noyafa (8)
29. -ti (1), nu ti (2), n-ti (3), huatí, bẽti, bĩ́ti (4), bití (5), batti (6), itti (7)
30. pi taku (meine Nase) (1), no-itãkụ (2), nuitãku (3)
31. tá?ku? (1), h'notáko (2)
32.
33. napaa, nopẽẽ (2)
34. pi (1), tsépi (2)
35. chi'ũuh (1), tsihínyẽ (2), chiji-io (3), č-ixiio (4), chigiño (6)
36. ahẹ̃g (2), mo-goec (3), -goek, -xek,-hek, -hég (4), mchec (6)
37. tõig (1), sakui (2), toídn, doídn (3)
38. ?ẽ?kẽ̞ẽ̞ (1), ẽ?kẽ̃ẽ̃ (2), équea-pa (3), igẽa (4)
39. -púmu (1), pẹpumutaita (2), pepomuteito (3), pepomuteito (4)
40. k'ɨpí, k'ẹɪ́ (1), kú (2)
41. k'ẹọ (1), kéwa (2), kéon (3)

mouth (42)

1. roko (1), a-roko, doko (2), do:ko (3)
2. kahik (1), kafik / fes (2), kahikɨ (3), kai (4)
3. quijica (1)
4. káka, káhka (1), kaxka (4), kaxika-rá (7)
5. aã (1), kag-shiura (2), kaču (5), kakshiũra (6), áana (7), kacura (8), cachu (9)
6. kaka (2), kāka, kākaɨ (3)
7. káhkã (2), kákxka (3)
8. kākaɨ, kaiya, kakka (1), kaká (4)
9. yúwe (1), yuwe (2)
10. fi'yuí, forõ (2)
11. lnda:rĩ (1), nter (3), nter (4)
12. ũpota (2), opota (2)
13. y-enta-li (3), o-bota-li, a-bota-ri, onta-li (4)
14. mta- (1), yorṹ (3)
15. komtãri (2)
16. -nta (2), u-nda (3), u-ndã: (4), -nda (5)
17. nta, mutã (1), undá (2), meta-to (3)
18. intadᵉ, inta, entádE, Intãdi (1), ntãdɨ (2), entadu (3), intarri (5)
19. 'ehne po'tari (1), ejñántari (2)
20. ta? (2), taã (5)
21. 'pɔta? (1)
22. pô.ta (1), pôta (2), yi-'pô-ta-šik, yi-pō-taixt, pō-taixt (3)
23. íuma (1), iúma, iúmau (1)
24. -leroko (ũlerokohu) (1), -lhéroko (2), areroko, ireroko, ue-llerukku (4)
25. dako (1), ndakumãtę (2), undáko (3), ũ-dãkụ, dakṹi (4)
26. aánɨkɨ (1), aanɨka (2)
27. -numa (2), -numa (3), uanúmę, nunúma (4), numa (5), wanuma (6)
28. núma (2), enumá (3), na noma (4), nu-núma (5), nanṹma (6), nonuma (7), nanumma (8)
29. -numa (1), nu-núma (3), huanṍma, binṍma (4), numa (5), biduma (6), inuma (7)
30. pi numa (1), ni-núma (2), nonṹma (3)
31. nu?ma? (1), h'nónoma (2)
32.
33. ña (1), yaoo (2)
34. wĩtsi (1), tseuẹ́tse (2)
35. cE',a' (1), tsẽ (2), chiã (3), č-aha (4), chaha (6)
36. yê, moyê (2), moyehê (3), ayé (6)
37. noccórn, noquêrn (1), nokon (2), no(t)ẽ́ĩdn (3)
38. ɨse-ro (2), ɯjse-ro, pitõ (3), igséro (5), risé (4)
39. -kui-bo (1), pekuíbo (1), nakówo (2), pecuei-bojojoto (3), pinpierda (4)
40. it'ae, i (1), í (2)
41. ?ih (1), i (2), í (3)

tooth (43)

1. i (1), á-î (2), i: (3)
2. nak (1), na (2), na (3), na (4)
3. sica (1)
4. rú?ra (1), dura (5), rura (6), erura (7), rurá (4), lura (3)
5. lulú, dul^{F}ú, d^{F}u^{F}dú (1), dudura (2), duḍuu (3), rurú (4), yurú (5), dirúna (6), dudúuda (7), yeru (9)
6. wá-da (1), wala (2), huala (3)
7. kʌ?ku (1), kákh (3)
8. nukar (1), nukal (4)
9. ki?th (1)
10. te'fún (2)
11. ye:rì (1), iyeere (3), iyeere, i-e-ri, ad-e-re, derico (4)
12. yi, ye (2)
13. yi-yé-ri (3), oli, ẽdi, yeri (4)
14. oyórì (mein Zahn) (1), yo- (1), yorú (3), keyole (4)
15. -yo- (1)
16. u-ye (3), u-y-é: (4), -e (5)
17. ye, e (1), uyé (2)
18. yedi, dedi, adoédoe (1), sédá (2), yéde (3), iero (4), adderri (5)
19. ehni'jeri (1), ejne-yere (2)
20. yŪ (Zähne) (2), yo?ón (4), yoón (5)
21. ki'yikɔ (1)
22. ki?ikɔ (2), yu-ĺžik (3)
23. ári, árii (1)
24. ari (1), -ari (2), d-ari, b(ũ-ári) (3), airi (4)
25. ndáku (2), undáko (3), ũ-ẹdakụ, dakui (4)
26. aii (1), aai (2)
27. -yéi (2), -ieisi, -yai (3), uayéx, uayéx, nuyéi (4), iyei (5), yai (6)
28. -étsa (2), -arsi/-aći (3), na shi (4), n-ášsi (5), náši (6), narzi (7), narsi (8)
29. -ahei (1), najai (2), n-áhai (3), huáhai (4), náhai (5), bejei (6), heheyi (7)
30. nó-ye (2), nóye (3)
31. -étša (1), h'nowéča (2), h'no-wáča (3)
32. aibuti (2)
33. ondé (1), hundẽe (2)
34. wumu (1), tseúm(e) (2)
35. čahkúh (1), tsaxkú (2), chascó (3), chacu (6)
36. alé, a.lé, molé (2), morlé (3)
37. tog (1), tang (2), tãyn (3)
38. upí-ka (2), ujpica-rí (3), gujiá (4), o(gh)píri (5)
39. -vóno, pevónoto (1), pewánto (2), péonoto (3), bono (4)
40. k'idá (1), kida (2)
41. kiara (2), kiéra (3)

tongue (44)

1. hono (1), jono (2), ho:nu (3)
2. aka (1), aka (a), aka (3), aka (4)
3. pcua (1)
4. kùa (1), kuba, kúa (3), kuba (5), kúhua (6), kua (7)
5. kɔbʷé (1), ko-obena (2), kobɨ (3), dakomé (5), kobenna (6), kɔbína (7), kobena (8), docomé (9)
6. wangala (2)
7. koríganẽ (2), koríganẽ (3)
8. kwapinni, sintapilli (1), wapin (4)
9.
10. ni'ká (1), ni'caca (2)
11. anu:ru, nu:ru (1), e-nuru (4)
12. i-nu (2)
13. ye-nole-li (3), ogko (4)
14. nu, ñu, oñúru (1), keñole (4)
15. nyuru (seine Zunge), tunyuru (meine Zunge) (1), džu-ŭrú (2)
16. u-nũ (3), ú-nu: (4), -nụ (5)
17. yane (1), yane (2)
18. núdu, anúdyu, enúdu (1), múdu (2), enuru (3), iwini (5)
19. ehne'nuru (1), ejne-enuro (2)
20. n'yô (2), iñón (5)
21. kɔ'nukɔ (1)
22. yinétrekõ (2), nû-ŭik (3)
23. -ɻéɻe, -iɸie (1)
24. -ie (Diehi) (1), -iê (2), da-yé (3), ie, je (4)
25. nenúba (2), nenúba (3), ũ-nenuba (4)
26. ayée (1), iyee (2)
27. -nene (2), -nena (3), uanéne, wanéne (4), inene (5), wanimi (6)
28. no tare (4), nu-tale (5), notále (6)
29. -nene (1), nu nene (2), nu-néne (3), huanéne, binéne (4), nené (5), binene (6), inene (7)
30. ni-néne (2), nonéne (3)
31. h'nowénina (2), h'no-wénina (3)
32. onéni (1), ri-néne (2)
33. topono (1), hihn (2)
34. dute (1), tseróte (2)
35. i'néh (1), tinẽ', tiné, tsiné (2), č-ame, ts-ine (4), chame (6)
36. lóg, mólog (2), mo-roc (3), -rok, lóg, -lok, -rok (4), arok (6)
37. nóquern tén (1), nokẹn (2), nokẹán (3)
38. yẽ?bẽ-rõ (2), nẽméno (3), jàméro (5), ñeméró, ocá (4)
39. pe(ẹ)wẹ́rto, pe'wẹ́rto, pewólto (2), peeberto (3) peeberta (4)
40. k'ɻrame (1), kereme (2)
41. mẽũ (2), ménkira (3)

claw (45)

1. mujusi (2), mu'huSi (3)
2. mãhąs (1), nasik (2), imisi (3), nasɨ (4)
3. coca (1)
4. átšuka (uña) (1), umague (7)
5. ishdora (2), shdo (4), shdóóra (6), ʃtóra (7), isdora (8) (uña)
6. katsuma (Kralle)
7. kattë (pata), kómã (uña) (3)
8.
9.
10. nede (pata), nehué (uña del pie) (2)
11. amojsacheri (4) (unguis)
12.
13.
14. amohotúru (3)
15.
16. u-pu-pųbį (unha do pé) (3)
17. yenna, pipue, saru (1)
18. hIonokúdu (garra), emi, Eunmi, yimmityE adeimmisyE (uña) (1), canoro (5) (=ongle)
19.
20.
21. 'ɔmak'ʃuɾu (1) (uña)
22. yɛmákʃuru (2)
23. -úbara
24. -(o)bada (1), -khábo (2), o-bada, u-badda (4)
25. ũ-mbárę (4)
26. apátta?u (1), -upatau (2)
27. -uba (3), cúbari (5)
28. -tsúta (fingernail) (2), sulavesi (3), notsorabi (ongle) (8)
29. heba (ongle) (7)
30.
31. -tšu? (fingernail)
32.
33. ibé (uña) (1)
34.
35. u'muɨ cec'eh (garra) (1), t'onóheh (uña) (1), chunawa (ongle) (6)
36. mo-rapsio (uña) (3)
37. depú-tchimbô (1)
38. gwbógasé (4)
39.
40. pisyi (uña)
41. piu (2)

foot (46)

1. omu (1), omu (2), o:mu (3)
2. mãhe (1), mafuk (2), mamikɨ (3), ami (4)
3. cus, quicha, quijicha, quipcha (1)
4. kes-kã-ra (1), kesia-ra (4), kes-uba (5), kas-kara (6), kesia-ra, gues-kal-uba (7)
5. kitú (1), kish-tura (2), kixtu (3), kitú (4), kitú (5), kitúra (6), kiʃtúura (7), kituna (8), quitu (9)
6. kása (1), kasa (2), kasa (3)
7. káttë (2), káttë (3)
8. naka (1), nali (4)
9. chinda (2)
10. ne-pa'pá (1), nede (2)
11. pu:puru, pu:pu (1), iztarê (3), guitare, istare (4)
12. i-pupu (mein Fuß) (1), apú (2)
13. yi-pú-lu (3), o-ta-li (4)
14. hta- (1), ohtarî (mein Fuß) (2), kühtárü (3), ketale (4)
15. -ihro- (1), kühirórɨ (2)
16. u-pu (3), -pu (5), ú-bu: (4)
17. ta, pu-ta, dapon, perakun (1), utá (2), puta-to (3)
18. ehúdu, e'ehúdu (1), uhúdu (2), ějuru (3), ohorro (5)
19.
20. patá (2)
21. 'piyi? (1)
22. yí.šę (sein Fuß) (1), pii (2), úšit (3)
23. -ugúdi (1)
24. -(u)kuti (1), -kotí (2), da-kuči (3), o-kuti, u-kutti (4)
25. nkędíbi (2), unkudibe (3), ű-kedíbĭš (4)
26. awúlii (1), -?uih (2)
27. -abari (2), -bari (3), nú:bali, wá:pali (4), yábarli (5)
28. -ipa (2), no tsipara, no chipara (4), nu-tsápala (5), nodzípala (6), tzipara (7), notsifara (8)
29. -isi (1), ni shi (2), n-isi (3), huẽsi, bẽsi, bísi (4), nisi (5), isi (7)
30. pipa (1), nó-ipa (2), nôipa (3)
31. -i?pa? (1), h'nóipa (2), h'nó-ipa (3)
32. i-kurkuti (2)
33. ta (1), tahoo (2)
34. basuku (1), tsepósęko (2)
35. čihepuih (1), tsihẽ'pẽ (2), chijepue (3), či-xepue (4), chinepo (6)
36. ažim (2), mo-ishim (3), asim (6)
37. tchimb (1), tyim (2), t(i)íbn (3)
38. dá?po-ka (2), gubó, acátuuse (4), di pogha (5)
39. -táxu (1), petáxu (1), petáhu (2), petauto (3), petahu (4)
40. hɨrú (1), xinu (2)
41. bih (1), ba, tacha (2), bü (3)

knee (47)

1. muku (2), ka:mu'kuru (3)
2. mahekok (1), mafeko (2), maheko (3), maeko (4)
3. gota (1)
4. čumina, čomino (3), kus-kara (6)
5. o^{m}bá (o̥bá) (1), oba-ana (2), okbâna (6), ubáana (7), ochoqua (9)
6. nulu (2), nulu (3)
7. bɨukanë, biukána (3)
8. yokkor (1), uchup (4)
9. jyũtj (2)
10. nebolonca (2)
11. oku:sa (1), i-ekona-li (4)
12. ehehmu (2)
13. ye-werena-li (3), o-esenali (4)
14. msokmu (1)
15. kosodári (2)
16. u-yeɾemɨ̃ (3), u-y-ê-se-mu: (4)
17. esemu (1), yesémũ, y-esémũ (2)
18. ye'mudu, yé'ekumúdu, adékomódo (1), yemúdu (2)
19. ehnE'tSikimura (1)
20. chInú (2), chemún (5)
21. pa'kuɾa, 'haku'ɛnu (1)
22. pakúra (2), puɨtačt (3)
23. gácorogo (1)
24. -(o)koro (1), -kólho (2), da-kóro (3), o-koro, u-kurru, u-kkulu (4)
25. unkudúra (3), ũ-kodoɾọ (4)
26. asapaiñ (1)
27. Cu-urui (2), -lui (3), nu:luí, ayót(o) (4)
28. pási (2), notãuáyone (6), nácuru cuburli (7), naquaretari (8)
29. huasobṍkore, bisõbokore (4), nusubuku (5)
30. nṍlupa (3)
31. si?pada? (1)
32. ubo^{u}ẹi (1)
33. chutcha (1)
34. tsepós(e)káte (2)
35. ɨhmurehkiah (1), toáyabi (3)
36. [illegible]
37. uondé, uandé (1), wodẹdẹdẹw (2), tχẹyedú (3)
38. ɨjsépe- (3), gɨsómuniã (4)
39. -mata-baka (1), pemátabaka (2)
40. čịnậporo, k'ọrậk'ọrạ (1), undâR-dâu (2)
41. hɨ̃apuru (2)

hand (48)

1. mõhõ (1), mojo (2), mo:ho (3)
2. ĩthak (1), imik (2), ikɨkɨ (3), matha ami (4)
3. ita (1)
4. àtkara (1), ata (3), múa (3), ot-oba (4), at-oba (5), azkara (6), akara, akaroba (7)
5. ag-dura (2), ?akdu (3), agdú (4), ikuúra (6), ahgdubúgdara (7), agdura (8), atuu (9)
6. ku-ka-da (1), mukuci (2), kâukala (3)
7. gúnẽ (2), gúnẽ (3)
8. arkan, arkana, koo (1), chunkal (4)
9. cuse (2)
10. te-pa'pá (1), tede (2)
11. aiya:rĩ (1), hañare (3), hañare (4)
12. -omo- (1), omo (2)
13. yeinya (meine Hand) (2), y-eñá-li (3), o-ña-di (4)
14. amo- (1), ketamomito (4)
15. amo- (1), kamalű (2)
16. -enʑa- (2), u-yenʑá (3), uyẹntha, ẹntha (5), u-y-ěn-ʑa: (4)
17. enna (1), yenʑà (2)
18. yamuedI, adámódE, ya'muedE (1), yamádɨ (2), arramori (5)
19. ehne 'jemekunũ (1)
20. enya (1), inà (2), ennà (5)
21. 'ɔma, -ɛma (1)
22. yé.ma (meine Hand), õmã (2)
23. úhabu (1)
24. -(o)kabo (1), -khábo (2), d-akhabo-róko (3), (a)kabo, ü-kkabbu, (a)kabokoto (4)
25. nkã́ẹ (2), unkake, unkaki (3), ũ-kã́ẹ̃ (4)
26. ahapɨ (1), ahappu (2)
27. pikapi (seine Hand) (1), -káapi (2), -kapi (3), nuká:b(i), nuká:pi (4), úubé (5), hacapi (6)
28. -kà.pi (2), -nú (3), api (4), n-ã́pi (5), nã́pi, nã́bipo (6), ápisi (7), napibo (8)
29. -ukabi (1), n-kàbi (3), huakã́bi, bikábi (4), nukabi (5), nucobi (7)
30. pik api (1), no-kapi (2), nokã́pi (3)
31. -ká.pi? (1), h'noká.pi (2), h'no-kápi (3)
32. uwáku (1), i-wakti (2)
33. ichi (1)
34. isuku (a mão dêle) (1), tsis(e)kô (2)
35. ćuhmuɨh (1), tx̱ómẹ (2), umma (3), chumu (6)
36. aláb (2), rap (4), arap (6)
37. depú, deepú (1), nẹpọn (2), pṍ (3)
38. abṍ-ka (2), ámuca, úmuca-ni (3), amó (4), tómogha (5)
39. -kóbe (1), pẹkabẹ, pẹkabẹ (2), pecobesito (4)
40. hiwà, huwà (1), x̱úa (2)
41. hu-a, mą̃́hua (1), hua (2), huà (3)

belly (49)

1. opono (1), obono, kobe (2), yaka-daha (3)
2. pɨsɨ (1), pɨs (2), pusi (3), pɨsɨmɨ (4)
3. ie, ieta (1)
4. pűči-ra (3), yira (4), urá (4,5), buča-rá (5), yira (6), ubra (7)
5. ši (1), ishi-ira (2), eči (5), aishira (6), aisira (8)
6. žiža (2), žiža (3)
7. zúnkana (3)
8. panwakki, samuru, sapana, sapanukka, satere (1)
9. tutjy (2)
10. huapecoló, pecoló (2)
11. uwembo (1), aderere, ad-uen-po, ad-ere-re (4)
12. -wetepu- (1), i-wetepu, y-iwetepu, yi-wakto̱n (2)
13. yi-wáku-lu, y-uag-lu, yi-múmi-li (3), i-waku-lu, nomamë, ya'i (4)
14. ropota- (1), dasěsěle (4)
15. ɨmemerɨ komo (their belly) (1), bemérű (2)
16. -rota- (2), u-rotá (3), u-ɣó̱-ta, euam, ewang (5), u-tu-réŋ (4)
17. euan, vene, yen (1), ye̱uáñ (2), rota-to (3)
18. yewani, ewani, wéne, awinE (1), meomiye (2), chueno (3), nueno (4)
19. 'ehnE 'posètti, 'ehnE 'positi (1), ejne puazeti (2)
20. n'wák (2), papchea (5)
21. 'pɔhɛt (1)
22. yipɔsɛ (2)
23. -urágai (1)
24. -dibeio (adibeio) (1), d-adibéyu (3), adibeyo, addibeju (4), -ẹté (2)
25. ntóba, n(u)tóba (2), undúba (3), űtu̥bạ (4)
26. ale?e (1)
27. -uade (3), uáte, wáte, nudé (4), idé (5), wade (6)
28. -neni (3), notsiápo (6), tziabo (7), noneni (8)
29. -dula, -tula (1), huadóla, bidóla (4), nu-dura (5), bidorla (6), idora (7)
30. noh(i)yé̱pa (3)
31. nɔwarúdare (2)
32.
33. accó (1), akue (2)
34. tseesegútši (2)
35. ihkuá'mE' (1), tx̱uxkuámű (2), chuscuama (3), chucuama (6)
36. ay̱í:n(ẹ)tad (2), mopo (3), po, -pupu (4), oumpopo (6)
37. tőc (1), to̱k (2), pé̱dn (3)
38. págà (1), pá.ga (2), pága (3), pára (5), gwdajoa (4)
39. -kóto-to (1), pe̱kótoto (2), pecótoto (3), pecototo (4)
40. bɨ (1)
41. bih (1), hu (3)

neck (5C)

1. do, a-ro, aroaya (2), do (3)
2. oramih (1), orafi (2), orahi (3), olai (4)
3. giquijicha, gi, chiza (1)
4. kuku-sil'a (3), kuku-a (7)
5. koktő (1), bo (4), kurűura (7)
6. garla (bala), šu(r)lű (3)
7. ganě- (2), gáněkátt (3)
8. kammu, tukkarwala, tukkur (1), kamu (4)
9.
10. cudǻn. (2)
11. pī:mī, pī:mīrī (1), uman (4)
12. i-püimu (2)
13. yi-puimu-li (3), o-bümü-li, o-bubu-li, e̱-bumui-rī (4)
14. pīmī (1), wán (3), kehwẽmule (4)
15.
16. u-bmə̨̃ (3), ű-mę̃, -mę (5), u-me: (4)
17. m, mue, pu-mue (1), umę́, umę́yepẹ (2), pűimői-to (3)
18. huEmuedi, hImuI (1)
19. ehnE waro'kErEni (1)
20.
21. 'pimɨk (1)
22. yipīmī (2), pǻm-šik, yi-pǻm-šik (3)
23. -igīna (1)
24. -(o)noro (1), -norő (2), da-nőlo (3), o-no, u-nnu (4)
25. nkonáę (2), unkuná (3)
26. anuulu (2)
27. -kanápi (2), nukaná:pi (4)
28. -hwɨ́da (2), nonokorǒ́api (6), conocuruapi (8)
29. -nu (1), huakuéyori, huakue̱yori, huanű́, pẽ́no (4), nunu (5)
30. nokǻne, nokǻn(h)e (3)
31. wédoliku (1), h'nonóšiapi (2)
32.
33.
34. tselipīte̱ (2)
35. uṛu'pEk'eh (1), tsi(o)nő́we̱kę̃ (2)
36. ayę́ (2), -ietuk (4)
37. cǎtǎ (1), ko̱i (2), (e)tχǻn(ge)n, (e)tχǻn(g)n, (e)tχǻ(e)n (3)
38. pɨ́?to (2), ametutu (4)
39. pe-vɨ-si-to (1), pe̱be̱ḥẹba, pe̱bęxẹba (2)
40. k'ok'ota, ɬnɬmisí (1), ǝsǝr (2)
41. ǔdī(3)

breasts (51)

1. á-mi (2), a:mi (3)
2. thá‡p (1), sufu up (2), suhe upə (3), pili paluku (4)
3. chue (teta), fijista (pecho) (1)
4. sutá (1), beča (4,5), sutá, petza-raga (7)
5. tu, bídŏ (1), tura, biru-una (2), tu- (3), attú (4), tu (5), biruúna (pecho) (6), túuda (7), biruna (8)
6. sumí (1), šimi, sumi (teta), mita, tabakala (pecho) (2) tabakala, tavakala (3)
7. tu (2), tu (3)
8. nuu (breast, milk) winsopalet (womens breast) (1), tuiskal (pecho) muŏ (mɔmma) (4)
9.
10. cu (pecho) (2)
11. po̲ pu̲ (2)
12. i-manati (mamelles), huhu, i-suhu (2)
13. yi-manati-li (3), manati (4)
14. menatĕ́le (4)
15. -owa- (1), koanú (2)
16. maná (3), u-ma-nă-tə: (4), u-mắnatə̨ (5)
17. manati, manak, puete (1), ma:nati, ma:naté (2), puleupu-to (pechol (3)
18. manati, manadi (1), wodimanatídá (2), addotarri (5)
19. 'matti (tetas), ehne hero'pItI (pecho) (1)
20. ma? (2)
21. 'ʃiʃi (senos), ɔ'wat:rí(pecho) (1)
22. yiʃídi (2)
23. -úri (breast) (1)
24. -(i)diu (1), -dió (2), dă-luka, da-lŏ-bana (breast) (3)
25. ntə́nə̨, n(u)tə́nə̨ (2), undéne (3)
26. ačira, ă?ñta?u (pecho) (1), -ira (2)
27. -ini (3), naíni (4)
28. -kú-da(chest) (2), tosi (3), notsíni (6), natotsi (8)
29. -doko (1) (Brust), bidíni (weibl. Brust), huadŏko (4) nu-doko (5)
30. notxitxíni (weibl. Brust), nŏku̲ta (Brust) (3)
31. -kú.da? (chest) (1)
32.
33. ñuh (2)
34. tšeütše (2)
35. tsaxtádę (2)
36. ahẽ:mẽg (2), pago (poitrine)(6)
37. ho̲te̲ng (2), pŏdn (3)
38. opé (2), ojpé, cujtíro (3), ojea (4)
39. -mi-pa-to (1), pe̲mito (2), pemipa (4)
40. hú, t'ǫ̨ (1), hú (2)
41. hụd (1), tűűra (pecho) (2), húda (3)

heart (52)

1. kobe (2), ko:be (3)
2. maš̆iap (1), mašikop (2), koko (3), kotso (4)
3. puiqui, nimsuc, nimisuc (1)
4. urá (7)
5. akbayina (6), bosará (7)
6. ahánaluli (3)
7. yuávikă (3)
8. kwake, kweki (1), kueki (4)
9. ŭus (2)
10. tę̆-ka (1), tenca, tenca ni (2)
11. turu:po (1), aturuspo (4)
12. ewanĕ (2)
13. yi-wanŏ̆-li (3), i-wanŭ-li, eiwanĕ (4)
14. čoro (1)
15. čeraihotŏ (2)
16. u-yewáñ (3), ú-y-e-waŋ (4)
17. euan, enapue (1), yeuañinapę (2)
18. yewáne, adewáne (1), yewa'nṡ (2), euanoco (3), sebánu (4)
19. ehne ja'wa:ni (hum) (1), uiriabane (2)
20. awato (1)
21. ɔ'wa'ʈruru, ɔ'a'ʈruru (1)
22. yuwátruru (2)
23. anígi (1)
24. uasini, ulua (1), -loă, -kake (2), da-wášina (4), oassini-hŭ (4)
25. unikanang (3), ŭ-nikęnę (4)
26. a?iñ (1), aɻ (2)
27. wawa (2), uauazic (5)
28. -kăaĭe (2), -neni-tŭana(3), no nentjuana (4), nonendŏ̆nahe (6), nonenituana (8)
29. -kauasei (1), makanu (2), huă̆kani, pĕ̆gani (4), umbada (5), binácani (6)
30. năsĕ̆ni (3)
31. kăule (1), h'nokáɣrc (2)
32. ubă̆n (1)
33.
34. tsis(e)bóko, tsisebóko (2)
35. a'mi co'kɬh (1)
36. hí.i (1), ahĕ: (2), mogă (3)
37. hanuăn, hanuăn (1), hawang (2), hăn(g)uąɣn (3)
38. eheripŏ?rĕ (2), jeriponă-ni (3), uchu (4)
39. -humata-bi-ɬthɬ-to (1)
40. sŏ (1)
41. p'ɬwih (1), tă̆ra (2)

liver (53)

1. amaji (2), a'masi (3)
2. amok (1), amok (2), amokɨ (3), amokɨ́ (4)
3. chichiba, tijiba (1)
4. tanoa (7)
5.
6. avĪta (3)
7. xĪgaru (3)
8. pina (1)
9. me?ky (1)
10. ja'qué (2)
11. ere (2)
12. ere (2)
13. y-elê-li (3)
14. eĬe (1)
15. -ere- (1)
16. u-tereligwę̀ (3), u-tə-rú-rə-bə: (4)
17. yę̀:lę (2)
18. yedEdI, sadoédoe (1), yedédɨ (2)
19. 'ehnE je'reri (hum.) (1)
20.
21. ki'tɔɾɛkə (1)
22. yitɔre (2)
23. -ubána (1)
24. -(o)bana (1), -bána (2), da-bána (3), o-banna (4)
25. unkubá (3), ũ-kẹbâ (4)
26. apana (1), -pana (2)
27. -ubana (2)
28. -pane (3), nopáne (6)
29. kabale (1), huakábale, bikábale (4), nukabalé (5)
30. notoapaɻni (3)
31. noɻh'áda (2)
32.
33.
34. isa (ihre Leber) (1), tsisę̀ (2)
35.
36. anam'ó.d (2)
37. tüxho (2)
38. yẽ?bẽ-tú-ri (2), ñemáritíró (4)
39. -hapa (1)
40. t'ɻrɨ́ (1), táni (2)
41.

drink (54)

1. hopi (1), jobo (2), 'hobi-ki-tani (3)
2. koa (1), koa (2), koa (3), koa (4)
3. zebiojotisuca (1)
4. yaánro (2), axat-ya-negro (3), yaan-ro (4), ayaana (7)
5. daḍâ (1), sasa-ba-ana (2), dadára (7), aucha (9)
6. tu-, tuši (2), tuši (3)
7. ågan (3)
8. kopa- (1), copé (2)
9. tuᵛgy (1), tungy (2)
10. ku'cí- (1), cu'chino (2)
11. enĩ:rĩ (1)
12. -elĩ- (1)
13. eli-kẽ, edi-ko, eri-ko (4)
14. e-, erĩ (1)
15. -woku (1)
16. -inę̃:rę- (2), z-e-nə'-rə-pə-wái (intr.) (4)
17. eni-, nẽn, en, ni, nin (1), i-ni'-pə́-ya (er trank) (2), enə (yo bebo) (3)
18. enidI, weinna (1), eninque (3)
19.
20.
21. hɛ'nak (1)
22. sɛnápsa, tenasé (2)
23. áta
24. ata (1), -thá- (2), a-ti (4)
25. tuz (1), tịrá (4)
26. as-åa (1), onó?otoo (1), asa (2)
27. (h)ira (3), juainacananj (5), mihira (6)
28. -za-ka (2), -korua (3), guakulaju (4), nakoloáha, nakoroáha (6), co-horua (7)
29. bidĩa (2), bidĩa (5), adĩani (6), wadiha (7)
30. pĺlani (3)
31. -ira-ka-tlia? (1), piõɸau (2), piõõan (3)
32. hirapa (2)
33. jarapá (1), hara (3)
34. mi (1)
35. a'uh (1), tsawą́, tsawá (2)
36. bi-vũ-ak (5), u asioua (6)
37. ãngái, ôgguéi (1), ũgüi, üngüi (2), ə̃ɣ(e)n(e) (3)
38. si?rĨ-bĨ (2), sini (3), idire (4)
39. åpa (1), ḥápa (2), apaha (4)
40. to (1)
41. do-, dom (1), du- (2), mudukim, chudoban (3)

eat (55)

1. nahoro (1), najoró- (2), na'horo-ki-tani (3)
2. wa/ia(1), wa/ia (2), wa/ia (3), oa/ia (4)
3. zeqijiquisuca, zequichiquisuca, zeqichisuca (1)
4. ya (1), la-ko-neg-ro, axat-ko-neg-ro (3), uo-karo (4), ya-ína (4), ira-ya-ina (7)
5. añã (añañ) (1), a^{n}ngánga (7), mimí (8), cô (9)
6. -ga, -za- (2), (i)gahi, kahi, zahi, itsahi (3)
7. gʌŋ, zʌŋ (1), zan, gan (3)
8. kun-nə̨kulla-, kunna-, maa-, maskunna- (1), cúne (2)
9. ũ' (2)
10. fino (2)
11. o:no, ena:pɨ (1), anapuli (3), enapuli, enapuir, enapui-r (4)
12. -ë- (1), ən-akũla(präs), t-ëk-he, ən-ë-ra (2)
13. nə?nən (1), tu-eweke-se (3), erempo-kë (il mange) (4)
14. -ono-, apu, -oku- (1), wayhiásü (3)
15. -ono- (1), kimtawâna (2)
16. â-y-anu-w-yâ (I'll eat you) (1), -móka-, -enapẹ- (2), -e-ná-, a-kû (4), e-nda-mo-kâŋ-b -wâi (4)
17. eni-, nă, e-ntana, ne, napui, entaika, esekarite, ku (1), e-ná, -eku:- (2), endana (yo como) (3)
18. wEwasintyene (1)
19. EsE'remari (1) (el come)
20. oɇeremang (amëng) ((tu) comes) (1), juchehemantó(5)
21. 'ɛntakak (1)
22. tuɪntáke (2), šišimpa, intakas, sáks-as (3)
23. áiga (1)
24. -eke, akuta (1), -kotá- (2), -mẹkẹ́dà- (2), eke, eki, ike, äke, a-koto, a-kuttu (4)
25. aro (1), tụpân (4)
26. ek-áa (1), ika- (2)
27. -yâka (2), -yaka (3), guayaca (6)
28. -â- (1), -ha-ka (2), -mika (3), gùâ (4), nắpitsi (6)
29. -nika (1), guanika (2), nigắni (4), binika (5), wanike (7)
30. guajịa (1), pɨ́hia, pɨ́hią (3)
31. -hakatlia? (1), wâịnh'a (2), wainhâ (3)
32. àisa (2)
33. jurá (1), ourarea (3)
34. (seke), ki (1)
35. kuE'náh (1), dyukóa, txukóa, cuístij (3), čuskua (4), chuscua (6)
36. biekõaí (laßt uns essen) (2), xaio (4), acom (5), aynoc (6)
37. uárnái (1), werẹi (2), uédn (3)
38. bâ?â?à (I eat), ba?abĩ (2), baa (3), bare (4)
39. xâne, nabane (1), rhame (4)
40. k'o, nẹk'o (1), tsyiroro (2)
41. k'u (1), ku-, nemku- (2)

bite (56)

1. abú-, abí-, abubú- (2)
2. wítɨ (1), wítɨ (2), watɨ (3), wítɨ (4)
3. zemosuca, zebcascua (1)
4.
5. ain, koun (4), laruokôjna (6), ayúgna (7), kosona (8), dico (9)
6. hauli- (2), aḳsuali, haylihi (3)
7. kakhússan (3)
8. cunáli (2)
9.
10. halí- (1), jalino (2)
11. e:ka (1)
12. ən-ë-ra, ye (2)
13. yeeka (he bit me) (2), eka (3)
14. eska (1)
15. -oska (1)
16. -yëk(a) (2), -ə-ka- (4)
17. eka, kurunka, pitika (1), e-ka-pə̨-zag (gebissen) (2)
18. e'kadi, weika, yekáya, yêkai (1), yekai (4)
19.
20.
21. tɛ'hɛka (Imperat.) (1)
22. tɛhʌ́ka (2), tənis-ka (3)
23. agóra, ágora (1)
24. arda, akuta (1), -árẹdă- (2), ardi (4)
25.
26. as-ăa, ohôtt-aa (1)
27. -aa-miə́-ka (1)
28. hŏă-ka (2)
29. nudiáni (4)
30.
31. li.?huă-ka?, pĭhŭ?a (2)
32.
33.
34. bŭ (1)
35. ñi'éhuh (1)
36.
37. caiôi, oöohôi, quēhâi (1), koxyẹi (2)
38. kŭ?rĭ-bĭ (2), cunire (4)
39. sine (1), sine (4)
40. k'a-, k'aa-, oĭa- (1), xa-a-i, xaa- (2)
41. kaa- (2)

see (57)

1. mi (1), mĩ- (2), mi:ki'tani (3),
2. mɨ (1), mɨ (2), mɨ (3), mɤ (4)
3. zemijistisuca, zemistisuca (1)
4. isti (1), badikukueto (3)
5. maaḍĩ (1), man (4)
6. tũ- (2), (a)tui, agatui, istui, zitúi, stúi(3)
7. c'uân, wákan (3)
8. takka-, atakka-, attakka, sittakka (1), ták (2)
9.
10. quirano (2)
11. e:ne (1), wiespeteure (3), tedo, wiospoteure (4)
12. -ene- (1), ən-ene-ra (Präs) (2)
13. ene (2), ene-kë (4)
14. -enĩ-, enw (1)
15. -one- (1)
16. e-r-a?-ma-i-ya (1), he is looking), -e-rá-ma- (4)
17. erema, ere, akumenka (1), s-ẹ-lg'-ma'-tai-ya (sehend)(2), ene (3)
18. enêdi, adênudu, wenéanE, wenehãna (1), weneye (5)
19. ehenEraị'niri (1)
20.
21. 'mẽntan (1)
22. tẽsẽ (2)
23. arĩha (1)
24. adika (1), -dẹká (2), adeki-, adiki-, addiki- (4)
25. tuk (1)
26. er-ãa (1), ira (2)
27. ika (3)
28. édã (1), -kapa-ka (2), -dama (3), nẹdayámẹhe (6), nedaha (8)
29. noyadãni (4), biãda (5), biadda (7)
30. nuiẋkámapi (3)
31. ka?pãka? (1), pikãpa (2)
32.
33.
34. ku, kuske (1)
35. tao'puɨh (1)
36.
37. quéei, queiêi (1), kẽẹi (2)
38. ?ɨ?ąbą̃ (let me see) (1), ĩ?ã-bĩ (2), i'ã (3), iare (4)
39. tãne, naɨkôta (1), thane (4)
40. akĩ- (1), otsyía (2)
41. ?oo (1), oo-, oata- (2)

hear (58)

1. noko (1), nokô (2), 'no:ko-ki-tani (3)
2. hĭri (1), hĭri (2), hĭri (3), hini (4)
3. zebnipcuasuca, zemnipcuasuca (1)
4. rah (1)
5. alagdí (1), andax (9)
6. nuka- (2), nuḳši, luḳši, zaluḳsi (3)
7. inókuan (3)
8. itto-ke, ittoa-, sunnaittoa, mak-ittoka (1), itô (2)
9.
10. merá- (1), merano (2)
11. e:ta (1), etaace (3), etaako (4)
12. ipanaŋma (1)
13. eta (2)
14.
15. -onca- (1)
16. -e-tá- (4)
17. eta (1), -ta-, i-ta-ú-ʒa (2)
18. ehtadI, tahánakéda, wehtáne (1)
19. ehnE je'tari (1)
20.
21. 'nɬta? (1)
22. śta (2), sitá-topo (3)
23. aqą̀ba (1)
24. akanaba (1), -kanabá- (2), akonnabo-, akannabü-, akanabü (4)
25. abat (1)
26. aǎp-aa (1), aapí- (2)
27. -émia-ka (2)
28. -hima-ka (2), notǎnipala (6)
29. ntemudǎni (4), bitemoda (5), atemudani (esta oyendo) (6)
30. piḗma (3)
31. -imika?- (1), p'ímí (2)
32.
33.
34.
35. e'hú kuǎ'rɬh (1)
36.
37. ua-âi (2), wẹ̀ü (2)
38. tɬ?o-bi (2), tuo (3), ajire (4)
39. húme-tane (1)
40. urí- (2)
41. ũri- (2), kiumba (listen) (3)

know (59)

1. hamina (1), naminá (2), na:mi na'naha (3)
2. tapo (1), ta (2), ta (3), ta (4)
3. zemucasuca, zepquiquisuca (1)
4. sakaeniki (7)
5. kámara (8)
6. -k-šа (2), aḳšihi, a kuali (3)
7. migánkuan (3)
8. wisi, makatakka, sunnawisi, talekua (1)
9. jiyu (2)
10. míino, mirano (2)
11. uku:tĩ (1), puutu-ceba (3), busa, puutusebá (4)
12. tuwalẽ (1), tuwale, etuwale, atuwale (2)
13. y-uwale (3)
14. -ítĩno (1)
15. -wero-, yo (1)
16. -e-pú- (4)
17. pu, putu (1), ž-i-pú:-ʒaį(g) (ich weiß) (2), putu (3)
18. oanekE (1)
19. weriaNpa'tawa, 'ţImpatawe (1)
20.
21. 'tuwa (1)
22. wå.no (1), awɛ́nɛ (2)
23. agą̀ba, a-súbudi-ra (1)
24. adita, aita (1), -itå (2), aici-, aditti (4)
25.
26. atɬh-aa (1), atɬha (2)
27. -iewari (3)
28.
29. nukakésãn (5)
30.
31. nõahĩ (2)
32.
33. davade (je ne sais pas) (3)
34.
35. wohui'ihã', ehũkuh (1)
36.
37. mipąhai (2)
38. bãsĩ-bĩ (2), majsĩ (3), asire (4)
39. yapí-tane (1)
40. k'awa- (1), kuita (2)
41. k'aug (1), kapə-, kaugata- (2)

sleep (60)

1. upa- (1), ubá- (2), u:baki'tani (3)
2. mi (1), mi (2), mi (3), mi (4)
3. zequiguasuca, zequibisuca, zequibamascua, zeqibajuscua (1)
4. cam (1), kámro (yo duermo) (1), kamú-neg-ro (3), kama-yá (4), kama-ria (5), as-upa-kambi, kambi-gara (7)
5. ba kirá (1), kaabana (2), koba (5), kabgkágna, oská-kamiakuakákna (6), kabála (7), coba (9)
6. kaba, kualani (2)
7. káman (3)
8. kapa-, kapitwiarsaa (1)
9. dej (2)
10. ka'cô (1), ca'chono (2)
11. wo?nl:kl (1), ctonune (3), ktonune (4)
12. lnlk (1), inik-era (Präs.) (2)
13. t-inipue (4)
14. wlnl, yiwini (1)
15. -nlk- (1), dárú (2)
16. we-ná-na-pa-wái (I sleep), -ai-ké-ma (4)
17. uenun, uenumpa, u-enu-ma (1), wetún-le (er schlief) (2), ś'(-moron) (yo duermo) (3)
18. wEnI'na, enéka, wahtantedi (1), unuj kene (4)
19. ehne 'wEnEkIri, 'wEnE'kIri (1)
20. okejká (5)
21. 'n±k (1)
22. tlwlnzl (2), nę́ks-as (3)
23. arúmuga (1)
24. adonka (1), -donká- (2), adunku-, zdunko- adumki-, adunuki- (4)
25.
26. atúnk-aa (1), atuka (2)
27. -ráaka (2), (u)imaka (3), imá:ka (4)
28. tslmá (1), maa-ka (2), -ɬima (3), guasima (vamos a dormir) (4), notsínaha (6), notsimanotsia (8)
29. -domka (1), adúmaka (vamos a dormir) (2), ndomakáni (4), bidúmaká (5), dumacani (6), iddomaca (7)
30. guéma (vamos a dormir) (1), núimama (3)
31. ?má.ka? (1), wɛma (2)
32.
33. mosquiá (1)
34. we (1)
35. E'ih (1), tse'ś (2)
36. aziá:u (ich will jetzt schlafen) (2), sogle (5)
37. ohúi (1), ohoi (2)
38. kąrįyá (sleep!) (1), kárí-bí (2), cani- (3)
39. mahita (1), mahita (2), mahitaruca (4)
40. k'ąį- (1), xaine (2)
41. k'ąį (1), káya, káí (2)

die (61)

1. muanâ, guabá (2), wua'paiya (3)
2. tǎatc hɬšra (1), noma (2), noma (3), noma (4)
3. zebgiscua, zebcoscua (1)
4. chin (1), aba-yartero (3), yarárxero (4)
5. cʸimâ (7), charcar (9)
6. šuilěši, šuiřěši, šuiši, šuižani (3)
7. vic'an (3)
8. purka- (1), purque, oguigúgal (2)
9. uu (2)
10. puyano, piyano, puhuano (2)
11. rombi (1), iromosa (4)
12.
13. n-emašia, morowane-si (mort), emašia (4)
14. waipu (1)
15. -wayeh- (1)
16. sa-maŋ-táŋ-bɜ-wâi (4)
17. samanta, eri, e-tika, emoka, esureka (1), e-li-(d)žag (tot) (2), yɛtɛka (esta muriendo) (3)
18. wEmána, noêmay, koenámay (1)
19.
20.
21. tu'wɛka (1)
22. nekâ.ta (he died) (1), tuwéka (2)
23. âue, a-hila-ra (1)
24. ahoda (1), -óda- (2), a-odo, a-huđu-, aiika(h), haika, heika (4)
25.
26. ôukkt-aa (1), âuktaa (2)
27. čekaimi, čekauma (3), yetacoa (murio) (5)
28. -dzami-ka (2), -nioua (3)
29. adauikana (1), adaukana (murio, el), davikakamé (muerto) (2)
30.
31. mayâmi-ka? (1), mayâmi (2)
32.
33. ambo-â (se murió) (1)
34. kinaba (1)
35. k'oru' hua'cih (1)
36.
37. naâi (1), naai (2)
38. wẹ̃rĩ'ą̃bį̃ (he died) (1), veni (3), bajîreare, bajîrocare (4)
39. tɨpa (1), tę̣pa (2), tûupa (murió) (3)
40. peu-, haida-, k'aya (1), biu (2)
41. t'ǫǫ (1), tõ-, toma, mee- (2)

kill (62)

1. nakitane (1), ná-, i-guabâ (2), na:ki-'tani (3)
2. ɨsrama (1), waika nomama (2), waika nomama (3), nomama (4)
3. zebguscua (1)
4. payau-gui (1)
5. či^m bá (1), choa (9)
6. guaka (2), arlañkašihi, guaši, kuaši, guašiñgimini (3)
7. guákan (3)
8. iploa-, makka-, ipyoa-, opurka, yoka (1)
9. icj (2)
10. to'té- (1), to'teno, ora queno (2)
11. wo (1), -ibio- (4)
12.
13. e?na (1)
14. čʌmotá (mata), čomotá (mata) (1)
15. -wayehka- (1)
16. kĩ-e?wí-i (don't kill yourself) (1), -wewę-, -wę- (2), -wə'- (4)
17. we, ereuka (1), wę̂-ya-lẹ (er tötete) (2), tệka-pe: (tötend) (2), ereukai (3)
18. oemádi, sottomemáne; (Tier:) mainyakádE (1)
19. were aweri, ehnaja jato:apari; (tu matas:) 'mErE ja'wari, 'mErE jeNkamari (1)
20.
21. ti'tʃɔka (1)
22. tičoka (2), čọ́ka-se (3)
23. áfara (1)
24. afara, apara (1), -fára- (2), a-forri-, a-parru- (4)
25.
26. oukkt-ʌa a?iñ, nu?utá?iñči, nu?utɨ́iñ a?iñ (1), auktáa (2)
27. -nóa-ka-ni (2), inű:ka, inų:ka (4), inocaju (lo mato) (5), wanua (6)
28. nua (2), -ma(m)i (3), nomaíhi (6), nimai (7), nomahínoyua te (8)
29. amodukana (2), nyaranoitíbe, nyara noį tíbe (4), pimódoká (5), gimo dócana (yo mato) (6)
30. piuálani, noálepikéta (ich töte dich) (3)
31. lí.nuka? (1), pinõ (2)
32.
33. nonapa (1)
34. xipinu (1)
35. abho'thih ɨhkűh (1), kuądná (2), chabota (6)
36. azię:ięg (2)
37. mehéi (1), mąhęi (2), deynhő(e) (3)
38. wehe-bĩ (2), vejê- (3), sfaré (4)
39. beya-xuaba (1), kakuqtáhuq (2), beiyahiova (4)
40. pea-, k'ena- (1), bea (2)
41. t'ǫǫ (1), tő, tőpɨ̃ĩ (2)

swim (63)

1. nako (1), kajimâ- (2), i:makaki'tani (3)
2. harə (1), hàrə kàrə (2), kərə (2), helí (4)
3. zenijizagoscua (1)
4. ategoke (7)
5. nikdôkna, arbisakâkna, nikddôna (6)
6.
7. puntênan (3)
8. purtia-, tommomakka-, tommotommo naa- (1)
9.
10. pisulano, mareno (2)
11. ïxponu:mï (1)
12. pëyẹ̄k, totoŋ-totoŋ tutəi (2)
13.
14. pefe (2)
15.
16. pə-nâ-nə-pə-wâi (4)
17. puenum, atava (1), pẹnẹ̄- (2), surupɛ (yo nado) (3)
18. huenInga, tihénetadi (1)
19.
20.
21. 'kuna'ɛ'paŋɔ (1)
22. timtimpɛ (2)
23. áfuliha (1)
24. atima (1), -timâ- (2), atimi-, attimũ (4)
25.
26. katín-aa (1)
27.
28. nu nita (4), nõnidáha (6), ónita (7), nomitaha (8)
29. bi kumida (2), huakumidãni (4), acomidani (7)
30. kõindáma (3)
31. p'inya, počomerina (2)
32.
33.
34. lawa (1)
35.
36.
37. tchom-hamai (1), tyọmọi (2)
38. baa (2), ba, pe (3), bãrẽ (4)
39. núa (1)
40. k'uide, k'ui-, ọpi-, ụpi- (1), uiy- (2)
41. domẽra (2), domẽrmierc (3)

fly (64)

1. huhinahí (1), jujú-, niakâ-, naburú, nejaká (2), 'niha-'kaiye (3)
2. tɨ̃ɨ / tɨ̃i (1), yə (2), yə (2), y— (3), kate (4)
3. zenascua (1)
4.
5. sagsâara (7)
6.
7. bač.ki (1), drúnan (3)
8. kukkua (1)
9.
10. jâjino (2)
11. arìrumu (2), ademugo (4)
12. pom-pom (2)
13. popome (4)
14. aĩi (2)
15.
16. ai-nú-nə-pə-wái (I fly) (4)
17. ariouma (1), aliuan-sag (fliegend) (2)
18. yânnyemuédE, wainyIna, nânyoémE (1)
19. 'tEppEkE (1)
20.
21. tu'wãhɛ (1)
22. mámi? (2)
23. âhamara, ahâmara (1)
24. amorda (1), -morodâ- (2), a-morodo (4)
25.
26. awat-aa (1), awattɨ- (2)
27.
28. -ara-ka-wa (2), mĩtaua (6), wamitareta (8)
29. hayãni (4), pia (5)
30. dialãmâni (3)
31. -ara-kâo (1), ilyarakau (2)
32.
33.
34. nũ (1)
35. ko'ɨh (1)
36. etẹ:g (er fliegt) (2)
37. waidooi (2), uajd(e)hámi (3)
38. wɨɨ-bĩ (2), vu- (3), vure, minivure (4)
39. púna (1)
40. wamaripu-, wamaripi-, wamarip'u- (1), uambari- (2)
41.

walk (65)

1. naru, kuhupu (1), narú, kujú- (2), naiki'tani (3)
2. hɨ (1), fu (2), hu (3), hu (4)
3. zemiscua (1)
4. bénro (ir) (2), bárbeke (7)
5. ta^{e}kta^{e}k, töktök (1), iskérira (6), tagtigna (andar) (7) iskirira (8), ya (9)
6. naĨ (ir) (2), neɨhi, leɨhi, (i)deɨhi, ẑeɨhi (3)
7. nayan (andar), zoyan (ir) (3)
8. na, -ta- (go), kina (go), nanaa- (walk), imakka (1), manégai (2)
9. u'ju (andar) (2)
10. hi- (go) (1), nénano (2)
11. uto-po (2), cnto-ne (andar) (3), kntone (gradi), nunto (ire), huitori (ire) (4)
12. ite-ra (Präs.), ite-k (Imperf.) (2)
13. -tə- (1), wìtẽo (I go), m-otüa-se (4)
14. -enl- (go), etokô (go), etaĨi (andar), wto, wtom, to, tom (go) (1)
15. -toko- (1)
16. a-sá-nə-pə-wái (I walk), ú-tə (go) (4)
17. e-ta-me (1), -te-, mã'-lę-tę (er geht) (2), etame (yo camino) (3)
18. -eta-, -etane-, -ihta-, ittade, ihtoedi, wEmanInE (1) gusteni (4)
19. 'tawi:stEri (el camina), pIrini (1)
20. otẽng(amẽng)' ((tu)vas) (1), chumá (5)
21. pɨ'tata (1)
22. tu$^{\acute{e}}$bia (2)
23. áibuga (1)
24. akona, aiahada (1), -konâ- (2), a-iadi-, a-ijahaddü, akona; a-usi (go) (4)
25. mãko (go) (1)
26. aun-ãa (andar) (1), warâit-aa (caminar), mâuleka (1) a?una (2)
27. a-poni-ka-wa (2), -akawa (3), guaipinaca (6)
28. srà (ir) (1), a-kawa (2), uétapapaja (andar) (4), cãáhua (gehen) (6), saba (3), notabapá, sá-ua (7)
29. biujada (andar) (2), niñguãni (gehen) (4), biɨ̃iua biɨ̃iua (gehen) (5), bihiwa (7)
30. úáuãra (gehen) (3)
31. a-kao? (1), nowakáų (2)
32.
33. baú, bautonê (1)
34. te (1)
35. cE'náh (1), tiwao (6)
36. binõ, venok (4), bino (6)
37. hammái (1), hąmąi, tunyui, hąnkǫǫi (2)
38. wa?a-ya (2), vare (4)
39. póna-pona (1)
40. nɨ-, hiranɨ-, wą- (1), ə-de na (2)
41. ma- (go) (1), nəra- (walk), peta (ir), hura (andar), ma- (ir) (2)

come (66)

1. nãõ (1), naõ-, ninã- (2), na:o (3)
2. hɨimə (1), fuimə (2), huima (3), huima (4)
3. zexiquiscua, zezujuscua, zeniscua (1)
4. ra, wikĩnro (1), rawĩ- (1), guã-karo, batrã-karo (4), aručine-gui (7)
5. bir^{d}õ (1), ki- (3), kuãi, rarãn (4)
6. naši (1), na-, naka (2), naši, laši, žaši, iŽãbiši (3)
7. nákan (2), nãkan (3)
8. do, kua, tani, -noni, taka-, tani (1), tanique (2)
9. cũj, yuj (2)
10. hã- (1), janõ (2)
11. wo:pi (1), no-ne (3), none, opu (4)
12. -mẽkĩ-, -umuk- (1), mokũ-la (Prãs.), mãh-kẽ (Impt) (2)
13.
14. moku (1), amokõ (2)
15. -omok- (1)
16. y-i-nə-pə-wãi, ú-rə (I come), yi-bu (4)
17. ye, yepui (1), (ę)-lę-u-ta (er kommt), i-yi-pę̃ (er kommt) (2), (u)ye(pũi) (vine) (3)
18. wenẽa, yehidi, wehĩddi, we'ẽdi (1)
19. weLuepIri, eh'nweperi, wE:'pIri (el viene) (1)
20.
21. 'tama (Impt) (1)
22. ʃatahpo (2)
23. -iãbi (coming), colo, acõlora, (n)iõb(u)i (1)
24. anda (1), -andã- (2), andi- (4)
25.
26. ãntt-aa (1), ent- (2)
27. ssisare- (3)
28. nũpã (1), -nu-ka (2), -nuba (3), nanṍpaha (6)
29. akasã́ni (4), dauãḥano (5)
30. uinãmaį̃ni, uãdiądãti (komm her) (3)
31. lĩ-nu-kaʔ (1), pino (2)
32.
33.
34. ina (1)
35. ɨhĉɨh (1), i(x̣)tsę̃tę (2)
36. mauyú.g alikã (komm her),(2), akono (je viens) (6)
37. nánei, uernẽnei, doinẽnei (1), nę̃nęi (2)
38. ʔãtíã (come!) (1), aʔti-ã (2), ati (3), vadire (4)
39. pãta (1), najaetaruca (1)
40. ze-, uru- (1), tsei-, uru-, ut- (2)
41. bee- (1), bi-, uru-, se- (2)

lie (67)

1. yahi (to lie down), tona (1), yajî- (2), 'yaheki-'tani (3)
2. ra (1), makea (2), prao (3), pa (4)
3. quipcuac izone, camac izone, hichas izone, quyhic izone (estar acostado) (1)
4. ačaborka munitiro (se coucher plus loin) (3)
5. barî (acostado) (5), kamíaukaigkaqna (acostarse a dormir) (6), kabára (acostarse) (7), aquari (acostarse) (9)
6. aḳpakuali, aḳšihi (3)
7. kanúkan (estar acostado) (3), apássan (acostarse) (3)
8. me-ke, mai-, meka (lie down) (1)
9.
10. chon (acostado), chono (estar acostado) (2)
11. tuo-taruscuaco (acostado), ctoo-taruscua (acostarse) (3), katootaaruskua (4)
12. tuntulam, ětap (in der Hängematte liegen) (2)
13.
14. akři (1)
15.
16. sewarö (4) (Schomburgk)
17. aponte (acostar) (1), e-na:zá(g) (liegend) (2)
18. kahkoehêddE, aewahtého (acostado) (1), wehatatêde, oenekoelye (acostarse) (1)
19. ehnuwaskE'sapa (acostado en el suelo) (1)
20.
21. tu'ɛtka (acostado) (1)
22. tuétka (2)
23. ráyia-, ráy-, pamu-, famu- (1)
24. aiakada (1), -tôlhoda-, -iakadâ (2), a-(i) jakkad(d)a (to lie in bed) (4)
25.
26. ajûler(awaa) (acostarse)
27.
28. kuako (2) (lie down), tuája (acostado) (7)
29. aticuhani (7) (se coucher)
30.
31. ?kua?kao? (1) (lie down), nókwoakay (2)
32.
33. moa (acostado) (1)
34.
35. E'łh (1)
36.
37. hiuombôi (1), yeteį (se coucher) (2)
38. cuña (estar acostado) (3), cúnaré (4)
39. rúka (lie down) (1)
40. slsiat'aba (to lie down on back), be (acostarse) (2)
41. kstkãya (acostarse en el suelo) (2)

sit (68)

1. ruhu, noruhu (1), e-rujuá-ja (sentado) (2), du:haki'tani (3)
2. ro (1), ro (2), ro (3), lo (4)
3. zechibizascua, zebzascua, zetijiscua (1)
4. chihr, it, iti (1), čirna (7)
5. šir^{d}i (1), kaa-kaina (2), akaru, kani (sentado) (4), shiri (6), ʃirina (sentado) (7), kaikánina (sentado) (8), arar (9)
6. yata (sentarse) (2), iteị, iateị (3)
7. sanánan (estar sentado), assan (3)
8. si, sii, siku, sika, marwa (sit down), nakua (sit down), aitika (sit down) (1)
9. cach (2)
10. chudino (2)
11. ĭxtupo:i (sit down upon)
12. tuenke, tuinkele, ĕwakamü-la (Präs) (2)
13.
14. -eřema- (assentarse) (1)
15. knyerye (action of sitting down), neryewtaye (he sat down) (1)
16. -e-reu-tå-nə (sit down) (4)
17. ereuta (sentar), tereu-pe (sentado), ereuta-sak (sentado) (1), a-pẹ̈ta-pẹ-za(g) (festsitzend) (2)
18. watahimána (sentarse) súku (sentado), tahimaka (sentado), kaimáhkE (sentado) (1)
19. ehne wE:retasapE (1)
20.
21. 'tuŕta (1)
22. túuta (2), urátase (3)
23. niuru-, iụ (1)
24. abalta (1), -baléta- (2), bolla kwa, ballâ-koa (to be sitting), a-bolliti, a-balti, a-ballati (sit) (4)
25.
26. åikkal, ikát-aa (1), aikkala (2)
27. -awiṇa (3), piaụinaúa (4)
28. úhako (2), nošiáhua (6), norsiawa (8)
29. noyanománi (4), piyánum, piánomó (setz dich) (5)
30. pitāmidố (3)
31. li-ufa-kao? (1), pioøa (2)
32.

33.
34.

35. pEhɨh (1), tsĪ'ã́ (2)
36. mautẹ́g (sitzen) (2)
37. pèméi (1), pemẹi (2)
38. dùhìkậ?ậ (1), duhi-bĪ (2), duji (3), juyare (4)
39. éka (1), ẹ:ka (2)
40. akïbe (to sit down) (1), ara, arabe (2)
41. hupam (1), huup-, kətuupna (sentado) (2)

stand (69)

1. karamu (1), güerõ-, dutá (2), ka:ramaki'tani (3)
2. ɨra (1), upra (2), upra (3), ɨpa (4)
3. zequipcuaquiscua, zequipcuascua (1)
4. as-kokuiti-negro (se mettre debout) (3)
5. ʃir^{d}i (se lever) (1), asa (parado), bisá (4), intúra (pararse) (6), biʃâara (parado) (7)
6. a(ḳ)teiⱪ, teiⱪ (3)
7. nũkan (estar de pie), nunguénan (3)
8. kwichi- (1)
9.
10. huirúino, déino (2)
11. puere (stans) (4)
12.
13.
14. an'imĩ (1)
15.
16. -a-pə'-ta-nə'-pə- (4)
17. euipama (pararse) (1), t-á-ʒi-pañ (2)
18. wedennána (pararse), hĪIdi (de pie) (1)
19. 'tE'sare (parado) (1)
20.
21. 'tɨ'kínta (de pie) (1)
22. tuáse (2)
23. arárama, rárama- (1)
24. adinama (1), -dinabá- (2), ajinamu, adinamu (4)
25.
26. shawat-ãa (estar de pie) (1)
27.
28. oašii(y)aⱪhua (6), atsiá (7)
29. nokadomãní (4)
30. piéma (3)
31. h'ilypáⱪ (2)
32.
33.
34.
35. wi'hepui'nE ke'wɨ' (parar) (1)
36.
37.
38. nucũ (3), vémure (4)
39. núka (1), nubena (1)
40.
41. tənə, tənə̃ũ̃na (de pie) (2)

give (70)

1. moâ- (2), ma:mu (Impt) (3)
2. hipɨ (1), hɨpɨ/hipə pifio (2), hipə pihio (3), hɨpɨ tota (4)
3. zeguascua, zemniscua, zeguitisuca (1)
4. wikinro (yo doy) (1)
5. irâkna (6), dito (9)
6. guaša-, kau-, (2), (a)kâlahi, (a)kaɣi, agakaɣi (3)
7. vêssan (3)
8. ukka-, ulamakka, wismetta- (1), uisutague (give me) (2)
9.
10. ku(wâ)- (1), cuhuano (2)
11. l:rî (1), ee-co (3), eeko (4)
12. -ekalê- (1)
13. ekalama (3), alesoka-kẽ, ikarame-kẽ (4)
14. -mî- (1)
15. -im- (1)
16. -rê-ba- (4)
17. ri, repa (1), lẹ-(x)pẹ (gab), lẹ-(x)pẽ-ya (gab) (2), (i)depa(pẽ) (el dió) (3)
18. uhtudu (1), autoca (5)
19.
20.
21. 'hutuk (1)
22. yinsútu (2), sotú-topo (3)
23. îciga, u, ru (1)
24. isika (1), -sikâ- (2)
25.
26. aãp-aa, ma (1), -usɨlɨha (3)
27. -anu(ri) (3), pianuri (6)
28. ákani, -tana(ia) (3), édaha (6), notaha (8)
29. -aniko (1), ndakáni (4), bidaniko (5)
30. põaɨni (3)
31. akán (1), pîyani (2)
32.
33. yoro ambi (3)
34. se (1)
35. he'puɨh (1), iyîte (2)
36.
37. noôi (1), nonooi (2)
38. o?o- (2), o- (3), isire (4)
39. rahuta (1), behuta (4)
40. tea-, tia-, tawa-, paritea (1), dei-, dê- (2)
41. dee- (1), dee- (2)

say (71)

1. ripu (speak) (1), dibú, dibá-, deniabú- (2), di:baki'tani (3)
2. kɨ (1), ku (2), ku (3), ku (4)
3. zecubusuca, zegbusuca, chajasugue, zeguscua (1)
4. wa, ten (1), tenánro (2), adakte-negro (3), išókaro (4), teguinigui (7)
5. bakán (4), ara (hablar) (8)
6. dulaši, dulašihi (2), meihi, (aga)veihi, arveihi, akalǝši, akaịldaši, akalteịši, žeiši, guaši, kuaši, neiši, leịši, dula(ḳ)šihi (3)
7. žʌŋ (1), yan (3)
8. soke, soka, imakka, kola (1), chúmaque (2)
9. jɪ́ (2)
10. ti- (1), tino (2)
11. wi:ka (1), cai-cho (3), kaicho, riti (4)
12. etalepa (talk) (1), -ika-, ulum, akala (2)
13. -ka- (2), (parler:) m-ots-omikai, m-os-emika-se (4)
14. ka, kas, kah (1)
15. -ka- (1)
16. taye?p, tʌye-?pi (1), -ta-pe-, taze-ɓ́- (2), -eu-ru-má- (speak), ka-i -ta-, tá-u-ya, ẓ-e-ru-ru-ká-pə-wái (speak), tá-be-wái (say) (4)
17. ta, taure, ka, kama, ma (1), ká'-le (sagen) (2)
18. muedɪ'ana, aneikE, anɛ́'ka (1), wadenna, adádekue (hablar) (1), aradeuáne (hablar) (4), arariwane (5)
19. esnEja'taru (1)
20.
21. 'ɔɾ'kaʃɔ (1)
22. tuwɔndɛ (2)
23. erę́ga (1)
24. adia(ka) (1), -diaká- (2), ajia, adia (4)
25.
26. ma-áa, (hablar:) aášah- (1), aiṣaha(2)
27. -maka (3), yeveye (6)
28. wayáta (hablar) (1), -aka (2), noayódaha (reden), oali-yádaha (sprechen) (6), nohayata, nomaha (8)
29. -maha- (1), nisanotšǝ̲rikobǝ́bi (reden), sererekáni (sprechen) (4), nunía asereka (sprechen) (5), vichereca (7)
30. oabǝ́ (reden) (3)
31. áku? (1), pikáịtᵊ (2)
32.
33. nimbué (1)
34. ni (1)
35. péɨh, pEɨ'ɨh, pEéɨh, pe'ɨh (1)
36.
37. ednéi (1), nii, ünüi (2), (n)d(e)ǝdnǝ́µ(e) (3)
38. wǝ̃rǝ́'ábɨ̨(he told) (1), dɪ-bɪ (2), ni, úcü (3), gotire, adóbajiseyiré (4)
39. humaitsi (1)
40. ahara-, hara- (1), bere, xára- (2)
41. hau- (1), maga-, a- (2), ihyekaba (speak) (3)

sun (72)

1. ya (1), ya, jokoji (2), yã (3)
2. poremšĩi (1), motokaši (2), motoka (3), motokɨ (4)
3. sua (1)
4. rahs (1), dia, dĩa (3), ria, reyá (7), ratza, radza (4), rasa (6)
5. ña (1), nia-nana (2), añandóu, ña, ñana (4), dia (5) ñiána (6), ñiaaná (7), ñaana (8), dia (9)
6. niuíi (2), nui, nyui, mama, mama-nui (3), niui (4)
7. j'ui (3)
8. nakipe, tata ipelete, tatalete (1), ipé, tata (3) tata, ipe (4)
9. sek (1)
10. yo (2)
11. weiru, we:yu (1), veve, vees, bedu (4)
12. šiši (2)
13. wei (2), wẽi, oei (4)
14. kamo (1), kamo (2), kámo (3), kamũ (4)
15. kamĩmĩ, nehšakonĩ (1), kamãma (2)
16. vẽi (3), wẹi (5), wẽi (4)
17. wei (1), wẽi (2), be (3)
18. syi (1), shi (2), chi (3), shi (4), chi (5)
19. 'jatunu (1), yátuno (2)
20. es karko (2), echár-kun (4), echárcun (5)
21. 'šitʃɔ?, 'witʃɔ?, 'wi?tʃə (1)
22. wičũ (2), uičo (3)
23. uéiu (1)
24. hadali (1), hádali (2), hadáli, hádali (3), adaili, haddali (4)
25. gamú (2), kamo̱-
26. ka?ĩ, ka?ikái (1), kaih (2)
27. éri (1), é.ri (2), gamui, eri (3), á:r(i), é̱:r(i) (4), éeri (5), ureri (6)
28. hamuri, amorsi (3), amusi (4), amórsi (5), amóši (6) amorsi, amursi (7)
29. kamo(ho) (1), kamu (2), kamúhũ (3), gamú, gamóho (4), kamuḥo (5), camojo (6), camuhu (7)
30. kamué (1), kamó̱i (2), kamói (3)
31. héri (2), héri (3), kamué (4)
32. kamoi (2)
33. moe (1), dó (3)
34. ke?le (1), ké̱'le (2)
35. kha'wá' (1), kə̃́wə̃́ (2), quia-ua (3), morho (6), mono canuja, morho (5)
36. nyámat (1), yã:mãd (2), jiámat (3), iama (6)
37. ueró (1), wangbayüp we̱ro̱ (2), u̱erhó (3)
38. bũhí-pũ (2), mujipu, umukhokhu (3), mujiju (4), uipo (5)
39. huáme-to (1), iká̱tia, i'ká̱tia (2), icoto (3), wameto (4)
40. imạtáu, peséa, umạtau, pisia pičia (1), umatá (2)
41. ?ed- (1), edau (2)

moon (73)

1. guaniku (2), wua'ni:ku (3)
2. wiripo (1), poripo (2), peripo (3), pilipoma (4)
3. chie, ubacaguaia, güitaca, chia (1)
4. si?yóra (1), sibu-ara (3), verura (4), sigá-gora (6), signo-ra (7), suga-ra (7)
5. čibá, cibaj (1), shibaira (2), chibáig (4), tiba (5), shibágra (6), c^{y}ibá (7), čibagra (8), tiba (9)
6. saka (2), su, sāka, sei̥(n) (3)
7. tíma (3)
8. nii (1), ni (2), ni (3)
9. á?tɛ (1), a'te (2)
10. pe (2)
11. nu:no (1), nuno, nuuno, kapoi (4)
12. nunuŏ (2)
13. nunu (4)
14. nuñĩ, nuñe (1), nûnyi (3), mu'uñĩ (4)
15. nuno (1), nõnã (2)
16. kapói (3), kapoi (5), ka-poi (4)
17. kapui, kapui imu-pe, kapui piapue (1), kapẽi̥ (2), kapui (3)
18. núna (1), núna (2), nune (3), nonna (5)
19. 'nu:na (1), nune (2)
20. peuotá (2), güegua (4), güegna (5)
21. 'kunu? (1)
22. kúnu (2), kṵ́no (3)
23. háti (1)
24. kati (1), kathí (2), káči (3), kaci, katti (4)
25. gáe̥re̥ (2), káě̥re (4)
26. kaší(1), kaših (2)
27. kéri (1), ké.-ri (2), keri (3), ké:ri (4), queri (5), keri (6)
28. kɛr̃i (2), arhita, arsita, aćita (3), asita (4), ašíta (5), ašída (6), asita (8), arshita (7)
29. ki (1), ki (2), k(h)ı (3), kí (4), ki (5), qui (6), ki (7)
30. keri (1), kẽti (2), kéri (3)
31. ké.ri? (1), kɛ́ri (2), kéri (3), jeri (4)
32. ka^{i}g-li (1), kâiri (2)
33. gupene (1), boupene (3)
34. ya (1), yá' (2)
35. yo'dO' k'awâ' (1), kẹ̃áwã, kẹ̃áwã̱ (2), iodo quiâua (3) camuja, chawa (5), chawa (6)
36. f^{h}ebẹ́d (2), jõbit (3), f^{h}.e̥bẹ́d, xopot, xôbit, héhoet (4), héboet (6)
37. uerô, ueroó (1), we̱ro̱ tyumba̱yüp (2), tχe̥ébnhaiâb (3)
38. mujĩpu, ñamikhɯ, khɯ mujĩpu, baagɯ (Vollmond) (3), ñamiagɯmujiju (4), uipó (5)
39. huameto (1), wuaméto, wua̱méta (2), uameto (3)
40. hedek'o (1), edekô (2)
41. edau (2), edâu (3)

star (74)

1. kura (2), kuːd̥a (3)
2. pəramãhi (1), pirimãfu (2), purimaãhu (3), ɨitikali (4)
3. fagua, cagüi, cagui (1)
4. uba (1), upa (3,7), ubá (4), uba (6)
5. totubi (1), totubi- (3), totobi (4), tubi (5), totubina (6), tɔtɔbira (7), tubi (9)
6. hiũi (1), zumaia (2), zumeɨa (3)
7. virakóku (3)
8. iiskwa, niiskwa (1), nicheni (2), nicheni (3)
9.
10. chabô (2)
11. petɨ (2), veez (3), siricho (4)
12. sirikɛ̃, sidikɛ̃ (2)
13. ši?rikston (1), morotoma-no, monotoman (4)
14. shirikã (3)
15. ɨirikõ (2)
16. čirikɨ̨ (3), tɛ̃iɪikɛ̃ (5), chi-ri-kə (4)
17. chirike, kaiuono (1), dsilikɨ̨, ši:likɨ̨, ɨili:kɨ̨ (2)
18. siditɣɛ (1), shirityə (2), chiriche (3), tchirike (5)
19. 'Si'rikka (1), chirika (2)
20. takún (2), tak-kun (5)
21. ʃi'rap-ta (1)
22. ʃirãpta (2), ɨiko (3)
23. uarúguma (1)
24. uiua (1), ɨoa (2), wɨua (3), wiwa, wijua (4)
25. ãikaɨr (2), wɨ́rɨ̨
26. herotsɨ (1), ãiliwala (2)
27. durúputa(1), nuluputa, duruputa (3), nulupút(a), nulupúta (4), durúputá (5), duruputa (6)
28. hiwisi (2), hiwiri, wiwinari, asoroperi (3), uimina-ri (4), winimãli (5), uɨminãli (6), amererri (8)
29. uineti (1), guinadi (2), (h)winade (3), uinati (4), uinyadi (5), uinadé (6), wuinaddi (7)
30. iguiri (1), iwiti (2), iuɪ́ri (3)
31. hiwirɨ̃ida (2), hiwirɨ̃ida (3), jibisi (4)
32. awaori (2)
33. boé (1)
34. dauku (1), ɣ̃auko (2)
35. cirik'o'a (1), itsɨ̨fʰa, etsɨ̨fʰa (2), zirica (3), itsɨ̨fʰa (4), chiriko (6)
36. kɨ̨lod (2), cõrlot (3), kɨ̨lod (4)
37. werome (2), ueramẽ (3)
38. yõko-ẃɪ (2), uãbcoa (5), ñocoa (4)
39. wuaməta (2), ibinei (3), ivinai (4)
40. čɨ̨tau, k'ɨ̨ik'ɨ̨ɨ (1)
41. p'ɨ̨daga (1), piidag (2), pidãga (3)

water (75)

1. ho (1), jo (2), ho (3)
2. maɨp (1), maup (2), maaupɜ mau (3), maatu tu (4)
3. sie (1)
4. ri (2), rí?ya (1), dia (3), ria (4,5,7)
5. šimá (1), šimə (3), shima (4), čimará (5), china (6), ʃimá(ua) (7)
6. ni (1), ni (2), ni, nínula, nížula (3)
7. ye (2), ye (3)
8. tii, wiatupa (1), ti (2), ti (3)
9. yú?-a?s (1)
10. pï (1), pi (2)
11. tu:na (1), ku, ku-ru (2), tuuna (3), tuna tuuna (4)
12. tuna (2)
13. tu?na (1), tuna (2)
14. tuná (1), tuna (4)
15. tuna (1), toná (2)
16. tuná (3), tuna: (2), túnã (5), tú-na (4)
17. tuna, paru (1), tuná (2), tuna (3)
18. túna (1), tína (2), tuna (3), tuna (4), tona (5)
19. 'tuna: (1)
20. tEná, tE:ná (2), tẽna (3)
21. 'kuna? (1)
22. kúna (2), kṵna (3)
23. dúna (1)
24. oniabo (1), -ïnia (2), oni-abo (3), oini, wuni-abu, wuin(i), oni-abu (4)
25. uẹ́nẹ (2), wúane (3), wẹ́nẹ (4)
26. wɨ́ɨ̃ (1), wɨ́ɨ̨ (2)
27. úni (2), uni (3), ú:n(i) (4), unni (5), huni (6)
28. úni (2), weni (3), uení (4), wéni (5), uéni (6), uen-ni (7), weni (8)
29. uni (1), uní (2), úni (3), ṍni (4), uni (5), únui (6), huni (7)
30. uní (1), ṍnẽ (2), ṍni (3)
31. u.ní? (1), ó.ni (2), ôni (3), uní (4)
32. une (2)
33. uí (1), wui (2), ouĩ (3)
34. ná'me (2)
35. ahíyah (1), ahí:ya (2), ia (3), eagilla (6)
36. ət (1), ɛ́:d (2), hih (3), u (4), aut (5), u, eti (6)
37. dẽ (1), dẹx (2), (n)dé (3)
38. akô (2), ojcô (3), ocô (4), ôghcogh (5)
39. mé-ra (1), mɛ́:ra (2), mera (3), mera (4)
40. to, pâito (1), dõ-, bán, bania (2)
41. doh (1), du (2), dô (3)

rain (76)

1. naja (2), 'naha (3)
2. maa (1), maa (2), maa (3), maa te (4)
3. siu (1)
4. riwa (1), rigua (6)
5. liḳáj (1), dʸíkay (3), dikâig (4), nijkâgra (6), dihkâ^{i}ra (7)
6. nî-ka-da (1), nikala (2), nîkala, nyákala (3)
7. ǰebɛ (1), yewuë (2), yevuë (3)
8. tiwiwia, wiasali (1), ti, tiguíe, tiguai (2), ti-wal (3)
9. nus (1)
10. suwá (1), suhuá (2)
11. k̲onop̲o (2), cnopchizi (3), knopshisi (4)
12. kopö (2)
13.
14. tuna (2)
15. tuna (1)
16. konó (3), kó-no (4), kónõ (5)
17. konôg (2), kono' (3)
18. konôho, nényai (1), konôho (2), conojo (3), connonhon (5
19. 'kEnapo'wE:peri (1), quenepo (2)
20. kano wEpuŋ (2), chamma-kannú (5)
21. ki'yɔpɔ (1)
22. kiyôpo (2), ki-yôpo (3)
23. húia (1)
24. onikia (1), ôni (2), uni (3), (oini)(i)ki, ikî (4)
25. uę̣nę̣ (2), wę̣nę̣ (4)
26. huyã (1), aikteer (2)
27. unía (2), unia (3), uní (4), uizibisiri (5), hunia (6)
28. îdza (2), yawaweni (3), ida (4), wẽni (5), uẽni (6), wivineye (8)
29. hiya (1), ya (2), hía (3), híya (4), hiai (5), acuiani (6), iya (7)
30. uède (1), ɾ́da (2), ɾ́da (3)
31. i?yão (1), i.yaŋ̲ (2), idsa (4)
32.
33.
34. nâ'me (2)
35. ahiya' (1), ahî:ya (2), mahameco (3)
36. uaú (2), hitdiat (3)
37. doinhûi (1), (n)de(ɾ́)nẽni, (n)de(ɾ́)nẽ̲ni (3)
38. a-kóro-peha-sá (2), ro (3), ococêdise (4)
39. éma (1), é̲ma (2), enma (3)
40. k'uá (1), kui (2)
41. noséga (3)

stone (77)

1. hoyo (1), joyo (2), ho:iyu (3)
2. maama (1), maama (2), maakəma (3), maama / Maatama (4)
3. jɪca, zo, so (1)
4. áka (1), aka (3,5,7), ahaka (6)
5. añ, al, ?ay- (3), ăn (4), anna (6), â^{i}na, ângna (7), ote (9)
6. hágí (1), ha'gi (2), hagi, hagu, hakai, harlia (3) a'gi (4)
7. yúku (3)
8. akkwa (1), akua (3)
9. cuet (2)
10. su (1), su (2)
11. to:pu (1), toopu (4)
12. tẽpu, tapu (2)
13. tẽpu (2), tẽẽbu, kuri (4)
14. topu (1), topú (3), tokono (4)
15. tohu (1)
16. tẹ̃ (3), tẹ́ (5), tə' (4)
17. tek, etek, tekpai, tarau, uata (1), tęg, tę (2)
18. tEhu, táhu, toehu (1), táhu (2), teeju (3), teju (4), thaho (5)
19. 'tEppu (1), tehepu (2)
20.
21. 'təp- (1)
22. tóp- (2), tǒp: (3)
23. -dóbu- (1)
24. siba (1), siba (2), šiba (3), siba (4)
25. kệba (2)
26. ipá (1), ihpah (2)
27. i-pa (2), hiba (3), i:bă (4), ipba (5), hiba (6)
28. iipa (1), hipá-da (2), (h)ipa (3), ipá, ipada (4), ípa (6), ippa (7), hipa (8)
29. tiba (1), tiba (2), tiba (3), díba (4), tibá (5), tippa (6), tiba (7)
30. ipá (1), ípa (2), (i)ípa (3)
31. hi-pa-da? (1), hi.pada (2), hipada (3), jipa (4)
32. tipa (2)
33. tandé (1)
34. line (1), line (2)
35. ɨ'dókɨh (1), ináwa (2), idoqui (3), inná-ua (4), idoke (6)
36. ha.a (1), há (2), jáha (3)
37. páhe (1), pax (2), bá(i)dõ, bá(ɨ̃)dõ (3)
38. ɨtá (2), ɨjta (3), gɨtá (4)
39. ibó- (1), iwóto, i'wóto (2), ijboto (3), yboto (4)
40. mọkará (1), mú, mə (2)
41. moko (2), mókdam (3)

sand (78)

1. guaja, kaje-guaja (2), 'kahe'wuaha (3)
2. rãkak (1), mrakmrakap (2), mrakatahu (3), makamaka (4)
3. guanza (1)
4. umtã, úmta (1)
5. ʔuŋda (3), unkda (4), umd(a)ra (6)
6. úi (1), ui (2), ui (3)
7. úzu (2), úzu (3)
8. ipeupikkapilli (1)
9.
10. chalan (2)
11. sa:kau (1)
12. hamut (2)
13. samu (2), samu (3)
14. hacawa (4)
15.
16. sąkapañ (3), sa-kã-baŋ (4)
17. osko, uasaka, öskö (1), ǫsęḳą́, ǫsęḳą́ (2)
18. sa'dada, sakádada (1), sadȃda (2), nono (3)
19. tsa'kaw (1), nono (2)
20.
21. 'sa'saɾɛ, 'ha'haɾs, 'xa'haɾs? (1)
22. sasáre (2)
23. ságaų (1)
24. motoko (1), motóko (2), motôko (3), motogo, muttuku (4)
25. kãtę (4)
26. muaku (2)
27. káina (2), kain(a) (4), caina (5)
28. yáatsina (1), kái-da (2), yatsina (4), yatsinẽha (6), iatsinaja (7)
29. kadi (2), kádi (4), kadi (5), cáhadi (6)
30. kẽpe, kẽpe (3)
31. hi?pái (1), kãįda (2)
32.
33. dabô (1)
34. .lũ:nũgútšũ (2)
35. re'má, icá'pheh (1), ẽnẽ'mã (2), ree-mae (4)
36. mã.i, syo (1), mã:íhã (2), mai (3)
37. uer-iô (1), wẽnǫyo (2), uéỹn (3)
38. nocû-pori (3), jaa (4)
39. tahéta-atsa (1), tahẽtabo (2)
40. įpl (1), ibu (2)
41. moso (2)

earth (79)

1. jobaji (2), ho'boto (mud) (3)
2. mašit (1), mašitha (2), mašitha (3), mašitha (4)
3. ie, gui, jicha (1)
4. cajc (1), káka (1), tabora (3), humita (7)
5. iţá (1), ista-ana (2), itá (4), ita (5), yta (9)
6. kági (1), ka'gi (2), kagi, nulañkukui (3)
7. ka? (1), kaa (2), kaa (3)
8. nappa, ukkusalu (1), nábsa (2), nábsa (3)
9. kiwe?s (1)
10. tó (1), to (2)
11. no:no (1), noono (3), noono (4)
12.
13. nono (4)
14. rowo (1), rowo (2)
15. aho-, yukreka (1)
16. nõn (3), noŋ (4), nố (5)
17. non, pata (1), nóñ (2), non (3)
18. nóno (1), nóno (2), nono (3), ñono (5)
19. 'no:no (1), nono (2)
20. a:no (2)
21. 'nɔnɔ? (1)
22. owá.ya (1), nɔ̃nɔ̃ (2), nǫno (3)
23. múa (1)
24. hururu (1), holholhó (2), ororo, hurruru (4)
25. imi? (1), mimi(i) (2), imię (4)
26. ma, umá (1), mah (2)
27. káa-li (2), kari (3), ká:li (4), cari (5), carri (6)
28. yàatsipe (1), yaćiphe (3), yasipe (4), yatsipe (5), yấtsipe (6), iátsipe (7), yotsife (8)
29. kadis (1), kadi (2), kádi (3), kẩdi, kadídoko (4), kadi (5), cáhadi (6), cadi (7)
30. kepe (1), kápe (2), kabéku (3)
31. hipai (2), hipái (3), jipaí (4)
32. maiwaka (2)
33. dabú (1)
34. bu?te (1), b(o)ótę, mb(o)óte (2)
35. redák'a' (1), ẽ'nẽhẽ (2), rejé chapé (3), ree-daka (4), reedaca (6)
36. nití (1), netí (2), netté (3), niti (6)
37. tchấh (1), weng (2), tχá(a) (3)
38. dí?tá (1), di?tá (2), ditá (3), sitá, gutáveté (4)
39. íra (1), í:ra (2), ira (3), yra (4)
40. ẽųhą, ekoró, ekorota, ẽhųẽ (1), yúru (2)
41. hębe (1), hebi, duura (2), moso (3)

cloud (80)

1. kohe (1), najamuta, ajaka (2), ko:he (3)
2. them wãri (1), kroke (2), ɨhɨrasi nopore (3), ilaši ta (4)
3. suta, faoa (1)
4.
5. boᵘrabá, lid'kö (1), burukta (5), ninyikóra (6), borábara (7), buructa (9)
6. maũi (2), mayi, karvayi (3)
7. mʌnɨɨ (1), mánye (3)
8. mokiri, mola, pomorpi, ponanakan (1)
9. ẽe, tẽapj (2)
10. poyó (2)
11. piescó (3), pieskó (4)
12. kapu mutom (weiße Wolke), tapulunme (schwarze Wolke) (2)
13. i-kapulutú-lu (3), kabauru, kabaodu (nuages blancs), ibidumpo (cumulus), katimpo (cirrus) (4)
14.
15.
16. kaiuré (3), ka-tú-ru-pu (4)
17. katuru (1), katuurug, katu:'lug (2), katuri! (3)
18. kaduhtu (1), tɨháto (2)
19. we'rei, kapu'rutu (1), huelei (2)
20.
21. 'ka'muru (1)
22. kamúru (2)
23. ubéu (1)
24. uraro (1), olhalhó (2), uraro, ulálã (3), oraro, wuraru (4)
25. ĩšairę (4)
26. siruma (1), siruma (2)
27. akaré (1), akále (2), acalée (5)
28. sibumajueno (4), ašíta (6), sibonapi (7)
29. serenu (2), pamomotsáori (schwarze Wolke), ẽnodoko (weiße Wolke) (4), serena (5), serena (6), yawuicuri (7)
30. ãlisáni (3)
31. kotápawa (2)
32.
33.
34. s(e)pánayi (2)
35. ahiya i'co'phah (1), niae (3)
36. yãpoa.n (2), ñio pauán (3)
37. tchẽcurú, tchẽ (1), tyũk (2)
38. curúri (3), ocógaseró (4)
39. étsẽxẽ (1), perimesipú:ta (2), itãbojo (3)
40. hįąrąrá (1), xéra (2)
41. edhapũũrhoog (2), édãubaguténim (3)

smoke (61)

1. hehuku (1), jejuku (2), hehu:ku (3)
2. wakíši (1), wakíši (2), wakeši (3), wɛ̃kiši (4)
3. ie, gajachua (1)
4. bakia-ra (3), io (4)
5. iragᵏbâ (1), iragbá (4), irakwá (5), irágbara (7), iriqua (9)
6. Ĩhia (2), ihia (3)
7. zac'a (3)
8. waa, puppurmakka (1), chowal (3)
9. ax (1),
10. poyô, nin poyô (2)
11. exklinl (1)
12. ẽlẽšiwö, alešiwö (2)
13. šikatẽ
14. kamahsú (2)
15.
16. iretê (3), we-ré-ta (4)
17. apok keresen (1), apo-kelezíñ, apo-kelesín (2)
18. wedeintyE (1), wedéntya (2), uedencha (3)
19. 'tEttSini (1), tachiquine (2)
20.
21. šɛ'ɾahku, wɛ'ɾahku (1)
22. werádyku (2), miráska (3)
23. gumúlali (1)
24. (u)kulehe (1), kolhêli (2), kuàéli (3), koreli, kulleheli (4)
25. šanạ (4)
26. mɨšâi (1), akoomɨh (2)
27. -iθa (2), isa (3), i:ga (4), izá (5), nasiduwa (6)
28. sriâlili (1), ita (2), čaouiri (3), ita (4), šiɨ́liri (6), siálil-li (7), siyarirli (8)
29. auisi (2), tegelẽhani (4), pokúku, tikiréhen (5)
30. šliɣšâni (3)
31. í.ta (1), ilytaka (2)
32. aⁱgi (1)
33. condê-chou (1)
34. büde (1), tšipéna (2)
35. uhkúra ɛ'co'phah (1), uxkúde(i)tsẽ(o)ɾʰa (2), ischopa(3)
36. nd̃ẽai (2), ai (3), ai (4)
37. tyek (2), deyntɣeêd (3)
38. ?ð?bé (1), o?be (2), ome (3), bueri (4)
39. kõ:tsẹhẹ, kõ:tsẹhẹ (2), itzojo (3)
40. nạrị (1), nâni (2)
41. naaɾ (1)

fire (82)

1. jekunu, jeúnu, jeku, ka-rotu (2), heku:nu (3)
2. wakə (1), wakə (2), kowa (3), koatəka (4)
3. gata (1)
4. óka (1), okoa (3), oká (4,7), oka, goka (7), ignano (4)
5. kadő (1), ka-arera (2), karé (4)
6. guksãĩ (1), gukse (2), gukséį, gaųkséį (3)
7. wákẽ (2)
8. soo, pukkwasee (1), kumaka (3)
9. ipy (1), ipy (2)
10. nĩ (1), nin (2)
11. waxto (1), ovasto, wasto (4)
12. wapot (2)
13. mahto (2), al-ĩntõ (3), mato̱ (4)
14. wehtó (1), wehtó (3)
15. weheto (1), wũhritó (2)
16. apó (3), á-po (4), ấ-põ (5)
17. apok (1), apóg, apó (2), apoi' (3)
18. wa'to (1), wáto (2), guahato (5)
19. 'wahto (1)
20. wa?to (1)
21. 'wę́ta? (1)
22. wuéta (2), uista (3)
23. uátu, -ileme (1)
24. hikihi, hiket(i) (1), híkihi (2), ikíhi (3), ikihi, hikkihi (4)
25. t(i)kiẹ́rę (2), ikęjre (3), tikárẹ (4)
26. skí (1), sikih (2)
27. sebikei (2), kitre, kiče (3), kidzéx̨, kidžḗ(i̭)(4), kitsai (6)
28. tídzɛ (2), arsi/ači (3), mijuani (4), ãši (5), ấši (6), arsi (8)
29. kaméni (1), mejekunú (2), kaméni (3), gaméni (4), kaména (5), cámeni (6), cameni (7)
30. iχsídẽ (2), iχsíde (3)
31. ti?yé? (1), notapikata (2), netapikata (3)
32. tikéti (2)
33. condê (1), candêe (2)
34. nũhẽ (1), níhe̱, n(u)íhe (2)
35. ohku'rah (1), u̱xkúde̱ (2), huskuk (6)
36. də (1), ndę́ (2), ndę, dó, dõ, doho (4), deu (5)
37. tẽn-hõrn (1), te̱ngho̱n (2), (n)dẽɣnhő (3)
38. pẽkábẽ (1), pekábẽ (2), pejca me (3), jeáujése (4), pekhámi (5)
39. isóto (1), isóto, izóto (2), isoto (4), isó-, náva (1)
40. tipí (1), túpu (2)
41. ?ęgdau (1)

ash (83)

1. jekunu a-juju, juju-joko (2), he'ko(h)uhu (3)
2. tšɨpɨšik (1), yɨpušip (2), ušip (3), mašta pɨ (4)
3. sucta, susque (1)
4. bûra (1), oka-bora (7)
5. ibungdí (1), ibunyí (4), mukdína (6), ɛbukúna (7)
6. mudi (1), muli (2), muli, multava (3)
7. búnzaga (2), búnzaga (3)
8. puru (1)
9.
10. ninfu (2)
11. weru-nupo (2)
12. ălugetpö (2)
13. a? (1), weríñō, wilíñṓ (3), oreino (4)
14.
15. wìrimno (1)
16. urunubę́ (3), rú-nə-bə (4)
17. uerunapue (1), ẹlúnapẹ, ẹlúna(x)pẹ, mẹlúná(x)pẹ (2), beruna (3)
18. wedénna, wedénehte (1), wedéna (2), uerénate (3)
19. 'wastupÈrEmutunuspE, 'wastu pIrunbu'tu (1), ueremuspeté (2)
20.
21. ßɛ'ɾuha, wɛ'ɾuha (1)
22. wɛrúsa (2), vedósa (3)
23. balígi (1)
24. balisi (1), bálisi (2), bálisi (3), balisi (4)
25. paḷịtí (4)
26. pali?i (1), pari (2)
27. bali (2), bali (3), bâli (4), barli (5)
28. tidzɨpɛ-ni (2), paliɕi (3), palitsi (5), šerémari (6), palitzi (7)
29. bariɕi (1), barídi (3), báliti (4), baridi (5), baritzi (6), barridi (7)
30. nimáli (2), bālí (3)
31. tiye.wa? (1), pileta (2)
32.
33. condé gumbé (1)
34. mete (1), méte (2)
35. añari'ca', ohkura i'ca'pheh (1), ãnyấnĩ (2), añã (3)
36. ndéẹpẹb (2), dépuip (3)
37. tëgn hói, tén hói (1), boɣtʃeá (3)
38. dụhą (1), munóríti, ojá (4)
39. ipumána (1), pepáḥuto (2), ipumana (3)
40. it'afá, tipíp'ofa, okikina (1), etabárE (2)
41. kəər (2), kakáiska (3)

burn (84)

1. -roko- (1), jutâ-, jeibú-, jaubú, jojá, nakará, konutá (2), do'kuiya (3)
2. ĭšiama (1), ĭši fraa (2), ĭšia (3), ĭši (4)
3. zebgaipcuasuca, zepquijistasuca (1)
4. paroguanaxegui (7)
5. yosan (4), yosakakna (8), ytenquar (9)
6. yaɥši, aki, yaɥši, yaɥšihi, puli (3)
7. suaŋ (1), ssuân (3)
8. kuka-, kummakka-, okwicha-, tipya (1)
9. kâbya (1)
10. niyano, luno, nínpono (2)
11. eto:rì (to burn oneself) (1)
12. t-ĕpirik-he (unpers.) (2)
13. mi?yaka (ẽle queima) (1), wiyahkae (burn it) (2)
14. ècaki (1), -ecak (quemarse) (2)
15. -ak-, -atak- (1)
16. potẹ- (2), -á-ka-, -ą́ŋ-ka-, -pó-tə- (4)
17. etuka, everouka, atapichi (1), -kika-, -akolo-, -yanẹppą- (2)
18. ya'kuadi, edátoi, dahtunE, manakuâyE (1), emhuanédi (arder) (1)
19. 'watIri, ehne japostis'teri, eh(e)nàja ju'hwari, 'watiri (1)
20.
21. tuŕĨN (1)
22. tĩhpo? (2)
23. águda, á-guda (1)
24. ibitua (1), -bitâ- (2), ibiti, ibitu (4)
25.
26. a?ah-âa, hotâa (1), -?aha (2)
27. yemawa (6)
28. himáita-ka (2), -ietaa (3), nắdehe (6), noheye (8)
29. nikắni (4), bíka (5)
30. pimắni kadaịni (3)
31. alíma-kao? (1), kerâ, p'í.mi (2)
32.
33.
34. ni? (1)
35. kuõ'i'ihkuEhuh (1), kuo'ihkua'a' (1), chufua (6)
36.
37. hô-oi, tûi-dagái (1), hooi (2)
38. ihĭ́-bĨ (2), jua (3), ujure (4)
39. tawuita (4)
40. pa-, paa-, soga- (1), baa- (2)
41. p'aa (1), paa, aatana (2)

path (85)

1. joisi, naru-noko, jaka-noko, omu-noko (2), 'Si:Si (3)
2. piritšo (1), piriyo (2), peikəyo (3), pilitso (4)
3. ie (1)
4. ibta, ibita (1), ahu (4), a-u (5), ipita (7)
5. shikera (2), ʃkida (7), škö (3)
6. hingula (2)
7. inguanẽ (3)
8. i-kala, iawalatupa (1)
9. dyi'j (2)
10. minú (2)
11. o:ma (1), omâ (4)
12.
13.
14. esamá
15.
16. e?má (1), -esemate- (2), ẽ'bmâ (3), ẽ-mẽ́, é-ma (4)
17. ema, ema-ri, etamendok (1), ém̃a (2), uma (3)
18. oema (1), ɨma (2), ehema (3)
19. a'ttSima (1)
20. cima (3)
21. ɔ'hɛma (1)
22. osẽma (2), osĩ:ma (3)
23. óma, -ême-ri (1)
24. uaboroko, abunahahu (1), waboroko, waburukku, abonaha (4), oãboroko (2)
25. dẹnãpu (2), dẹnãp (4)
26. wopú, spɛna (1), wopuh (2)
27. ãyapu (2), ayapu (3), ayãp(u) (4), ayapo (5)
28. tenẽpu (1), pinu (2), tanepo (3), tanepú (4), tanẽ́po (6), tanepo (7), tanepu (8)
29. dinabu (1), dinãbu (4), dinãbu (5), dinabo (6)
30. anipu (3)
31. inipu? (1), niõ (2)
32.
33. noo (1)
34. ikilu, ikilo (1), hígilo (2)
35. mɛ̃'na' (1), mẽ̃'nẽ̃, mẽ̃'nã́ (2), menná (3), mennâ (4)
36. ndẽ̃g (2), duh (3), duh (4)
37. ti-ũ (1), tiw (2), tẽu, tẽ(y)u (3)
38. bã?ã́ (2), maã-ni (3), ma (4), mâ (5)
39. nãmu (1), namũta (2), namuto (3)
40. õ (1), ɔ (2)
41. kəda, kədau (2)

mountain (86)

1. jota-, ina (2), ho'takwa (3)
2. teremi maamak (1), hefu maamak (2), hehu makɨ (3), heu maamakɨ (4)
3. gua (1)
4. kuva-rá (4), kupa-rá (7)
5. d'örá (1), yé^{n}rara (7)
6. kalkali (2), gèka, gāka, kēka, kāka, ulunaluei̭, unalua, guinui, guinuei̭, guinunuei̭ (3)
7. guir-kanë (3)
8. yala (1), chapúr, yalá (2)
9. yu'cj (2)
10. jelén, ta'pé (2)
11. wuilpī (2)
12. ipüi (2)
13. yebemüli (4)
14. īpí (1)
15. īhī (1)
16. wə (4), wę̂ (5)
17. uĕk, ueka, uekta, tureta (1), uę̂g, wę̂g, wę̂:g (2), wei', təpüi (3)
18. tyúta (1), ɨhɨ (2), zome (3), ihi (5)
19. 'juttu (1), yuttú (2)
20.
21. tu'wejtʃa, 'āmuk, tu'ɛtʃa (1)
22. wī (2), uípsa (3)
23. uóbu (1)
24. fororo (1), holholhó (2), hololo (3)
25. mi?dɨkɨu (1), mitikiuę (2), medikę́w (4)
26. wuúči (1), uuci, urapa (2)
27. iba (3), ī'ba (4), duuri, anarime (5), iba (6)
28. yapa (3), tajua petsioba, tabapé, tajuapé (4), yápa (6), iapa, tauape, tabape (7), yapa (8)
29. siaba (1), damakaru, damakaluku (2), siába, ẓiába (4), siyaba (5), ziiaba, cárloco (6), siyaba (7)
30. abakapé (1), pitóa (3)
31. hīpana (2), aguakada (4)
32.
33. tandé, oi (1)
34. wike (2)
35. dea'ah, muɨ'ék'a' (1), ináwa (2), ynagua (4), ynagua, muijaca (5), ynagua (6)
36. wen (1), ué'n (2), jũhug-glé (3), ujel (5)
37. páe (1), pax (2), bā(χ)déɣn, bā(i)déɣn (3)
38. ĩrĩ-gĩ (2), bupá, nɐjcɐ (3), vaibɐcári, buri (4)
39. iwôta, ibóta (2), ûunu (3)
40. eyá (1), éa (2)
41. pabe, oiha, duursĩga (2)

red (87)

1. simo, simu (1), simo (2), Simi'daha (3)
2. wakə(1), wakə(2), wakə (3), hanaha (4)
3. jesen, jiso, ticha (1)
4. bu (1), buhuaya (6), buxuaya (7)
5. dad'aw, duk-dad'áw (1), moaini (4), tudakyúra (6), móinina (8)
6. -ciši (2), (a)tsuši, sikuĭtši, žitsú, yitsú (3)
7. sĭi (3)
8. kinnilea (1), kinnitti, yolina (1)
9. bex (1)
10. lúba (1), lúban, lúbacan (2)
11. a:pi, tapi:re (1), tapire (3), tapire (4)
12. ta'pire (2)
13. tamire, tamiranã (3), ta'mire, tabidĭ (4)
14. čipo (1)
15.
16. sų̣yú (3), i-chú-wi-yu (4)
17. chuyu, chaviyu (1), žú:iu, žú:yu (2), chayu, anonda, karaberö, kurawöri (3)
18. seweitytye, tEkInE (1), saweichâto (2), sohikato (5)
19. ta'pirEmu. (1), tapire (2)
20.
21. ku'ʃuɲ.tʃi (1)
22. kuʃúiɲʃi (2), ǫnôtǫ (3)
23. funá (1)
24. kore, kule (1), kólhe (2), kore, kule (4)
25. wų̣ráu (4)
26. išó (1)
27. kĭreri (1), ki.re-ri (2), kire(ri) (3), ki:rẽ:ri (4), quireri (5), kireri (6)
28. îrali (1), iřai-daĭi (2), iraî, gushali (4), iralî (5), ɛ́rali (6)
29. kiani (1), kien, maku (2), kĭyani (3), gĭ̆yani (4), tiyẽn (5), quiyani (6) kiyani (7)
30. puri (1), kitati (2), kĭlắli (3)
31. irăidali (1), iraį̣pâį̣ (2), iraipâi (3), iraidari (4)
32. dulúne (2)
33. cuecueyá (1)
34.
35. túahe, tôahe (2), túu (3), tûu (4)
36. hẹkẽ:d (2), jácot (3)
37. dôo (1), dooi (2), t(ə)hé(i)ɣn (3)
38. sŏ?ã-se (2), sôa (3), suase (4), tsuârtsi (5)
39. -tsobĭa (1), petsa:biátsa (2), zobi (3), petzobia (4)
40. p'urea, p'uřú- (1), puR, tsyi-púR (2)
41. puri (2), uhiesima (3)

green (88)

1. jebura, jeburau (2)
2. rɨwə (1), rua (2), ruwə (3), lu (4)
3. chisquico, achisquin mague (1)
4.
5. saɓő (1), biraikará (4), biréikarana (6), bitrunqua (9)
6. tubaze (2), (a)taši (3)
7. čikirukaba (1), c'akirúru (3)
8. arra-ra, kwiliápkankiit, kwiliapsarkiit, sapkaleti (1)
9.
10. lo'sinban (2)
11. zacraa-me (3), sakraame (4)
12. išerunme (2)
13. kanáname, kanánamano (3)
14.
15.
16. rorá (3), rór-ra, z̞a-pu-ru (4)
17. chukupiyu (1), lo:rá (2), chenan (3)
18. syéne, senahto, sewityahto, skúdahe (1), chenáto (2), zene (3), camacha (5)
19. jaha'rari (1), tayuraque (2)
20.
21. 'ʃɛpa? (1)
22. kɨhn (2); šɨpe (3)
23. urɨgi. (1)
24. imoro- (1), ɨmolho (2), imoro, subule (4)
25. kụlɨụ (4)
26. wɨitt-aa (1), wihtɨ- (2)
27. ipulé-ri (2), ipure(ri) (3), ipulḗ:ri (4), ipureri (6)
28. púureli (1), hipulɛ́-dali (2), ipulédaji, pureli (4), pőreli (6), purel-li (7)
29. bujulem (2), ḗmi (4), kulini (5), mujurlini (6), buhureni (7)
30. úisuri (1), i(x̞)pŏlĕli (3)
31. hipulé .-dali (1), hipoledál[ə] (2)
32.
33. ut shá (1)
34. rütsi (1)
35. hat'u'ah (1), túahe (2), rescuei (3), cuuida (6)
36. hahú:d (2), iact (3)
37. apö (2)
38. ya?sa-se (2), yasa (3), sumese (4)
39. pintauátsa (2), pemátono (3), pebohu nahemasia (4)
40. čik'ata-, p'ąp'ąną, p'ąwąną- (1), tsyitsyaké, tsyi-památa (2)
41. pâũra (2)

yellow (89)

1. jene (2), 'hepote'ďaha (3)
2. hăraha/warapasi (1), frăre (2), frăre hrăre (3), hanai hane (4)
3. ativan, tibco, tivaguaze, tiva, guapa (1)
4.
5. karikăj (karika'ñ) sungdú (1), karkaishĭundúna (6), bogdakarara (8)
6. kašikuamanagetse, žizẽgetse (3)
7. c'ámi (3)
8. kolo-kwa, kololea-, korokwati, korosale, kortikkit (1)
9.
10. la'ké (1), la'queban (2)
11. ĭxki:rĭ (1), tesquiré (3)
12. tawam (2)
13. mumoime (4)
14.
15.
16. ãm'tṹ (3), scharameng, emutschá (4)
17. chukupiyu, charamen (1), (ę)zukubiyu (2), chukupiyu (3)
18. sehíye, kamaiyahăto (1), kanotakĭdĭ (2), saboiche (3)
19. ehne wo'restori, ta'piremu (1), tapire (2)
20.
21. a'ra wǰm'pa (1)
22. ʃúmia (2), arą́:mu (3)
23. dumári (1)
24. subule- (1), hăhe (2)
25. wụ́rąụ (4)
26. maláukat-aa (1)
27. eweri (1), á.beri (2), eweri (3), ewę́:ri (4), ideri (5), ẽveri (6)
28. tẽwali (1), ẽwădali (2), tewali (3), tejuari (4), tẽwari (5), tą̃uali (6), tẽual-li (7)
29. uituni (1), uitoñi (3), ũĭtoni (4), uitoni (5), uitorle (6)
30. tejuari (1), uisụ́ti (2), uisu̇́li (3)
31. ewă.dali (1), ẽwadărə (2), eoădali (4)
32.
33. sanchao (1)
34. kalamadana (1)
35. tẽahę (2), uañacua (3), tuwa (6)
36. hahũ:d (2)
37. dooi (2), tx̧(e)á (3)
38. ewĭ (2), surise (4), ewi (5)
39. pewayeneătsa (2), zobi (3), pegueyanae (4)
40. kuarabla, k'oara (2), tsyi-kuara (2)
41. ?uas?ąụ (1), uasẵũ (2), porikitim (3)

white (90)

1. hoko (1), joko, joki, jokou (2), ho:ke'ɗaha (3)
2. rišiši (1), au (2), auši (3), au (4)
3. xie, pquijixio (1)
4. kuasea (4), kuaza-ya (6), kuasu-ga (7), tiga-ue (7)
5. bačíni (1), bahči- (3), ɛtɔméti (7), bakcira (8), bati (5)
6. abúči (1), -bučí, ižukue (2), (a)butši, vutši, bušeį, munši, mulkua, nabla (3)
7. búnsi (2), búnsi (3)
8. sipu-kwa, sippu, sippukwati, sippukwat, ipa (1), chipúgua (2)
9. čixme (1)
10. fibá (1), fibán (2)
11. amu:nu (1), piañoro (3), tamune, piañoro (4)
12. t-ikoroke, tiklọke-m (2)
13. tamútune, tikálẽye, t-epuita-i (3), tamu'ne (4)
14.
15.
16. aimụ tủh (3), ai-mô-ne, aî-mo-túṇ (4)
17. aimutun, aimunan, choramunan (1), aṃutủh (2) ametun, tauwa (3)
18. tahkIne, tékI'ne, takéne, tahédêde (1), tahədedáto (2), paɡédede (3), taherrerri (5)
19. kara'sakimu, susuh'pano (1), carazaque (2)
20.
21. 'kɛhɔa, 'kɛhɔɛ (1)
22. sluka (2), kiserî-šik (3)
23. háru (1)
24. halira- (1), hálhira (2), arira, hallira (4)
25. kšéiụ̃ (4)
26. kas- (1), kasutai (2)
27. kabare(ri) (3), kabalé:ri (4), cabaleri (6)
28. ãlili, yalanawi (1), halĭdaĭi (2), yarana (3), jaliji, yaranau (4), alíhi (5), ãliri (6), ãl-lil-ri (7) orili (8)
29. baline, baharini (1), balini, barinî (2), bálini (3), bãlini (4), balíni (5), bàrlini (6), barine (7)
30. aridi (1), álëti (2), ãléli (3)
31. halê.dali (1), há?als (2), hâ?ale (3), iaranau (4)
32. sêine (2)
33. bereberiá (1)
34. kaluma (1)
35. teá'a' (1), tẹ́ahẹ, tẹ́ahẹ (2), téhui (3), têhui (4), tha (6)
36. ibẹg (2), jiboc (3)
37. tohôi (1), tọxhọi (2), (m)b(a)ãṃ (3)
38. butî-se (2), bujti (3), botise (4), yietsisi (5)
39. piasosôbihawẹ, pia(t)sosôbihawẹ (2), niopana (3), niepono (4)
40. tysi-túR (2)
41. bap- (1), bapa, bau (2), hãbakikituma (3)

black (91)

1. ana (1), ana, anau (2)
2. ɬši (1), uši (2), ɬši (3), uši (4)
3. muijixio (1)
4. baksôya (1), baxa-ya (4), baksa-ya (6), bakasa-ya (7), saka-ra (7)
5. ^{m}bá (1), baa (3), be (4), bára (6), baara (8), barba (9)
6. abáksua (1), -bakse, maksegace (2), (a)vaḳsu, maḳsu (3)
7. tuí (3)
8. sichi, sichitti, kuttalea, kutura, kutureketi (1), chichîti (2)
9. khy̆čh (1), cjŭch (2)
10. pabá (1), pabacán (2)
11. ka:rai (1), mee-coro (3), tapuro, mee koro (4)
12. t-alilime (2)
13. sikiman (2), siki-me, sikinmano (3), titsuku, tutsuku, sukute-me (4)
14.
15.
16. rikę tuń (3), i-ri-ku-nąn:, i-rí-ku-túm̨ (4)
17. rii, rikutun, arikutun (1), leikutúń (2), (ta)rikutun, ainatoron (3)
18. hudúmE, hudumáhto, hiudúmE (1), urúme (2), forrome (5)
19. kI'rIkemu, kErI'kEmE, kírI'kEmu (1)
20. tupuruman (negra) (3)
21. kɔ'ɾɔ 'utʃi, kɔ'ɾɔwtʃi (1)
22. kɔrɔhči (2), koró-či (3)
23. uri, uriti (1)
24. karime-, ulahi (1), kharemé (2), karime, uellihi (4)
25. politiy̆ (4)
26. mittsiia (1), mutsia- (2)
27. kú.li-ri (2), kuri(ri) (3), ku:lí:ri (4), curiri (6)
28. itá-da-li (2), sereri (3), serebi, steleji (4), šérëri (5), šéreli (6), xereiÍ-li (7)
29. kulini, taini (1), taíni, tjain (2), tâini (3), tâini (4), tâini (5), táhain (6), tami (7)
30. kabasi (1), kabháti (2), kabáli, kabáyalu (3)
31. i.tá-da-li (1), i.tadár (2), itadár (3), itapi (4)
32. puÍye (2)
33.
34. we?tsi (1)
35. inikua', idikua' (1), hitî:koghe (2), idico (3), tanayasa (6)
36. hepi:g (2), jipic (3)
37. tchâa (1), tsaai (2), tx̌(e)á (3)
38. yÎ-sé (2), ñise (4), yéntsi (5)
39. pe-tsaebia-hava (1), petsa:biâtsa (2), zaibie (3)
40. p'âima (1), nyóru, tsyi-pâR (2)
41. pẽÎci (2), hápuchikitim (3)

night (92)

1. ima, imaya, uba (2), i:ma (3)
2. titithəh / thəm tɨtɨ (1), thəm tɨtɨ / mɨtɨtɨ (2), mɨtiti / titiha (3), numinumi (4)
3. za, zajasca, zansiuca (1)
4. chey (1), matintero (3), matine (6), patimpikara (7), čéka (1)
5. bajdan^t^i (1), baidanina (2), bagdati (3), sen (4), baidánina (6), chen (9)
6. tuáun-sai (1), saĩ (2), seɨ(n) (3)
7. séya (1)
8. muttikki, muttikit (1), mútiqui (2)
9. cus (2)
10. ke'pé (1), que'pen (2)
11. ko:ko (1), cnuche-manye (3), koko, knuchomanye (4)
12. koko (2)
13. ko?ko (1)
14.
15.
16. pata eremana pɨmãn (3), e-wá-roŋ (4), euáluṅ, ewáluṅ (5)
17. uarupue (1), uá:lupę, wá:lupę (2), warbə (3)
18. koihátyto, koihai (1), kóichei (2), co-ijai (3), wihaye (5)
19. koh'paje (1), cojpa (2)
20. akop ma in (2), s'pəwá (2)
21. 'kɔkɔ (1)
22. kó.ko (1), kóko (2), kǫko (3)
23. áriabu (1)
24. kasakodahu, ulikahu (1), ólhíká (2), kasákod-anáka (3) (Mitternacht), kasakoda, kassakkuda-hü, origahu, wullíkahu (4)
25. išawák (de noite), maʎɨta (esta escuro) (4)
26. ai (1), ali (2)
27. kata,(3), katá (4), catta, culiri, taiape (5), tayāpi (6)
28. dépi (2), yarsapue, yarapu (3), yasapoa (4), yašábua (6), yarsápoa (7)
29. etinama (2), hebíname (4), hebi nama (5), egebinama (6) ibinama (7)
30. bemi (1), bẽ́mi (3)
31. dé.pis (1), dɨ.pi (2), depi (4)
32.
33. gñeñero (1)
34. ikisu (1), ik(e)só (2)
35. yO'dO' (1), yǫda (2), iodo (3), iodó (5)
36. tsyáwe (1), ataruekóg (2), shai (3), šai (4)
37. tchôb, tchẽmmâi (1), tyüm (2), tyęébnhai (3)
38. yãbĩ (2), ñami-ni (3), ñamí (4), yámi (5)
39. merávi, meráui, meráwi (2), merrabi agibi (3), merravi (4)
40. t'ɨɨsi (1), t'ɨmɨsi (1), ensabúdde (2)
41. edar (2), keóbadim (3)

hot (93)

1. ihi (1), iji (2), ihi:ďa (3)
2. watoto tšori (1), yopi fuuši (2), yopri heoši (3), tsopi (4)
3. chitupcua (1)
4. kixigui (7)
5. asâj šini (1), aša (4), itaquá (9)
6. guama, aguangace, guangua, guanguazala (2), guañ guarzé, guañguazala (3)
7. vivi (3)
8. uea, uerea (1)
9. áȼa, áča (1), acha (2)
10. lobân, chiban (2)
11. a:si:na (1), achimpia (3), achimpia (4)
12. ašihna, ašiphak (2)
13. a?tuma (1), yatu, ia'ti (4)
14. očorô (1)
15. takyuñe (1)
16. a-né (4)
17. anek, kuinan (1), a(ę)nég, a'nég, a'né(g) (2), iköyin, iköina (3)
18. ta'anoe (1), ta'ené (2)
19. 'tattune (1)
20.
21. ti'miçna, ti'miçni (1)
22. timihi (2), temiš:nę (3)
23. sô, hára (1)
24. tere- (1), oerebé (2), tere, ittere, iwerebe (4)
25. vičar (4)
26. ha?isɨ (1), ha?is- (2)
27. ureke (3), u:lé:ri (4)
28. hámukani (2), a(r)te (3), ashaleda (4), adẽhe (5), adéhe (6)
29. takani (1), takauali (2), tâkanẹ (3), dákani (4), takauákoli (5)
30. amú̧ (2), amúli, amúri (3)
31. hamú.dali (1), hámõ (2)
32.
33.
34. we (1)
35. du'wa'ah (1), nduáe̱, nduá(a)e̱ (2)
36. ikai, ikaɟéb (2)
37. beyu (2), kę̧(e)e̱ (3)
38. asi-sè (2), asise (4)
39. atáhu (1), atâhu (2)
40. hɨwɨnɨa- (1), tsymasyia (2)
41. pecag (2)

cold (94)

1. rai (1), dai (2), da'e:ɗa (3)
2. nsai / sãi (1), sãi / sãhi (2), siãhi (3), tsiholele wsali (4)
3. ania, nico, jichupcua, jichu, qui (1)
4. sérər (4), sero (5), tumague (7)
5. to šini (1), tera (2), asisé (4), téra (6), teroqua (9)
6. sui, suiakze, suiza, suizala (2)
7. k'hẽ, k'ẽ (3)
8. tammipe-kwa, tammipoa, tammippikwa, tioppikwa (1), tampe (2)
9. ź́ź, pize (1)
10. ?isé (1), jidá, i'sén (2)
11. i:sano, lxsano, oxto:no (1), tk-zanore (3), tksamore (4)
12.
13. y-enopaña (3), tikro̲me, tinome (4)
14. twotmé (1), twotme (2)
15.
16. ko-mi, ko-mi-ke (4)
17. komi, koko (1), komig, komì(g), komí, kumí (2), komi' (3)
18. kaumE, kámi, kẽnmE (1), kunáse (2)
19. 'anepe (1), tíjnaqui (2)
20.
21. 'kɔyi?, kɔ'yipi (1)
22. kɔíhpi (2), koyé-pe (3)
23. dili (1)
24. mimi- (1), mimilí (2), mimi (4)
25. siʃita (4)
26. hemi-aa, saámat-aa (1), saamat- (2)
27. kasarinika (3), kaʒalinǐ:ri (4), cazaliniqué (5), casrinike (6)
28. apate, apatiwali (3), patejuale (4), awininí (5), apateuźli, apateuźri, apatewari (8)
29. fikehene (1), jameuan (2), haména (3), tiu̲ẽheni (4), haména (5), jamenanico (6)
30. kawíni (2), ipé̲li (3)
31. hápɛri (2)
32.
33. chútchuá (1)
34. antsu (1)
35. divá'wa'a (1), ndidyáuą (2), diyáua (3), diyáua, dea (4)
36. hi:u, ihakalig (2), ji-o (3)
37. tutuíi, tut (1), tutuui (2), tú(u)d-e̲ (3)
38. yísta-sé (2), yujsu (3), usase (4), yeughsianítsa (5)
39. a-ké (1), aké̲: (2), acqué (3)
40. hịsua-, k'ọrąsą- (1), kunasa, tsyi-kunasá (2)
41. kukuna (2), kukunága (3)

full (95)

1. kopu (1), kobu, kobo, tobu, kuatá-ja (2), hoiya'waka so:to (3)
2. pɨte hetea (1), pɨtɨ ihete (2), pətɨ marɨkɨ (3), pɨtɨ
3. fuiza (1)
4. palkintaski (7)
5.
6. sụnẽ, sụnẽle (3)
7. ko (3)
8. ena (1)
9. uta (1), uta (2)
10. tuwâ (1), tuhualé, quidi (2)
11. a?no:pɨ (to become full) (1)
12. tupke, t-imnok-e (1), t-imnoke (2)
13. tanoatse, tanoahe (4)
14.
15. hotaharo (1)
16. i-nda-pə'-kə-rə , i-nda-pə'-gə-rə (4)
17. ane-sak, poi-pe, t-inta pùekeren (1), kule:(d)nâñ, kure:(d)nâñ (2)
18. tukuahto, túkuE (1)
19. 'pe:kkujemu (1)
20.
21. 'tuwɛ (1)
22. túwɛ (2)
23. buɨ (1)
24. (i)be- (1), hébekan (2), (i)be (4)
25.
26.
27. ipuniâ- (2)
28. Ĭi-pana (2), perrotema (8)
29. biyoná (5)
30.
31. paká-ni-ka? (1)
32.
33.
34.
35. ĉua'di (1)
36.
37. itám (1), hitamai, tsongsurui (2)
38. bɏ?bɏ̃sé (1), jumuse (4)
39. vɨ-náka (1)
40. piranɨ́mĭa, ɨnɨ, hąwą(1)
41. ipiri, wawa (2), ipirbadim (3)

new (96)

1. jido (2), hi:du (3)
2. tɨto (1), tute (2), tute (3), tute (4)
3. fijiza (1)
4. ibsaya (1)
5. bačini (3)
6. abísa (1), (a)vīsa (3)
7. abiti (1), abíti (2), abíti (3)
8. kwappitti (1)
9.
10. ka'są̂ (1), ca'sán (2)
11. ase:rīme, iseirīme (1)
12. isiyan, išiyan-me, ižanme, yanme (2)
13. kai?nan (1), meyatoro (4)
14.
15.
16. á-men̥-nán̥, á-me-nán̥ (4)
17. menak, masaren, apuresak neke (1)
18. eduáto, ededuáto (1), eruáto (2)
19. ju'rari (1)
20. kara (3)
21. 'kujhpa (1)
22. kúʃpa (2)
23. iséri (1)
24. emelia- (1), hemeleá (2), imilia, emelia (4)
25.
26. hekeči (1)
27. wáliθai (2), waisāiri (6)
28. waĭitɛ (2), weniapari (8)
29.
30.
31. walí-dalí, waldálᵊ (2)
32.
33.
34.
35. harehnE' (1)
36.
37. tẽndauái (1)
38. bą̂?bą̂ (1), bã?bã-se (2), mamá (3), mamecetí (4)
39. -hana-hava (1)
40.
41. ?iuřii- (1)

good (97)

1. yakera (1), yaka, yak-era (2), ya'ka:ra (3)
2. totihi (1), totihi (2), totihi (3), tote toita (4)
3. cho, choc
4. ai-ro (3), ai-róh (4), guaguake (7)
5. sas[ɛ]ajni, badúwni (1), sasaini (2), sasaini, tãi (4), bay (5), barúmina, sabáinina (6), sasá[i]nina (7)
6. hangua (2), aseįava, aseįaba, hantši, hantšigatsali, hién, iáų, mulētua (3)
7. du (1), du (3)
8. nua, napira, nairakwa, nue, nuekwa, nueti, nui (1), nuhueti (2)
9. ew (1), ew (2)
10. cára, ?óra (1), chara, chárasi, ora, orarán, se, sen, sebán (2)
11. yu:pa, yuxpa, yu?pa (1), eirus-puine (3), eiruspuine, iruspuin (4)
12. ipok (1), ipok (2)
13. ku?re (1), airõ (3), kulere, kurede (4)
14. kiřwañhi, kiřwañhé (1), kirywanĩ (2), kitiwanhĩ (3)
15. ohše (1)
16. wa-kú, wa-kə' (4)
17. uaki, mori (1), waké̦, waké̦:pe: (2), wakö, wakör} (3)
18. etytyEdEhEma, åsityahéne (1), tadonyáto (2), achique (3), achica (5)
19. 'noppe (1), nope (2)
20.
21. a'nɛhra, ku'rɛ́hna (1)
22. ɛpatúme (2), patú:me (3)
23. buidu, semée̦ (1)
24. (o)sa- (1), sâno (2)
25.
26. anêmi-aa (1), anaas- (2)
27. kayave(ri) (3), kayabé:ri (4), cayavacani (6)
28. anêtua (1), matšía (2), anetua (3), anetua (4), anëtõëhẽ (5), anédoaha (6), anetue (7)
29. idoare (1), duari (2), idóali, idóari (4), dóali (5), odoarli (6), duari (7)
30. seki (1), sẽ́kima (3)
31. atšía-da-li (1), máčiya (2), matsiadi (4)
32.
33. sainnuí (1), tsade (3)
34. ekudumana, kaduma (1)
35. a'di'wa', adíwa'a' (1), adíwa, adíwo (2), adíua (3), adigua (4), adigua (6)
36. hahéi, hahéi'i (2), jajei (3)
37. náo (1), nã́ũ (3)
38. ãɛ̃ (1), ãyũ-se (2), añu- (3), jaɯ, cenase (4), anyóöni (5)
39. kanebána (2), janépaná (3), hee, canepana (4)
40. pia, piya (1), biye (2)
41. ?ahapa (1), wahapa, əu, əu- (2), ukirím (3)

round (96)

1. kopo (1), kobo, koro (2), 'bahi'bahi (3)
2. komore horoto (1), komore horoto (2), komore koko (3)
   tulɨtɨ (4)
3. atoboca, abenoca, abanuca (1)
4.
5.
6. (a)huini, ahuinagetse (3)
7. kokorokaba (1), kókuru, kokró (3)
8. olole, olokkwa, ololet, tiirpikkwakwa, tirpikkwa (1)
9. tád^{y}a (1)
10. torincán (2)
11. mẹrẹ, t-amọ-mẹrẹ-kẹ (2), tamotoski (4)
12. waya-me (1), oáyame, oayaman (2)
13. mo?mìme (1), titálikai (3)
14.
15.
16. a-mo-kó-wa-ru (4)
17. amokouaru, teriteripan, uaitopan (1), tẹlitẹlipáń,
    tẹli:tẹli-pẹ (2)
18. tawáyudahto (1), taweyúde (2)
19.
20.
21.
22. turuŋkukâ (2)
23. giríri (1)
24. balala, (a)koadu- (1), balalâ (2), ballalâ, a-koado (4)
25.
26.
27. makapukui-ri (2)
28. tsipuriátehe (6)
29. yauabúriti (4), yauábúleki (5)
30. ẹmorɛ́li (3)
31.
32.
33.
34. kumasa (1)
35. haro'muɨ' ha'a' (1)
36. imálali. (2)
37.
38. apa.be?to (2), rujábedô (4)
39.
40. porok'ok'oa, p'ĩfisida-, hụrẹ (1), pəRêa (2)
41.

dry (99)

1. waha (1), guaja (2), wua'he:ďa (3)
2. wehe (1), wehe ariki (2), wehe (3), həwe hãšiti (4)
3. buchua (1)
4. amuro (5), oxui-gueni (7)
5.
6. kani (trocken werdenZ (3)
7. yốmë (3)
8. tinnakwa, tinkua, otinnoa (1), tinã (2)
9.
10. je'qué, fuchi (2)
11. a:ru (dryness) (1), tanodeme (4)
12. t-ono-he (Verb) (2)
13. túne (3), tuna̲tse, tuna̲se (4)
14.
15.
16. ã-mo-ne, a-mo-túŋ̥, -a-pi-ta (4)
17. anunan, auotasak, apaipe (1)
18. sedeháto, oedádehe, sedáhe (1), sedáhe (2)
19.
20.
21. 'kɔkɔ (1)
22. kő.ko (1), kőkop-/kokpa (2)
23. mábai- (1)
24. uaa- (1), oã-, sálhe (2), waa (4)
25.
26. hosóo (1), hosó (2)
27. tsúiri (4), tsuhiri (6)
28. mɛtá-da-li (2), šešéhe (6)
29. eroné (2), hé̲roni (4), féróni (5)
30.
31. má.ta-ka-ni? (1)
32.
33. gaucho (1)
34.
35. hoá'a' (1), hę̣ae̲ (2)
36. háhu̥. (2)
37. hę́bn-e̲, (χ)ę́bn-e̲ (3)
38. bopo-sé (2), sinisé, vajasé, cárasé (4)
39. tséva (1), tsé̲:wa̲ (2)
40. p'ɥąsą (1), pəa(2)
41. hlssaṛtlnĩm (1)

name (100)

1. awai, wai (1), guai (2)
2. wãha (1), wãfə (2), wãha (3), wãh/ hito (4)
3. jica
4. ãhka (1)
5. ?aa- (3), dãkda (6)
6. kaiẑuka (2)
7. zakĩnúga (3)
8. nuissa- (1)
9.
10. mumú (1), mumún (2)
11. e:tĩ (1), ee-tu (3), eetu, etunu (4)
12. ehet (1), ehẹt (2)
13. e?tĩ (1), y-eka (2), eseti (4)
14. oso- (1)
15. esotĩ (1)
16. i-tezẽ (3), u-y-ẽ-se: (4)
17. esek (1), ayesẽg (dain Name) (2)
18. sête, oátI, tyoe'ti, ta'ke (1)
19. ehnE ja'setti (1)
20.
21. 'ɛhɛt (1)
22. óset- (2)
23. -iri (1)
24. -ri, irihi (1), iri (2), iri (4)
25. ị-
26. anĩlia (1), ĩnĩ (2)
27.
28. -sinaa (3), ẽnami (6), sina (7)
29. inaha (1), nabĩnaha (4), nẹi naha (5)
30.
31. nóịpitana (2)
32.
33. nai-nopagué (tu nombre) (1)
34. ẽntsẹ, ántsẹ (2)
35.
36.
37. hat (1), hạt (2)
38. wãbẽ (2), vamé (4)
39. vĩ-nĩ (1), pevẽnẽ (1)
40. t'rị́ (1), tə (2)
41. tə̃r, tərema (2)

11.4. Auswertung der Wort-Listen

Zunächst wollen wir die Wortlisten-Einträge der drei großen Sprach-Familien, des Chibcha Carib und Arawak lexikostatistisch auswerten. Die so gewonnenen Werte sollen uns einen numerischen Rahmen zur Einordnung des Warao und Yanomama liefern.

Platzgründe zwingen uns dazu, auf eine Wiedergabe der Cognata zu verzichten.

11.4.1. Lexikostatistische Auswertung der Chibcha-, Carib- und Arawak-Sprachen

11.4.1.1. Chibcha-Sprachen

Die folgende Tabelle gibt in ihrem oberen Dreieck die Zahl der Cognata bezogen auf die 100-Wort-Liste. Im unteren Dreieck ist die Zahl der Wortpaare angegeben, die auf Grund von fehlenden Wortlisteneinträgen häufig unter dem Maximum 100 liegt. Gezählt wurde jeweils der erste Wortlisteneintrag:

	Ch 3	T 4	B 5	K 6	J 7	C 8	P 9	Co 10
3		37	34	33	36	35	8	14
4	91		44	45	35	26	4	13
5	95	89		42	29	32	8	14
6	97	90	93		42	32	7	15
7	96	89	93	94		35	8	11
8	98	91	95	96	96		5	14
9	65	62	62	65	63	65		7
10	98	90	94	96	95	97	64	

[1]

---

(1) Die Zahlen vor der senkrechten, bzw. über der waagrechten Linie stehen für die einzelnen Sprachen (entsprechend den Zahlen-Indices in den Wort-Listen): (3)= Chibcha, (4) = Tunebo, (5) = Bari, (6) = Kogi, (7) = Ika, (8) = Cuna, (9) = Paez, (10) = Colorado.
Man liest: Das Tunebo hat mit dem Chibcha 37 gemeinsame Cognata bei insgesamt 91 Wortpaaren.

In Prozenten ausgedrückt, (d.h. die Relation der Werte des oberen Drittels zu denen des unteren Drittels) erhält man ein mathematisches Maß der Cognata bezogen auf die 100-Wort-Liste. Dazu muß allerdings gesagt werden, daß die so erschlossene Zahl lediglich ein mathematischer Wert ist, da natürlich bei einer unvollständigen Wortliste keine Aussagen bezüglich der fehlenden Wörter gemacht werden können. Läßt man diesen Einwand außer Acht, so ergeben sich für das Chibcha folgende Werte:

Ch 3	T 4	B 5	K 6	J 7	C 8	P 9	Co 10	
	41	36	34	38	36	12	14	3
		49	50	39	29	6	14	4
			45	31	33	13	15	5
				45	33	11	16	6
					36	13	12	7
						8	14	8
							11	9

[1]

11.4.1.2. Carib-Sprachen

Für das Caribische gewinnt man folgende Zahlenwerte für die Cognata (oberes Dreieck) und die Zahl der Wortlisten-Einträge (unteres Dreieck). Gezählt wurde jeweils der erste Wort-Listen-Eintrag.

---

(1) Vgl. dazu die von WHEELER (1972) anhand der SWADESH-ROWE-Wortliste ermittelten Prozentsätze an Cognata für einige der angeführten Sprachen:

	Tunebo	Bari	Kogi	Ika
Chibcha	45	32	45	38
Tunebo		35	47	36
Bari			40	30
Kogi				57

	Ca 11	Wy 12	Tr 13	Ww 14	H 15	Ms 16	Pe 17	Mk 18	Yb 19	Pa 20	Mt 21	Pr 22
11		64	62	50	41	61	65	59	52	25	58	52
12	91		68	49	43	58	58	52	54	28	51	51
13	89	85		47	45	59	58	61	49	29	53	49
14	85	78	76		51	49	51	51	42	24	43	39
15	75	71	71	70		41	43	48	38	22	34	35
16	99	91	89	85	75		84	60	46	28	53	52
17	99	92	90	86	75	99		67	51	29	59	52
18	99	92	90	86	75	99	100		58	30	63	58
19	84	79	77	73	64	84	85	85		29	51	48
20	49	47	47	65	44	49	49	50	44		27	29
21	98	91	89	86	75	98	99	99	85	49		88
22	99	92	90	86	76	99	100	100	85	49	99	

1

In Prozentzahlen ausgedrückt sind die Werte für die Cognata:

11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
	70	70	59	55	62	66	70	62	51	59	53	11
		80	63	61	64	63	67	68	60	56	55	12
			62	63	66	64	68	64	62	60	54	13
				73	58	59	59	58	37	50	45	14
					55	57	64	59	50	45	47	15
						85	61	55	57	54	53	16
							67	60	59	60	52	17
								68	60	64	58	18
									66	60	56	19
										55	59	20
											89	21
												22

---

(1) (11) = Carib, (12) = Wayana, (13) = Trio, (14) = Waiwai, (15) = Hishkaryana, (16) = Makushi, (17) = Pemon, (18) = Makiritare, (19) = Yabarana, (20) = Panáre, (21) = Macoita, (22) = Pariri

11.4.1.3. Arawak-Sprachen

Zahl der gefundenen Cognata bzw. Zahl der Vergleichspaare: Gezählt wurde jeweils der erste Wortlisteneintrag.

	IC 23	L 24	Wp 25	G 26	Pp 27	Bv 28	Br 29	Wr 30	Ku 31	Pl 32
23		55	28	43	34	30	32	22	32	12
24	99		32	53	38	33	34	26	35	15
25	66	66		31	33	25	27	28	21	16
26	97	98	66		36	40	36	27	36	14
27	94	94	65	92		49	42	46	54	15
28	98	98	66	96	93		54	49	62	16
29	97	97	66	95	92	96		47	44	15
30	88	88	64	87	85	88	88		52	19
31	98	99	66	98	93	97	96	87		17
32	36	36	35	36	36	36	36	36	36	[1]

In Prozenten ausgedrückt beträgt die Zahl der Cognata:

23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	
	56	42	44	36	31	33	25	33	33	23
		48	54	40	34	35	30	35	42	24
			47	51	38	41	44	32	46	25
				39	42	38	31	37	39	26
					53	46	54	58	42	27
						56	56	64	44	28
							53	46	42	29
								60	53	30
									47	31
										32 [2]

---

(1) (23) = Insel-Carib, (24)=Lokono, (25) = Wapisiana, (26) = Goajiro, (27) = Piapoco, (28) = Baniva, (29) = Bare, (30) = Warekena, (31) = Kurripako, (32) = Palikur.

(2) WILBERT (1960:514) erzielte für das Kuripako, Piapoco und Baniva folgende Werte:

	(31)	(27)	(28)
(31) Kurripako		27 (58)	49 (64)
(27) Piapoco			52 (53)
(28) Baniva			

(in Klammern die Zahlen aus der oberen Tabelle)

11.4.1.4. Zusammenfassung der Ergebnisse der großen Sprach-Gruppierungen

Für die drei großen Sprachfamilien ergibt sich daraus folgendes Bild:

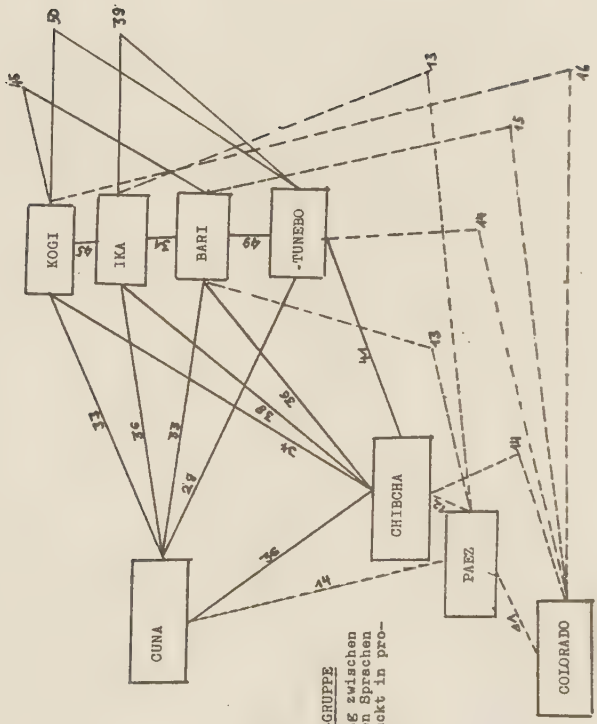
Am klarsten ist das Resultat bei den hier berücksichtigten Sprachen für das Caribische: Hier liegt der ermittelte Prozentsatz fast durchweg über 50%. Die größte Distanz ergibt sich zwischen dem Waiwai und dem Panáre bei einem Cognata-Prozentsatz von 37% (wobei allerdings zu vermerken ist, daß die Zahlenwerte für das Panáre sehr ungenau sind, da für diese Sprache die Wortliste nur sehr unvollständig ausgefüllt werden konnte). Die kleinste Distanz ergibt sich zwischen dem Macoita und Pariri bei einem Prozentsatz von 89%; hier kann man davon ausgehen, daß es sich um zwei Dialekte derselben Sprache handelt. Einen ähnlichen hohen Cognata-Prozentsatz zeigt die Beziehung Makuschi-Pemon: 85%.

Nicht ganz so eindeutig liegen die Verhältnisse beim Arwakischen mit Prozentsätzen zwischen 64% (zwischen Baniva und Kurripako) und 25% (zwischen Insel-Karib und Warekena). Hierin bestätigt sich noch einmal der historische Befund: die späte Ausbreitung der Carib-Völker im Raume von Guayana spiegelt sich in einer relativ starken sprachlichen Homogenität wieder; die weitaus früher zurückliegende Ausbreitung der Arawak-Völker dagegen drückt sich in einer stärkeren Auseinanderentwicklung der verschiedenen Arawak-Sprachen aus.

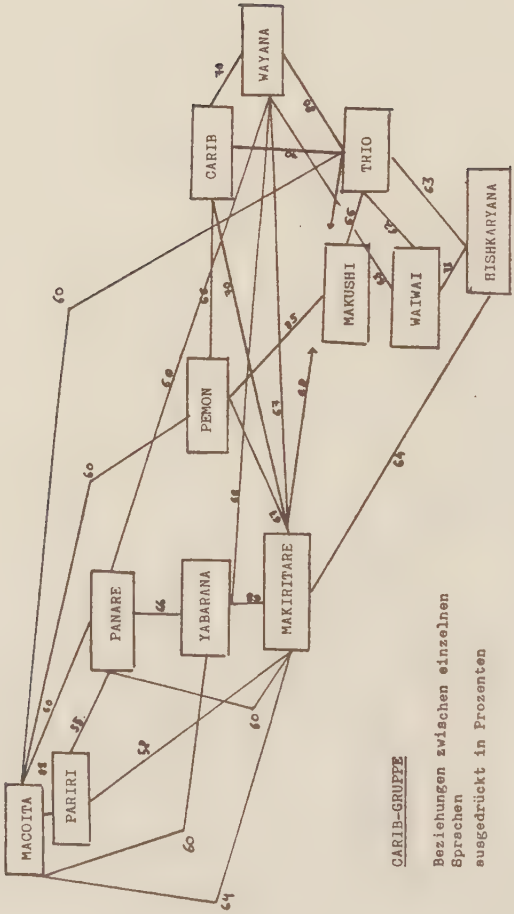
Weitaus undeutlicher ist das Resultat für das Chibcha: der höchste ermittelte Cognata-Prozentsatz beträgt 50% (zwischen Tunebo und Kogi); der niedrigste ist 6% (zwischen Tunebo und Paez). Daraus ergibt sich eindeutig, daß Paez und Colorado mit ihren Cognata-Prozentsätzen zu den übrigen Chibcha-Sprachen zwischen 6 und 16% nicht mehr sinnvoll zum Chibcha gezählt werden können. Für die übrigen Chibcha-Sprachen erhält man ein

relativ homogenes Bild mit Cognata-Prozentsätzen von 29% (zwischen Tunebo und Cuna) bis 50% (zwischen Tunebo und Kogi). Dies entspricht ungefähr der Dichte innerhalb des Arawakischen.

Die nachstehenden Schemata sollen die Beziehungen innerhalb der großen Sprach-Gruppierungen graphisch verdeutlichen, wobei die Anordnung der Sprachen nach geographischen Kriterien vorgenommen wurde.

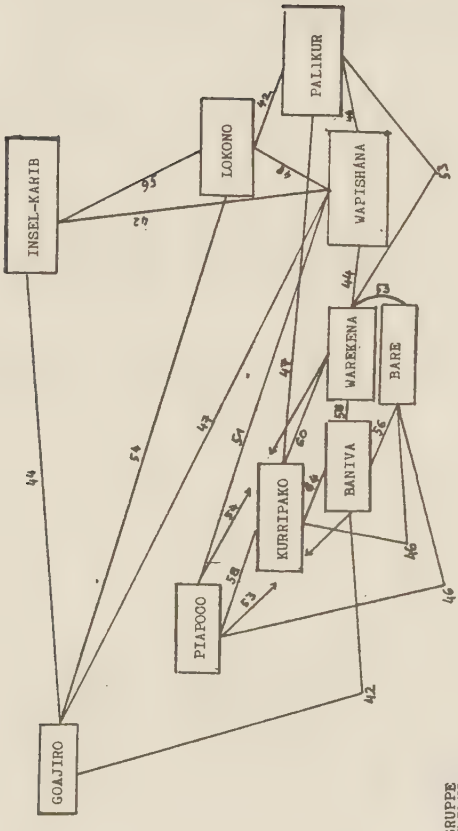


CHIBCHA-GRUPPE
Beziehung zwischen einzelnen Sprachen ausgedrückt in prozenten



CARIB-GRUPPE

Beziehungen zwischen einzelnen Sprachen ausgedrückt in Prozenten



ARAWAK-GRUPPE
Beziehungen zwischen einzelnen Sprachen ausgedrückt in Prozenten

11.4.2. Warao und Yanomama

11.4.2.1. Die internen Beziehungen zwischen den Yanomama-Dialekten

Bevor wir die Frage der Beziehung zwischen dem Yanomama bzw. dem Warao zu den übrigen Sprachgruppierungen behandeln, ist noch zu klären, inwiefern das Yanomama als eine Sprache mit vier Dialekten, dem Yanam (1), Yanomam (2), Yanomamɨ (3) und Sanɨma (4) zu betrachten ist, oder ob man von einer Sprachgruppe Yanomama mit vier eigenständigen, miteinander verwandten Sprachen auszugehen hat.

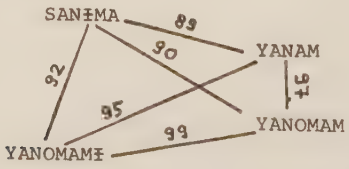
Aus dem lexikalischen Vergleichsmaterial der 100-Wortliste ermittelten wir für die vier Teil-Gruppen folgende numerische Werte:

	1	2	3	4
1		95	93	86
2	98		97	88
3	98	98		89
4	97	97	97	

In Prozentzahlen ausgedrückt sind das folgende Relationen zwischen den Teil-Gruppen:

1	2	3	4
	97	95	89
		99	90
			92

In der geographischen Verteilung ergibt das folgendes Bild:



Bei so hohen Prozentsätzen in den Relationen der Teil-Gruppen zueinander, darf man davon ausgehen, das Yanomama als eine Sprache mit dialektalen Varianten anzusehen. Dementsprechend können wir im folgenden das Yanomama wie eine Einzelsprache behandeln.

11.4.2.2.2. Wortentsprechungen zwischen dem Warao und anderen Sprachen

Im Weiteren folgen Wortentsprechungen zwischen dem Warao bzw. dem Yanomama und den restlichen in den Wortlisten berücksichtigten Sprachen. Wortensprechungen werden hierbei formal festgestellt: mit FAIRBANKS gelten als Cognata Wortpaare, die sich mindestens in zwei Konsonanten entsprechen. Bei einsilbigen Wörtern muß etwas großzügiger verfahren werden; hier wird gelegentlich die Entsprechung in einem Konsonanten bereits gewertet.

Im Gegensatz zur Auswertung der Wortlisten bei den großen Sprach-Gruppierungen werden hier alle im Wortlisten-Anhang angegebenen Einträge berücksichtigt. Dies scheint insofern gerechtfertigt, als mit Ausnahme der Relation zwischen Warao und Yanomama alle übrigen Relationen bei Entsprechungen von circa 10 Wörtern liegen. Bei der Unsicherheit der Cognata-Ermittlung kann davon ausgegangen werden, daß in diesem Bereich kaum mehr statistisch relevante Aussagen gemacht werden können. Aus diesem Grund haben wir auf eine Umrechnung in Prozentsätze verzichtet.

11.4.2.2.1. Zusammenfassung des lexikalischen Vergleichs

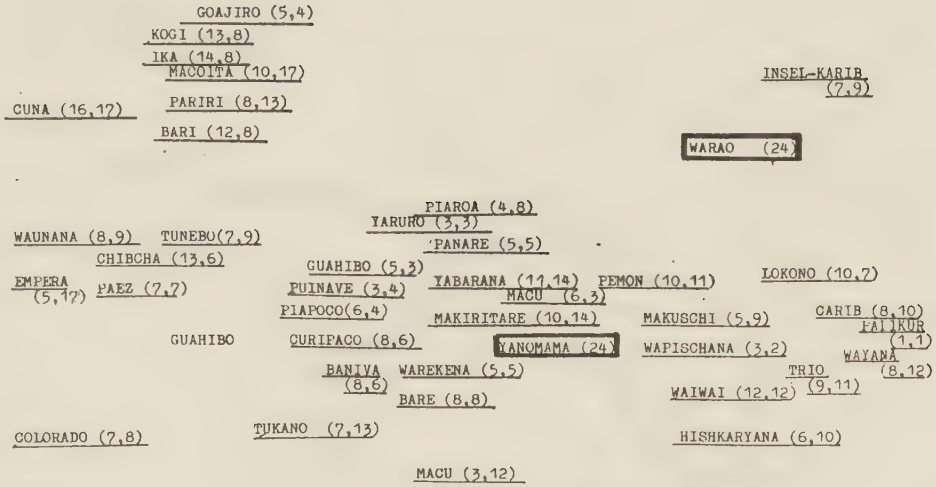
Die numerische Auswertung ergibt folgendes Bild: Eine relativ hohe Zahl gemeinsamer Elemente weisen das Yanomama und das Warao mit 24 ähnlichen Wörtern (Cognata ?) auf. Des weiteren weist das Warao mehr Gemeinsamkeiten mit Sprachen der Chibcha-Gruppe im Nordwesten (Kogi, Ika, Cuna, Chibcha) auf als mit den übrigen benachbarten Sprachen. Relativ hoch ist noch die Zahl der Gemeinsamkeiten mit südlichen Carib-Sprachen (Makiritare, Yabarana, Pemon und Waiwai). Außerdem ergaben sich noch eine nennenswerte Anzahl von Gemeinsamkeiten mit dem unmittelbar benachbarten Lokono-Arawak.

Das Yanomama dagegen zeigte mehr Ähnlichkeiten mit Carib-Sprachen (Macoita, Pariri, Makiritare Yabarana, Pemon, Carib, Wayana, Trio, Waiwai, Hishkaryana). Auffallend hoch war die Zahl der gemeinsamen, ähnlichen Elemente mit dem Empera, einer Choco-Sprache (17).

Ansonsten ergaben sich noch nennenswerte Gemeinsamkeiten mit dem Tukano und dem Maku.

Demnach ergeben sich für das Warao mehr Beziehungen entlang des Caribischen Küstenraums, während sich für das Yanomama mehr Beziehungen zu den Sprachen des Inneren Guayanas, also dem Gebiet zwischen Orinoko und Amazonas ergeben.

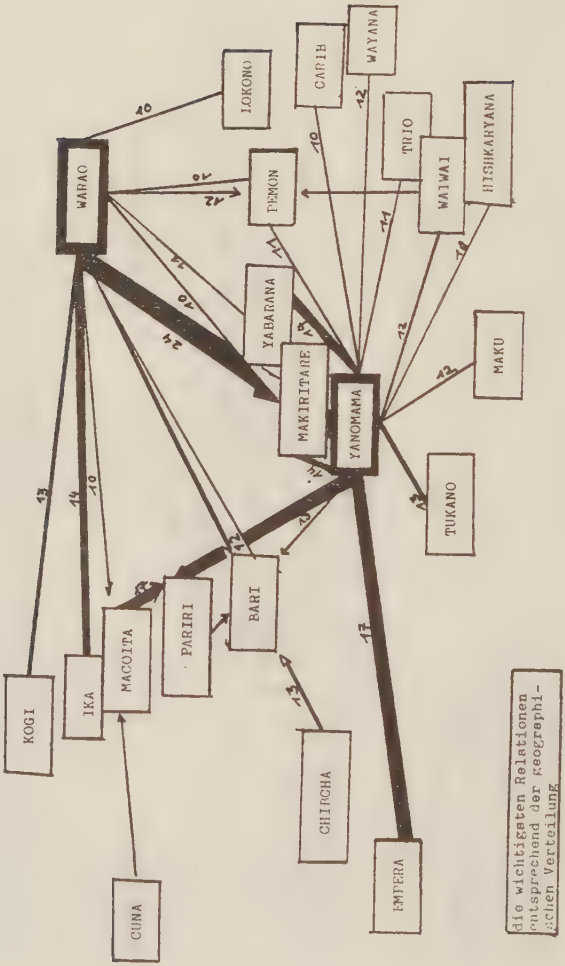
In den nachstehenden Graphiken haben wir versucht, die Beziehungen des Warao bzw. Yanomama zu anderen Sprachen zu veranschaulichen, wobei wir nur Sprachen mit wenigstens 10 Cognata berücksichtigten.



YANOMAMA und WARAO in der Beziehung zu benachbarten Sprachen

(die erte Zahl in der Klammer gibt die Zahl der Entsprechungen mit dem Warao wieder, die zweite Zahl die Zahl der Entsprechungen mit dem Yanomama)

die Sprachen sind geographisch geordnet


WARAO
IOKONO
TEMON
CARIB
WAYANA
TRIO
WAIWAI
HIXKARYANA
YABARANA
MAKIRITARE
YANOMAMA
MAKU
TUKANO
BARI
PARIRI
MACOTPA
IKA
KOGI
CUNA
CHIRICHA
EMPERA
die wichtigsten Relationen
entsprechend der geographi-
schen Verteilung

Auf die Vorläufigkeit des oben gewonnenen Resultats haben wir bereits hingewiesen. Unsicherheiten ergaben sich vor allem in der Ermittlung der Cognata. So erklären sich auch die z.T. erheblich abweichenden Zahlen gegenüber WILBERT. Eine Gruppierung Yanomama - Warao - Bari innerhalb eines Macro-Chibcha, wie WILBERT (1966) sie postuliert, ist nach unseren Resultaten nicht zu rechtfertigen. So steht etwa das Bari dem Warao bzw. Yanomama weniger nahe als andere Chibcha- oder sogar Carib-Sprachen.

Die von uns ermittelten Ähnlichkeiten zum Warao bzw. Yanomama, die in den relevanten Fällen bei 10 - 15 "Cognata" liegen und Sprachen aus dem Chibcha, Carib, Arawak, Choco, Tucano und Maku betreffen, führten uns zur Annahme eines Substrates (oder mehrerer Substrate), dem sich verschiedene Sprach-Gruppierungen und Sprachen überlagerten[1]. Entlehnungen sind dabei wohl weitgehend auszuschließen aufgrund der starken lautlichen Abweichungen bei den einzelnen Formen.

---

(1) Vgl. auch HOLMER (1947).

12. Typologische Untersuchungen

12.1. Zur Methode

Die lexikostatistische Analyse vermittelte uns einen ersten Eindruck über genetische Zusammenhänge zwischen dem Warao und dem Yanomama bzw. den sie umgebenden Sprachen. Als eindeutig zusammenhängende genetiche Blöcke erwiesen sich die untersuchten Arawak- und Carib-Sprachen. Weniger klar zeichnete sich ein Chibcha-Block ab, wobei allerdings die von LOUKOTKA (1968) und MOORE (1962) übernommene Zuordnung des Paez und Colorado korrigiert werden mußte. Innerhalb dieser drei Blöcke konnten z.T. auch lautgesetzliche Entwicklungen angegeben werden. Auffällig war darüberhinaus eine relativ hohe Zahl von Ähnlichkeiten zwischen dem Yanomama und Warao, die allerdings weder quantitativ noch aufgrund der Unsicherheiten in der Cognata-Bestimmung qualitativ hinreichten, eindeutig von genetischen Beziehungen zu sprechen. Dasselbe gilt auch für die etwas niedrigere Zahl von angenommenen lexikalischen Ähnlichkeiten zwischen dem Yanomama bzw. Warao und anderen Sprachen.

Wir vermuteten daher in solchen quantitativ begrenzten Ähnlichkeiten Spuren eines sprachlichen Substrats. Eine andere Möglichkeit wäre die Annahme sprachlicher Duffusion oder zufälliger Ähnlichkeit.

Dies legt nahe, solange wir uns nicht auf historische Grammatiken stützen können, auch typologische Gemeinsamkeiten in Lexikon, Phonologie, Morphologie und Syntax mit zu berücksichtigen (SEREBRENNIKOW 1976:120).

Methodisch bewegen wir uns damit in der Tradition der Sprachbund-Forschung, wie sie von TRUBETZKOY und JAKOBSON entwickelt wurde (TRUBETZKOY

1931:228-234; JAKOBSON 1971:137-143; LEWY 1961:68-76; HAARMANN 1976).

Ausgangspunkt für die amerikanische areal-typologische Richtung ist das Kulturareal, innerhalb dessen Gemeinsamkeiten kultureller und sprachlicher Art ermittelt werden, bzw. auf den Zusammenhang von kulturellen und sprachlichen Merkmalen eingegangen wird.

Nun bildet aber gerade die Umgrenzung eines solchen Kultur-Areals ein nicht leicht zu lösendes Problem. George Peter MURDOCK nennt 9 Punkte, nach denen sich seiner Meinung nach ein Kultur-Areal ermitteln läßt:

"1. Linguistic affiliation.
2. The incidence and relative importance of major techniques for securing food.
3. The presence, absence, and relative importance of domesticated animals and the principal cultivated plants.
4. The participation of the sexes in agricultural operations other than land clearance.
5. The incidence of certain selected crafts of varying levels of complexity, notably pottery, loom-waving, and metallurgy.
6. The prevailing house types and household size.
7. The relative dregree of development of trade, social classes, and political institutions.
8. The prevailing form, mode and rules of marriage.
9. The prevailing types of kin and local groups and kinship terminology."

(MURDOCK 1974:22-39).

MURDOCK ermittelt damit für ganz Südamerika insgesamt 24 Kulturareale. Die hier behandelten Sprachen würden danach 7 verschiedenen Kultur-Arealen angehören: dem Isthmus-Areal, dem karibischen Areal, dem kolumbianischen Areal, dem Caqueta-Areal, dem Orinoco-Areal, dem Savanna-Areal und dem Guiana-Areal.

Für unseren Bereich beziehen wir uns vor allem auf jüngere amerikanische Arbeiten zur arealen Typologie nordamerikanischer und zentralamerikanischer Sprachen (DARNELL, SHEFZER 1971:20-28; SHERZER 1976;

KAUFMAN 1974; 1973: 459-483; CAMPBELL 1972: 187-190). Vorläufer dieser Richtung sind in SAPIR (1907:533-544; 1926:105-110) und in DIXON, KROEBER (1903:21-26) zu sehen[1].

Eine interessante Übersicht sprachtypologischer Merkmale zu amerikanischen indigenen Sprachen Nord-, Zentral- und Südamerikas mit kartographischen Darstellungen zur geographischen Verteilung der Merkmale findet sich bei HOLMER (1956-58:6-10; 10-66; 5-52). Für unseren Zusammenhang sind diese Arbeiten von HOLMER vor allem deshalb bedeutsam, weil sie sehr viele typologische Anmerkungen zu den von uns behandelten Sprachen des nördlichen Südamerikas enthalten.

12.2. Kultur-Areale

Dem Handbook of South American Indians hat STEWARD eine Gliederung in vier Areale zugrunde gelegt: ein andines Areal, das zirkumkaribische Areal, das Tropenwald- und Savannen-Areal und schließlich die Gebiete der marginalen Kulturen, die als Areal weniger zusammenhängend sind (STEWARD 1944:12) (vgl. Abb. S. 290).

STEWARD charakterisiert diese Areale selbst als sehr vorläufig:

> "The classification ... used principally the general element content of the cultures rather than a systematic comparison of the patterns ... The Marginal peoples were distinguished by their lack of farming and their generally simple cultures; the Tropical Forest peoples were identified by their agriculture and various material traits, which were adapted to the tropical rain forests: the Circum-Caribbean and Sub-Andean peoples were grouped together because of their class system and temple cult; and the Andean peoples, from Southern Colombia to Central Chile and Northwest Argentinia, were distinguished by their Central Andean technology, material culture, and ritual complex."
> (STEWARD 1947:671).

---

(1) Vgl. auch DRIVER (1969:47-52)

Später präzisiert STEWARD seine Kriterien, indem er vor allem auf soziopolitische und religiöse Formen abhebt, daneben aber auch noch materielle Kultur-Elemente berücksichtigt.

Hierbei bleibt allerdings die alte Einteilung im wesentlichen beibehalten, lediglich der Bereich der marginalen Kulturen wird ausdifferenziert und zwischen marginalen und semi-marginalen unterschieden. Die untersuchten Sprachen gehören danach vorwiegend zum zirkumkaribischen Areal und zum nördlichen Bereich des Tropen-Wald Areals jeweils mit marginalen Einsprengseln.

MÜNZEL geht von einer Einteilung in 10 Areale aus. Er unterscheidet ein Maya-Areal, ein zirkum-karibisches Areal, ein Guayana-Areal, ein ost-südamerikanisches Waldland-Areal, ein Zentral-Anden-Areal, ein Anden-Ostrand-Areal, ein Südanden und Patagonien-Areal und schließlich die marginalen Gruppen. (LINDIG, MÜNZEL 1976:170). Die Einteilungsprinzipien entsprechen dabei weitgehend denen bei STEWARD.(Abb. S.291)

Unser Untersuchungsgebiet gehört nach dieser Einteilung zu vier Arealen: dem zirkum-karibischen, dem Guayana-Areal, dem nördlichen Teil des ost-südamerikanischen Waldlandes und dem nördlichen marginalen.Wie aber MÜNZEL betont, ist das bestimmende Areal das zirkum-karibische, das man grob auf das gesamte Gebiet nördlich des Amazonas ausweiten könne (193). Die übrigen angrenzenden Areale sind von diesem Areal stark beeinflußt.

Die Voraussetzung zur Herausbildung der arealen Charakteristika war für Münzel:

> "ein technischer Fortschritt des Bodenbaus, eine Überschußproduktion und so die Freistellung von Teilen der Bevölkerung von Feldarbeit. Es entstanden allmählich eigene, sich immer mehr von den Bauern absondernde Schichten: Priester, Verwalter, Handwerker, Kaufleute. Zugehörigkeit zur gleichen sozialen Schicht begann eine ebenso wichtige Rolle zu spielen wie die verwandtschaftlichen Bande .... Die Unterschiede in Macht und Besitzstand machten

> langsam die Spaltung in Herrscher und Untertanen zu einem allbeherrschenden Element der Gesellschaftsstruktur. An die Stelle der mehr oder weniger elitären, auf Verwandtschaftsbasis beruhenden Stammesverbandes trat der auf Unterwerfung gegründete Staat." (192).

Gegenüber der Klassifikation von MURDOCK können die beiden letzten Klassifikationen für sich geltend machen, nicht nur den aktuellen Stand zu berücksichtigen, sondern auch die geschichtliche Entwicklung mit einzubeziehen. Allerdings leiden notwendig alle arealen Klassifikationen unter dem Mangel, willkürlich bzw. intuitiv kulturelle Merkmale als kulturtypisch anzunehmen, wobei häufig die einem Areal angehörigen Ethnien sehr unzureichend erschlossen sind.

Bei der Auswahl der von uns behandelten Sprachen war nicht die Zugehörigkeit zu einem eindeutig definierten Kulturareal ausschlaggebend gewesen. Es war uns vielmehr zunächst darauf angekommen, genetische Beziehungen zu eruieren. Zu diesem Zweck mußten wir ein hinreichend ausgedehntes, geographisch zusammenhängendes Areal bestimmen, das auch noch solche Sprachen mit einschloß, für deren sprachliche Beziehung zum Warao bzw. Yanomama begründete Anhaltspunkte oder Vermutungen vorlagen. Dieses Areal durfte daher auch nach den Rändern hin offen sein und mußte nicht notwendigerweise durch kulturelle Homogenität gekennzeichnet sein, zumal da dieses Postulat der Homogenität von keiner Areal-Klassifikation eingelöst werden kann.

Als ein wesentliches Charakteristikum des von uns so bestimmten Areals sehen wir, daß wir es mit einem Raum zu tun haben, der in historisch faßbarer Zeit bereits eine realtiv entwickelte kulturelle Ausformung erreicht hatte, wenn man dies an der Herausbildung differenzierter staatlicher Einheiten und dem darauf basierenden Entwicklungsstand der gesellschaftlichen Produktion mißt. Dies schließt allerdings nicht aus, daß daneben noch typische Kultur-Elemente von Waldland-Indianern oder Marginalen vorzufinden sind.

indigenen Kulturtypen

(nach STEWARD)

(nach STEWARD u. FARON)

Kulturareale in Mittel- und Südamerika

(nach M. MÜNZEL)

Außerdem muß davon ausgegangen werden daß in diesem Raum vielfältige historische Kontakte, Migrationen, Eroberungen usw. stattgefunden haben, worauf wir bereits bei der Behandlung der großen Sprach-Familien eingegangen sind.

Uns interessiert, welchen Niederschlag solche kulturellen und politischen Prozesse in den Sprachen des beschriebenen Areals fanden. Zur Erfassung areal-typologischer Merkmale wollen wir uns vor allem auf zwei Bereiche konzentrieren: auf die Phonologie und auf die Morphologie.

Im ersten Teil unserer Analyse werden wir auf die Phonem-Systeme bzw. auf phonologische und phonetische Charakteristika eingehen, im zweiten Teil auf morphologisch-syntaktische Merkmale.

13. Phonologische Analyse

13.1. Voraussetzungen

Der Vergleich der Phonem-Systeme setzt zunächst einmal die Analyse des Lautbestandes der in Betracht kommenden Sprachen voraus. Für einen Teil dieser Sprachen mußte eine solche Analyse zur Ermittlung des Phonem-Systems erst noch geleistet werden. Sie konnte allerdings nur für solche Sprachen durchgeführt werden, zu denen uns genügend umfangreiche Vokabularien bzw. Beschreibungen zur Verfügung stehen, und zu deren Lautbestand bereits im Quellenmaterial wenigstens eine vorläufige, wenn auch unsystematische d.h. nicht-phonologische Beschreibung versucht wurde. Für einen Teil der behandelten Sprachen konnten wir uns auf Beschreibungen unterschiedlicher Qualität stützen. Diese galt es zu überprüfen und zu vereinheitlichen, zumal sie z.T. verschiedenen linguistischen Schulen verpflichtet sind und von unterschiedlichen Phonem-Bestimmungen ausgehen.

Wir selbst bezogen uns in unserer Analyse der Phonem-Systeme auf den amerikanischen Distributionalismus. Diese Methode gibt folgende methodischen Schritte zur Bestimmung eines Phonem-Inventars an:

1. Segmentieren einer Lautkette;
2. Substitution der phonetisch gleichen transskribierten Segmente (auf diese Prozedur mußte verzichtet werden, da sie die unmittelbare Informantenbefragung zur Voraussetzung hat);
3. Feststellung der Umgebungen zum Vergleich der syntagmatischen Beziehungen
4. Vergleich der Distribution und Phonematisierung (BÜNTIG 1975:73-83; HARRIS 1974:25-155).

Diese Methode bot sich vor allem deshalb an, weil die überwiegend Zahl der uns zur Verfügung stehenden Phonem-Analysen auf dieser Methode basiert und wir bei der Bestimmung der Phoneme nicht von einer eigenen Sprachkom-

petenz, wie es etwa die Prager Schule des Funktionalismus voraussetzt, ausgehen konnten.

Wir werden nun im folgenden für die einzelnen Sprachen jeweils

a) die wichtigste Literatur:
systematische linguistische Darstellungen,
Wörterbücher, Grammatiken, Texte

b) das Phonem-System entsprechend der Literatur
oder entsprechend eigenen Analysen und

c) nur soweit bekannt, Allophone mit Umgebung

anführen.

In der Transkription folgen wir wie die Mehrzahl der vorliegenden Phonem-Analysen der Konvention des Summer Institute of Linguistics, die wir im Anhang wiedergegeben haben. Dort finden sich auch die übrigen bei der Kennzeichnung der Umgebung verwendeten Symvole.

13.2. Phonem-Systeme

13.2.1. Warao (1)

Literatur:

CREVAUX, SAGOT, ADAM 1882. ADAM 1897. TAVERA ACOSTA 1907; 1921. WILLIAMS 1928; 1929. LENGUAS de AMERICA 1928. OLEA 1928. GOEJE 1930; 1930/31. BARRAL 1948, 139-141; 170 f.; 373-377; 1957, 31-38; 1958; 1960; 1969. MENDEZ AROCHA 1956. DELGADO 1958, 113-161. OSBORN 1958, 163-170; 157-173; 1959, 1-6; 169-189; 1960, 21-38; 71-80; 81-85; 165-167; 1964, 37-58; 1966, 108-123; 253-261; 1967, 46-64; 1970, 24-43. BRIGHT 1961. WILBERT 1964; 1969; 1970. VAQUERO 1965. TAYLOR 1965, 104-106.

Phonem-System (OSBORN) :

/p/ /t/ /k/
(/k^w/)
/m/ /n/
/s/ /h/
/r/
/w/ /y/

/i/ /$\tilde{i}$/ /u/ /$\tilde{u}$/
/e/ /$\tilde{e}$/ /o/ /$\tilde{o}$/
/a/ /$\tilde{a}$/

Supra-Segment:
#‿# (Wort-Nasalierung)

Varianten :

/p/ - [p]
- [b]
/k/ - [k]
- [kʲ] __/i/
/k^w/ - [k^w]
- [$k^{wʲ}$] __/i/
/s/ - [s]
- [ʃ] __/i/

/h/ - [$\tilde{h}$] A__B, #‿#
- [h]
/r/ - [d] #__
- [r] /i/__/a/
- [ɪ]
/w/ - [w] #__
- [ƀ] A__B
/y/ - [y]
- ['y] /o,a/__
('y = anglei-tender Halbvokal)

/u/ - [ʊ̈] /h,k/__
- [ɨ] /ə/__, /ɾ/__, __/ɾ/

/e/ - [ɛ]
/ẽ/ - [ɛ̃]
/o/ - [o] #__, __#
- [ɔ] A__B

13.2.2. Yanomama (2)

Literatur :

KOCH-GRÜNBERG 1928, 302-308. SALATHÉ 1932, 297-316. ARMELLADA, MATALLANA 1942, 101-110. VINCI 1956, 351-357. ANDUZE 1958, 257-267. DALL' IGNA RODRIGUES 1960, 134-138. MIGLIAZZA, GRIMES 1961, 31-41. WILBERT 1962, 83-101. LOUKOTKA 1963, 7ff.;ALBRIGHT 1965, 16-22. BIOCCA 1966, 131-151. KNOBLOCH 1967, 159-188. POLYKRATES 1969, 200-210. BORGMAN,CUE 1969, 222-229. LIZOT 1970. MIGLIAZZA 1972. BORGMAN 1974, 5-18; 1974. ZERRIES, SCHUSTER 1974.

Phonem-Systeme :

Yanam (A)

(MIGLIAZZA)

/p/ /t/ /k/
/t^{h}/
/m/ /n/
/š/ /h/
/ɾ/
/w/ /y/

/i/ /ɨ/
/e/ /ə/ /o/
/a/

Supra-Segment :
#‿#

(MIGLIAZZA,GRIMES)

/p/ /t/ /k/
/t^{h}/
/č/
/m/ /n/
/s/ /š/ /h/
/ɾ/
/w/ /y/
/m̨/ /n̨/

/i/ /ɨ/
/e/ /ə/ /o/
/a/

Supra-Segment :
#‿#

Yanomam (B) (MIGLIAZZA)	Palmiteli (B) (SUE, ALBRIGHT) (TRACY)	Aykamteli (B) (SUE, ALBRIGHT)
/p/ /t/ /k/ /t^h/	/p/ /t/ /k/	/p/ /t/ /k/
/m/ /n/	/m/ /n/	/m/ /n/
/f/ /š/ /h/ /r/	/s/ /š//h/ /l/	/f/ /s/ /š/ /h/ /l/
/w/ /y/	/w/ /y/	/w/ /y/
/i/ /ɨ/ /u/	/i/ /ɨ/ /u/	/i/ /ɨ/ /u/
/e/ /ə/ /o/ /a/	/e/ /ʌ/ /o/ /a/	/e/ /ʌ/ /o/ /a/
Supra-Segment: #‿#	Supra-Segment : #‿#	Supra-Segment: #‿#

Yanomamɨ (C) (MIGLIAZZA)	(LIZOT)
/p/ /t/ /k/ /t^h/	/p/ /t/ /k/ /t^h/
/m/ /n/	/m/ /n/
/š/ /h/ /r/	/f/ /s/ /š/ /h/ /r/
/w/ /y/	/w/ /y/
/i/ /ɨ/ /u/	/i/ /ɨ/ /u/
/e/ /ə/ /o/ /a/	/e/ /ë/ /o/ /a/
Supra-Segment: #‿#	Supra-Segment: #‿#

Sanɨma (D)

(MIGLIAZZA)			(BORGMAN)		
/p/	/t/	/k/	/p/	/t/	/k/
	/t^h/				
	/ts/			/ts/	
/m/	/n/		/m/	/n/	
	/s/	/h/		/s/	/h/
	/l/			/l/	
/w/			/w/		
/i/	/ɨ/	/u/	/i/	/ɨ/	/u/
/e/	/ə/	/o/	/e/		/o/
	/a/			/a/	

Supra-Segment: ##‿## Supra-Segment: ##‿##

Yanomama :

(idealtypisches System der Grund-Oppositionen)

/p/	/t/	/k/
	/t^h/	
	(/ts/)	
/m/	/n/	
(/f/)	/s/	/h/
	/r/	
/w/	/y/	
/i/	/ɨ/	/u/
/e/	/ə/	/o/
	/a/	

Supra-Segment:
##‿##

Anmerkung:
Die eingeklammerten Phoneme entstammen dem Yanomam und Yanomamɨ

Varianten:

/p/ - [p]
- [b] #__ (A)
__C /C=s.h. (B,C)
V__V (D)

/t/ - [t]
- [d] __C / C=s.h. (B,C)
V__V (D)

/k/ - [k]
- [g] V__V (D)
- [kʸ] /i/__ (D)

/tʰ/ - [tʰ]
- [s] __/i,u/ (B,C)
__/i/ (A)

/ts/ - [ts]
- [š] /i/__, __/i/ (D)
- [s] (D)

/s/ - [s]
- [š] /i/__, __/i/ (D)
- [ts] #__ (D)

/h/ - [h]
- [ø] V__V (A,D)
- [x]
- [v] #__
V = folgender Vokal
- [ˌx] /i/__, __/i/
(ˌx = leichte Friktion)

/r/ - [r]
- [n] /t/$\tilde{V}$__[$\tilde{i}$] (A)
$\tilde{C}\tilde{V}$__$\tilde{V}$ (B)
- [ñ] V__/i/ (A)
$\tilde{V}$__$\tilde{V}$ (B,C)
- [ɪ] /p/__[$\tilde{a}$] (B)

/y/ - [y]
- [č] __V (A)
- [$\tilde{n}$] __$\tilde{V}$ (A)
- [i] V__ (A,B)
- [y] /i,ɨ/__V (A,B,C)
V_1__V_2 /
V_1= + rund
V_2= - rund (C)
C__$\tilde{V}$ /
C = + V.L. - N (B)
V_1__$\tilde{V}_2$ /
V_1 ≠ hoch (A,B, C,D)
C__$\tilde{V}$ (D)

/i/ - [i]
- [ɨ] __/h/

/ɨ/ - [ɨ]
- [ë]

/e/ - [e]
- [ɛ] } A~B
- [e] }

/o/ - [o]
- [ɔ] A~B

Anm.:

Die Klammerangaben der Umgebung beziehen sich auf die Dialekte

13.3. Chibcha-Sprachen

13.3.1. Chibcha (3)

Literatur :

LUGO 1619. URICOECHEA 1871. ORTEGON 1938. JIJÓN y CAAMAÑO 1940. GHISLETTI 1954, 227-513. WHEELER 1972. ALVAR 1978.

Phonem-System :

(WHEELER)

/p/ /t/ /k/
/b/ /g/
/k^{w}/
/ts//č/
/m/ /n/
/s/ /x//h/
/w/
/i/ /u/
/e/ /o/
/a/

(GHISLETTI)

/p/ /t/ /k/
/b/ /g/
/dz/
/m/ /n/ /ŋ/
/f/ /s/ /x//h/
(~~/b/~~) (~~/g/~~)/ɦ/
(/l/)
/r/
/w/ /y/
/i/ /u/
(/ɪ/) (/ʊ/)
/e/ /o/
(/ɔ/)
/a/

(ALVAR)

/p/ /t/ /k/
/p?/ /t?/ /k?/
/ts/
/dz/
/m/ /n/
/f/ /s//š/ /h/
/r/
/i//ī/ /ɨ/ /ɨ̄/ /u//ū/
/e//ē/ /o//ō/
/a//ā/

Anm.:

/ɦ/ = stimmhaftes h

13.3.2. Tunebo (4)

Literatur :

RIVET 1924. ROCHEREAU 1959. WHEELER 1972. MÁRQUEZ 1975. HEADLAND 2, 1976. HEADLAND 3, 1976. MONGUÍ SANCHEZ 1976.

Phonem-System (HEADLAND) :

/p/ /t/ /k/ /?/
/k^{w}/
/m/ /n/
/s//š/ /h/
/r/
/w/ /y/
/w̃/

/i/ /u/
/e/ /o/
/a/

Varianten :

/p/ - [b] V_V
- [^{m}b] #_/ #~#
- [b] #_#
/t/ - [t̪] _/r/
- [t]
/k/ - [g] /x/_./k/
- [k]
/?/ - [ʔ]
- [ʔʰ]
- [ʾ]
/m/ - [^{m}b] A_/r/
/s/ - [s] _/r/
- [ʂ]
- [θ]
/š/ - [š] #_
- [ć] #_
- [h] A_B
/h/ - [h]
- [v] _K

/r/ - [d] #_, A_B
- [ɾ]
/i/ - [i] A,B_A,B / A= /y,s,h/
- [ɪ] /w/_
- [ɨ] /w/_
/u/ - [u] /w/_
- [u]
- [ʊ]
/e/ - [e]
- [e^{i}] _/y,s,h/
- [e]
- [ɛ]
/o/ - [o^{i}] _/y,s,h/
- [o]
- [o]
/a/ - [a^{i}] _/y,s,h/
- [a]

13.3.3. Barí (5)

Literatur :

CATARROJA 1738 (ARMELLADA 1950; 1951). WILBERT 1961. ARGUMOSA 1964/65. KIPPER 1965. GONZÁLEZ, MENDOZA 1968. MONTOYA SANCHEZ 1971. WHEELER 1972. GARCIA (?). VILLAMAÑÁN 1978.

Phonem-System :

nach KIPPER	WHEELER
/p/ /t/ /k/	/p/ /t/ /k/
(/b/) /d/	/d/ /d^y/
/ts/	/č/
/m/ /n/ (/ñ/)	/m/ /n/
/s/ /š/ /h/	/s/ /š//x/
/r/	/r/
(/w/) /y/	/y/
/i/ /u/	/i/ /u/
/e/ /o/	/ə/ /o/
/a/	/a/

Varianten :

/p/ - [p] _#
- [b] V_V
- [b̥]
- [b^d]
/t/ - [t̪] V_V
- [^{n}t̪]
- [^{r}t̪]
- [t]
/k/ - [g] A_B
- [g^k] _[b,d^r,ɣ,č,s,d]
- [k^g] _[b]
- [g^r] V_V
- [k̪] V_V
- [k̪]
/d/ - [d̪] V_V
- [d̪]
- [^{n}d̪]
(/b/) - [^{r}b] #_, A_B

/ts/ - [dz]
- [ž]
/s/ - [s^f]
- [zs] V_V
- [s] V_V
/h/ - [^{k}g]
- [g^k]
- [x] A_B
/r/ - [r] A_B
- [ɪ] A_B, #_
- [r^d] V_V
- [$ɪ^r$]
- [d^r] V_V, #_V
/w/ - [w]
- [b^w] V_V
- [^{b}w] C_V
- [k^w]
- [g^w]
/ɪ/ - [ĭ] V_#
- [ɪ]

/u/ - [u°]
- [u]

/e/ - [ɵ]
- [a^e]
- [ẽ] k__.
- [e]

/o/ - [o^u] __/r/, __N
- [õ] /k/__.
- [ō] __#
- [a°]
- [o]

/a/ - [ã] N__#
- [a]

Anm.:
1. [ʔ] ist lediglich in drei Fällen belegt
2. In der obigen Übersicht über die Varianten des Bari ist die Transkription von Kipper beibehalten.

13.3.4. Kogi (6)

Literatur :

PREUSS 1927. JIJÓN y CAAMAÑO 1940. HOLMER 1952; 1953. WHEELER 1972.

Phonem-System :

(HOLMER)

/p/ /t/ /k/
/b/ /g/

/m/ /n/
/s/ /š/ /h/

/l/
/w/ /y/

/i/ /u/
/a/

(WHEELER)

/p/ /t/ /k/
/b/ /d/ /g/
/č/
/m/ /n/
/s/ /h/
/z/ /ž/

/w/ /y/

/i/ /u/
/a/

/p/ - [f]
- [p]
/t/ - [d]
- [t]
- [c] __/i/
/k/ - [kx]
- [x]
- [k]
/n/ - [ñ] __/i/
- [n]
/s/ - [s^{y}] __/i/
- [z]
- [z^{y}] __/i/
- [s]

/š/ - [ǯ]
- [ʒ]
- [š]
/l/ - [i^{y}] __/i/
- [d^{l}]
- [ld]
- [dld]
- [r]
- [l]

13.3.5. Ika (7)

Literatur :

VINALESA 1952. WHEELER 1972. TRACY 1973.

Phonem- System :

(TRACY)

/p/ /t/ /k/ /ʔ/
/b/ /d/ /g/
/ts/
/dz/
/m/ /n/ /ŋ/
/s/ /h/
/v/ /z//ž/
/r/

/i/ /ɨ/ /u/
/e/ /ʌ/ /o/
/a/

(TRACY / WHEELER)

/p/ /t/ /k/
/b/ /d/ /g/
/č/
/ǰ/
/m/ /n/
/s/
/z/
/r/
/w/ /y/

/i/ /u/
(/ë/)
/e/ /o/
/a/

Varianten :

/p/ - [pʰ]
/t/ - [tʰ]
/k/ - [kʰ]
/ʔ/ - [ʔV] CV__# / V= Echo-Vokal
- [ʔ]
/ts/ - [č]
/dz/ - [ǰ]
/n/ - [n]
- [n̄]
/s/ - [s]
- [š] #__/ɨ/
/v/ - [ƀ]
/r/ - [ř]

/i/ - [i]
- [ɩ] ´__/p,t,k/
- [ī] #´__/ʔ,g/
- [ø] .AB./n/__/ɨ/
- [iᵊ] #ˊ__/ŋ/
- [ɪ] ˋ__
/ɨ/ - [ɨ]
- [ɨ̄] ˋ__
/u/ - [u]
- [ʋ] ´__/s,ǰ,ʔ/
- [ʊ] ˋ__
/e/ - [e]
- [ɛ] ´__/č,t,k,s,ŋ,ʔ/,
ˋ__/ʔ/

13.3.6. Cuna (8)

Literatur :

PRINCE 1912. JIJÓN y CAAMAÑO 1940. HOLMER 1946; 1947; 1952.

Phonem-System :

(HOLMER)

/p/ /t/ /k/
(/kʷ/)
/m/ /n/
/s/
/r/
/w/ /y/

/i/ /u/
/e/ /o/
/a/

Varianten :

/p/ - [b] C,V__C,V /
C = s.h.
- [m] __N
- [ƥ] ___. /
ƥ = implosiv
- [p]

/t/ - [d] C,V__C,V /
C = s.h.
- [n] __N
- [ƭ] ___. /
ƭ = implosiv
- [t]

/k/ - [g] C,V__C,V /
C = s.h.
- [ʛ] ___. /
ʛ = implosiv
- [k]

/m/ - [m]
- [ŋ] __/k/

/n/ - [n]
- [ɲ] __/k/

/s/ - [š]
- [ǯ]
- [ž]

/r/ - [l]
- [r]

/i/ - [ɨ] = ĭ
- [i]
- [ī]
- [ii]

/u/ - [ŭ]
- [u]
- [ū]
- [uu]

/e/ - [ĕ]
- [e]
- [ē]
- [ee]

/o/ - [ŏ]
- [o]
- [ō]
- [oo]

/a/ - [ă]
- [a]
- [ā]
- [aa]

Anm.:
1. Doppel-Vokal bedeutet Überlänge.
2. Alle Konsonanten mit Ausnahme der Halb-Vokale können kurz oder lang sein.
3. Die Verschluß-Laute sind semi-stimmhaft (HOLMER).
4. /k^w/ und /w/ sind möglicherweise komplementär distribuiert.

13.3.7. Paez (9)

Literatur :

GERDEL 1973. GERDEL, SLOCUM 1976

Phonem-System :

GERDEL

/p/	/t/	/t^y/		/k/	/?/
/b/	/d/	/d^y/		/g/	
	/ts/	/č/			
/m/	/n/	/ñ/			
/f/	/s/	/š/	/$š^y$/	/x/	/h/
/v/	/z/	/ž/		/ɣ/	
	/l/	/l^y/			
/w/		/y/			

/i//ĩ/	/u//ũ/
/e//ẽ/	/a//ã/

Varianten :

/t^y/ - [t^y] ._, #_, _C /
C = s.l.
- [$_{t}{}^{y}$]

/b/ - [b]
- [^{m}b]
- [$^{m}p^{h}$]
- [$^{m}p^{ə}$] _C / C = s.l.

/d/ - [d]
- [^{n}d]
- [$^{n}t^{h}$]

/d^y/ - [$^{\tilde{n}}d^{y}$]
- [^{n}y] #_, _#

/g/ - [g]
- [^{ŋ}g]
- [$^{ŋ}k^{ə}$] _C / C= s.l.

/č/ - [ç] _ĉ
- [č]

/m/ - [m]
- [M] /x/_#, #_/x/
- [m̩] #_C

/n/ - [n]
- [N] /x/_#, #_/x/
- [n̩] } #_C
- [$n^{ə}$] }

/n^y/ - [n^y]
- [N^y] /x/_#, #_/x/

/f/ - [ɸ] _ç
- [$ɸ^y$]
- [$ɸ^y$] _#, _C /C= s.l.

/š/ - [ʂ] _ç, _#
- [š]

/$š^y$/ - [$š^y$] = [ř]
- [ř] }
- [$ž^y$] } /z,N,w,y/, V_
- [$č^y$] in langsamer, präziser Artikulation

/x/ - [x^y]

/h/ - [x] /k/_/i,í/, #_
- [h]

/v/ - [b] /b,m/_
- [ƀ]

/z/ - [$^{n}ts^{h}$] _#, _C /C = s.l.
- [^{nd}z] #_, A_ /
A = 2. Element einer Reduplikation
- [^{n}z]

/ž/ - [$^{n}č^{h}$] _#, _C / C = s.l.
- [$^{nd}ž$] #_/i/
- [$^{n}ž$]

/l^y/ - [$ɫ^y$] /?/_
- [$ɭ^y$]

/w/ - [W] /x/_#, /x/_C/C=s.l.
- [w]

/y/ - [Y] /p,k,?/_#,C /
C = s.l.
- [i] /b,g,ƀ/_#
- [ỹ] Ṽ_, _Ṽ
- [y]

/ɪ/ - [ɪ]
- [ɹ] .A‿B.
/ĩ/ - [ĩ]
- [ɪ̃] .A‿B.
/e/ - [ɛ]
- [e] __/x^{y},y/
/ẽ/ - [ɛ̃]
- [ẽ] __/x^{y},y/
/a/ - [a]
- [ə] A‿#
- [a^{i}] __/t^{y},k^{y},x^{y}/

/ã/ - [ɐ̃]
- [ə̃] A‿#
- [$ɐ̃^{i}$] __/t^{y},k^{y},x^{y}/
/u/ - [u] } A‿B
- [ʊ] }
- [ụ] A‿B
/ũ/ - [ũ] } A‿B
- [ʊ̃] }
- [ụ̃] A‿B

13,3.8. Colorado (10)

Literatur :

MOORE 1961; 1962; 1966.

Phonem-System :
(nach MOORE)

/p/ /t/ /k/ /ʔ/
/b/ /d/
/ts/
/m/ /n/
/f/ /s/ /h/
/l/
/r/
/w/ /y/

/i/ /u/
/e/ /o/
/a/

Varianten :

/b/ - [ʔb]
/d/ - [ʔd]
/ts/ - [ts]
- [ɤ] __V̂

/s/ - [s]
- [ʂ] __V̂
/f/ - [f]
- [ɸ]

Phonem-Übersicht zur Chibcha-Gruppe

Konsonanten

Chibcha	/p/	/t/	/k/	(/k^w/)	/b/				/g/				/m/	/n/		
Tunebo		/t/	/k/	/k^w/	/b/					/?/			/m/	/n/		
Bari		/t/	/k/		/b/	/^mb/	/d/						/m/	/n/	(/ñ/)	
Kogi	/p/	/t/	/k/		/b/				/g/				/m/	/n/		
Ika	/p/	/t/	/k/		/b/		/d/		/g/	/?/			/m/	/n/		/ŋ/
Cuna	/p/	/t/	/k/	/k^w/									/m/	/n/		
Paez	/p/	/t//t^y/	/k/		/b/		/d/	/d^y/	/g/	/?/	/?b/	/?d/	/m/	/n/	/ñ/	
Colorado	/p/	/t/	/k/		/b/		/d/			/?/			/m/	/n/		

Chibcha						/x/	/h/				/ts/	/č/					/w/		
Tunebo		/s/		/š/			/h/									/r/	/w/	/w̃/	/y/
Bari		/s/		/š/		/x/						/č/				/r/	(/w/)		/y/
Kogi		/s/		/š/			/h/							/l/			/w/		/y/
Ika		/s/					/h/	/v/	/z/			/č/	/ǰ/			/r/	(/w/)		(/y/)
Cuna		/s/														/r/	/w/		/y/.
Paez	/f/	/s/	/s^y/	/š/	/x^y/	/x/		/v/	/z/	/g/	/ts/	/č/			/l^y/		/w/		/y/
Colorado	/f/	/s/					/h/				/ts/			/l/		/r/	/w/		/y/

Vokale

Chibcha	/i/		/u/	/e/		/o/	/a/				
Tunebo	/i/		/u/	/e/		/o/	/a/				
Bari	/i/		/u/	/e/		/o/	/a/				
Kogi	/i/		/u/				/a/				
Ika	/i/	/ɨ/	/u/	/e/	/ë/	/o/	/a/				
Cuna	/i/		/u/	/e/		/o/	/a/				
Paez	/i/		/u/	/e/			/a/	/ĩ/	/ũ/	/ẽ/	/ã/
Colorado	/i/		/u/	/e/		/o/	/a/				

13.3.9. Das Phonem-System der Chibcha-Sprachen

Im nachstehenden Schema sollen die nach unserer Meinung wesentlichen Oppositionen des Chibcha-Phonem-Systems wiedergegeben werden. Im Vergleich dazu die entsprechenden Systeme des Warao und Yanomama :

Chibcha:	Warao:	Yanomama:
/p/ /t/ /k/ (/k^w/)	/p/ /t/ /k/ (/k^w/)	/p/ /t/ /k/ /t^h/
/b/ /g/ /č/	/ts/	
/m/ /n/	/m/ /n/	/m/ /n/
/s/ /š/ /h/	/s/ /h/	(/f/) /s/ /h/
/r/	/r/	/r/
/w/ /y/	/w/ /y/	/w/ /y/
/i/ /u/	/i//ĩ/ /u//ũ/	/i/ /ɨ/ /u/
/e/ /o/	/e//ẽ/ /o//õ/	/e/ /ə/ /o/
/a/	/a//ã/	/a/

Fast völlige Übereinstimmung besteht zwischen den Vokal-Systemen des Chibcha und des Warao, sieht man von den nasalierten Vokalen im Warao ab.
Bei den Konsonanten fehlt im Warao und Yanomama die Reihe der stimmhaften Verschlußlaute. Entsprechende Laute sind zwar auch in diesen beiden Sprachen zu finden, haben allerdings nur phonetischen Charakter.
Im Unterschied zum Chibcha und Yanomama weist das Warao keine Affrikata auf.
Eine auffällige Gemeinsamkeit zwischen dem Chibchan und dem Warao sehen wir in dem velarisierten $[k^w]$, dessen phnoematischer Charakter nicht ganz klar ist.
Eine weitere Entsprechung zwischen diesen beiden Sprachen ist im Fehlen der zentralen Vokal-Phoneme zu sehen. Insgesamt sind die Phonem-Systeme des Chibcha und des Warao gegenüber dem Yanomama weniger ausdifferenziert.

13.4. Carib-Sprachen

13.4.1. Carib (11)

Literatur :

GOEJE 1909; 1946. AHLBRINCK, VINCKEN 1923/24. AHLBRINCK 1931. HOFF 1961; 1968. SHAFER 1963. HUTTAR 1970. PEASGOOD 1972.

Phonem-System :

(HOFF)	(HUTTAR)	(PEASGOOD)
/p/ /t/ /k/ /ʔ/	/p/ /t/ /k/	/p/ /t/ /k/
(/b/) (/d/) (/g/)	/b/ /d/ /g/	/b/ /d/ /g/
/m/ /n/ /ɲ/ /ŋ/	/m/ /n/ /ŋ/	/m/ /n/
/s/ /x/ (/h/)	/s/ /h/	/s/ /h/
/r/	/r/	/r/
/w/ /y/	/w/ /y/	/w/ /y/
/i//ī/ /ɨ//ɨ̄/ /u//ū/	/i/ /ɨ/ /u/	/i/ /u/
/e//ē/ /o//ō/	/e/ /o/	/e/ /o/
/a//a/	/a/	/a/

Varianten :

/p/ - [p]
- [p^y] /ī,i/__A,## / A ≠ /ī,i/
- [ʔp] V__ (1)

/t/ - [t]
- [t^y] /ī,i/__A,## / A ≠ /ī,i/
- [t̪] $\tilde{V}$__ (1)
- [ʔt] V__ (1)

/k/ - [k]
- [k̟] /ī,i/__A,## / A ≠ /ī,i/
- [k̠] $\tilde{V}$__ (1)
- [ʔk] V__ (1)

(/b/) - [b]
- [b^y] /ī,i/__A,## / A ≠ /ī,i/

(/d/) - [d]
- [d^y] /ī,i/__A,## / A ≠ /ī,i/

(/g/) - [g]
- [g̟] /ī,i/__A,## / A ≠ /ī,i/

/m/ - [m] ##__, V_1__V_2,/b,p/,## / V_1 ≠ /ī,i/; /i/__[b^y]
- [m^y] /i,ī/__V

/n/ - [n] ##__, V_1__V_2,/d/ / V_1 ≠ /i/ ; /i/__[g^y]
- [ñ] /ī,i/__V,##,[g̟]

/ŋ/ - [ŋ] V__##,/s/ / V ≠ /i/
- [ñ] /ī,i/__V,##,[g̟]

/ŋ/ - [ŋ] V__##,/g,k/ / V ≠ /i/
- [ñ] /ī,i/__V,##,[g̟]

/w/ - [w]
- [w^y] /ī,i/__A,## / A ≠ /i/
- [ɓ] (1)
- [v] (1)

/y/	- [y]		
	- [j]	V̮/i/__A,# / A ≠ /i/ ; #/ī,i/__	
/r/	- [r]		
	- [dʸ]	V̮/i/__A / A ≠ /ī,i/ ; #/ī,i/__	
	- [ř] } - [l] }	/u,o,ɨ/__	(1)
/s/	- [s]		
	- [š]	/ī,i/__A,# / A ≠ /ī,i/	
	- [s̩]	V̄__	(1)
/x/	- [ẋ]	__/p,t,k,s/	
	- [x̭]	/ī,i/__A,# / A ≠ /ī,i/	
/?/	- [?]	__/m,n,w,y,r/	
/u/	- [u]		
	- [ʉ]	C̮__	(1)
/ɨ/	- [ɨ̇]		
	- [ɨ]		

/e/	- [ɩ]	__/ŋ̂,ŋ/	
	- [e]		
	- [ɛ]		
/ē/	- [ɩ̄]		
	- [ē]		
	- [ɛ̄]	__NA	
	- [ei]	__/r/	
/o/	- [o]		
	- [ɔ]	__/ŋ̂,ŋ,s/, C̮__	(1)
/ō/	- [ō]		
	- [ɔ̄]	__/s/	
/a/	- [a]		
	- [ɑ]	__/ŋ̂,ŋ,s/	
/ā/	- [ā]		
	- [ɑ̄]	__/s/	

<u>Anm.:</u>

1. (1) = Peasgood
Die Verschlußlaut-Reihe /b.d,g/ und das Phonem /h/ sind nach Hoff funktional schwach belastet.

13.4.2. <u>Wayana</u> (12)

<u>Literatur</u> :

GOEJE 1909; 1946. JACKSON 1972.

<u>Phonem-System</u> :

(JACKSON)

/p/	/t/	/k/	
/m/	/n/		
	/s/		/h/
	/l/		
/w/		/y/	

/i/	/ɨ/	/u/
/e/	/ë/	/o/
	/a/	

Varianten :

/p/ - [p]
- [h] __/p,m/
/t/ - [t]
- [h] __/t,l,n/
- [m] __/n/
- [n] __/m/
/k/ - [k]
- [h] __/k/
- [ŋ] __/n/

/m/ - [m] /p,m,w/.
/n/ - [ŋ] __#,/k/
- [n] __/t,n,s,l/
/s/ - [s] }
- [sʸ] }
/h/ - [ɸ] __/p/
- [e] __/m,t,n,s,l/
- [v] } / V = s.l.
- [h] }
- [x] __/k,h/
/l/ - [l] /e,i/__

13.4.3. Trio (13)

Literatur :

GOEJE 1909. MIGLIAZZA 1965. JONES 1972.

Phonem-System :

(JONES)			(MIGLIAZZA)		
/p/	/t/	/k/	/p/	/t/	/k/
/m/	/n/		/m/	/n/	/ñ/
	/s/				/s/
	/r/			/r/	
/w/		/y/	/w/		/y/
/i/	/ɨ/	/u/	/i/	/ɨ/	/u/
/e/	/ë/	/o/	/e/	/ə/	/o/
	/a/			/a/	

Supra-Segment :
/ˊ_/

Varianten :

/p/	-	[p̶]	A.__ˋ V#̸ / A ≠ N
	-	[b]	A__ˋB, /m/__
	-	[p]	
/k/	-	[k̄]	__V̄
	-	[g]	/n/__ˋ
	-	[h]	V̄__
	-	[k]	
/n/	-	[n]	
	-	[ŋ]	__#
(/ñ/)	-	[ŋ̥]	}
	-	[ñ]	}
/s/	-	[tš]	__/i/
	-	[s]	

/r/	-	[r]	__/e,i/
	-	[ř]	
	-	[ƀ]	V̄__ } (Migliazza)
	-	[đ]	/i/__/a/ } (Migliazza)
/w/	-	[ƀ]	V__V
	-	[u]	
	-	[w]	
/ɨ/	-	[ɨ]	}
	-	[ɨ̥]	}
/e/	-	[ɛ]	}
	-	[e]	}
/o/	-	[o]	}
	-	[ɔ]	}

13.4.4. Waiwai (14)

Literatur :

FARABEE 1924. HAWKINS 1952; 1953; 1962. DERBYSHIRE 1961. FOCK 1963. YDE 1965.

Phonem-System :

(HAWKINS)					(DERBYSHIRE)				
	/t/		/k/			/t/		/k/	
	/ts/					/ts/			
/m/	/n/	/ñ/			/m/	/n/	/ñ/		
/f/	/s/	/š/		/h/	/f/	/s/	/š/		/h/
	/r/	/r^y/				/r/	/r̃/		
/w/		/y/			/w/		/y/		
/i/	/ɨ/	/u/				/ɨ/	/u/		
/e/		/o/			/e/		/o/		
	/a/					/a/			

Supra-Segment :

/ˊ/

Varianten :

/t/	-	[t]	
	-	[č]	__/i,e/
/k/	-	[k̂]	__V̈,/y/
	-	[ḳ]	__V,C / V ≠ V̈
	-	[ʔ]	#__/w/, __/m,n,ñ/
/ts/	-	[č]	
/m/	-	[m]	
	-	[b]	/t,č,k,š/__
/n/	-	[d]	/k/__
	-	[Ṽ]	/i,e/__/s,š/ / V ≠ /i,e/
	-	[ñ]	
	-	[n]	
(/ñ/)	-	[d]	(Derbyshire)
	-	[ñ]	(Derbyshire)
/f/	-	[p]	
/r/	-	[r]	/w/,V__V
	-	[ᵊr]	#,C__ / C ≠ /h,w/
	-	[rᵊ]	__C
	-	[ᵛr]	V/h/__ / ᵛr = vokalische Färbung des vorhergehenden Vokals
/rʸ/	-	[rʸ]	__/i/, __/ə/#, __/ə/ //
	-	[rʸⁱ]	
/h/	-	[h]	
	-	[v]	V_1__V_2 / V ≠ U wobei: V mit dem nachfogenden Vokal verschmilzt und abgeschwächt wird
/i/	-	[ɩ]	
/ɨ/	-	[ɨ]	/y/__, __/y/
	-	[ɩ̈]	__/w/
	-	[ɨ]	__́#
	-	[ï]	
/e/	-	[ɩ]	/ñ,ñh/__́ , š/r,š,č,čh,k/__, /r,š,č,čh,k/__́A / A ≠ //,/w/
	-	[e]	
/o/	-	[ʌ]	/č,čh/__/r,w/
	-	[o]	__́.(A)__(B)#
	-	[ɔ]	
/a/	-	[æ]	/y/__, [y,š,č,ñ,rʸ] __/s,š/
	-	[a]	

13.4.5. Hishkaryana (15)

Literatur :

LOUKOTKA 1951. DERBYSHIRE 1960; 1961; 1965; 1977.

Phonem-System :

(DERBYSHIRE 1965)				(DERBYSHIRE 1977)			
/p/	/t/		/k/	/p/	/t/		/k/
	/ts/					/č/	
				/b/	/d/	/d^{y}/	
/m/	/n/	/ñ/		/m/	/n/	/ñ/	
(/f/)	/s/	/š/	/h/	/f/	/s/	/š/	/h/
	/r/	/r^{y}/			/r/	/ř/	
/w/		/y/		/w/		/y/	
/e/	/ɨ/	/u/		/e/	/ɨ/	/u/	
/a/		/o/		/a/		/o/	

Varianten :

/t/ - [t]
- [ts] /e,a/__
/k/ - [k]
- [ʔ]
- [h] __/k,s,š,t,ts/
/ts/ - [č]
/m/ - [m]
- [b]
/n/ - [n]
- [ñ] __/y/, /a,e/__
/ñ/ - [ñ]
- [d]
- [d^{y}]

/f/ - [f]
/s/ - [s]
- [š] /a,e/__
/h/ - [h]
- - [p] /m/__
/r/ - [r]
- [r^{y}] __/y/
/e/ - [e]
- [i]
- [ɪ]
/ɨ/ - [ɪ]
/a/ - [ɛ]
- [a]
- [æ]
/o/ - [ɔ]
- [o]

13.4.6. Macushi (16)

Literatur :

KOCH-GRÜNBERG 1908. WILLIAMS 1932. HAWKINS 1950.
NIMUENDAJÚ 1955. MAYER 1963. SOARES DINIZ 1965.

Phonem-System :
(HAWKINS)

/p/	/t/		/k/	/ʔ/
/m/	/n/			
	/s/	/š/		
	/r/			
/w/		/y/		

/i/	/ĩ/	/u/
/e/		/o/
	/a/	

Varianten :

/p/ - [p]
- [b]
/t/ - [t]
- [d] #__, n__
- [d^{y}]
/k/ - [k]
- [g]
/ʔ/ - [ʔ]
/n/ - [n]
- [ŋ] __#

/š/ - [š]
- [ž]
- [ǰ]

Anm.:

Die angegebenen Allophone sind nach WILLIAMS abgeleitet und müssen als vorläufig angesehen werden.

13.4.7. Pemon (17)

Literatur :

ADAM 1905. KOCH-GRÜNBERG 1928, 5-233. SIMPSON 1940. ARMELLADA 1943; 1944. EDWARDS 1978.

Phonem-System :

Pemon :
(nach ARMELLADA)

/p/ /t/ /k/ (/?/)

/m/ /n/
/s/

/r/

/w/ /y/

/i/ /ɨ/ /u/
/e/ /o/
/a/

Arekuna :
(EDWARDS)

/p/ /t/ /k/

/m/ /n/
/s/

/r/

/w/ /y/

/i/ /ɨ/ /u/
/e/ /ʌ/ /o/
/a/

Akawaio :
(EDWARDS)

/p/ /t/ /k/
/b/ /d/ /g/
/m/ /n/
/s/
/z/
/š/

/w/ /y/

/i/ /ɨ/ /u/
/e/ /ʌ/ /o/
/a/

Varianten : (Pemon)

/p/ - [b] N__
- [p]
- [p̚]

/t/ - [d] N__
- [t]
- [tʸ] } /i/__
[ø] }

/k/ - [g] N__ , __/w/,#
[k]

/n/ - [n]
- [ñ] /i/__
- [ŋ] __/k,w/,#

/s/ - [s]
- [š] /i/__, __/i/N

/r/ - [r]
- [ɹ]
- [ř]

Varianten : (Arekuna)

/p/ - [p]
- [b] V__V (fakultativ)

/t/ - [t]
- [d] V__V (fakultativ)

/k/ - [k] .__
- [ʔ] __.
- [g] V__V (fakultativ)

/n/ - [n]
- [ŋ] __./k/,
__##

/s/ - [s]
- [z] V__V (fakultativ)
- [ɛ̌] __/i/
- [ǰ] V__/i/

/ɬ/ - [ɬ́]
- [ʎ]

/y/ - [y]
- [ʎ] __V / V ≠ hoch

/i/ - [i]
- [ɪ] V__

/ɨ/ - [ɨ]
- [ɯ] A__B

/u/ - [u]
- [v] V__

/e/ - [e]
- [ɛ] A__B

/ʌ/ - [ʌ]
- [ɒ] A__B

/o/ - [o]
- [ɔ] __[k,ʔ,ŋ]

/a/ - [a]
- [ʌ]
- [ɑ]

Varianten : (Akawaio)

/k/ - [k] ~~__~~, __##
- [ʔ] __.
- [k^{w}] __[uw] / [uw]→ ø
- [k^{y}] __[iy] / [iy]→ ø

/n/ - [n]
- [ŋ] __~~##~~, __./k,g/,N,[k^{w}]

/s/ - [s]
- [č] __/i/

/z/ - [z]
- [ɛ̌] A__[i]
- [ǰ]
- [š] __[i], [i]__, __[e,o,a,u]

/r/ - [ɾ́]

/i/ - [ɪ]
- [ɿ] __ɾ́

/ɨ/ - [ɨ]
- [ɨ] __ɾ́

/u/ - [u]
- [ʊ] __A

/e/ - [e]
- [ɛ] __A

/ʌ/ - [ʌ]
- [ɐ] __A

/o/ - [o]
- [ɔ] __A

/a/ - [a]
- [ɑ] __A

13.4.8. Makiritare (18)

Literatur :

TAVERA ACOSTA 1907. ORAMAS 1912. ESCORIAZA 1959; 1960. SCHUSTER 1976.

Phonem-System :
(nach ESCORIAZA)

	/t/	(/t^y/)	/k/	/?/
/m/	/n/	(/$\tilde{n}$/)		
(/f/)	/s/	(/š/)		/h/
	/r/			
/w/		/y/		

/i/	/ɨ/	/u/
/e/		/o/
	/a/	

Varianten :

/t/ - [t]
- [t^y] $\breve{V}$__
/n/ - [n]
- [$\tilde{n}$] $\breve{V}$__
- [ŋ] __$\breve{V}$
(/f/) - [$\tilde{p}$] $\breve{V}$__
- [h]
/s/ - [s]
- [s^y]
- [š] $\breve{V}$__

/r/ - [r]
- [r^y]
/ɨ/ - [ɪ]
- [ë]
- [ə]
/u/ - [ʊ]
- [ü]

13.4.9. Yabarana (19)

Literatur :

TAVERA ACOSTA 1907. MÉNDEZ AROCHA 1959.

Phonem-System :
(MENDEZ AROCHA)

/p/ /t/ /k/
(/ts/)
/m/ /n/
/v/ /s/ (/š/) /h/
/r/
/w/ /y/

/i/ /ɨ/ /u/
/e/ /ə/ /o/
/a/

Supra-Segment :

/ˊ/ , /ˋ/

Varianten :

/p/ - [p]
- [pp] AB. ˋ , ##V , N... ## / A ≠ N, B ≠ Ṽ,m,ñ
/t/ - [t]
- [tt] AB. ˋ , ##V , N.. ## / A ≠ N, B ≠ Ṽ,m,ñ
- [ɾ] /i/A / A ≠ ##, /ri/
- [ɾɾ] AB. /i/
/k/ - [k]
- [kk] AB. ˋ , ##V , N... ## / A ≠ N, B ≠ Ṽ,r,ñ

/n/ - [ñ] /o/ A / A ≠ /o/
- [ɲ] C,/w,y/
- [n]
- [nn] N,/r/ V́
/s/ - [s]
- [š] V̂ V̌
- [ǰ]
/h/ - [h] /p,t,k,y/, V V
- [x̣] /p,t,k,y/
- [x]
- [ʔ] ǵ .N,/b,h/
/v/ - [b] A ´ B, ?
- [ɸ] V ˋ V
/r/ - [ɾ]
- [r]

/w/ - [w]
- [ww] ## /p,t,k/$\acute{\breve{V}}$__
/y/ - [j]
/ɨ/ - [ɨ]
- [ɨ̄] ##C__./ɓ,s,r/,N
##C$\acute{\ }$__/p,t,k/$\breve{\ }$__ /
C ≠ N,p,ɓ,w,y
$C_1\acute{V},C_2$__C_3V / C_1C_2=
/p,t,k/,w,y,ɓ
/ɨ/ - [ɨ̰] __$\breve{V}$, $\breve{V}$__
- [ɨ̃] ##C__./ɓ,s,r/,N
##C$\acute{\ }$__/p,t,k/$\breve{\ }$__ /
C ≠ N,p,ɓ,w,y
$C_1\acute{V},C_2$__C_3V / C_1C_2
= /p,t,k/w,y,ɓ
/u/ - [u]
- [ū] ##C__./ɓ,s,r/,N
##C$\acute{\ }$__/p,t,k/$\breve{\ }$__ /
C ≠ N,p,ɓ,w,y
C_1VC_2__C_3V / C_1C_2
= /p,t,k/,w,y,ɓ
- [ũ]

/e/ - [e]
- [ē] ##C__./ɓ,s,r/,N
##C$\acute{\ }$__/p,t,k/$\breve{\ }$__ /
C ≠ N,p,ɓ,w,y
C_1VC_2__C_3V / C_1C_2
= /p,t,k/w,y,ɓ
/o/ - [o]
- [ō] ##C__./ɓ,s,r/,N
##C$\acute{\ }$__/p,t,k/$\breve{\ }$__ /
C ≠ N,p,ɓ,w,y
C_1VC_2__C_3V / C_1C_2
= /p,t,k/,w,y,ɓ
/a/ - [a]
- [ā] ##C__./ɓ,s,r/,N
##C$\acute{\ }$__/p,t,k/$\breve{\ }$__ /
C ≠ N,p,ɓ,w,y
C_1VC_2__C_3V / C_1C_2
= /p,t,k/,w,y,ɓ

13.4.10. Panáre (20)

Literatur :

DELGADO 1949. RILEY 1958/59. KRISOLOGO 1964/65. CAUTY 1974, 41-50 3-24. MULLER 1974.

Phonem-System :

/p/ /t/ /tʸ/ /k/ /?/
/ts/
/m/ /n/ /ñ/
/s/ /h/
/r/
/w/ /y/

/i/ /ɨ/ /u/
/e/ /ə/ /o/
/a/

Varianten :

/n/ - [n]
- [ŋ] _#

13.4.11. Macoita (21)

Literatur :

HILDEBRANDT 1958. SWADESH 1959. DURBIN, SEIJÅS 1974.

Phonem-System :

(SWADESH)

/p/	/t/	/k/	(/?/)
	/ts/		
/m/	/n/	/ñ/	
	/s/	(/š/)	/h/
	/r/		
/w/		/y/	
/i/	/ɨ/	/u/	
/e/		/o/	
	/a/		

(HILDEBRANDT)

/p/	/t/		/k/
	/d/		
		/č/	
/m/	/n/	/ñ/	
~~/b/~~		/š/	~~/g/~~
	/r/		
/w/		/y/	
/i/	/ɨ/	/u/	
/ɛ/		/ɔ/	
	/a/		

Supra-Segment :

/ˉ_/

Varianten :

/p/ - [p]
- [pp] V__V
- [p^{y}] __/i/

/t/ - [t]
- [tt] V__V
- [d] N__
- [~~d~~] N__
- [t^{y}] __/i/

/k/ - [k]
- [kk] V__V
- [k^{y}] __/i/
- [~~g~~]

/ts/ - [č]
- [čč] V__V

/n/ - [n]
- [ŋ] __/k/
- [nd] V__V
- [nn]

/s/ - [ɵ]

/š/ - [h^{y}] __/u,o/
- [x^{y}]
- [š]

/h/ - [h]
- [s]

/r/ - [r]
- [l] __C

/w/ - [b] ##__/u,o,a/
- [v] }
- [b^{y}] } __/i/
- [~~b~~] }
- [w] V__V
- [b]

/y/ - [ñ] N__
- [y]

/e/ - [ɛ]

/o/ - [ɔ]

13.4.12. Pariri (22)

Literatur :

REICHEL DOLMATOFF 1945. HANES 1952. WILBERT 1960. DURBIN,SEIJÁS 1974.

Phonem-System :
(DURBIN, SEIJÁS)

/p/ /t/ /k/ /?/
/ts/
/m/ /n/
/s/ /š/ /h/
/r/
/w/ /y/

/i/ /ɨ/ /u/
/e/ /o/
/a/

Varianten :

/ts/ - [č]
/m/ - [m̥] __/h/
- [m̃]
/n/ - [n̥] __/h/
- [ŋ̊] V__/k/
- [n]

/s/ - [s]
- [ɵ]
/š/ - [hʸ] __/u/
- [š]
/y/ - [ñ] Ṽ__
- [ỹ]
- [nʲ]

Phonem-Übersicht zur Carib-Gruppe

Konsonanten

Carib	/p/	/t/		/k/	/ʔ/	(/b/)	(/d/)	(/g/)			/m/	/n/		/ĵ/	/ŋ/
Wayana	/p/	/t/		/k/							/m/	/n/			
Trio	/p/	/t/		/k/							/m/	/n/			
Waiwai		/t/		/k/						/č/	/m/	/n/	/ñ/		
Hishkaryana	/p/	/t/		/k/						/č/	/m/	/n/	/ñ/		
Macushi	/p/	/t/		/k/	/ʔ/						/m/	/n/			
Pemon	/p/	/t/		/k/	(/ʔ/)						/m/	/n/			
Makiritare		/t/	(/t^y/)	/k/	/ʔ/						/m/	/n/	(/ñ/)		
Yabarana	/p/	/t/		/k/					/ts/		/m/	/n/			
Panare	/p/	/t/	/t^y/	/k/						/č/	/m/	/n/	/ñ/		
Macoita	/p/	/t/		/k/	(/ʔ/)				/ts/		/m/	/n/	/ñ/		
Pariri	/p/	/t/		/k/	/ʔ/					/č/	/m/	/n/			

Konsonanten

Carib		/s/		/x/	(/h/)		/r/		/w/ /y/
Wayana		/s/			/h/	/l/			/w/ /y/
Trio		/s/					/r/		/w/ /y/
Waiwai	(/p̷/)	/s/	/š/		/h/		/r/	/r̃/	/w/ /y/
Hishkaryana	(/p̷/)	/s/	/š/		/h/		/r/	/r̃/	/w/ /y/
Macushi		/s/	/š/				/r/		/w/ /y/
Pemon	(/p̷/)	/s/					/r/		/w/ /y/
Makiritare	(/p̷/)	/s/	/š/		/h/		/r/		/w/ /y/
Yabarana	/b̷/	/s/	(/š/)		/h/		/r/		/w/ /y/
Panáre		/s/		/x/			/r/		/w/ /y/
Macoita		/s/	(/š/)		/h/		/r/		/w/ /y/
Pariri		/s/	/š/				/r/		/w/ /y/

Vokale

Carib	/i/	/ī/	/ɨ/	/ɨ̄/	/u/	/ū/	/e/	/ē/		/o/	/ō/	/a/	/ā/
Wayana	/i/		/ɨ/		/u/		/e/		/ë/	/o/		/a/	
Trio	/i/		/ɨ/		/u/		/e/		/ë/	/o/		/a/	
Waiwai	/i/		/ɨ/		/u/		/e/			/o/		/a/	
Hishkaryana	/i/		/ɨ/		/u/					/o/		/a/	
Macushi	/i/		/ɨ/		/u/		/e/			/o/		/a/	
Pemon	/i/		(/ɨ/)		/u/		/e/			/o/		/a/	
Makiritare	/i/		/ɨ/		/u/		/e/			/o/		/a/	
Yabarana	/i/		/ɨ/		/u/		/e/		/ə/	/o/		/a/	
Panáre	/i/		/ɨ/		/u/		/e/		/ə/	/o/		/a/	
Macoita	/i/		/ɨ/		/u/		/e/			/o/		/a/	
Pariri	/i/		/ɨ/		/u/		/e/			/o/		/a/	

13.4.13. Das Phonem-System der Carib-Sprachen

Nachstehend geben wir wieder ein Schema mit den wesentlichen phonologischen Oppositionen der von uns behandelten Carib-Sprachen und konfrontieren es mit dem Warao und Yanomama.

Carib:			Yanomama :			Warao :		
/p/	/t/	/k/(/?/)	/p/	/t/	/k/	/p/	/t/	/k/
				/t^h/				(/k^w/)
	(/ts/)			(/ts/)				
/m/	/n/	(/$\tilde{n}$/)	/m/	/n/		/m/	/n/	
/f/	/s/	(/$\tilde{s}$/) /h/	(/f/)	/s/	/h/		/s/	/h/
	/r/			/r/			/r/	
/w/		/y/	/w/		/y/	/w/		/y/
/i/	/ɨ/	/u/	/i/	/ɨ/	/u/	/i//$\tilde{i}$/		/u//$\tilde{u}$/
/e/	(/ə/)	/o/	/e/	/ə/	/o/	/e//$\tilde{e}$/		/o//$\tilde{o}$/
	/a/			/a/			/a//$\tilde{a}$/	

Aus dieser Gegenüberstellung ergeben sich eindeutig mehr Entsprechungen zwischen dem Yanomama und dem Caribische als zwischen dem Warao und dem Caribischen. Die Vokal-Systeme des Yanomama und des Caribischen sind identisch und weisen jeweils zwei zentrale Vokale auf. Die Konsonanten-Systeme der beiden Sprachen unterscheiden sich wesentlich in der Opposition $\pm$ aspiriert beim dentalen Verschlußlaut. Auffällig ist die Übereinstimmung beim labialen Frikativ /f/ bzw. /~~p~~/. Historisch läßt sich für das Yanomama und das Caribische (Makiritare) eine Lautentwicklung p → f → h belegen.

Eine weitere Übereinstimmung zwischen diesen beiden Sprachen ist in einer palatalen Konsonanten-Reihe zu sehen, die beim Caribischen weitgehend phonematischer Natur ist, während sie im Yanomama phonetisch ist.

13.5. Arawak-Sprachen

13.5.1 Insel-Carib (23)

Literatur :

BRETON 1665. ADAM 1878; 1893; 1904; 1906. LECLERC 1877. GOEJE 1939. TAYLOR 1935;1936; 1948; 1951, 23-31; 102-104; 224-234; 257-259; 1952, 150-165; 223-230; 1953, 195-200; 316 f.; 1954; 1955, 105-115; 245-253; 420-423; 233-241; 1956, 1-44; 138-150; 1957; 1958, 36-60; 153-156; 1959, 62-67; 190-195; 195f.; 1960, 146-155; 244-252; 252-256; 1961; 1962; 1963; 1969; 1977; 1978.

Phonem-System :

Brit. Honduras:
(TAYLOR

/p/ /t/ /k/

/b/ /d/ /g/
/ts/
/m/ /n/
/f/ /s/ /h/
/l/
/ɾ/

/ɪ//ɪ̃/ /u//ũ/
/e//ẽ/ /o//õ/
/a//ã/

[◊] Akzent

Dominica
(TAYLOR)

/t/ /k/
/pʰ/
/b/

/m/ /n/
/s/ /h/
/l/
/r/

/ɪ//ɪ̃/ /ʊ//ʊ̃/
/e//ẽ/ /o//õ/
/a//ã/

[◊] Akzent

/p/ - [pʰ] .A´__B.
- [p]
- [b] V__V

/t/ - [tʰ] .A´__B.
- [t]

/k/ - [kʰ] .A´__B.
- [k]
- [g] V__V

/ts/ - [tsʰ] .A´__B.
- [ts]
- [ʧ] .A´__B
- [ʒ] .A`__B.

/f/ - [f]
- [ɸ] (alte Leute)

/h/ - [h]
- [x]

/r/ - [ɾ]
- [r̃]

/i/ - [i]
- [j] __V
- [ĭ] C`__C
- [i̯] V`__
- [e̯]

/u/ - [u]
- [ŭ] C`__C
- [u̯] V`__
- [o̯]
- [w] /b/__/ā/A /A ≠ ##

- [ū] __/e,i/

/e/ - [e]
- [ē] A`__B
- [é] __/a/ (/a/=ø)

/o/ - [o]
- [ī] A`__B
- [ō] /a/__

/a/ - [ə] /h,k/`__
- [ɐ̯]
- [ɑ̯] /i,u/__

13.5.2. Lokono (24)

Literatur :

CREVAUX, SAGOT, ADAM 1882. BRINTON 1871. SCHOMBURGK 1848, 524-530 (QUANDT). QUANDT 1807. WILLIAMS 1924. GOEJE 1928; 1929. FANSHAWE 1949. HICKERSON 1953; 1954. van RENSELAAR, VOORHOEVE 1962. TAYLOR 1957; 1958; 1959; 1960, 244-252; 252-256; 1961, 76-80; 31-40; 1962; 1963; 1969, 275-288; 235-238; 1970, 31-37; 199-204; 1976; 1977; 1978. TAYLOR, ROUSE 1955.

Phonem-System :

(TAYLOR)

/p/ /t/ /k/
/t^{h}/ /k^{h}/
/b/ /d/
/m/ /n/
/f/ /s/ /h/
/l/
/r/

/i/ /ɨ/ /u/
/e/ /a/

[ṽ]
[v̌]
[ṽ]

(RENSELAAR)

/p/ /t/ /k/
/t^{h}/ /k^{h}/
/b/ /d/
/m/ /n/
/f/ /s/ /h/
/l/

/i/
/e/ /ë/ /o/
/ɛ/
/a/

[ṽ]
[v̌]
[v̤]
[ṽ]

Varianten :

/t/ - [t]
- [t^{y}] } __/i/
- [č] }
/t^{h}/ - [t^{h}]
- [č] __/i/
/k^{h}/ - [k^{h}]
- [k^{x}] } (Surinam)
- [x] }
- [ɣ] (Guayana)
/d/ - [d]
- [d^{y}] } __/i/
- [ǰ] }
/n/ - [n]
- [ñ] __/i/

/f/ - [f̄]
- [f̤]
- [s̄] __/i/
/r/ - [r]
- [l^{h}]
/i/ - [ɨ]
- [y] __V
/u/ - [u] __/m,b,f,s/
- [w] __V
- [ɒ] __/r/
- [o] __/r/

Anm.:
RENSELAAR, VOORHOEVE geben folgende Allophone an: /t^{h}/, [t^{h},č,ts]; /s/, [s,š] ; /f/, [f̤] ; /l^{h}/, [l] ; /i/, [ɨ,y] ; /o/, [o,u,w] .

13.5.3. Wapisiana (25)

Literatur :

KOCH-GRÜNBERG, HÜBNER 1908. NIMUENDAJÚ 1955. TRACY 1972; 1974.

Phonem-System :
(TRACY)

/p/ /t/ /k/ /?/
/d/ /g/
/b?/ /d?//ǰ?/
/ts/
/m/ /n/
/s/ /š/ (/h/)
/r/
/w/

/i//ɪ/ /ɨ//ɨ̃/ /u//ũ/
/a//ã/

Varianten :

/p/ - [p^{h}]
- [p^{y}] __/i,ɪ/
/t/ - [t^{h}]
- [t^{y}] __/i,ɪ/
/k/ - [k^{h}]
- [k^{y}] __/i,ɪ/
/d/ - [d^{h}]
- [d^{y}] __/i,ɪ/
/g/ - [g]
- [g^{y}] __/i,ɪ/
/b?/ - [b?]
- [b^{y}?] __/i,ɪ/
- [p?] __#
/d?/ - [d?]
- [d^{y}?] __/i,ɪ/
- [t?] __#

/ǰ?/ - [ǰ?]
- [ǰ^{y}?] __/i,ɪ/
- [ǰ]
- [č?] __#
/ts/ - [č]
/m/ - [m]
- [m̃] __/i,ɪ/
/n/ - [n]
- [ñ] __/i,ɪ/
/s/ - [s]
- [s^{y}] __/i,ɪ/
/š/ - [š] __#
/h/ - [h]
- [h^{y}] __/i,ɪ/
/w/ - [w] __A / A#
/i/ - [i]
- [ɨ] /ǰ?/__
- [ɪ] .C__#, .__#

/ɨ/	- [ɨ] }		
	- [i] }		
	- [ɨ]	/ǯ?/__	
	- [ɨ̇]	.C__#,	.__#
/u/	- [u] }		
	- [o] }		
	- [u]	/ǯ?/__	
	- [U̇]	.C__#,	.__#

/a/	- [a]		
	- [ɑ]	__C^y	
	- [a]	/ǯ?/__	
	- [Ȧ]	.C__#,	.__#

13.5.4. Goajiro (26)

Literatur :

CELEDON 1878. ORAMAS 1912/13. HOLMER 1949, 45-56; 110-120; 145-157; 232-235. HILDEBRANDT 1958; 1961; 1963; 1964/65; 1966. JUSAYU 1975; 1977; MUGICA 1969; MANSEN 1967; TAYLOR 1958, 153-156; 1960, 244-252; 1962, 362-372; 1961, 31-41; 1963, 68-71; 1969, 275-288; 1977; 1978.

Phonem-System :

(HILDEBRANDT)

/p/	/t/	/k/	/?/
	/ts/		
/m/	/n/ /ñ/		
	/s/ /š/		/h/
	/l/		
	/r/		
/w/	/y/		
/i/	/ɨ/	/u/	
/e/		/o/	
	/a/		

(HOLMER)

/p/	/t/		/k/
		/č/	
/m/	/n/		
	/s/	/š/	/h/
	/l/		
	/r/		
/w/			
/i/	/ʉ/	/u/	
/e/		/o/	
	/a/		

/V̂/

[Ṽ]

Varianten :

/p/ - [p]
- [pˀ] __#
- [pp]
- [ᵖʲ] __/i/

/t/ - [t]
- [tˀ] __#
- [tt]

/k/ - [k]
- [kˀ] __#
- [kk]
- [ᵏʲ] __/i/
- [k̟] __V̟
- [k̠] __V̠

/ʔ/ - [ʔ] } V_1__V_2 / V_1=V_2
- [ø] }
- [ʔ] A__B / A ≠ #, B ≠ C

/ts/ - [c̟]

/n/ - [n]
- [ŋ] __/k,h/, Ṽ__#
- [n̟] } __C, /a/__#
- [n̠] } / C ≠ /h,k/

/h/ - [ʰ] #__, V__V, __V
- [ø] __#

/l/ - [ɾ]

/r/ - [r̃]
- [r̃] __#

/i/ - [i]
- [ɪ] __ˋC.
- [iˠ] __ˊC, __ˊ./r̃/
- [ĭ]
- [ɪ] __ˋ#

/u/ - [uˠ] __ˊC, __ˊ./r̃/
- [u]
- [ŭ] N,__,N
- [ʊ] __ˋ#

/ɨ/ - [ɨ]
- [ɨ̃] N,__,N
- [ɨ] __ˋ#

/e/ - [e̞]
- [eˠ] __/i,y/, __.C/i,y/. , __# /e/,__/e/
- [ẽ] N,__,N
- [ɛ] __ˋ#

/o/ - [ɔ]
- [õ] N,__,N
- [o] __ˋ#

/a/ - [a]
- [ʌ] __ˋC.
- [ʌ] } __#
- [a] }
- [ã] N,__,N
- [ɐ]
- [ʌ] __ˋ#

13.5.5. Piapoco (27)

Literatur:

CHAFFANJON 1889. TAVERA ACOSTA 1907. KOCH-GRÜNBERG 1928. TAYLOR 1961, 30-41. MATTESON (SUDO) 1972. SUDO 1976.

<u>Phonem-System</u> :
(SUDO)

/p/ /t/ /k/
/b/ /d/
/ts/
/m/ /n/
/s/ /h/
/r/
/w/ /y/

/i/ /u/
/e/ /o/
/a/

/∇/

<u>Varianten</u> :

/ts/ - [tʂ] }
- [č] }
/r/ - [ř] }
- [ľ] }
/w/ - [ƀ] __/i,e/
- [w] __/a,u/
/i/ - [i]
- [ĩ] N,__,N
- [ɪ]
/u/ - [ʊ] }
- [ɔ] }
- [ũ] N,__,N
- [U]

/e/ - [e]
- [ẽ] N,__,N
- [ɛ]
/o/ - [o]
- [õ] N,__,N
- [O]
/a/ - [a]
- [æ] /k,d,ts/__#
- [ã] N,__,N
- [A]

13.5.6. Baniva (28)

Literatur :

CHAFFANJON 1889. TAVERA ACOSTA 1907. KOCH-GRÜNBERG 1911. CIVRIEUX LICHY 1950. NIMUENDAJÚ 1955. TAYLOR 1961, 30-41. MOSONYI 1966. MATTESON 1972 (HEADLAND).

Phonem-System :

(MOSONYI)	(HEADLAND)
/p/ /t/ /k/	/p/ /t/ /k/
/b/ /d/ /g/	/d/
/ts/	/ts/
/dz/	/dz/
/m/ /n/	/m/ /n/
/s/ /h/	/ɸ/ /s/ /h/
/l/	/l/
/r/	/r/
/r̃/	
/w/ /y/	/w/ /y/
/i/ /u/	/i/ /u/
/e/ /a/	/e/ /o/
	/ɛ/
	/a/

[v¹] Hoch-Ton
[v²] Tief-Ton
[v³] Hoch-Ton + mittlerer Ton oder Tief-Ton
[v⁴] Tief-Ton + mittlerer Ton

Varianten : (MOSONYI)

/p/ - [p] } - [pʰ] }
/p̄/ - [p̄] - [f]
/ts/ - [ts] - [č] __/i/

/dz/ - [dz] } - [z] }
/l/ - [l̄] - [l]
/r/ - [ř]
/u/ - [u] - [o]

13.5.7. Kurripako (31)

Literatur :

CARDONA PUIG 1945. CIVRIEUX,LICHY 1950. LOUKOTKA 1951. WILBERT 1960. MATTESON 1972 (KONDO).

Phonem-System :
(MATTESON)

/p/ /t/ /k/ (/ʔ/)
/d/
/ts//č̆/
/m/ /n/
/f/ /s/ /h/
/l/
/r/
/w/ /y/

/i//ĩ/ /u//ũ/
/e//ẽ/ /e//ẽ/
/a//ã/

Varianten :

/p/ - [p] }
- [pʰ] }
/t/ - [t]
- [tʰ]

/k/ - [k]
- [kʰ]
/f/ - [f]
- [p̸]

13.5.8 Palikur (32)

Literatur :

NIMUENDAJÚ 1926, 127-144. LOUKOTKA 1951. WISE, GREEN 1970/71. MATTESON 1972 (BOUTLE), TAYLOR 1977.

Phone-System :

(WISE,GREEN)

/p/ /t/ /k/
/b/ /d/ /g/

/m/ /n/
/s//š/ /h/
/g̸/
/l/

/w/ /y/

/i/ /u/
/e/ /o/
/a/

(MATTESON)

/t/ /k/
/b/ /g/
/ts/
/m/ /n/
/p̸/ /s/ /h/
/v/ /g̸/
/l/
/r/
/w/ /y/

/i/ /u/
/e/ /ə/ /o/
/a/

Varianten :

/p/ - [p]
- [v]
- [p̪]
/t/ - [t]
- [ts]
/k/ - [k]
- [g]
/d/ - [d]
- [j]
/g/ - [g̟]
- [x]
/m/ - [m]
- [ʍ]
- [m̥]
/n/ - [ɲ]
- [n]
- [n̄]
- [n̥]
/h/ - [ɴ]
- [ɴ̈]
- [ɴ]
- [ⁿh]
- [h]
/s/ - [θ]
- [s̟]
- [s]

/ɡ/ - [ɡ]
- [ɾ]
- [g̈]
/i/ - [i]
- [ɻ]
- [ɪ]
- [ɪ̈]
- [ɪ̯]
/u/ - [u]
- [ᵘ]
- [ʊ]
- [ʊ̈]
/e/ - [e]
- [ɛ]
- [ɛ]
- [ɛ̈]
- [ɛ̯]
/o/ - [o]
- [ɔ]
- [o]
- [ö]
- [ɔ̈]
/a/ - [a]
- [ə]
- [ʌ]
- [ä]

Phonem-Übersicht zur Arawak-Gruppe

Konsonanten

Insel-Carib	/p/	/t/	/k/		/b/	/d/	/g/	/t^h/	/k^h/				/ts/			
Lokono	/p/	/t/	/k/		/b/	/d/				/bʔ/	/dʔ/	/ǰʔ/		/č/		
Wapisiana	/p/	/t/	/k/	/ʔ/		/d/	/g/							/č/		
Goajiro	/p/	/t/	/k/	/ʔ/									/ts/			
Piapoco	/p/	/t/	/k/		/b/	/d/							/ts/		/dz/	
Baniva	/p/	/t/	/k/		/b/	/d/	/g/						/ts/	/č/		
Kurripako	/p/	/t/	/k/	(/ʔ/)												
Palikur	/p/	/t/	/k/		/b/	/d/	/g/									

Insel-Carib	/m/	/n/		/f/	/s/		/h/	/l/	/r/				
Lokono	/m/	/n/		/f/	/s/		/h/	/l/	/r/				
Wapisiana	/m/	/n/			/s/	/š/	(/h/)		/r/		/w/		
Goajiro	/m/	/n/	/ñ/		/s/	/š/	/h/	/l/	/r/		/w/	/y/	
Piapoco	/m/	/n/			/s/		/h/		/r/		/w/	/y/	
Baniva	/m/	/n/				/š/	/h/	/l/	/r/	/r̃/	/w/	/y/	
Kurripako	/m/	/n/		/f/	/s/		/h/	/l/	/r/		/w/	/y/	
Palikur	/m/	/n/			/s/	/š/	/h/	/l/			/w/	/y/	

Vokale

Insel-Carib	/i/	/ĩ/			/u/	/ũ/	/e/	/ẽ/	/o/	/õ/	/a/	/ã/
Lokono	/i/				/u/		/e/				/a/	
Wapisiana	/i/	/ĩ/	/ɨ/	/ɨ̃/	/u/	/ũ/						/ã/
Goajiro	/i/		/ɨ/		/u/		/e/		/o/		/a/	
Piapoco	/i/				/u/		/e/		/o/		/a/	
Baniva	/i/				/u/		/e/				/a/	
Kurripako	/i/	/ĩ/			/u/	/ũ/	/e/	/ẽ/	/o/	/õ/	/a/	/ã/
Palikur	/i/				/u/		/e/		/o/		/a/	

13.6. Das Phonem-System der Arawak-Sprachen

Nachstehend zeigen wir wieder in der Gegenüberstellung das idealisierte Phonem-System des Arawakan und die entsprechenden Systeme des Yanomama und Warao :

Arawakan:	Yanomama:	Warao:
/p/ /t/ /k/ (/?/)	/p/ /t/ /k/	/p/ /t/ /k/
	/t^{h}/	/k^{w}/
/b/ /d/ /g/		
/ts/	(/ts/)	
/m/ /n/	/m/ /n/	/m/ /n/
(/f/) /s//š/ /h/	(/f/) /s/ /h/	/s/ /h/
/l/		
/r/	/r/	/r/
/w/ /y/	/w/ /y/	/w/ /y/
/i/ /u/	/i/ /ɨ/ /u/	/i//ĩ/ /u//ũ/
/e/ /o/	/e/ /ə/ /o/	/e//ẽ/ /e//ẽ/
/a/	/a/	/a//ã/

Charakteristisch für das Arawakische und abweichend gegenüber dem Warao oder Yanomama ist die stimmhafte Reihe der Verschluß-Laute und die Opposition /l/ : /r/.
Ansonsten zeigt das Konsonanten-System des Arawakischen mehr Ähnlichkeiten mit dem Yanomama-System, während das Vokal-System des Arawakischen eher dem System des Warao entspricht (dafür spricht auch die Tendenz zur Vokal-Nasalierung in einigen Arawak-Sprachen).
Eine auffällige Übereinstimmung zwischen dem Yanomama, dem Caribischen und dem Arawakischen ist in der Bildung des frikativen Phonems /f/ bzw. /ɸ/ zu sehen.

13.7. Weitere Phoner-Systeme

13.7.1. Yaruro (33)

Literatur :

CREVAUX, SAGOT, ADAM 1882. CHAFFANJON 1889. TAVERA ACOSTA 1907. MOSONYI 1966.

Phonem-System :
(MOSONYI)

/p/ /t/ /k/
/p^h/ /t^h/ /k^h/
/b/ /d//d^y/ /g/
/ts/
/m/ /n//$\tilde{n}$/ /ŋ/
/s/ /h/
/r/
/ň/
/w/ /y/

/i//$\tilde{ɪ}$/ /ü//$\tilde{u}$/ /u//$\breve{u}$/
/e/ /ö/ /o/
/ɛ//$\tilde{ɛ}$/ /ɔ//$\tilde{ɔ}$/
/a//$\tilde{a}$/
/v̌/

Varianten :

/ts/ - [č]
/s/ - [š]

13.7.2. Máku (34)

Literatur :

KOCH-GRÜNBERG 1928. MIGLIAZZA 1965; 1966.

Phonem-System :
(MIGLIAZZA)

/p/ /t/ /k/ /?/
/b/ /d/
/ts/
/m/ /n/
/s//š/ /h/
/l/
/w/ /y/

/i//ĭ//ĩ/ /ü//u//ũ/
/e//ẽ/ /a//ã/

Varianten :

/p/ - [p] __/i,e,a/,(/u/)
- [p^{y}]
/t/ - [t] __/e,a,u/,(/i/)
- [t^{y}]
/k/ - [k]
- [k^{y}]
/b/ - [b]
- [b^{y}]
/d/ - [d] __/u/
- [d^{h}] __/a/
- [d]
- [d^{y}]
/ts/ - [č] /i,ü,i/__
- [dz] ##__/u/, /n/__
- [ts]
- [ts^{y}]
/n/ - [n]
- [n^{y}] __/u/
- [ñ] __/u/
/h/ - [h]
- [h^{y}]

/l/ - [l]
- [l^{y}]
/w/ - [ü] ##__/i/
- [ʉ] ##__/a/
- [u]
/y/ - [i]
/i/ - [i]
- [ĭ]
/ĭ/ - [ĭ] }
- [ɨ] }
/u/ - [o] ##__ , /t,ts/__
- [u]
- [ũ]
/e/ - [e]
- [ɛ]
- [ẽ]
/a/ - [ɐ] .A__B.
- [a]
- [ã]

13.7.3. Piaroa (35)

Literatur :

CHAFFANJON 1889. ERNST 1895. TAVERA ACOSTA 1907.
RIVET 1920. KOCH-GRÜNBERG 1928. KRISOLOGO 1976.

Phonem-System :
(nach KRISOLOGO)

/p/ /t/ /k/ /ʔ/
/kʰ/
/b/ /d/
/ts//č/
/m/ /n/ /ñ/
/x/ /h/
/r/
/w/ /y/

/i/ /ɨ/ /u/
/e/ /o/
/ɛ/ /ɔ/
/a/

/ṽ/

Varianten :

/p/ - [p]
- [pʰ]
- [ɸ]
/t/ - [t̪]
- [tʰ]
- [č] __/ɪ/
/k/ - [k]
- [k̟]
- [q̟]
/d/ - [d]
- [dʸ][y,ñ]__/ɪ/

/č/ - [ʃ]
- [sʰ]
/n/ - [n]
- [ñ] __/ɪ/
- [ɳ]
/ñ/ - [ñ]
- [ñʸ][y,ñ]__/ɪ/
/r/ - [ɾ]
- [l]
/ɨ/ - [ɨ]
- [ʌ]

13.7.4. Puinave (36)

Literatur :

CREVAUX, SAGOT, ADAM 1882. ERNST 1895. TAVERA ACOSTA 1907. KOCH-GRÜNBERG 1928. CAUDMONT 1954.

Phonem-System :
(nach CAUDMONT)

/p/ /p^w/ /t/ /t^y/ /k/ /?/
/b/ /b^w/ /d/ /d^y/
/m/ /m^w/ /n/ /n^y/
/s/ /s^y/ /h/
/r/
/w/ /y/

/i//ĩ/ /ə̃/ /ə/ /u//ũ/
/e//ẽ/ /o//õ/
/a/ /ã/

Varianten :

/p/ - [p] ·_
- [p˙] _·
/t/ - [t] ·_
- [t˙] _·
/t^y/ - [č] _/i/
- [t^y]

/k/ - [k] ·_
- [k˙] _·
/d^y/ - [ǰ] _/i/
- [d^y]
/s^y/ - [š] _/i/
- [s^y]

13.7.5. Tukano (38)

Literatur :

MARTIUS 1867. WALTZ, WHEELER 1972. WEST, WELCH 1967. GALLO 1972. DIAZ 1977.

Phonem-System :
(WELCH)

/p/	/t/	/k/	/ʔ/
/b/	/d/	/g/	
	/s/		/h/
	/r/		
/w/	/y/		

/i/	/ɨ/	/u/
/e/		/o/
	/a/	

/Ṽ/
#$\tilde{}$#

/$\overset{1}{V}$/ Hoch-Ton

/$\overset{2}{V}$/ Tief-Ton

Varianten :

/p/	-	[pʰ]	__/u,ɨ/
	-	[ᵐp]	.C$\overset{1}{\tilde{V}}$.__ / C= s.l.
	-	[p]	
/t/	-	[tʰ]	__/u,ɨ/
	-	[ⁿt]	.C$\overset{1}{V}$.__ / C= s.l.
	-	[t]	
/k/	-	[kʰ]	__/u,ɨ/
	-	[ʔk]	.C$\overset{1}{V}$.__ /C= s.l.
	-	[k]	
/b/	-	[ᵐb]	#__, Ṽ__
	-	[m]	__Ṽ
	-	[b]	
/d/	-	[ⁿd]	#__, Ṽ__
	-	[n]	__Ṽ
	-	[d]	
/g/	-	[ᵑg]	#__, Ṽ__
	-	[ŋ]	__Ṽ
	-	[g]	
/r/	-	[ř]	V̌__
	-	[ň]	Ṽ__Ṽ
	-	[ľ]	V̌__
/w/	-	[w̃]	__Ṽ
	-	[w] }	
	-	[β] }	
/y/	-	[ỹ]	__Ṽ
	-	[y] }	
	-	[ᵈy] }	

/i/ - [ɪ]
- [ɪ̰] /?/__
- [ɪ] c__/h/c /C= s.l.
/u/ - [u]
- [o]
- [o̰] /?/__
- [ʊ] c__/h/c /C= s.l.

/e/ - [e] __v,/k,g/
- [ɛ]
- [ɛ̰] /?/__
- [ɛ] c__/h/c / C= s.l.
/o/ - [o]
- [ɔ]
- [ɔ̰]
- [o] c__/h/c /C= s.l.
/a/ - [a]
- [a̰] /?/__
- [ʌ] c__/h/c /C= s.l.

13.7.6. Guahibo (39)

Literatur :

CHAFFANJON 1889. ERNST 1891. TAVERA ACOSTA 1907.
KOCH-GRÜNBERG 1928. RIVET 1948. MATTESON 1972.
KONDO 1967; 1974.

Phonem-System :
(KONDO)

/p/ /t/ /k/ (/?/)
/t^{h}/
/b/ /d/
/ts/
/m/ /n/
/f/ /s/ /x/ /h/
/l/
/r/
/w/ /y/

/i/ /ɨ/ /u/
/e/ /o/
/a/

/ṽ/

Varianten :

(/ʔ/)	- [ʔ]	#__V, V_1__V_2 / $V_1 = V_2$ V__#, V__/b,p,d/	
/f/	- [f]		
	- [p^h]		
	- [$\widetilde{p}$]		
/w/	- [w]	#__/o,a/	
	- [$\widetilde{v}$]		
/l/	- [$\dot{l}$]		
/r/	- [$\dot{z}$]		
	- [$\widetilde{r}$]		
/y/	- [y]		
	- [d_y]		
/i/	- [i]		
	- [$\widetilde{i}$]	N/h/__	

/ɨ/	- [ɨ]	
	- [$\widetilde{ɨ}$]	N/h/__
/u/	- [u]	
	- [$\widetilde{u}$]	N/h/__
/e/	- [e]	
	- [ɛ]	
	- [$\widetilde{e}$]	N/h/__
/o/	- [o]	
	- [$\widetilde{o}$]	N/h/__
/a/	- [a]	
	- [ə]	
	- [ɛ]	/i/__
	- [$\widetilde{a}$]	N/h/__

13.7.7. Embera (40)

Literatur :

RIVET 1943/44. CAUDMONT 1955; 1956. LOEWEN 1958; 1960; 1963, 239-263; 357-371.

<u>Phonem-System</u> :

Embera (LOEWEN)			Chami (CAUDMONT)		
/p/	/t/	/k/	/p/	/t/	/k/
/b/	/d/	/g/	/b/	/d/	/g/
/p^h/	/t^h/	/k^h/			
	/ts/				
	/dz/				
/m/	/n/		/m/	/n/	
	/s/	/h/	/f/	/s/	/x/
	/z/			/l/	
	/l/			/r/	
	/r/			/r̃/	
	/r̃/			/y/	
/w/	/y/				
			/i/		/u/
/i//ĩ/	/i//ĩ/	/u//ũ/		/ə/	
/e//ẽ/		/o//õ/	/e/		/o/
	/a//ã/			/a/	

/V̂/

<u>Varianten</u> :

/p/	-	[p]	#__, V__
	-	[p̰]	$\tilde{V}$__
	-	[b̶]	/b/A.__
/t/	-	[t]	#__, V__
	-	[ţ]	$\tilde{V}$__/r/
/k/	-	[k]	#__, V__
	-	[ķ]	$\tilde{V}$__
/b/	-	[b]	#__, A__B
	-	[N]	$\tilde{V}$__ ($\tilde{V}$ + /b/ = $\tilde{V}$)
/d/	-	[d]	A__B
	-	[N]	$\tilde{V}$__ ($\tilde{V}$ + /d/ = $\tilde{V}$)
/g/	-	[g]	}
	-	[g̶]	}
/p^h/	-	[pp̶]	#__, V__
	-	[p̶]	V__
	-	[p^h]	#__
	-	[p']	$\tilde{V}$__ (p' = leichte Aspiration)
/t^h/	-	[t']	} #__, A__B /
	-	[t^h]	} A ≠ N; B = /r/
	-	[t']	$\tilde{V}$__/r/ (t' = leichte Aspiration)

/kʰ/	- [k']	Ṽ__/r/
	- [kʰ]	.#__
	- [kˣ]	#__
	- [x]	#V__
/ts/	- [čʰ]	#__, A__B, / A≠ Ṽ ; B ≠ VV
	- [č]	Ṽ__
	- [čʸ]	__/ɨ/V
	- [š]	V__# (V → 0)
/dz/	- [č]	
	- [ǰ]	Ṽ__
	- [ǰʸ]	__/ɨ/V
/m/	- [m]	#__, A__B
/n/	- [n]	#__, A__B
/s/	- [s]	
	- [č]	#__
/h/	- [h]	#__, A__B
/z/	- [z]	Ṽ__/r/
	- [ş]	
/l/	- [l]	V__
	- [l]	Ṽ__
/r̃/	- [ṙ]	A__ / A ≠ Ṽ
	- [ř]	Ṽ__
/r/	- [ṛ̌]	Ṽ'__
	- [ṇ]	Ṽ__
	- [ĭ]	A__ / A ≠ V̄
	- [ř]	A__ / A ≠ Ṽ
/i/	- [ı]	
	- [ı̄]	
	- [ıᵊ]	V\`__ / V ≠ /i/
/ɨ/	- [ɨ]	
	- [ɨ̄]	
	- [ɨᵊ]	
/e/	- [e]	´__
	- [ɛ]	\`__
	- [ẽ]	
	- [eᵊ]	V\`__ / V ≠ /i/
/o/	- [ɔ]	
	- [ɔ̃]	
/a/	- [a]	
	- [<a]	V̄__
	- [ã]	

13.7.8. Waunana (41)

Literatur :

WASSEN 1935 (BYLANDER). RIVET 1943/44. LOEWEN 1954; 1960; 1963, 239-263; 357-371.

Phonem-System :

(LOEWEN)

/p/ /t/ /k/ /ʔ/
/b/ /d̤/ /g̤/
/pʰ/ /tʰ/ /kʰ/

/m/ /n//n̤/
/s/ /s̤/ /h/
/l/
/r̤/
/r̃/
/w/ /y/

/i//ĩ/ /ɨ//ɨ̃/ /u//ũ/
/e/ /ẽ/ /o/ /õ/
/a//ã/

/ṽ/

(LOEWEN)

/p/ /t/ /k/
/b/ /d̤/ /g̤/

/ts/
/m/ /n/
/s/ /h/
/l/
/r/
/r̃/
/w/ /y/

/i/ /ɨ/ /u/
/e/ /o/
/a/

Varianten :

/k/ - [k]
- [k̤] __ṽ
/ʔ/ - [ʔ] #__, A__B / B ≠ #
/kʰ/ - [kʰ] #__/V/ V = - vorn
- [k̤ʰ] __ṽ
- [x] A__B
- [kʰ]
/n/ - [ŋ] __/k,g,kʰ/,/h/
- [n]
/n̤/ - [n̤] A__B, __#
/s/ - [s] #__, __#
- [ts] A__B
/s̤/ - [s̤] __.
- [s] __/tʰ,s/
- [č] .__

/h/ - [h]
- [v] ṽ__#
(h = V)
/r/ - [r̤] A__B, __#
- [d̤] __C / C = V.L.
/r̃/ - [r̃] A__B, __#
/i/ - [ɪ] __C.
- [i]
/ĩ/ - [ɪ̃] __C.
- [ĩ]
/ɨ/ - [ɪ]
- [ɨ]
/ɨ̃/ - [ɪ̃]
- [ɨ̃]
/u/ - [ʊ] __C.
- [u]
/ũ/ - [ʊ̃] __C.
- [ũ]
/e/ - [ɛ] __C., V__ / V = /e/
- [e]

/ẽ/ - [ɛ̃] __c. , v__ / V = /e/
- [ẽ]
/o/ - [ə] __c.
- [o]
/õ/ - [ə̃] __c.
- [õ]

/a/ - [ɔ] __c.
- [a]
/ã/ - [ɔ̃] __c.
- [ã]

13.8. Bemerkungen zu den unter 13.7. behandelten Sprachen

Die im obigen Abschnitt behandelten Phonem-Systeme unterscheiden sich durchweg gegenüber dem Warao durch ihr höheres Maß an Komplexität.

So finden wir die Opposition $\pm$ stimmhaft bei den Verschlußlauten des Yaruro, Máku, Piaroa, Puinave, Tukano Tukano, Guahibo, Embera und Waunana.
Die Opposition $\pm$ aspiriert tritt bei den Verschlußlauten des Yaruro, Piaroa, Guahibo, Embera und Waunana auf.
Die Opposition l/r ist für das Guahibo, Embera und Waunana belegt.
Die Opposition palatal / Koronal tritt im Yaruro, Máku, Piaroa, Puinave und Waunana auf.
Affrikaten finden wir im Máku, Piaroa, Guahibo und Embera.

Im Vokal-System zeigen das Yaruro und Máku zwei zentrale Phoneme, während das Piaroa, Puinave, Tukano, Guahibo, Embera und Waunana immerhin einen zentralen Vokal aufweisen. Nasalierte Vokale sind im Yaruro, Máku, Embera und Waunana zu finden.

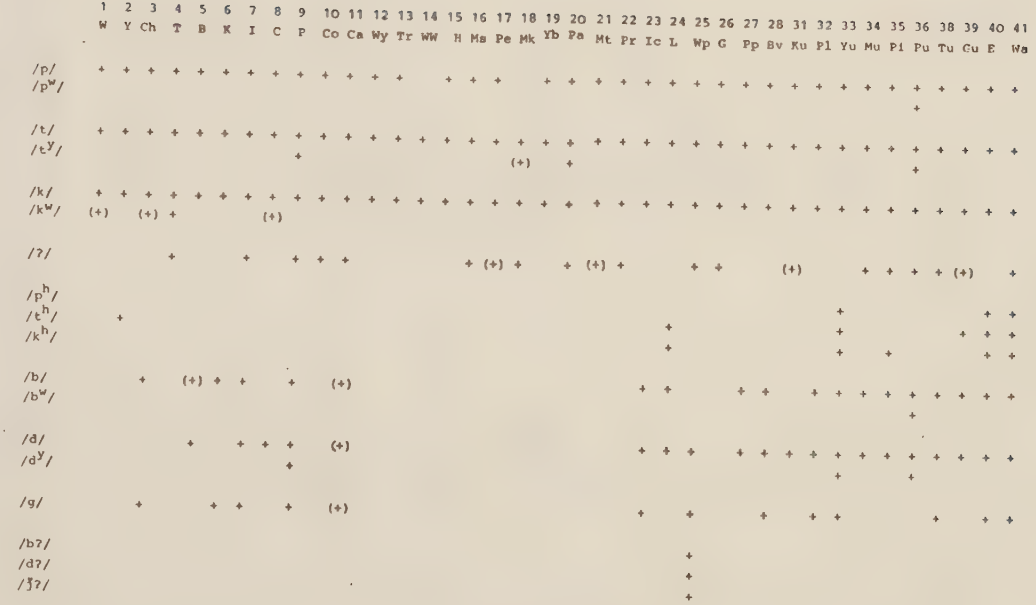
13.9. Übersicht über die behandelten Phonem-Systeme

Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht über die hier behandelten Phonem-Systeme.

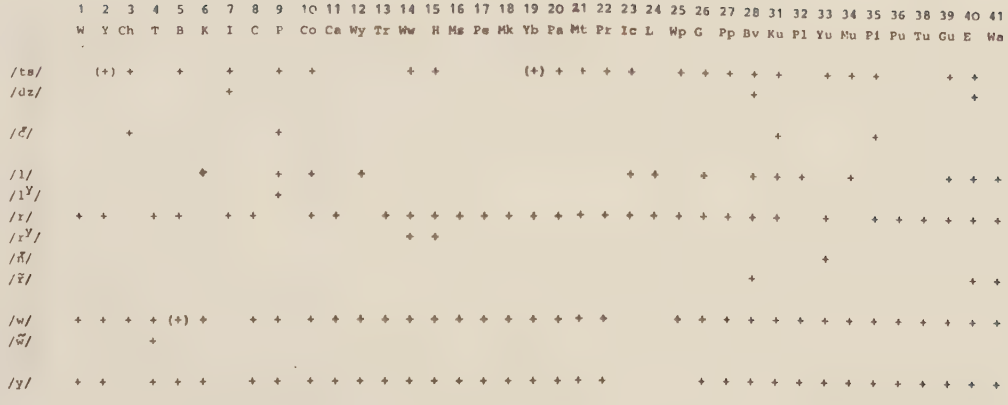
Die Zahlen stehen für die einzelnen Sprachen (entsprechend dem Zahlenschlüssel der Wortlisten) - außerdem ist für jede Sprache eine Kurzbezeichnung angegeben:

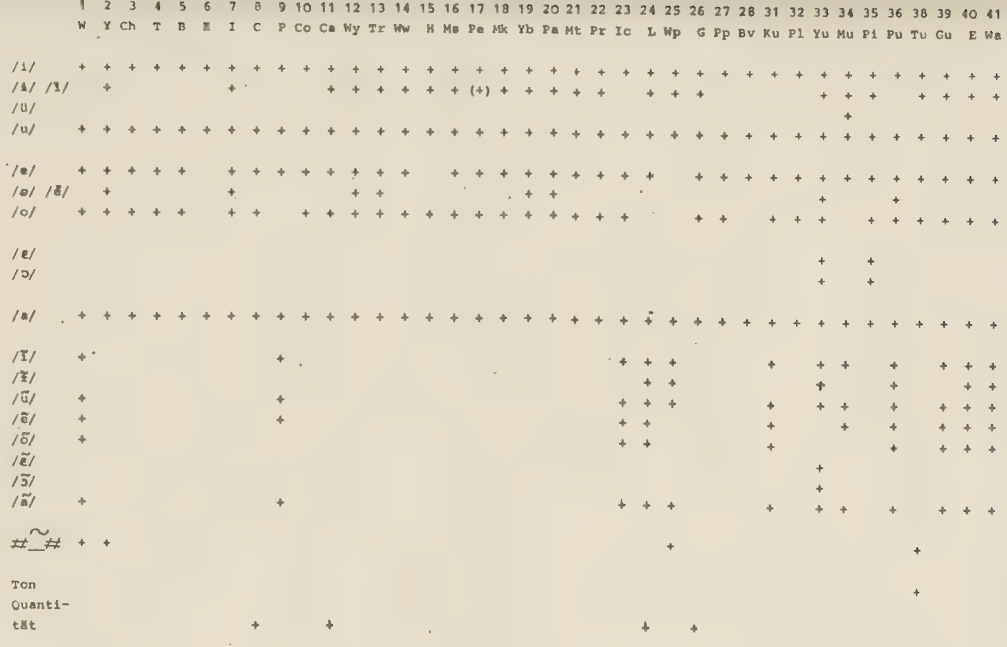
W	=	Warao	Pa	=	Panáre
Y	=	Yanomama	Mt	=	Macoita
Ch	=	Chibcha	Pr	=	Pariri
T	=	Tunebo	Ic	=	Island-Carib
B	=	Bari	L	=	Locono
K	=	Kogi	Wp	=	Wapisianai
I	=	Ika	G	=	Goajiro
C	=	Cuna	Pp	=	Piapoco
P	=	Paez	Bv	=	Baniva
Co	=	Colorado	Ku	=	Kurripako
Ca	=	Carib	Pl	=	Palicur
Wy	=	Wayana	Yu	=	Yaruro
Tr	=	Trio	Mu	=	Macu
Ww	=	Waiwai	Pi	=	Piaroa
H	=	Hishkaryana	Pu	=	Puinave
Ms	=	Macushi	Tu	=	Tucano
Pe	=	Pemon	Gu	=	Guahibo
Mk	=	Makiritare	E	=	Embera
Yb	=	Yabarana	Wa	=	Waunana

Das Vorkommen eines Phonems wird durch + markiert.


1 W
2 Y
3 Ch
4 T
5 B
6 K
7 I
8 C
9 P
10 Co
11 Ca
12 Wy
13 Tr
14 WW
15 H
16 Ms
17 Pe
18 Mk
19 Yb
20 Pa
21 Mt
22 Pr
23 Ic
24 L
25 Wp
26 G
27 Pp
28 Bv
31 Ku
32 Pl
33 Yu
34 Mu
35 Pi
36 Pu
38 Tu
39 Gu
40 E
41 Wa
/p/
/pʷ/
/t/
/tʸ/
/k/
/kʷ/
/ʔ/
/pʰ/
/tʰ/
/kʰ/
/b/
/bʷ/
/d/
/dʸ/
/g/
/bʔ/
/dʔ/
/ǰʔ/

	1 W	2 Y	3 Ch	4 T	5 B	6 K	7 I	8 C	9 P	10 Co	11 Ca	12 Wy	13 Tr	14 Ww	15 H	16 Ms	17 Pe	18 Mk	19 Yb	20 Pa	21 Mt	22 Pr	23 Ic	24 L	25 Wp	26 G	27 Pp	28 Bv	31 Ku	32 Pl	33 Yu	34 Mu	35 Pi	36 Pu	38 Tu	39 Gu	40 E	41 Wa
/m/	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		+	+	+
/m^{w}/																																	+				
/n/	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		+	+	+
/ñ/					(+)				+		+			+	+			(+)		+	+					+					+		+	+				
/ŋ/							+				+																				+						
/ŋ̊/																																					+
/f/		(+)							+	+				+	(+)		(+)	(+)					+	+					+						+		
/s/	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
/s̱/				+	+	+			+					+	+	+		(+)	(+)		ψ)	+			+	+				+		+		+			+
/s̱^{y}/									+																												
/x/			+						+		+																					+			+		
/h/	+	+	+	+	+	+	+		+	+	(+)	+		+	+			+	+	+	+	+	+	+	(+)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
/v/							+		+										+																		
/z/							+		+																											+	
/ž/							+		+																												
/ɬ/									+																				+								


1 W
2 Y
3 Ch
4 T
5 B
6 K
7 I
8 C
9 P
10 Co
11 Ca
12 Wy
13 Tr
14 Ww
15 H
16 Ms
17 Pe
18 Mk
19 Yb
20 Pa
21 Mt
22 Pr
23 Ic
24 L
25 Wp
26 G
27 Pp
28 Bv
31 Ku
32 Pl
33 Yu
34 Mu
35 Pi
36 Pu
38 Tu
39 Gu
40 E
41 Wa
/ts/
/dz/
/č/
/l/
/lʸ/
/r/
/rʸ/
/ň/
/ř/
/w/
/w̃/
/y/


1 W
2 Y
3 Ch
4 T
5 B
6 M
7 I
8 C
9 P
10 Co
11 Ca
12 Wy
13 Tr
14 Ww
15 H
16 Ms
17 Pa
18 Mk
19 Yb
20 Pa
21 Mt
22 Pr
23 Ic
24 L
25 Wp
26 G
27 Pp
28 Bv
31 Ku
32 Pl
33 Yu
34 Mu
35 Pi
36 Pu
38 Tu
39 Gu
40 E
41 Wa
/i/
/ɨ/ /ɪ/
/ʊ/
/u/
/e/
/ø/ /ɛ̃/
/o/
/ɐ/
/ɔ/
/a/
/ɪ̃/
/ɛ̃/
/ʊ̃/
/ẽ/
/õ/
/ɐ̃/
/ɔ̃/
/ã/
#_~#
Ton
Quanti-
tät

Die in fast allen hier behandelten Sprachen ausgedrückten Grund-Oppositionen lassen sich in folgendem System veranschaulichen:

/p/	/t/		/k/	(/?/)
(/b/)	(/d/)		(/g/)	
/m/	/n/	(/ñ/)		
(/f/)	/s/	(/š/)		/h/
	(/ts/)			
	/r/			
/w/		/y/		
	/i/	(/ɨ/)	/u/	
	/e/		/o/	
		/a/		

Die in Klammern angegebenen Phoneme gelten nicht für alle Sprachen. So findet man die Opposition von stimmhaften und stimmlosen Verschlußlauten nur in den meisten hier angeführten Chibcha-Sprachen und in Arawak-Sprachen sowie im Yaruro, Máku, Piaroa, Puinave, Tukano, Guahibo, Embera und Waunana.

Die palatalen Phoneme /ñ/, /š/ und /č/ sind zwar in allen der größeren Sprachfamilien vertreten, treten jedoch nicht in allen Sprachen auf. Dasselbe gilt für den glottalen Verschlußlaut /?/.

Zentrales /ɨ/ ist charakteristisch für Carib-Sprachen und Arawak-Sprachen, ist aber ebenso im Yaruro, Máku, Puinave, Makú, Tukano, Guahibo, Embera und Waunana zu finden.

Das Phonem-System des Warao entspricht nahezu vollständig dem oben angeführten System von Grund-Oppositionen (ohne Klammerwerte).

Zusätzlich enthält das System des Warao:

- /k^w/ - dieses Phonem ist außerdem im Chibcha, Tunebo und Cuna vertreten
- Die Opposition ± nasal: ebenso im Paez, Insel-Karib, Lokono, Wapishana, Kurripako, Yaruro, Máku, Puinave, Guahibo, Embera und Waunana
- Morphem-Nasalierung: ebenso im Yanomama, Wapishana, Tukano.

Im Yanomama kommt hinzu:

- die Opposition ± spirans beim stimmlosen, dentalen Verschlußlaut; ebenso im Lokono, Yaruro, Guahibo, Embera und Waunana
- labiodentale Spirans in Opposition zu labialem Verschlußlaut; ebenso im Paez, Colorado, (Hishkaryana), (Pemon), Insel-Karib, Lokono, Kurripako und Guahibo (im Yanomama nur im: Yanomam).
- Dentale Spirans in Opposition zu palataler Spirans; ebenso im Tunebo, Bari, Kogi, Paez, Waiwai, Hishkaryana, Makuschi, (Makiritare), (Yabarana), (Macoita), Pariri, Wapishana, Goajiro, Palikur, Máku, Puináve und Waunana.
- Dentale Spirans in Opposition zu dentaler Affrikata; ebenso im Chibcha, Barí, Ika, Paez, Colorado, Waiwai, Hishkaryana, (Yabarana), Panáre, Macoita, Pariri, Insel-Karib, Wapisiana, Goajiro, Piapoco, Kurripako, Yaruro, Máku, Guahibo, Embera (im Yanomama wieder nur im Yanomam).
- die Opposition ± zentrale obere Vokale; ebenso im Ika, Carib, Wayana, Trio, Waiwai, Hishkaryana, Makuschi, (Pemon), Makiritare, Yabarana, Panare, Macoita, Pariri, Lokono, Wapishana, Goajiro, Yaruro, Máku, Piaroa, Tukano, Guahibo, Embera und Waunana.
- die Opposition ± zentrale mittlere Vokale; ebenso im Ika, Wayana, Yabarana, Panare, Yaruro, Puinave.

Ein Vergleich des Yanomama und Warao mit diesem System von Grund-Oppositionen zeigt eine größere Nähe zwischen dem Warao und diesem System, während das Yanomama bereits einen differenzierteren Typus repräsentiert.

Grund-System

/p/ /t/ /k/
/m/ /n/
/s/ /h/
/r/
/w/ /y/
/i/ /u/
/e/ /o/
/a/

Warao

/p/ /t/ /k/ (/k^w/)
/m/ /n/
/s/
/r/
/w/ /y/
/i/ /ĩ/ /u//ũ/
/e/ /ẽ/ /o/ /õ/
/a/ /a/

Yanomama

/p/ /t/ /t^h/ /k/
/m/ /n/
(/f/) /s/ (/ts/) /h/
/r/
/w/ /y/
/i/ /ɨ/ /u/
/e/ /ə/ /o/
/a/

13.10. Typologischer Vergleich der Phonem-Systeme

Im letzten Abschnitt haben wir Übereinstimmungen bzw. Nicht-Übereinstimmungen von einzelnen Phonemen zwischen den verschiedenen Phonem-Systemen angegeben.

Im folgenden sollen die behandelten Phonem-Systeme systematisch zueinander in Beziehung gesetzt werden. Wir stützen uns dabei auf eine von VOEGELIN (1956; 1957) entwickelte Methode[1], die wir für geeignet hielten, in knapper Form Phonem-Systeme miteinander zu vergleichen.

Danach wird zwischen Linear-Konsonanten bzw. Linear-Vokalen und Zusatz-Konsonanten bzw. Zusatzvokalen unterschieden (Zusatz-Komponenten). Die Zusatzkomponenten beschreiben phonematische Qualitäten wie Glottalisierung, Aspirierung, Sonorität, Akzent, Quantität, Nasalität, Ton usw. Nach Aussonderung von Phonemen mit solchen Zusatz-Komponenten bleiben die Linear-Phoneme übrig.

Diese Phoneme werden nun folgendermaßen eingeteilt:

Konsonanten:

horizontal: 1 steht für Labiale
2 steht für Dentale
3 steht für Affrikate und Spiranten
4 steht für Liquide
5 steht für Velare
6 steht für Laryngale

vertikal: O steht für Okklusive
F steht für Frikative
N steht für Nasale
L steht für Liquide

Vokale:

horizontal: A = anterior
C = central
P = posterior

vertikal: H = hoch
M = mittel
T = tief

---

(1) Vgl. auch VOEGELIN, YEGERLEHNER (1956; 1957); WOLFF (1959).

Danach lassen sich alle von uns behandelten linearen Phoneme in folgende Felder einteilen (Halb-Vokale werden nicht gezählt):

	1	2	3	4	5	6
O	p p^w	t t^y	ts č		k^w k	ʔ
F	p̄		s s^y š		x	h
N	m m^w	n n^y ṇ			n n	
L				l l^y r r^y ṛ ň		

	A	C	P
H	i	ɨ	u
M	e	ə	o
T		a	

Zur Feststellung konsonantischer Typen zählte VOEGELIN zunächst die Zahl der senkrecht in einer Reihe untereinanderstehenden Phoneme. So ergibt sich z.B. für das obige Beispiel eine Reihe OFN mit 3 Elementen im Feld 1: /p, p̄ , m/, eine Reihe ON mit 2 Elementen im Feld 1^+ /p^w, m^w/. Daneben gibt es verschiedene Phoneme, die keiner Reihe angehören; im obigen Beispiel /ṇ/ im Feld 2', /s^y/ in Feld 3^+ und alle Liquide. Die so eruierten Reihen stellt VOEGELIN in einem Bruch dar. Der Zähler dieses Bruches besteht aus einer dreistelligen Zahl.

Die 1. Ziffer gibt die Zahl der OFN Reihen an
Die 2. Ziffer gibt die Zahl der OF Reihen an
Die 3. Ziffer gibt die Zahl der ON Reihen an

Im Nenner steht die Zahl der Phoneme, die nicht in einer senkrechten Reihe stehen. So bedeutet die Formel $\frac{142}{3}$ für das Paez, daß diese Sprache eine OFN-Reihe enthält (/p, p, m/), 4 OF-Reihen (/ts,s/, /č,š/, /k,x/, /ʔ,h/) und 2 ON-Reihen (/t,n/, /t^y, n^y/); 3 lineare Phoneme stehen in keiner vertikalen Reihe (/s^y/, /l/, /l^y/).

Bei den Vokal-Phonemen unterscheidet VOEGELIN nach horizontalen Reihen. So bedeutet ACP z.B. eine Reihe aus einem vorderen, einem zentralen und einem hinteren Vokal in einem horizontalen Feld, z.B. /i, ɨ, u/. AP ist eine Reihe aus einem vorderen und einem hinteren Vokal in einer horizontalen Reihe, z.B. /e,o/. N steht für Vokale, die keiner Reihe angehören.

Diese Typen faßt VOEGELIN wieder in einem "Bruch" zusammen. Über dem Strich stehen die Reihenbildenden Typen, unter dem Strich steht N. So entspricht etwa der "Bruch" $\frac{ACP + AP}{N}$ einem System /i, ɨ, u; e,o; a/ (Carib).

In den folgenden Tabellen soll zunächst eine typologische Übersicht über die verschiedenen Konsonanten- und Vokale-Systeme gegeben werden (S. 367).

Eine weitere Tabelle zeigt an, wieviele Sprachen in einzelnen Sprach-Familien einem bestimmten Typ des Konsonanten-Systems zuzuordnen sind (S. 368). Danach folgt eine Tabelle mit den Typen des Vokal-Systems (369). Die schematischen Karten (370) und (371) geben die Verteilung der Zusatzkomponenten und der Vokal-Phoneme wieder.

Die letzte Karte in diesem Abschnitt zeigt schließlich die unterschiedliche Verteilung der LC / LV-Rate[1]. (372).

---

(1) LC = Zahl der Linear-Konsonanten; LV = Zahl der Linear-Phoneme

WARAO	YANAM	YANOMAM	YANOMA-I	SANIMA	CHIBCHA
002	002	101	002	012	022
5	4	4	4	3	3
2(AP)	AP+ACP	2(ACP)	2(ACP)	2(ACP)	2(AP)
N	N	N	N	N	N

TUNEBO	BARI	KOGI	IKA	CUNA	PAEZ	COLORADO
012	012	002	023	002	142	121
5	5	5	1	4	3	3
2(AP)	2(AP)	AP	2(ACP)	2(AP)	2(AP)	2(AP)
N	N	N	N	N		N

CARIB	WAYANA	TRIO	WAIWAI	HISHKARYANA	MACUSHI
112	002	002	012	111	002
3	4	3	6	6	5
ACP+AP	2(ACP)	2(ACP)	ACP+AP	ACP+AP	ACP+AP
N	N	N	N		N

PEMON	MAKIRITARE	YABARANA	PANARE	MACOITA	PARIRI
002	013	012	023	022	022
4	4	4	2	4	3
ACP+AP	ACP+AP	2(ACP)	2(ACP)	ACP+AP	ACP+AP
N	N	N	N	N	N

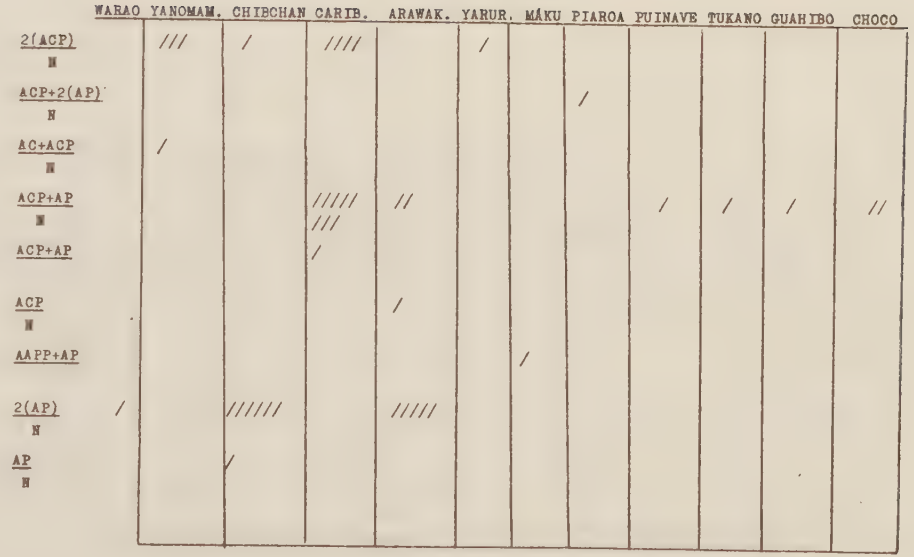
I.CARIB	LOKONO	WAPISIANA	GOAJIRO	PIAPOCO	BANIVA
111	101	022	022	012	012
4	5	3	5	2	5
2(AP)	ACP+AP	ACP	ACP+AP	2(AP)	2(AP)
N		N	N	N	

KURRIPAKO	PALIKUR	YARURO	MAKU	PIAROA	PUINAVE
121	002	013	022	004	014
4	5	4	3	4	4
2(AP)	2(AP)	2(ACP)	AAPP+AP	ACP+2(AP)	ACP+AP
N	N	N		N	N

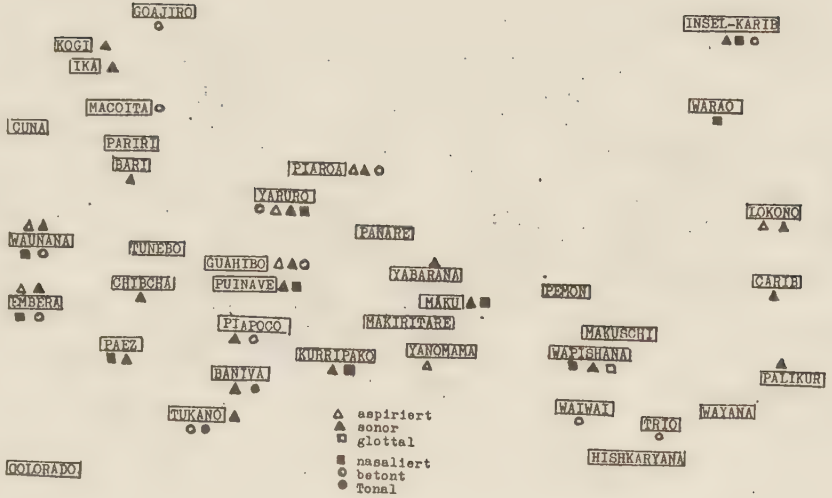
TUKANO	GUAHIBO	EMBERA	WAUNANA
010	131	012	012
5	2	5	7
ACP+AP	ACP+AP	ACP+AP	ACP+AP
N	N	N	N

	WARAO	YANOMAMA	CHIBCHAN	CARIB.	ARAWAK.	YARURO	MAKU	PIAROA	PUINAVE	TUKANO	GUAHIBO	CHOCO
142			/									
131											/	
121			/		/							
112				/								
111				/	/							
101		/			/							
023			/	/								
022			/	//	/							
014									/			
013					//	/	/					
012		/	//	//								//
010				/						/		
004								/				
002	/	//	//	////	/							

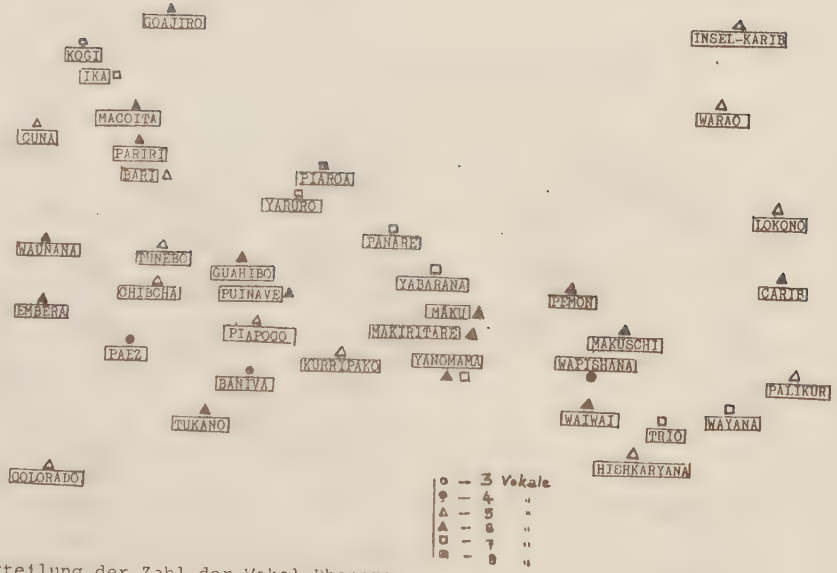
Typen des Konsonanten-Systems



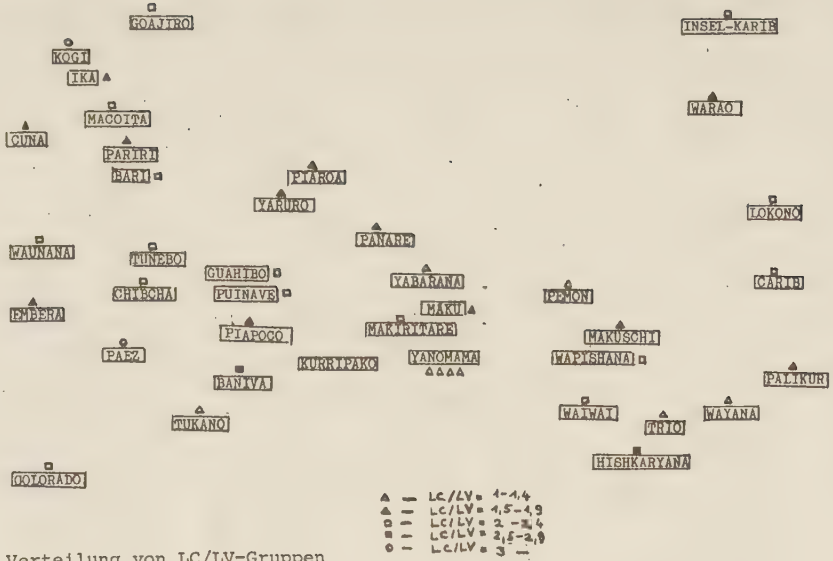
Typen des Vokal-Systems



Verteilung der Zusatzkomponenten



Verteilung der Zahl der Vokal-Phoneme



Verteilung von LC/LV-Gruppen

Bei den Typen des Konsonanten-Systems ergibt sich eine Übereinstimmung zwischen dem Warao, 2 Yanomama-Dialekten (Yanam, Yanomamɨ), 2 Chibcha-Sprachen (Kogi, Cuna), 4 Carib-Sprachen (Wayana, Trio, Makushi, Pemon) und einer Arawak-Sprache (Palikur) im Typ 002 (2 vertikale ON-Reihen). Insgesamt zeigt sich, daß außer im Warao und Yanomama vor allem noch in Chibcha- bzw. Carib-Sprachen die OFN-Reihen weitgehend fehlen und relativ niedriger Zahlen von ON bzw. OF-Vertikalen auftreten.

Bei den Vokalen ergibt sich für das Warao eine Übereinstimmung mit dem Chibcha-Typ $\frac{2\ (AP)}{N}$, der außerdem noch in verschiedenen Arawak-Sprachen auftritt.

Das Yanomama entspricht mit seinen zentralen Volkalen eher einem Typus, der in Carib-Sprachen zu finden ist $\frac{2\ (ACP)}{N}$.

Bei den Zusatzkomponenten finden wir die Aspirierung der Okklusive außer im Yanomama noch im Lokono, Piaroa, Yaruro, Guahibo, Embera und Waunana. Die Vokal-Nasalierung tritt neben dem Warao noch im Paez, Insel-Karib, Wapishana, Kurripako, Máku, Yaruro, Puinave, Embera und Waunana auf.

Die Verteilung der Zusatz-Komponenten (S. 370) läßt vermuten, daß gleiche Zusatz-Komponenten bei verschiedenen Sprachen bzw. Sprach-Familien auf geographischen Kontakt zurückzuführen sind. Dasselbe gilt für die Verteilung der Vokal-Phonemzahlen (S. 371). Auch die Verteilung der LC/LV-Gruppen legt diese Vermutung nahe (S. 372).

14. Vergleich morpho-syntaktischer Merkmale

14.1. Methode

Für den arealen Vergleich morpho-syntaktischer Merkmale beziehen wir uns methodisch vor allem auf die Arbeiten von DARNELL, SHERZER (1971), BAUMANN, SHERZER (1972), KAUFMAN (1973) und SHERZER (1976); zum nördlichen Südamerika erwiesen sich außerdem die typologischen Studien HOLMES über amerindianische Sprachen als sehr nützlich und hilfreich (1956-1958).

Ein wesentlicher Mangel der jüngeren arealtypologischen Studien der amerikanischen Autoren liegt allerdings in der Beschränkung auf Oberflächen-Phänomene und der Vernachlässigung systematisch-typologischer Analysen. Die Auswahl und die Menge der untersuchten Oberflächen-Merkmale scheint zudem relativ willkürlich. Zumindest läßt sich die Frage, wieweit die ausgewählten Merkmale ein Gesamtbild der Sprachen vermitteln können, im Augenblick schwer beantworten. Dies kann nur damit entschuldigt werden, daß es uns bislang für den Bereich der amerikanischen Sprachen kaum möglich ist, Kriterien zur Rechtfertigung einer bestimmten Selektion anzugeben.

Dies ist vor allem auch darin begründet, daß die meisten der verfügbaren Sprachbeschreibungen aus diesem Bereich zu unzureichend sind. Zum einen behandeln viele Darstellungen nur bestimmte Teil-Aspekte der Grammatik, zum andern gehen die Darstellungen von unterschiedlichen linguistischen Beschreibungs-Modellen aus.

Daher müssen notwendigerweise in den nachstehend aufgelisteten Merkmalen, die wir für unseren Zweck ausgewählt haben, wichtige Bereiche fehlen. Dies gilt für die Beschreibung des gesamten Verb-Komplexes, wo

der Tempus-Aspekt-Bereich viel differenzierter strukturiert werden müßte.

Auf einige bei KAUFMAN und SHERZER aufgeführte Merkmale konnte von vornherein verzichtet werden, da sie für die hier behandelten Sprachen untypisch sind - während andere Merkmale neu hinzugenommen werden mußten, um zu einer besseren Differenzierung zu kommen.

Im folgenden sind die Bereiche, aus denen die morpho-syntaktischen Merkmale ausgewählt wurden und die dabei jeweils interessierenden Fragestellungen angegeben:

1. Kasus-System

1.1. Agens-Markierung

1.1.1. Ist das Nomen agentis in Verbindung mit transitiven Verben durch ein Agens-Suffix markiert?

1.1.2. Erhält das Pronomen eine Agens-Markierung?

1.2. Objekt-Markierung (direktes Komplement)

1.2.1. Wird das Pronomen in Objekt-Funktion morphologisch markiert?

1.2.2. Wird das Nomen in Objekt-Funktion durch seine Stellung markiert?

1.3. Genitiv

1.3.1. Ist das Nomen, das den Besitzer ausdrückt morphologisch markiert?

1.3.2. Ist das Nomen, das den Besitz ausdrückt morphologisch markiert?

1.3.3. Steht der Besitzer vor dem Besitz?

1.4. Possessiv-Pronomen

1.4.1. Wird das Possessiv-Pronomen durch ein Nominal-Präfix ausgedrückt?

1.4.2. Wird das Possessiv-Pronomen durch eine unabhängig. Form ausgedrückt?

1.4.3. Wird das Possessiv-Pronomen durch ein Nominal-Suffix ausgedrückt?

1.4.4. Gibt es neben dem Possessiv-Pronomen noch ein Possessiv-Suffix?
1.4.5. Gibt es Nomen, die immer mit Possessiv-Pronomen verbunden werden müssen? (inalienabel)

1.5. Genus
1.5.1. Gibt es zwei Genera?
1.5.2. Gibt es drei Genera?
1.5.3. Wird das Genus am Nomen markiert?
1.5.4. Wird das Genus an der Proform markiert?
1.5.5. Wird das Genus am Verb markiert?

1.6. Klassifikatoren
1.6.1. Gibt es Klassifikationsmorpheme, wodurch Nomen ihrer äußeren Form entsprechen klassifiziert werden?

1.7. Plural
1.7.1. Wird der Plural am Nomen markiert?
1.7.2. Wird der Plural an der Proform markiert?
1.7.3. Wird der Plural am Verb markiert?

1.8. Personal-Pronomen
1.8.1. Hat die erste Person Plural eine inklusiv-exklusiv Opposition?
1.8.2. Gibt es ein Dual-Pronomen?

1.9. Verb
1.9.1. Gibt es ein Hilfsverb?
1.9.2. Bekommt das transitive Verb ein Personal-Präfix?
1.9.2.1. Markiert das Personal-Präfix am transitiven Verb das Agens?
1.9.2.2. Markiert das Personal-Präfix am transitiven Verb das direkte Komplement?
1.9.2.3. Markiert das Personal-Präfix am transitiven Verb das Agens und gleichzeitig das direkte Komplement in einer Form?
1.9.3. Bekommt das transitive Verb ein Personal-Suffix?
1.9.3.1. Markiert das Personal-Suffix am transitiven Verb das Agens?
1.9.3.2. Markiert das Personal-Suffix am transitiven Verb das direkte Komplement?

1.9.4. Wird die Persona agentis durch die isolierte Proform ausgedrückt?
1.9.5. Wird das direkte Komplement durch die isolierte Proform ausgedrückt?
1.9.6. Tempus-Aspekt
1.9.6.1. Werden Tempus und Aspekt am Verb durch ein Suffix markiert?

1.10. Lokalität
1.10.1. Gibt es lokale Präpositionen?
1.10.2. Gibt es lokale Postpositionen?
1.10.3. Wird Lokalität durch ein Nominal-Suffix markiert?
1.10.4. Wird Lokalität durch ein Verbal-Suffix markiert?
1.10.5. Wird die lokale Post- bzw. Präposition durch ein Personal-Präfix markiert?

1.11. Wortstellung
1.11.1. Ist die Wortstellung Subjekt-Objekt-Verb (SOV)?
1.11.2. Ist die Wortstellung Subjekt-Verb-Objekt (SVO)?
1.11.3. Ist die Wortstellung Verb-Subjekt-Objekt (VSO)?
1.11.4. Ist die Wortstellung Objekt-Subjekt-Verb (OSV)?
1.11.5. Ist die Wortstellung Objekt-Verb-Subjekt (OVS)?

Auf eine Darstellung des Demonstrativ-Pronomens mußte verzichtet werden, da die vorliegenden Beschreibungen dazu nur ungenaue Angaben enthielten.

14.2. Vergleichende Übersicht zu ausgewählten morpho-syntaktischen Merkmalen

ANMERKUNGEN

1. Aufgrund fehlender Beschreibungen konnte die folgende Analyse nur an 25 Sprachen durchgeführt werden, wobei noch je nach den vorliegenden Beschreibungen ein gewisser Fehler-Spielraum mit einkalkuliert werden muß.
2. Mit "+" markierte Stellen bedeuten, daß das entsprechende Merkmal für die zugehörige Sprache belegt ist. Fehlendes "+" bedeutet daher nicht unbedingt, daß das entsprechende Merkmal in der zugehörigen Sprache nicht existiert. Die Leerstelle gibt an, daß das entsprechende Merkmal nicht belegt ist.

	1 W	2 Y	3 Ch	4 T	6 K	8 C	11 Ca	12 My	13 Tr	14 Ww	15 H	16 Ms	17 Pe	18 Mk	20 Pa	23 Ic	24 L	26 G	28 Bv	33 Yu	34 Mu	35 Fi	37 Ma	40 E	41 Wa
Agensmarkierung am Nomen		+		+					+			+	+		(+)									+	+
Agensmarkierung an d. Proform		+		+				(+)	+		(+)	+	+		(+)					+		+		+	+
Objektmarkierung an d. Proform		+	+				+	+			+										+				+
Objektmarkierung durch Position	+	+	+	(+)	+	+					+		+	+	+	+		(+)		+				(+)	+
Genitiv : Besitzer markiert		(+)	+		+														+				+	(+)	+
Genitiv : Besitz markiert	+					+	+	+			+	(+)	+	+		+	+	+							
Position : Besitzer - Besessenes	+	+	+	+	+	+	+	+			+	+	+	+				+			+		+	+	
Possessivpronomen präfigiert	+	(+)	+	(+)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		+
Possessivpronomen unabhängig	(+)	+		+	(+)			(+)		(+)		(+)			(+)		(+)					(+)		+	+
Possessivsuffix		(+)		+			+	+	+	+	+	(+)	+	(+)	(+)	(+)			+		+	+		(+)	(+)
Possessivmarkierung: alienabel / inalienabel	+	+						+		+	+	+			+	+	+	+	+						+
2 Genera		+		(+)	+		+	+			(+)	+		(+)		+	+	+		+		+	+	+	
3 Genera																									
Genusmarkierung am Nomen				(+)														+							
Genusmarkierung an d. Proform		+					+	+			(+)	+		(+)		+	+	+		+		+	+		
Genusmarkierung am Verb																		+						+	+

	1 W	2 Y	3 Ch	4 T	6 K	8 C	11 Ca	12 Wy	13 Tr	14 Ww	15 H	16 Ms	17 Pe	18 Mk	20 Pa	23 Ic	24 L	26 G	28 Bv	33 Yu	34 Mu	35 Pi	37 Ma	40 E	41 Wa
Klassifikatorische Elemente	(+)	+		+	+	+	(+)			(+)					+	(+)						+		+	
Pluralmarkierung am Nomen	+	+		+		+	+	+	+	+	+	+	+	(+)		+	+	+			+	+	+	+	+
Pluralmarkierung an d. Proform		(+)			(+)	+	(+)	+		+	+	+	+	+	+	+				+	(+)		+		+
Pluralmarkierung am Verb (Affixe)	+	+				+	+	+	+	+	+	+	+	+				+		(+)		+		+	+
1.Pers. Pl. inclusiv/ exclusiv		+			(+)				+	+	+	+	+	+	+						+				
Dual-Pronomen		+					+	+						+	+										
Hilfsverb	+			+	+	+	+	(+)	(+)	(+)	(+)	+	+	+	+	+	+	(+)		(+)		+	+	+	+
Personales Agenspräfix (tr.V.)					(+)	+				+						+		+	+		(+)	+			(+)
Personales Objektpräfix (tr.V.)	+		+		+	+				+		+	+	+							(+)				(+)
Personales Agenssuffix (tr.V.)				(+)								+	+							+		(+)			
Personales Objektsuffix (tr.V.)																+	+	+	+	+					
Agens = isoliertes Pronomen	+	+	+	+	+	+	(+)			(+)		(+)	+				+	+				(+)		+	+
Pers. Objekt = isoliertes Pronomen		+	+	+	+					(+)			(+)				(+)	+				+		+	+
Agens + Objekt = 1 Präfix							+	+	+	+	+										+				
Tempus-Aspekt-Suffix	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+

	1 W	2 Y	3 Ch	4 T	6 K	8 C	11 Ca	12 Vy	13 Tr	14 Ww	15 H	16 Ms	17 Pe	18 Mk	20 Pa	23 Ic	24 L	26 G	28 Bv	33 Yu	34 Mu	35 Pi	37 Ma	40 E	41 Wa
Lokale Präpos.																(+)		+	+						
Lokale Postpos.	+	(+)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	(+)		+	+		+	(+)	+	+	+	+
Lokales Suffix (Nomen)	+	+	+		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		+	+	+	+	+
Lokales Suffix (verb)	(+)	(+)			+	+	+	+	(+)	+		(+)	(+)	+		+		(+)	+			(+)	+	+	+
Adverb / Postp. + Pers.Markierung	+	+	+		+	+	+	+		+	+	+	+		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Position SOV		+	+	+	+	+	+	+				+	+				(+)				+			+	+
Position SVO							+					(+)		+			+						+		
Position VSO															+	+		+							
Position OSV	+										(+)						(+)							+	
Position OVS							+				+		+		+		(+)		+						

Aus der tabellarischen Übersicht zu den morpho-syntaktischen Merkmalen entnehmen wir folgende 9 Charakteristika, die für die meisten der angeführten Sprachen kennzeichnend sind:

1 - die Wortfolge Besitzer - Besitz zum Ausdruck einer Besitzrelation
2 - das Possessiv-Pronomen wird dem Nomen präfigiert
3 - das Nomen wird im Plural durch ein Suffix markiert
4 - das Verb wird im Plural durch ein Affix markiert
5 - Tempora und Aspekte werden durch Suffixe gebildet (synthetisch)
6 - Tempora und Aspekte können daneben auch analytisch mit einem Auxiliar-Verb gebildet werden
7 - zum Ausdruck lokaler Relationen dienen Postpositionen
8 - lokale Relationen werden dem Nomen suffigiert
9 - Adverbien bzw. Postpositionen bzw. Partikeln können mit Personal-Präfixen verbunden werden

Für das Warao entnehmen wir zusätzlich die folgenden 6 Merkmale:

1- die Markierung des Besitz bei Besitzrelationen. Diese Markierung findet man ebenso im Cuna, Carib, Wayana, Hishkaryana, Makushi, Pemon, Makiritare, Insel-Karib, Lokono und Goajiro
2- die Unterscheidung bei den Nomen in solche, die notwendig eine Possessivmarkierung tragen und solche, die diese Markierung nicht benötigen (alienabel/inalienabel). Diese Unterscheidung gilt in derselben Weise für das Yanomama, Wayana, Waiwai, Hishkaryana, Makuschi, Panare, Insel-Karib, Lokono, Goajiro, Baniva und Waunana.
3- die Verwendung von Formklassifikatoren (im Warao als Element der Wortbildung). Ähnliche Klassifikatoren finden sich im Yanomama, Tunebo, Kogi, Cuna, Carib, Waiwai, Panare, Insel-Karib, Piaroa und Embera - in den Cariban-Sprachen vielfach in Verbindung mit den Pronomina.
4- das personale Objekt wird dem transitiven Verb präfigiert. Ebenso im Chibcha, Kogi, Cuna, Waiwai, Makuschi, Pemon, Makiritare, Maku und Waunana

5- die Persona agentis wird durch ein isoliertes Personal-Pronomen ausgedrückt. Ebenso beim Yanomama, Chibcha, Tunebo, Kogi, Cuna, Waiwai, Makuschi, Pemon, Lokono, Goajiro, Piaroa, Embera und Waunana

6- die Wortstellung OSV. Diese Wortfolge findet man außerdem im Hishkaryana, Lokono und Embera

Für das Yanomama entnehmen wir zusätzlich folgende 13 Merkmale:

1- die Agensmarkierung beim Nomen und der Proform. Diese Markierung trifft man auch im Tunebo, Wayana, Trio, Hishkaryana, Makuschi, Pemon, Panáre, Yaruro, Piaroa, Embera und Waunana. (Diese Bildung entspricht z.T. dem HOLMERschen pathozentrischen Typus.)

2- das Pronomen hat als grammatisches Objekt eigene Formen: So auch im Chibcha, Carib, Wayana, Hishkaryana, Máku und Waunana

3- in der Besitz-Relation ist der Besitzer markiert wie im Chibcha, Kogi, Baniva, Makú, Embera und Waunana

4- das Nomen trägt außer der Personal-Markierung durch ein Präfix noch ein Possessiv-Suffix. So auch im: Tunebo, Carib, Wayana, Trio, Waiwai, Hishkaryana, Makuschi, Permon, Makiritare, Panáre, Insel-Karib, Baniva, Maku, Piaroa, Embera und Waunana

5- Possessivklassifikation alienabel / inalienabel (vgl. Warao)

6- die Genusmarkierung an der Proform; ebenso im Carib, Wayana, Hishkaryana, Makuschi, Makiritare, Insel-Karib, Lokono, Goajiro, Yaruro, Piaroa und Makú

7- die Verwendung von Form-klassifikatorischen Elementen (vgl. Warao)

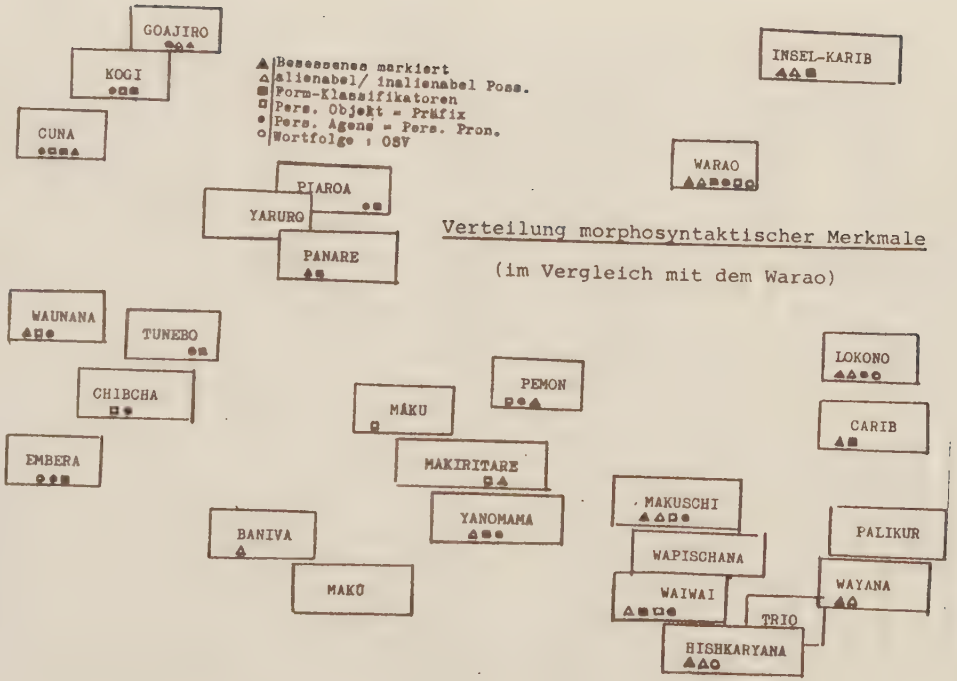
8- Plural-Markierung an der Proform; ebenso: im Kogi, Cuna, Carib, Wayana, Waiwai, Hishkaryana, Makuschi, Pemon, Makiritare, Panare, Insel-Karib, Yaruro, Maku und Waunana

9- inclusiv / exclusiv Personal-Pronomen in der 1. Pers. Plural. So auch im: Kogi, Trio, Waiwai, Hishkaryana, Makuschi, Pemon, Makiritare, Panáre und Maku

10- Dual-Pronomen; ebenso im: Carib, Wayana, Makiritare, und Panare
11- die persona agentis wird durch das unabhängige Personal-Pronomen ausgedrückt (vgl. Warao)
12- das Personal-Objekt beim transitiven Verb wird durch das unabhängige Pronomen ausgedrückt, vgl. auch: Chibcha, Tunebo, Kogi, Waiwai, Pemon, Lokono, Baniva, Piaroa, Embera und Waunana
13- die übliche Wortfolge ist SOV wie im Chibcha, Tunebo Kogi, Cuna, Carib, Wayana, Makuschi, Pemon, Lokono, Maku, Embera und Waunana

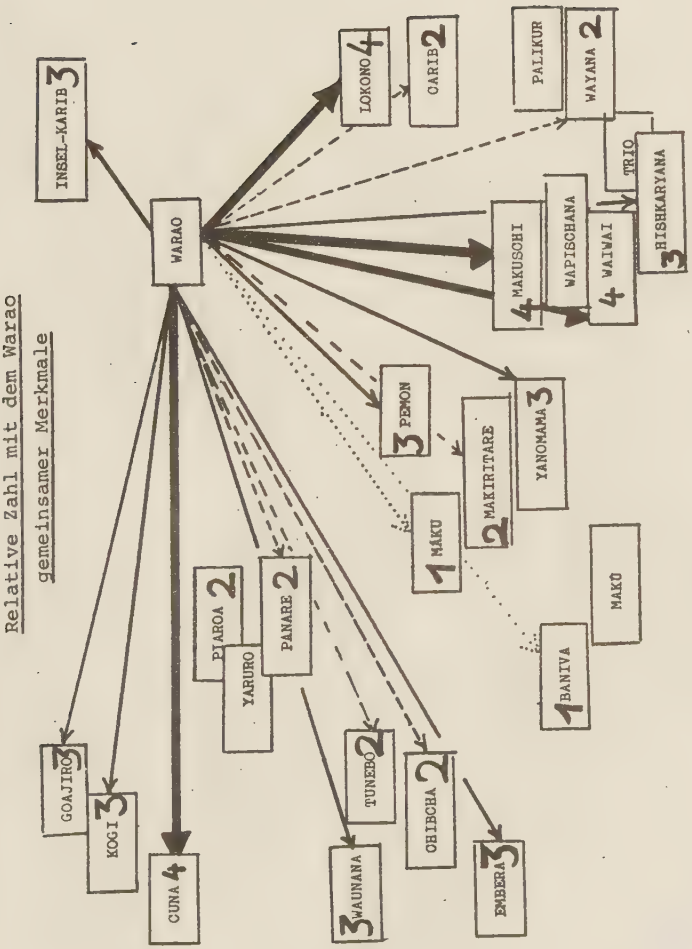
Die nachstehenden Tabellen geben zunächst einen Vergleich für die hier angeführten Warao-Merkmale mit den übrigen Sprachen (S. 348) und eine Zahlen-Angabe über die Zahl gemeinsamer Merkmale (S. 349).

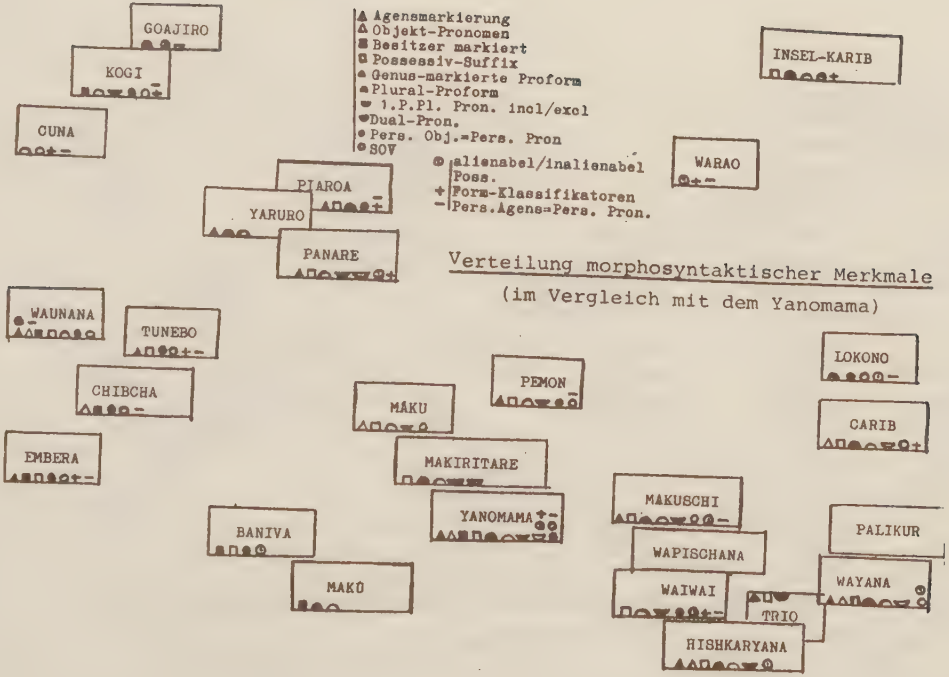
In derselben Weise folgt für das Yanomama eine vergleichende Übersicht der Merkmale (S.350) und eine Übersicht über die Zahl der Entsprechungen (S.351).



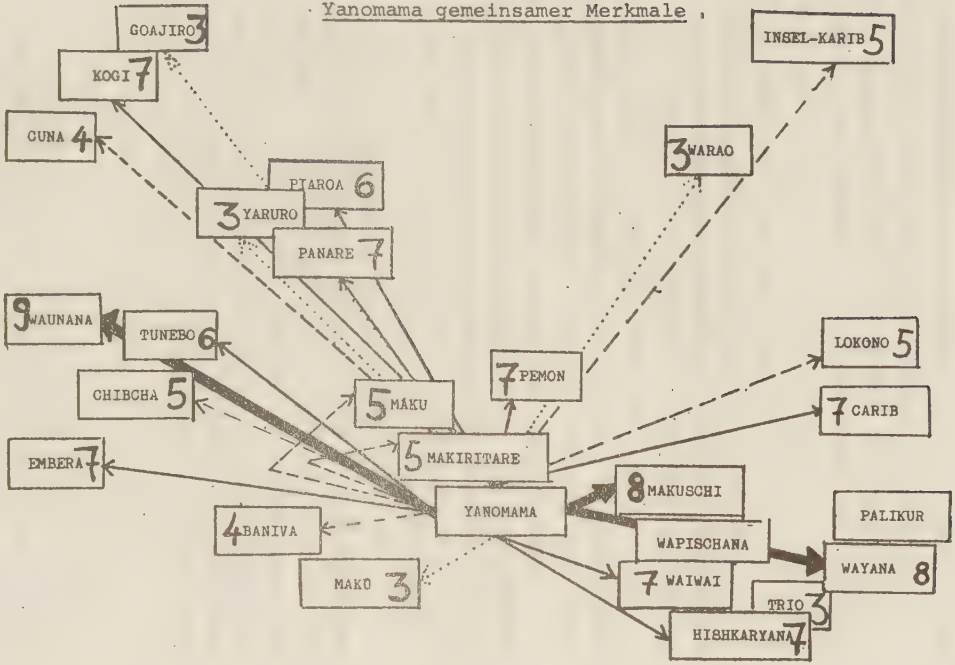
Verteilung morphosyntaktischer Merkmale

(im Vergleich mit dem Warao)


Relative Zahl mit dem Warao
gemeinsamer Merkmale
WARAO
INSEL-KARIB 3
LOKONO 4
CARIB 2
PALIKUR
WAYANA 2
TRIO
HISHKARYANA 3
MAKUSCHI 4
WAPISCHANA
WAIWAI 4
PEMON 3
MAKIRITARE 2
YANOMAMA 3
MAKU 1
BANIVA 1
MAKÚ
GOAJIRO 3
KOGI 3
CUNA 4
PIAROA 2
YARURO
PANARE 2
WAUNANA 3
TUNEBO 2
CHIBCHA 2
EMBERA 3


GOAJIRO
KOGI
CUNA
▲ Agensmarkierung
△ Objekt-Pronomen
■ Besitzer markiert
□ Possessiv-Suffix
◆ Genus-markierte Proform
◇ Plural-Proform
⌣ 1.P.Pl. Pron. incl/excl
⌣ Dual-Pron.
● Pers. Obj.=Pers. Pron
○ SOV
⊕ alienabel/inalienabel Poss.
+ Form-Klassifikatoren
− Pers.Agens=Pers. Pron.
INSEL-KARIB
WARAO
PIAROA
YARURO
PANARE
Verteilung morphosyntaktischer Merkmale
(im Vergleich mit dem Yanomama)
WAUNANA
TUNEBO
CHIBCHA
EMBERA
MÁKU
PEMON
MAKIRITARE
YANOMAMA
BANIVA
MAKÚ
LOKONO
CARIB
MAKUSCHI
PALIKUR
WAPISCHANA
WAYANA
WAIWAI
TRIO
HISHKARYANA

Relative Zahl mit dem
Yanomama gemeinsamer Merkmale.



Die Übersicht über die von uns berücksichtigten morpho-syntaktischen Merkmale ergibt folgendes Gesamtbild:
Eine relativ hohe Zahl von 9 Merkmalen ist allen hier behandelten Sprachen gemeinsam. Diese Merkmale sind allesamt typisch für einen agglutinierenden Sprach-Typus.

Zusätzlich zu diesen 9 Merkmalen finden wir für das Warao 6 Merkmale und für das Yanomama 13 Merkmale, die diesen Sprachen ihr besonderes Gepräge verleihen.

Von den 6 für das Warao typischen Merkmalen finden sich 4 Entsprechungen in Carib-Sprachen (Makushi, Waiwai) und in Chibcha-Sprachen (Cuna) während das Yanomama nur 3 Entsprechungen aufweist.

Von den 13 für das Yanomama typischen Merkmalen finden wir die höchste Zahl der Entsprechungen in der Choco-Sprache Waunana (9 gemeinsame Merkmale). 8 gemeinsame Merkmale weisen die Cariban-Sprachen Wayana und Makushi auf. 7 Entsprechungen ergeben sich mit den Carib-Sprachen Carib, Waiwai, Hishkaryana, Pemon; mit der Chibcha-Sprache Kogi, mit dem Choco Embera und mit dem Panáre.

Sowohl das Warao als auch das Yanomama scheinen demnch mehr morpho-syntaktische Gemeinsamkeiten zum Caribische und zum Chibcha aufzuweisen als zum Arawakischen. Interessant ist auch die engere Beziehung zum Choco. Merkmale wie die Relikte von Formklassifikatoren im Warao, Yanomama und einigen Carib-Sprachen weisen möglicherweise nach Zentral-Amerika.

15. Zusammenfassung

Abschließend wollen wir noch einmal unsere Ergebnisse knapp zusammenfassen.

1. Im ersten Arbeitsgang war es uns um die Frage der genetischen Zuordnung des Warao und des Yanomama gegangen.

   Methodisch stützten wir uns dabei, wenn auch mit einigen Vorbehalten, auf die Lexikostatistik:

   a. - Um einen Rahmen zu gewinnen, an dem wir uns orientieren konnten, ermittelten wir zunächst die Zahl der lexikalischen Entsprechungen zwischen den Sprachen der bekannten Sprach-Gruppierungen innerhalb des von uns umgrenzten geographischen Areals.

      - Mit Ausnahme des Chibcha konnte dabei der genetische Zusammenhang zwischen den innerhalb einer Gruppierung untersuchten Sprachen eindeutig bestätigt und quantifiziert werden.
      - Die engsten vrewandtschaftlichen Beziehungen zeigte die Gruppe der Carib-Sprachen ; es folgte die Gruppe der Arawak-Sprachen mit größeren verwandtschaftlichen Distanzen, während die Chibcha-Sprachen schon relativ große Divergenzen zueinander aufwiesen;bei zwei Sprachen, dem Paez und Colorado,mußte die Chibcha-Zugehörigkeit infrage gestellt werden.
      - Dieses Resultat bestätigte weitgehend den aus der Archäologie bekannten Befund über Migrations-Schübe.

   b. - Danach untersuchten wir die genetische Beziehung zwischen dem Warao und dem Yanomama. Dabei ergab sich eine auffällige Zahl möglicher Wortentsprechungen, die jedoch die Hypothese einer genetischen

Relation zwischen beiden Sprachen nicht zweifelsfrei bestätigen konnte. Zum einen lag die Zahl in einem unteren Grenzbereich, zum andern war die Feststellung der Wort-Entsprechungen nicht in jedem Fall eindeutig.

- Der Vergleich des Warao und des Yanomama mit den übrigen Sprachen des ausgewählten Areals zeigte, daß das Warao mehr lexikalische Ähnlichkeiten mit Chibcha-Sprachen aufwies, während das Yanomama eher solche Ähnlichkeiten mit Carib, Choco- und Tucano-Sprachen zeigte.
- Im wesentlichen bestätigte sich jedoch eine Klassifikation des Yanomama und Warao als isolierte Sprachen. Der lexikostatistische Befund erlaubt die Klassifikation beider Sprachen innerhalb einer Macro-Siriana-Gruppe, wie bereits SWADESH postuliert hatte.
  Dagegen konnten keine klaren Indizien für ein von GREENBERG und VOEGELIN postuliertes Macro-Chibcha-Phylum angegeben werden.
  Die Beobachtung, daß sich lexikalische Ähnlichkeiten über unterschiedliche genetische Gruppierungen hinweg aufzeigen ließen, führte uns zur Annahme eines oder mehrerer Substrate, denen sich jüngere Sprach-Gruppierungen bzw. Sprachen überlagert haben mußten. Lexikalische Entlehnungen waren bei den vermuteten Wort-Entsprechungen insofern auszuschließen, als die jeweiligen "Cognata" (?) morphologisch relativ stark voneinander abwichen.

2. In einem zweiten Arbeitsgang gingen wir von areal-typologischen Überlegungen aus.
   Wir untersuchten dabei zunächst die Phonem-Systeme; danach trugen wir morpho-syntaktische Merkmale zusammen und verglichen sie.
   Hiervon erwarteten wir über eine Klärung der gentischen Beziehung hinaus Anhaltspunkte über areale Beziehungen.

a. - Der Vergleich der Phonem-Systeme ergab für das Warao Ähnlichkeiten mit Chibcha-Sprachen für das Yanomama dagegen Ähnlichkeiten mit Carib-Sprachen.

Der Typus des Konsonanten-Systems war im Warao, im Yanomama, in 2 Chibcha-Sprachen, in 4 Carib-Sprachen und in einer Arawak-Sprache sehr ähnlich.

Beim Typus des Vokal-Systems zeigten sich Entsprechungen zwischen dem Warao, dem Chibcha und einigen Arawak-Sprachen; ebenso ergaben sich Übereinstimmungen zwischen dem Yanomama und Carib-Sprachen.

Möglicherweise lassen sich solche Entsprechungen im Typus auf weit zurückliegende genetische Beziehungen zurückführen - jedoch bedarf es zur Bestätigung dieser Hypothese noch weiterer Untersuchungen.

Außer solchen Entsprechungen im Grund-Typus ließen sich verschiedene Entsprechungen in sogenannten Zusatzkomponenten (z.B. Sonorität, Aspirierung, Nasalität, Akzent, Ton usw.) feststellen. Die geographische Verteilung dieser Zusatzkomponenten sprach z.T. dafür, Entsprechungen durch Kontakt zu erklären. Hierbei bleiben jedoch Unsicherheiten bestehen, da die Notierung der Zusatzkomponenten häufig unzuverlässig war.

Auch Entsprechungen in einzelnen Phonemen können vielleicht teilweise auf sprachlichen Kontakt zurückzuführen sein. Dies gilt vor allem für das Phonem /ɸ/ bzw. /f/, das im Yanomama, in benachbarten Carib-Sprachen (Pemon, Makiritare, Waiwai, Hishkaryana), Arawak-Sprachen (Insel-Carib, Lokono, Kurripako) und im Guahibo zu finden ist. Ebenfalls auf Kontakteinfluß ist vermutlich die Lautentwicklung /p/ → /f/ ~ /p/ → /h/, die sowohl im Yanomama als auch in Carib-Sprachen zu konstatieren ist, zurückzuführen.

Dasselbe gilt wohl auch für die Palatalisierungsregel in mehreren der hier beschriebenen Sprachen. Andere Phoneme wie /k^w/ im Warao, Chibcha, Tunebo und Cuna könnten dagegen auf ein gemeinsames Proto-Phonem /k^w/ zurückgehen.

b. - Der Vergleich morpho-syntaktischer Merkmale konnte nur ein sehr vorläufiges Ergebnis bringen, da die zur Verfügung stehenden Grammatiken zu viele Fragen offen lassen.
Die Grammatiken mit dem Anspruch auf eine umfassende Sprach-Beschreibung sind ausnahmslos an der lateinischen Grammatik orientiert - moderne Grammatiken dagegen behandeln meist nur Teil-Aspekte.
Der unter diesen Einschränkungen durchgeführte Vergleich erbrachte für das Warao die höchste Zahl an Entsprechungen im Waunana (Choco) und in Carib- und Chibcha-Sprachen.
Hier lagen die Entsprechungen zwischen dem Warao und dem Yanomama selbst weniger hoch. Auffällig war die hohe Zahl an Entsprechungen zwischen dem Yanomama und dem Waunana (Choco), die wir bereits bei der lexikostatistischen Auswertung konstatieren konnten. (Eine Erklärung hierfür könnte vielleicht über die genetische Beziehung zwischen dem Choco und dem Caribischen gefunden werden, wobei interessanterweise auch eine genetische Beziehung zwischen dem Choco und Chibcha angenommen wurde.)

Aus dem bisher gesagten ergibt sich für uns etwa folgendes Gesamtbild:

Im Gegensatz zu VOEGELIN und GREENBERG, die das Caribische und Chibcha zwei unterschiedlichen Phylen zuordneten, gehen wir vielmehr von einem Block aus, der u.a. das Caribische und Chibcha umfaßt, dem aber auch das Yanomama und Warao angehören.

Zur Bestätigung dieser Hypothese sind jedoch noch weitere Studien zur Klärung der genetischen Beziehungen zwischen den Sprachen und Sprach-Gruppierungen

dieses angenommenen "Blocks" vonnöten.

Die Lexikostatistik konnte dazu nur eine erste Annäherung sein, die noch weiterer Bestätigungen bedarf. Solche Bestätigungen können jedoch letztlich nur über die komparative Rekonstruktionsmethode gewonnen werden.

Allerdings stehen bislang immer noch befriedigende Rekonstruktionen eines Proto-Chibcha, Proto-Carib und Proto-Arawak aus. Ebenso fehlt es an entsprechenden historischen Grammatiken.

Die erforderliche Arbeit scheint heute eher leistbar zu sein, da in letzter Zeit wichtige Lücken durch zumindest in Teil-Aspekten brauchbare, linguistisch fundierte Sprach-Beschreibungen gefüllt werden konnten.

Daneben bedarf es jedoch auch noch gründlicher arealer Studien, um genetische und areale Einflüsse gegeneinander abgrenzen zu können. Voraussetzung dafür ist eine gegenüber KAUFMAN und SHERZER bessere Systematik, die vor allem für die zentralen sprachlichen Bereiche (etwa das Verb) eine differenziertere Betrachtungsweise erlaubt. Dabei käme es nicht nur auf eine typologische Bestimmung phonematischer oder morphosyntaktischer Charakteristika an, wie wir es hier zu leisten versuchten. Darüberhinaus müßten Morpheme inventarisiert, klassifiziert und areal miteinander verglichen werden. Daran anschließend müßten Sub-Systeme wie Pronomina, Tempus und Aspekt beim Verb, aber auch die Strukturierung einzelner Wortfelder systematisch analysiert und verglichen werden. Daneben müßten noch gezielte Studien über lexikalische Entlehnungen angestellt werden - dies gilt vor allem für den kulturspezifischen Wortschatz. Wir hatten dies für einzelne Begriffe wie "Mais" oder "Maniok" versucht; hier wäre das Inventar noch erheblich zu erweitern. In Verbindung damit wäre es auch interessant, typische metaphorische Bildungen zusammenzutragen und zu

vergleichen (so finden wir etwa in mehreren Sprachen des von uns untersuchten Gebiets die bei KAUFMAN für Zentral-Amerika als typisch angesehen Bildung "Auge des Hauses" für "Fenster").

Beide Untersuchungsbereiche - der genetische und der areale - tragen zur Klärung historischer Beziehungen bei - während die genetische Untersuchung lineare bzw. vertikale Entwicklungen von Sprachen aufzeigt, verdeutlicht die areale Untersuchung horizontale Einflüsse, die ihrerseits wieder das Ergebnis historischer Kontakte sind.

Beides zusammen kann unserem Bild von der kulturhistorischen Entwicklung des lateinamerikanischen Sub-Kontinents deutlichere Konturen verleihen. In unserer Arbeit versuchten wir dazu einen Beitrag zu leisten.

BIBLIOGRAPHIE

Abkürzungen

AI	América Indígena. Mexico, D.F.
AL	Anthropological Linguistics. Bloomington, Ind.
BIV	Boletín Indigenista Venezolano. Caracas.
BLA	Bibliothèque Linguistique Américaine. Paris.
BMCN	Boletín del Museo de Ciencias Naturales de Caracas. Caracas.
BMPEG	Boletim do Museu Paraense Emilio Goeldi. Belem, Brazil.
BSCN	Boletín de la Sociedad de Ciencias Naturales La Salle. Caracas.
BSVCN	Boletín de la Sociedad Venezolana de Ciencias Naturales. Caracas.
BTLV	Bijdragen tot de Taal- Land- en Volkenkunde van Nederlandsch- Indie. 's-Gravenhage.
CA	Current Anthropology. Chicago, Illinois.
CIA	International Congress of Americanists.
JSA	Journal de la Société des Américanistes de Paris. Paris.
IJAL	International Journal of American Linguistics. New York. Baltimore.
Lg	Language. Baltimore.
MSCNLS	Memoria de la Sociedad de Ciencias Naturales La Salle. Caracas.
RCA	Revista Colombiana de Antropología. Bogotá.
RIE	Revista del Instituto de Etnología de la Universidad Nacional de Tucumán. Tucumán.
RIEN	Revista del Instituto Etnológico Nacional. Bogotá.
RLPC	Revue de Linguistique et de Philologie Comparé. Paris.
TAPS	Transactions of the American Philosophical Society. Philadelphia.
VAW	Verhandelingen van de Koninklijke Akademie van Wetenschappen, Afdeeling Letterkunde. Amsterdam.

VKI	Verhandelingen van het Koninklijk Instituut voor Taal-, Land- en Volkenkunde. The Hague.
Zfe	Zeitschrift für Ethnologie. Berlin.

ABRAHAMSON, A.
1962 Cayapa: Grammatical Notes and Texts. In: Ecuadorian Indian Languages I. ed. by B. Elson, 217-247. Mexico.

ACOSTA ORTEGON, J.
1938 El idioma Chibcha; aborigen de Cundinamarca. Bogotá.

ACOSTA SAIGNES, M.
1961 Estudios de Etnologia antigua de Venezuela. Universidad Central de Venezuela. Ediciones de la Biblioteca. Caracas.

ADAM, L.
1875 Les Caraïbes, CIA 1, (187). Nancy.
1877 Catechisme Caraïbe. Paris. (repr. Nendeln 1968).
1879 Du parler des hommes et du parler des femmes dans la langue Caraïbe.(Extrait des mémoires de l'Académie de Stanislas pour 1878). Paris.
1890 Arte de la lengua de los indios Antis o Campas. BLA 13. Paris.
-- Trois familles linguistiques des bassins de l'Amazone et de l'orinoque. CIA 7, (1888), 492-496. Berlin.
1893 Matériaux pour servir à l'établissement d'une grammaire comparée des dialectes de la famille Caraïbe. BLA 17. Paris.
1897 Esquisse grammaticale et vocabulaire de la langue Guaraouno. CIA 11, (1895), 479-89. México.
1905 Grammaire de l'Accawai. JSA 2, 43-90; 209-240. Paris.
1906 Le Caraïbe du Honduras et le Caraïbe des îles. CIA 14, (1904), 357-371. Stuttgart.

ADAM, L., CREVAUX, J.N., SAGOT, P.
1882 Grammaires et vocabulaires Roucouyenne, Arrouague, Piapoco et autres langues de la région des Guyanes, BLA 8. Paris.

AHLBRINCK, W.
1931 Encyclopädie der Karaiben. VAW 27 No. 1. Amsterdam.

AHLBRINCK, W., VINCKEN, M.A.
1934/24 Zur Lautlehre des Karaibischen. Anthropos 18/19, 951-7. St. Gabriel-Mödling.

ALBA, G.H. de
1945 The Achagua and their Neighbours. In: Handbook of South American Indians IV, ed. by Steward, 399-412. Washington.

ALBRIGHT, S.
1965 Aykamteli Higher Level Phonology. AL 7,7, 16-22. Bloomington.

ALBRIGHT, S., BORGMAN, D., CUE, S.
1965 The Waican Languages. AL 7,7,1-4. Bloomington.

ALVAR, M.
1979 Resureccion de una lengua. Introducción a la edición facsimilar de la gramática Chibcha del Padre Fray Bernardo de Lugo, editada en 1619. Ediciones cultura hispanica del Centro Iberoamericano de Cooperacion. Madrid

ANDERSON, J.M.
1973 Structural Aspects of Language Change. London.

ANDUZE, P.J.
1958 Shailili-ko. Caracas.

ARGUMOSA, J.A. de
1964/65 Motilones Mape. BIV 9, 60-130. Caracas.

ARMELLADA, C. de
1943/44 Gramática y diccionario de la lengua Pemón (Arekuna, Taurepan, Kamarakoto). 2 Bände. Caracas.
1950 Vocabulario Motilon. Venezuela Misionera XII, 139, 218-222. Caracas.
1951 Vocabulario Motilón y Catecismo Yupa existentes en la Biblioteca Real de Madrid. Venezuela Misionera XII, 149, 177-179. Caracas.
1972 Instituto Venezolano de lenguas indigenas. In: Homenaje a Antonio Tovar. Madrid.
1973 Tauron Panton II. Asi dice el cuento. Caracas.

ARMELLADA, C. de, MATALLANA, B. de
141 Exploracion del Paragua. BSCN 8, 53, 101-110. Caracas.

ARMELLADA, C. de, RIVET, P.
1950 Les Indiens Motilones. JSA, 39, 15-57. Paris.

ARNAUD, E.
1969 Os índios da região do Uaçá (Oiapoque) e a proteção oficial Brasileira. BMPEG 40, 1-40. Belém.

ARVELO-JIMENEZ, N.
1947 Relaciones politicas en una sociedad tribal. Estudo de los Ye'cuana, indígenas del Amazonas Venezolano. México.

BARANDIARÁN, D. Civilizaciones indias actuales de la Guayana Venezolana. AI 34,4, 63-71. México.

BARRADAS, J.P. de
1950 Los Muiscas antes de la conquista. Vol. I. Madrid.

BARRAL, B. de Cantares Guaraunos. Venezuela Misionera
1948 10, 139-141, 170-171, 373-377. Caracas.
1957 Diccionario Guarao-Español. Español-Guarao. Caracas.
-- Canciones de cuna de los Warao. Antropológica 2, 31-38.
1958 Vocabulario teúrgico-mágico de los indios Guaraos. Antropologica 4, 27-36. Caracas.
1960 Catecismo católico bilingüe. Ministerio de Justicia de Venezuela. San Juan de los Morros.
1963 Guarao Guarata. BIV 8. Caracas.
1969 Guarao a-ribu. Literatura de los indios Guaraos. Univ. Católica Andrés Bello. Caracas.

BECHER, H. Die Surára und Pakidái. Zwei Yanomami-
1960 Stämme in Nordwest-Brasilien. Mitteilungen aus dem Museum für Völkerkunde in Hamburg, 26. Hamburg.

BENNETT, W.C.
1944 The Archeology of Colombia. In: Handbook of South-American Indians II, ed. by Steward, 823-850. Washington.

BERGSLAND, K., VOGT, H.
1962 On the Validity of Glottochronology. CA 3, 115-153. Chicago.

BIET, A.
1896 Les Galibi. RLPC 29, 220-248, 261-338. Paris.

BIOCCA, E.
1965-1966 Viaggi tra gli Indi. Vols I, II, III und IV. Roma.

BIRNBAUM, H.
1970 Problems of Typological and Genetic Linguistics Viewed in a Generative Framework. Janua Linguarum, Series Minor, 106. The Hague, Paris.

BLOOMFIELD, L.
1970 Algonquian. In: A Leonard Bloomfield Anthology, ed. by Ch. F. Hockett, 440-488. Bloomington, London.

BOER, M.W.H. de
1970 Report of a Contact with Stone-Age Indians in Southern Surinam. Nieuwe West-Indische Gids 47, 248-259. s'Gravenhage.

BORGMAN, D.
1974 Deep and Surface Case in Sanuma. Linguistics 132, 5-18.
1974 Sanuma Tests. ms.

BORGMAN, D., CUE, S.
1969 Sentence and Clause Types in Central Waica (Shiriana). IJAL 29, 222-229.

BOUDA, K.
Domaine des langues indiennes d'Amérique.
1962 Miskito und Sumo. Orbis 11, 544-578. Louvain.

BREND, R.M., LINDSKOOG, J.N.
1962 Cayapa Phonemics. In: Ecuadorian Indian Languages I, de. by B. Elson, 31-44. México.

BRETON, R.
1665 Dictionnaire Caraïbe-François. Auxerre. reed. Platzmann. Leipzig 1892.

BRETT, W.H.
1868 The Indian Tribes of Guiana. London-

BRIGHT, W.
1961 Abstracts and Translations. Latin American Publications Abstracted by W. Bright. IJAL 27, 156-167. New York, Baltimore.

BRINTON, D.G.
1891 The American Race: A Linguistic Classification and Ethnographic Description of the Native Tribes of North and South America. New York.

1871 The Arawak Language of Guiana and its Linguistic and Ethnological Relations. TAPS, n.s. 14, 427-444. Philadelphia.

1896 Remarks on the ms. Arawack Vocabulary of Schultz. PAPS 11, 113ff., Philadelphia.

BROOKS, E.
1973 Tribes of the Amazon Basin in Brazil. London. Tombridge.

BÜNTIG, K.D.
1975 Einführung in die Linguistik. Frankfurt.

CAMPBELL, L.
1972 Mayan Loanwords in Xinca. IJAL 38, 187-190. New York, Baltimore.

1973 Distant Genetic Relationship and the Maya-Chipaya Hypothesis. AL 15,3, 113-135. Bloomington.

CARDONA PUIG, F.
1945 Vocabulario del dialecto karro del Rio Guainia. Acta Venezolana. I, 2, 221-230. Caracas.

CASTELLVI, M. de, ESPINOSA, P.L.
1958 Propedéutica etnioglotológica y diccionario clasificador de las lenguas indoamericanas. Madrid.

CAUDMONT, J.
1954 Fonología Puinave. RCA 2, 256-276. Bogotá.

1955/56 La lengua Chamí. I. Análisis de sus fonemas. RCA 4, 273-284. II. Esbozo gramatical. RCA 5, 53-69. III. Textos y vocabulario. RCA 5, 71-108. Bogotá.

CAUTY, A. 1974 Reflexiones sobre "las formas flexionales" del idioma Panare. Antropológica 37, 41ff. Caracas.

-- Reflexiones sobre denominacion en el idioma Panáre. Antropológica 39, 3-24. Caracas.

CELEDON, R. 1878 Gramatica, catecismo vocabulario de la lengua Goajira. BLA 5. Paris. repr. Nendeln 1968.

1886 Gramática de la lengua Köggaba, con vocabularios y catecismos, y un vocabulario Español, Guamaka, Chimila y Bintukua. BLA 10. Paris.

CHAFFANJON, J. 1889 L'Orénoque et le Caura. Relation des voyages exécutés en 1886 et 1887. Paris.

CHAGNON, N. 1971 Die soziale Organisation und die Kriege der Yanomamö-Indianer. In: Der Krieg, ed. Reihe Conditio Humana. Frankfurt.

1968 Yanomamö. The Fierce People. New York.

CHAMBERLAIN, A. 1913 Nomenclature and Distribution of the Principal Tribes and Sub-Tribes of the Arawakan Linguistic Stock of South America. JSA 10, 495 f. Paris.

CHRÊTIEN, D.C. 1961 The Mathematic Models of Glottochronology. Lg. 32, 11-37. Baltimore.

CHRISTIAN, D.R., MATTESON, E. 1972 Proto Guahiban. In: Comparative Studies in Amerindian Languages, ed. by MATTESON et al., Janua Linguarum, Series Practica, 150-159. The Hague, Paris.

CHURCH, G.E. 1912 Aborigines of South America. London.

CIVRIEUX, M. de Datos antropologicos de los indios Kunuhana. Antropologica 8, 85-146. Caracas.

CIVRIEUX, M. de, LICHY, R.
1951 Vocabularios de cuatro dialectos Arawak del Rio Guainía. BSVCN 13, 77, 121-159. Caracas.

COCCO, L.
1972 Iyewei-teri. Quince años entre los yanomamos. Caracas.
1974 El imperio Yanomamo del Amazonas Venezolano. AI 34, 1, 41-61. México.

CONZEMIUS, E.
1928 Ethnographical Notes on the Black Carib (Garif). AA 30, 183-205. Washington, New York.

CREQUI-MONTFORT, G. de, RIVET, P.
1921/3 La famille linguistique Tacana. JSA 13, 91-102, 281-301; 14, 141-182. 15. 121-167. Paris.

CREVAUX, J.N., SAGOT, P., ADAM, L.
1882 Grammaires et vocabulaires Roucouyenne, Arrouague, Piapoco et autres langues de la région des Guyanes. BLA 8. Paris. (repr. Nendeln 1968).

CRUXENT, J.M.
1951 Un grupo de indios en los llanos del estado Anzoátegui. AI 11, 114-128. México.

CRUXENT, J.M., ROUSE, I.
1959 Venezuela and its Relationship with Neighbouring Areas. CIA 33 (1959), 173-183, San José.
^{2}1969 Venezuelan Archeology. New Haven, London.

DALL'IGNA RODRIGUES, A.
1960 Über die Sprache der Surára und Pakidái. In: Die Surára und Pakidái. ed. Hans Becher. Mitteilungen aus dem Museum für Völkerkunde, vol 26. Hamburg.
1974 Linguistic Groups of Amazonia. In: Native South Americans. ed. by P.J. Lyon, 51-59. Boston, Toronto.

DARNELL, R., SHERZER, J.
1971 Areal Linguistic Studies in North America: A Historical Perspective. IJAL 37, 20-28. New York, Baltimore.

DELAWARDE, R.P.J.B.
1938 Les derniers Caraïbes. JSA 30, 167-204. Paris.

DELGADO, R.R.
1949 Notas etnográficas de los Panare de las Vegas. MSCNLS 9, 23, 11-22. Caracas.

1958 Estructuras mentales y lenguaje. BIV 3-5, 113-161. Caracas.

DERBYSHIRE, D.
1961 Hishkaryana (Carib). Syntax Structure I: Word. IJAL 27, 125-142. New York, Baltimore.

-- Hishkaryana (Carib). Syntax Structure: II. IJAL 27, 226-236. New York, Baltimore.

-- Notas comparativas sôbre três dialectos Karîbe. BMPEG 14, 1-10, Belêm.

1965 Textos Hixkaryana. Publicaçoes avulsas no. 3. Museu Paraense Emilio Goeldi. Belêm.

1977 Discourse Redundancy in Hixkaryana. IJAL 43, 176-188. New York, Baltimore.

DIAZ, G., GARCIA, G.F., MONGUI SANCHEZ, J.R.
1977 Gramática Yebamasa. Bogotâ.

DIEBOLD, A.R.
1960 Determining the Centers of Dispersal of Language Groups. IJAL 26, 1-10. New York, Baltimore.

DIRKS, S.D.
1953 Campa (Arawak) Phonemes. IJAL 19, 302-304. New York, Baltimore.

DIXON, R.B., KROEBER, A.L.
1903 The Native Languages of California. AA.5, 1-26. Washington, New York.

DOSTAL, W. (ed.)
1975 Die Situation der Indios in Südamerika. 3 Bände. Wuppertal.

DRIVER, H.E. Indians of North America.
^{2}1969 Chicago, London.
DUFF, M. A Syntactical Analysis of a Amuesha
1957 (Arawak) Text. IJAL 23, 171-178. New York, Baltimore.
DUMONT, J.P. Compte rendu de mission chez les
1971 indiens Panare. L'Homme 11. Paris.
1972 Espacements et déplacements dans l'habitat Panare. JSA 61, 17-30. Paris.
DURBIN, M., SEIJAS, H.
1973 Proto-Hianacoto: Guaque-Carijona-Hianacoto Umaua. IJAL 39, 22-31. New York, Baltimore.
1974 Maraca Orthography. Appendix zu: The Yukpa Cultivation System. ed. by K. RUDDLE. Iberoamericana 52. Berkeley, Los Angeles, London.
-- The Phonological Structure of the Western Carib Languages of the Sierra de Perija, Venezuela. CIA 40,3 (1972), 69-77. Roma, Geneva.
DYEN, I. Language Distribution and Migration
1956 Theory. Lg 32, 611-626. Baltimore.
1973 The Validity of the Mathematical Model of Glottochronology. In: Lexico-statistics in Genetic Linguistics. ed. by I. DYEN. Proceedings of the Yale Conference. Yale University 1971. Janua Linguarum. Series Maior 69. The Hague, Paris.
1975 Linguistic Subgrouping and Lexico-statistics. Janua Linguarum. Series Minor 175. The Hague, Paris.
EASTLACK, Ch. L. Terena (Arawakan) Pronouns.
1968 IJAL 34, 1-8. New York, Baltimore.

EDWARDS, W.F.
1978 Some Synchronic and Diachronic Aspects of Akawaio Phonology. AL. 20, 77-84. Bloomington.

1978 A Preliminary Sketch of Arekuna (Carib) Phonology. IJAL 4, 223-227. New York, Baltimore.

EHRENREICH, P.
1905 Die Ethnographie Südamerikas im Beginn des XX. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung der Naturvölker. Archiv für Anthropologie III, 39-75. Braunschweig.

EIBL-EIBESFELD, I.
^{2}1973 Der vorprogrammierte Mensch. Das Ererbte als bestimmender Faktor im menschlichen Verhalten. Wien. München. Zürich.

ELLIS, J.
1966 Towards a General Comparative Linguistics. Janua Linguarum. Series Minor, 11, London, The Hague, Paris.

ERNST, A.
1895 Upper Orinoco Vocabularies. AA 8, 393-401. Washington, New York.

1891 Über einige weniger bekannte Sprachen aus der Gegend des Meta und Oberen Orinoco. ZfE 23, 1-13. Berlin.

ESCORIAZA, D.
1959 Datos linguïsticos de la lengua Makiritare. Antropológica 6,7-46. Caracas.

1960 Algunos datos linguïsticos mas sobre la lengua Makiritare. Antropológica 10, 61-70. Caracas.

EVANS, C., MEGGERS, B.J., CRUXENT, J.M.
1959 Preliminary Results of Archeological Investigations along the Orinoco and Ventuari Rivers, Venezuela. CIA 33, 2 (1958), 359-369. San José.

EVANS, C., MEGGERS, B.J.
1957 Archeological Investigations at the Mouth of Amazon. Bureau of American Ethnology. Bulletin 167. Washington.

1960 Archeological Investigations in British Guiana. Bureau of American Ethnology. Bulletin 177. Washington.

1973 An Interpretation of the Cultures of Marajó Island. In: Native South America. ed. by D.R. GROSS. An Anthropological Reader. New York

FAIRBANKS, G.H. 1955 A Note on Glottochronology. IJAL 21, 116-122. New York, Baltimore.

FANSHAWE, D.B. 1949 Glossary of Arawak Names in Natural History. IJAL 15, 67-74. New York, Baltimore.

FARABEE, W.C. 1918 The Central Arawaks. University of Pennsylvania Anthropological Publications vol. 9. Philadelphia.

1924 The Central Caribs. University of Pennsylvania Anthropological Publications vol. 10. Philadelphia.

FARON, L.C., STEWARD, J. 1959 Native Peoples of South America. New York, Toronto, London.

FAST, P.W. 1953 Amuesha (Arawak) Phonemes. IJAL 19, 191-194. New York, Baltimore.

FEBRES GORDERO, G.J. 1946 Un vocabulario caribe del Oriente venezolano. Revista Nacional de Cultura 57, 117-132. Caracas.

FLEMING, I. 1966 Carib. In: Languages of Guatemala. ed. by M.K. MAYERS. Janua Linguarum. Series Practica 23., 303-308. London, The Hague, Paris.

FOCK, N. 1963 Waiwai. Religion and Society of an Amazonian Tribe. Nationalmuseets Skrifter Etnografisk Raekke 8. Copenhagen.

FODOR, I. The Rate of Linguistic Change. Limits of the Application of Mathematic Methods in Linguistics. Janua Linguarum: Series Minor 43. London, The Hague, Paris.

FRIEDERICI, G. 1947 Amerikanisches Wörterbuch. Universität Hamburg. Abhandlungen auf dem Gebiet der Auslandskunde Bd. 53, Reihe B, Bd. 29. Hamburg.

FRIKEL, P. 1957 Zur linguistisch-ethnologischen Gliederung der Indianerstämme von Nord-Pará (Brasilien) und den anliegenden Gebieten. Anthropos 52, 509-563. Wien

1958 Classificação linguístico-etnológica das tribos indígenas do Pará e zonas adjacentes. R. Antropol., 138-188. Sao Paulo.

FUCHS, H. 1963 Bemerkungen zum Warrau-Dialekt von Guanoco (Estado Sucre, Venezuela). Société Suisse des Américanistes, Bulletin no. 26. Genf.

1964 Bibliografia basica de etnología de Venezuela. Publications del Seminario de Antropologia Americana, vol. 5. Sevilla.

GALLO, C. 1972 Diccionario Tucano-Español. Mitú-Vaupés.

GARCIA, J.C. ms. Hosakairi Bari-Dabaddo. Pequeno vocabulario Bari-Español.

GEIJSKES, D.C. 1970 Documentary Information about the Surinam Wama or Akurio Indians. In: Nieuwe West-Indische Gids 47, 260-285. s'Gravenhage.

GERDEL, F. Fonemas del Paez. In: Sistemas fonológicos de idiomas Colombianos. ed. ILV, Ministerio de Gobierno, vol. II, 7-38. Lomalinda.

GERDEL, F., SLOCUM, C. 1976 TEXTO PAEZ. In: Folclor indigena de Colombia. ed. ILV, Ministerio de Gobierno. vol 2, 64-110. Lomalinda.

GHISLETTI, L.V. 1954 Los Mwiskas. Un gran civilizacion precolombiana. Biblioteca de autores Colombianos. Bogotá.

GIACONE, A.
1955 Pequena gramática e diccionario Português-Ubde Nehern ou Macú. Missão indígena Salesiana Rio Uaupés-Rio Negro, Amazonas, Brasil. Recife.

GILIJ, F.S.
1780/4 Saggio di storia americana, o sia, Storia naturale, civile e sacra de regni e delle provinzie spagnuole di Terra-Ferma nell'America meridionale. 4 vol. Roma. (reed. TOVAR, Caracas 1965).

GILLIN, J.
1945 Tribes of the Guianas and the Left Amazon Tributaries. In: Handbook of South-American Indians. vol. 3, 799-860. Washington.

GLEASON, H.A.
1970 An Introduction to Descriptive Linguistics. rev. ed. London, New York, Sydney, Toronto.

GOEJE, C.H.
1909 Études linguistiques Caraïbes. VAW, n.r. vol 10, no. 3. Amsterdam.
1928 The Arawak Language of Guiana. VAW, n.r., vol. 28, no. 2. Amsterdam.
1929 Het merkwaardige Arawaksch. De West-Indische Gids 11, 1, 11-28. Amsterdam.
1930 The Inner Structure of the Warau Language of Guiana. JSA 22, 33-72. Paris.
-- Het merkwaardige Warau. De West-Indische Gids. 12,1, 1-16. Amsterdam.
1939 Nouvel examen des langues des Antilles. JSA 31, 1-120. Paris.
1946 Études linguistiques Caraïbes. vol. 2. VAW vol. 49, no. 2. Amsterdam.

GONZALEZ, M.M., MENDOZA, M.T.
Mi primera cartilla Motilona. Medellin.

GREEN, H., WISE, M.R.
1970/71 Compound Propositions and Surface Structure Sentences in Palicur (Arawakan). Lingua 28, 252-280. Haarlem.

GREENBERG, J.H.
1956 The General Classification of South American Languages. In: Men and Cultures. ed. by F.C. WALLACE, Selected Papers of the 5th International Congress of Anthropological and Ethnological Sciences. 791-794. Philadelphia 1960.

1968 Anthropological Linguistics. An Introduction. Stanford, New York.

GUDSCHINSKY, S.
1956 The ABC's of Lexicostatistics. Word 12, 175-210. New York.

GUMILLA, J.
1758 Histoire naturelle, civile et géographique de l'Orénoque et des principales rivières qui s'y jettent. Avignon.

HAARMANN, H.
1976 Aspekte der Areal Typologie. Die Problematik der europäischen Sprachbünde. Tübinger Beiträge zur Linguistik, 72. Tübingen.

HANES, L.C.
1952 Phonemes of Motilone (Carib). IJAL 18, 146-149. New York, Baltimore.

HARRIS, Z.
1974 Structural Linguistics. Phoenix. Chicago, London.

HAWKINS, N.
1950 Patterns of Vowel Loss in Macushi (Carib). IJAL 16, 87-90. New York, Baltimore.

1952 A fonologia da lingua Uâiuâi. Universidade de São Paulo, Faculdade de filosofia, Ciências e letras. Boletim 157. São Paulo.

1962 A morfologia do substantivo na lingua Uaiuai. Publicaçôes avulsas do Museu Nacional. São Paulo.

HAWKINS, W.N., HAWKINS, R.E.
1953 Verb Inflections in Waiwai. (Carib). IJAL 19, 201-211. New York, Baltimore.

HEADLAND, P.
Texto Tunebo. In: Folclor indîgena de Colombia. ed. ILV, Ministerio de Gobierno, vol 2, 112-135. Lomalinda.

HEADLAND, P., HEADLAND, E.
1976 Fonología del Tunebo. In: Sistemas fonológicos de idiomas Colombianos. ed. ILV, Ministerio de Gobierno, vol 3, 17-28. Lomalinda.

HENFREY, C.
1964 The Gentle People. A Journey among the Indian Tribes of Guiana. London.

HENRÍQUEZ UREÑA
[9]1973 Historia de la cultura en la America Hispanica. Fonde Cultura Económica. Mexico

HERVAS y PANDURO, L.
1800/5 Catálogo de las lenguas de las naciones conocidas, y numeracion, división y clases de estas según la diversidad de sus idiomas y dialectos. 6 vol. Madrid.

HICKERSON, N.P.
1953 Ethnolinguistic Notes from Lexicons of Lokono (Arawak). IJAL 19, 181-190. New York, Baltimore.
1954 Two Versions of a Lokono (Arawak) Tale. IJAL 20, 295-301. New York, Baltimore.

HILDEBRANDT
1958 Sistema fonemico del Macoita. Lenguas indígenas de Venezuela 1. Caracas.
-- El infinitivo del verbo Guajiro. BIV 6, 137-155. Caracas.
1961 Las posposiciones en el pronombre personal Guajiro. In: A William Cameron Townsend en el vigesimoquinto aniversario del Instituto Linguistico de Verano. Mexico.
1963 Diccionario Guajiro-Español. Lenguas indigenas de Venezuela 2. Caracas.
1964/65 Las clases verbales en el Guajiro. BIV 9, 187-201. Caracas.
1966 Los sufijos de tiempo, modo y aspecto en el verbo Guajiro. BIV 10, 131-153. Caracas.

HOCKETT, C.F.
1964 Implication of Bloomfield's Algonquian Studies. In: Language, Culture and Society. ed. by D. Hymes. A Reader in Linguistics and Anthropology, 599-609. New York.

HOFF, B.J.
1961 Dorsal phonemes, with special reference to Carib. Lingua 10, 403-419. Haarlem.
1955 The languages of the Indians of Surinam and the Comparative Study of the Carib and Arawak Languages. BTLV 111, 4, 325-355. 's-Gravenhage.
1968 The Carib Language. VKI 55. The Hague.

HOIJER, H.
1956 The Chronology of the Athapaskan Language. IJAL 22, 219-232. New York, Baltimore.
-- Lexicostatistics: A Critique. Lg 32, 49-60. Baltimore.

HOLMER, N.
1946 Outline of Cuna Grammar. IJAL 12, 185-197. Baltimore, New York.
1947 Critical and Comparative Grammar of the Cuna Language. Etnologiska Studier 14. Göteburg.
1949 Goajiro (Arawak) I: Phonology. IJAL 15, 45-56. New York, Baltimore.
-- Goajiro (Arawak) II: Nouns and Associated Morphemes. IJAL 15, 110-120. New York, Baltimore.
-- Goajiro (Arawak) III: Verbs and Associated Morphemes. IJAL 15, 145-157. New York, Baltimore.
-- Goajiro (Arawak) IV: Texts. IJAL 15, 232-235. New York, Baltimore.
1952 Linguistic Notes on Kaggaba and Sanka. Folia Lingüística Americana 1, 13-24. Buenos Aires.
-- Etno-Linguistic Cuna Dictionary. Etnologiska Studier 18, 1952. Göteborg.
1953 Contribución a la Lingüística de la Sierra Nevada de Santa Marta. RCA 1, 311-356. Bogotá.
1956-58 Amerindian Structure Types. Språkliga Bidrag 2, 6-10; 19, 10-66; 20, 5-52. Lund.
1963 Gramatica comparada de un dialecto del Choco (con texto, índice y vocabulario). Etnologiska Studier 26, 81-240.Göteborg.

HOLMER, N., WASSEN, S.H.
1953 The Complete Mu-Igala in Picture-Writing. Etnologiska Studier 21, Göteborg.
1958 Nia-Ikala. Canto mágico para curar la locura. Texto en lengua Cuna, anotado por el indio Guillermo Hayans con traducción Espanola y comentarios. Etnologiska Studier 23. Göteborg.

HÜBNER, G., KOCH-GRÜNBERG, Th.
1908 Die Makuschi und Wapischána. ZfE 40, 1-44. Berlin.

HURAULT, J. Die Indianer von Französisch-Guayana und die Politik der Assimilation. In: Die Situation der Indios in Südamerika. ed Dostal II, 555-568. Wuppertal.

HUMBOLDT, A.v.
1818 Personal Narrative of Travels to the Equinoctial Regions of the New Continent, during the Years 1799-1804. vol. 3. London.
1969 Vom Orinoko zum Amazonas. Reise in die Äquinoktial-Gegenden des neuen Kontinents. ed. A. Meyer-Abich. Wiesbaden.

HYMES, D.
1959 Genetic Classification: Retrospect and Prospect. AL 1,2, 50-66. Bloomington.
1960 Lexicostatistics so far CA 1, 3-44. Chicago.
^{2}1971 Two Types of Linguistic Relativity. In: Sociolinguistics. ed. by W. BRIGHT. Proceedings of the UCLA Sociolinguistic Conference, 1964. Janua Linguarum. Series Maior 20. The Hague, Paris.

IM THURN, E.F.
1883 Among the Indians of Guiana. Being Sketches Chiefly Anthropologic from the Interior of British Guiana. London. reed. New York 1967.

JACKSON, F.L. 1972 Proto Mayan. In: Comparative Studies in Amerindian Languages. ed. by E. Matteson (et alii). Janua Linguarum. Series Practica 127, 109-118. The Hague, Paris.

JACKSON, W.S. 1972 A Wayana Grammar. In: Languages of the Guianas. ed. by J.E. GRIMES, Summer Institute of Linguistics. Publications in Linguistics and Related Fields, 35, 47-77. México.

JAKOBSON, R. 1931 Über die phonologischen Sprachbünde. In: Travaux du Cercle Linguistique de Prague 4, 234-240. Prag. repr. in: Selected Writings I, 137-143. The Hague, Paris 1971.

JIJÓN Y CAAMAÑO, J. 1939 Materiales para el mapa lingüîstico del Occidente de Colombia. Revista Popayán no. 175.

1940 El Ecuador interandino y occidental antes de la conquista castellana. vol. 3. Quito.

1951 La civilización del Sur y Centroamérica. Selected Papers of the 29th International Congress of Americanists. ed. by S. TAX. Chicago.

JONES, M.W. 1972 Trio Phonology. In: Languages of the Guianas. ed. by J.E. GRIMES. Summer Institute of Linguistics. Publications in Linguistics and Related Fields 35, 42-56. México.

JUSAYÚ, M.A. 1975 Morfologîa Guajira. Caracas.

-- Jukuláirrua Wayú. Relatos guajiros. Caracas.

1977 Diccionario de la lengua guajira. Guajiro-Castellano. Caracas.

KAPLAN, J.O. 1975 The Piaroa. A People of the Orinoco Basin. A Study in Kinship and Marriage. Oxford.

KAUFMAN, T. 1973 Areal Linguistics and Middle America. In: Current Trends in Linguistics. ed. by T. SEBOEK. vol. 11: Diachronic Areal, and Typological Linguistics. 459-484. The Hague, Paris.

1974 Idiomas de Mesoamérica. Ministerio de Educación. Guatemala.

KING, R.D. 1969 Historical Linguistics and Generative Grammar. New Jersey.

KIPPER, A. 1965 Vocabulario Bari des indiens Motilon de la Sierra de Perijá (Venezuela). JSA 54, 335-357. Paris.

KIRCHHOFF, P., METRAUX, A. 1945 The Northeastern Extension of Andean Culture. In: Handbook of South American Indians. ed. by STEWARD. Vol 4. 349-368. Washington.

KLOOS, P. 1974 Het Indianenprobleen in Zuid-Amerika. Terreinverkenningen in de Culturele Antropologie. Assen.

1975 Die Indianer von British Guayana. In: Die Situation der Indios in Südamerika. ed. W. DOSTAL. Vol 3, 537-542. Wuppertal.

KNOBLOCH, F. 1967 Die Aharaibu-Indianer in Nordwest-Brasilien. Collectanea Instituti Anthropos. Vol. 1. St. Augustin/Bonn.

KOCH-GRÜNBERG, Th. 1906 Die Makú. Anthropos 1, 877-906. St. Gabriel-Mödling.

1908 Die Hianákoto-Umáua. Anthropos 3, 83-124; 297-335; 952-982. St.Gabriel-Mödling.

1909/10 Zwei Jahre unter den Indianern. Reisen in Nordwest-Brasilien 1903/1905. 2 vols. Berlin (repr. Graz 1967).

1911 Aruak-Sprachen Nordwestbrasiliens und der angrenzenden Gebiete. Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien vol. 41, ser. 3, vol 11, 33-153. Wien.

1913 Abschluß meiner Reise durch Nordwestbrasilien zum Orinoco mit besonderer Berücksichtigung der von mir besuchten Indianerstämme. ZfE 45, 448-474. Berlin.

1922 Die Völkergruppierung zwischen Rio Branco, Orinoco, Rio Negro und Yapurâ. In: Festschrift Eduard Seler. ed. W. LEHMANN. 205-264. Stuttgart.

1928 Vom Roroima zum Orinoco. Bd. 4. Sprachen. Stuttgart.

KONDO, V. 1974 Textos Guahibo. In: Floclor indîgena de Colombia. ed. ILV, Ministerio de Gobierno. Vol. 1, 200-231. Lomalinda.

KONDO, V., KONDO, R. 1967 Guahibo Phonemes. In: Phonemic Systems of Colombian Languages. ed. by F. ELSON. Summer Institute of Linguistics. Publications in Linguistics and Related Fields 14. 89-91. México.

1972 Proto Guahiban. In: Comparative Studies in Amerindian Languages. ed. E. MATTESON (et alii). Janua Linguarum. Series Practica 127, 150-159. The Hague, Paris.

KRAHE, H. 1970 Einleitung in das vergleichende Sprachstudium. ed. W. MEID. Innsbrucker Beiträge zur Sprachwissenschaft Bd. 1. Innsbruck.

KRICKEBERG, W., MÜLLER, W., TRIMBORN, H., ZERRIES, O. 1961 Die Religionen des alten Amerika. Die Religionen der Menschheit. Stuttgart.

KRISOLOGO, P.J. (TAHERA DAISI)
1959 Rev.: BARRAL, B.: Diccionario Guarao-Espanol. Español-Guarao. BIV 7, 221-224. Caracas.
-- Rev.: BARRAL, B.: Catecismo. BIV 7, 219-221. Caracas.
1963 Rev.: BARRAL, B.: Guarao Guarata. BIV 8, 175-180. Caracas.
1964/65 Antropología cultural de pueblo Panare. BIV 9. Caracas.
1976 Manual glotológico Wo'tiheh. Centro de lenguas indígenas. Instituto de investigaciones historicas. Universidad Catolica Andres Bello. Caracas.

KROEBER, A.L.
19 The Chibcha. In: Handbook of South American Indians. ed. by STEWARD. vol 2, Washington.
1955 Linguistic Time Depth Results so far and their Meaning. IJA 21, 91-104. New York, Baltimore.
1961 Semantic Contributions of Lexico-statistics. IJAL 27, 1-8. New York, Baltimore.

LANDAR, H.
1968 The Karankawa Invasion of Texas. IJAL 34, 242-258. New York, Baltimore.

LARRUCEA de TOVAR, C.
1972 Suplemento al Catalogo de las lenguas de America del Sur. Consiglio Nazionale delle Ricerche. Bibliografia Latinoamericana. Firenze.

LATHRAP, D.
1970 The Upper Amazon. Ancient Peoples and Places 70. New York, Washington.

LAYRISSE, M., WILBERT, J.
1960 El antígeno del grupo sanguíneo Diego. Caracas.
1966 Indian Societies of Venezuela. Their Blood Group Types. Instituto Caribe de Antropología y Sociología. Fundación La Salle de ciencias naturales. Monograph no. 13. Caracas.

KRISOLOGO, P.J. (TAHERA DAISI)
1959 Rev.: BARRAL, B.: Diccionario Guarao-Espanol. Español-Guarao. BIV 7, 221-224. Caracas.
-- Rev.: BARRAL, B.: Catecismo. BIV 7, 219-221. Caracas.
1963 Rev.: BARRAL, B.: Guarao Guarata. BIV 8, 175-180. Caracas.
1964/65 Antropología cultural de pueblo Panare. BIV 9. Caracas.
1976 Manual glotológico Wo'tiheh. Centro de lenguas indígenas. Instituto de investigaciones historicas. Universidad Catolica Andres Bello. Caracas.

KROEBER, A.L. The Chibcha. In: Handbook of South
19 American Indians. ed. by STEWARD. vol 2, Washington.
1955 Linguistic Time Depth Results so far and their Meaning. IJA 21, 91-104. New York, Baltimore.
1961 Semantic Contributions of Lexico-statistics. IJAL 27, 1-8. New York, Baltimore.

LANDAR, H. The Karankawa Invasion of Texas. IJAL
1968 34, 242-258. New York, Baltimore.

LARRUCEA de TOVAR, C.
1972 Suplemento al Catalogo de las lenguas de America del Sur. Consiglio Nazionale delle Ricerche. Bibliografia Latinoamericana. Firenze.

LATHRAP, D. The Upper Amazon. Ancient Peoples and
1970 Places 70. New York, Washington.

LAYRISSE, M., WILBERT, J.
1960 El antígeno del grupo sanguíneo Diego. Caracas.
1966 Indian Societies of Venezuela. Their Blood Group Types. Instituto Caribe de Antropología y Sociología. Fundación La Salle de ciencias naturales.

LE BESNERAIS, H. 1962 Contribution à l'étude des indiens Yaruro et Otomaco. (Venezuela). Suite 2. Bulletin Société Suisse des Américanistes, 24, 7-25. Genf.

LEHMANN, W. 1920 Die Sprachen Zentralamerikas in ihren Beziehungen zueinander sowie zu Süd-Amerika und Mexiko. 2 vols. Berlin.

LEHMANN, W.P. 1969 Einführung in die historische Linguistik. Heidelberg.

LEMLE, M. Internal Classification of the Tupi-Guarani Linguistic Family. In: Tupi Studie 1. ed. by D. BENDOR-SAMUEL. Summer Institute of Linguistics. Publications in Linguistics and Related Fields 29, 107-129. San Fernando.

LENGUAS DE AMERICA 1928 Catalogo de la real biblioteca. vol. 6. Manuscritos. Madrid.

LEVIN, S. 1962 The Fallacy of an Universal List of Basic Vocabulary. Proceedings of the 9th International Congress of Linguistics. 232-236. Cambridge/Mass.

LÉVI-STRAUSS, C. 1948 Sur certaines similarités structurales des langues Chibcha et Nambikwara. CIA 28, 1947, 185-192. Paris.

LEWY, E. 1961 Zu den Lehnwörtern und zur Sprachgeographie. In: ders. Kleine Schriften. 68-76. Berlin.

LINDIG, W., MÜNZEL, M. 1976 Die Indianer. Kulturen und Geschichte der Indianer Nord-, Mittel- und Südamerikas. München.

LIZOT, J. 1970 Dictionnaire Yanomamɨ-Français. Laboratoire d'anthropologie sociale du Collège de France et de l'école pratique des hautes études. Paris.

1975 Diccionario Yanomamɨ-Español. Colección antropología y sociología. Universidad Central de Venezuela. Faculdad de ciencias económicas y sociales. Caracas.

LOEWEN, J.
1954 Waunana Grammar. A Descriptive Analysis. Master Thesis. Washington.
1958 An Introduction to Epera Speech. Ph. Diss. University of Washington.
1960 Dialectología de la familia lingüística Choco. RCA 9.
1963 Choco I: Introduction and Bibliography. IJAL 29, 239-263. New York, Baltimore.
-- Chocó II: Phonological Problems. IJAL 29, 357-371. New York, Baltimore.

LONGACRE, R.E.
1968 Reconstruction of Indigenous Languages. In: Current Trends in Linguistics. ed. Th. A. SEBOEK. vol. 4: Ibero-American and Caribbean Linguistics, The Hague, Paris.
1977 Comparative Reconstruction of Indigenous Languages. In: Native Languages of the Americas. ed. by Th.A. SEBOEK, 99-139. New York, London.

LOUKOTKA, C.
1935 Classificación de las lenguas sudamericanas. Lingüística sudamericana 1. Prag
1942 Klassifikation der südamerikanischen Sprachen. ZfE 74, 75 (1950), 1-69. Berlin.
1963 Documents et vocabulaires inédits de langues et de dialectes Sud-Américains. JSA 52, 7-60. Paris.
1968 Classification of South American Indian Languages. Latin American Center. University of California. Reference Series. Vol. 7. Los Angeles.

LOWIE, R.H.
1945 The Tropical Forests: An Introduction. In: Handbook of South American Indians. ed. by STEWARD. Vol. 3, 1-56. Washington.

LUGO, F.B. de
1619 Gramática de la lengua general del Nuevo Reino, llamada Mosca, con un vocabulario del mismo idioma. Madrid.
(vgl. URICOECHEA, ACOSTA ORTEGON, ALVAR)

LUZARDO, R. 1971 Mas sobre Caribes y Chibchas. Compendio de referencias. Caracas.

MANSEN, R. 1967 Guajiro Phonemes. In: Phonemic Systems of Colombian Languages. ed. by F. ELSON. Summer Institute of Linguistics. Publications in Linguistics and Related Fields 14, México.

MARCANO, G. 1971 Etnografia precolombina de Venezuela. Series Antropologia. Instituto de antropologia y historia. Faculdad de humanidades y educación. Universidad Central de Venezuela. Caracas.

MARTIUS, C.F.P. von 1867 Beiträge zur Ethnographie und Sprachenkunde Amerikas, zumal Brasiliens. Vol. 1: Zur Ethnographie. Leipzig. Vol. 2: Zur Sprachenkunde. Wörtersammlung brasilianischer Sprachen. Erlangen.

MARQUEZ, M.E. 1975 El evangelio de Marcos en lengua tuneba. Le buena nueva llega a los Tunebos. Universidad Católica Andrés Bello. Instituto de investigaciones históricas. Centro de lenguas indígenas. Medellín. Caracas.

MASON, J.A. 1948 The Languages of South American Indians. In: Handbook of South American Indians. ed. by STEWARD. Vol. 6, 167-317. Washington.

MATTESON, E. 1965 The Piro (Arawakan) Language. University of California. Berkeley, Los Angeles.

1972 Proto Arawakan. In: Comparative Studies in Amerindian Languages, ed. by MATTESON (et alii). Janua Linguarum. Series Practica 127, 160-245). The Hague, Paris.

MAYER, A. 1963 Lendas Macuxis. JSA 52, 67-87. Paris.

MC CORKLE, Th. 1952 The History of the Guayquerî: An Approach of the Anthropology of Northeastern Venezuela. Kroeber Anthropological Society Papers no. 6. Berkeley.

1954 La persistencia comunera y los Guaiqueries. BIV 2, 85-95. Caracas.

MC QUOWN, N. 1955 The Indigenous Languages of Latin America. AA 57, 501-570. Washington, New York.

MENDEZ, A.C. 1976 Paez. In: Folclor indîgena. ed. ILV, Ministerio de Gobierno. Vol. 2, 62-111. Lomalinda.

MENDEZ AROCHA, A. 1956 Vocabulario basico de la lengua Warrau (Guarao, Guarauno). Antropológica 1, 23-32. Caracas.

1959 Un vocabulario Yabarana con apuntes fonemicos. Antropológica 7, 63-84. Caracas.

METRAUX, A. 1945 The Hunting and Gathering Tribes of the Rio Negro Basin. In: Handbook of South American Indians, ed. by STEWARD, vol. 3, 861-868. Washington.

MIGLIAZZA, E.C. 1965 Notas fonológicas da lingua Tiriyó. BMPEG 29, 1-13. Belém.

-- 1966 Fololog̃ia Máku. BMPEG 25, 1-17. Belém.

Esbôço sintático de um corpus da lîngua Máku. BMPEG 32, 1-38. Belém.

1972 Yanomama Grammar and Intelligibility. Ph. Diss. University of Indiana.

MIGLIAZZA, E., GRIMES, J.E. 1961 Shiriana Phonology. AL 3,6 31-41. Bloomington.

MONGUÍ SANCHEZ, J.R. 1976 Introduccion a la gramatica de la lengua Tuneba. Lingüistica aplicada. Bogotá. M.S.

MONTGOMERY, E.I. 1970 With the Shiriana in Brazil. Dubuque.

MONTOYA, S.J. 1971 Los Bari o Motilones del Catatumbo. Franciscanum 13, no. 37, 34-53.

MOORE, B.R. 1962 Correspondences in South Barbacoan Chibcha. In: Ecuadorian Indian Languages. ed. by F. ELSON. ILV Linguistic Series 7, 270-289. México.

1966 Diccionario Castellano-Colorado, Colorado-Castellano. ILV. Quito.

1961 A Statistical Morpho-Syntactic Study of Colorado (Chibcha). IJAL 27, 298-307. New York, Baltimore.

MOREY, R.V. 1969 Guahibo Linguistic Classifications. AL 11,1 16-13. Bloomington.

MOSONYI, E. 1966 Morfología del verbo Yaruro. Estudio de los sufijos personales. Trabajo de investigación lingüística. Universidad Central de Venezuela. Caracas.

1975 Eingeborenengruppen in Venezuela. In: Die Situation der Indios in Südamerika. ed. DOSTAL, 1, 63-67. Wuppertal.

MOSONYI, E. (et alii) 1966 Toponomicos Banivas. BIV 10, 168-192. Caracas.

MÜNZEL, M. 1976 Mittel- und Südamerika von Yucatán bis Feuerland. In: Die Indianer. ed. LINDIG, MÜNZEL. Die Kulturen und Geschichte der Indianer Nord-, Mittel- und Südamerikas., 167-335. München.

^{2}1976 Südamerikas Tieflandindianer. Ein Überblick. Pogrom 28, 4-10. Hamburg.

MUGICA, C. 1969 Aprenda el Guajiro. Gramatica y Vocabulario. Nazaret.

MULLER, C. 1974 El sistema de posesión en la lengua Panare. Antropológica 38, 3-14. Caracas.

MURDOCK, G.P. 1974 South American Culture Areas. In: Native South Americans. ed. P.J. LYON: Ethnology of the Last Known Continent, 22-39. Boston, Toronto.

NACHTIGALL, H. 1961 Alt-Kolumbien. Vorgeschichtliche Indianerkulturen. Berlin.

NEVEU-LEMAIRE, M. 1921 Les Caraïbes des Antilles. Leurs représentants actuels dans l'Île de la Dominique. La Géographie 35, 127-146. Paris.

NIMUENDAJÚ, C. 1926 Die Palikur-Indianer und ihre Nachbarn. Göteborgs Kungl. Vetenskaps-och Vitterhets-Samhälles Handlingar. Fjärde Följden 31,2. Göteborg.

1932 Idiomas indigenas del Brasil RIE 2, 543-618. Tucumán.

-- Wortlisten aus Amazonien. JSA 24, 93-119. Paris

1955 Vocabulários Makuší, Wapičána, Ipurinâ e Kapišanâ. JSA, 44, 179-197. Paris.

NOBLE, K. 1965 Proto-Arawakan and its Descendants. Indiana University. Publication 38. (auch: Part 2 of IJAL 31,3.) Bloomington. The Hague.

NORDENSKIÖLD, E. von 1938 An Historical and Ethnographical Survey of the Cuna Indians. In Collaboration with the Cuna Indian, Rubén Pérez Kantule. Arranged and edited from the posthumous manuscript and notes, and original documents at the Gothenburg Ethnographical Museum, by Henry Wassén. Comparative Ethnographical Studies 10. Göteborg.

OLEA, B. de 1928 Ensayo gramatical de los indios Guaraunos. Caracas.

OLSEN, F. 1974 On the Trail of the Arawaks. University of Oklahoma. Oklahoma.

ORAMAS, L.R. 1909 Contribución al estudio de la lengua Yaruro. Anales de la Universidad Central de Venezuela 10, 144-155. Caracas.

1912/13 Contribución al estudio de los dialectos Puinabe y Maquiritare. Gaceta de los Museos Nacionales 1, 20-27. Caracas.

1913 Contribución al estudio de la lengua Goajira. Publicaciones de la Revista Técnica del Ministerio de Obras Publicas of the United States of Venezuela. Caracas.

1914 Gramática, diccionario y catecismo de la lengua Sáliba, según manuscrito inédito, con anotaciones comparativas en el diccionario. Caracas.

ORTEGON, J.A. 1938 El idioma Chibcha; aborigen de Cundinamarca. Bogotá.

OSBORN, H. 1958 Textos folklóricos en Guarao. BIV 3 -5, 163-170; GIV 6, 157-173. Caracas.

1959 Textos folklóricos en Guarao. BIV 7, 169-189. Caracas.

-- Singular-Plural in Warao Verbs. Antropológica 6, 1-6. Caracas.

1960 Suplemento al diccionario Guarao-Español. Antropológica 10, 81-85. Caracas.

-- Textos folklóricos en Guarao. Antropológia 9, 21-38; 10, 71-80. Caracas.

1964 Adivinanzas Warao. BIV 9, 37-58. Caracas.

1966 Warao I: Phonology and Morphophonemics. IJAL 32, 108-123.
Warao II: Nouns, Relationals, and Demonstratives. IJAL 32, 253-261. Caracas.

1970 Textos folklóricos en Guarao. Antropológica 27, 24-43. Caracas.

OSWALT, R.L. 1971 Towards the Construction of a Standard Lexicostatistic List. AL 13,8 421-434. Bloomington.

PEASGOOD, E.T. 1972 Carib Phonology. In: Languages of Guianas. ed. by J.E. GRIMES. Summer Institute of Linguistics. Publications in Linguistics and Related Fields 35, 35-41. México.

PELLEPRAT, P. 1665 Relation des missions des PP. de la Compagnie de Jésus dans les îles et dans la Terre Ferme de l'Amérique Méridionale. Divisée en deux parties avec une introduction à la langue des Galibi Sauvages de la Terre Ferme de l'Amérique. Paris.

POLYKRATES, G. 1967 Wawanaueteri und Pukimapueteri. Zwei Yanomami-Stämme Nordwestbrasiliens. Publications of the National Museum. Ethnographical Series 13. Kopenhagen.

POWELL, J.W. 1891 Indian Linguistic Families of America North of Mexico. Bureau of American Ethnology, Annual Report 7, 1-142. Washington.

PREUSS, K.Th. 1926 Forschungsreise zu den Kágaba. Beobachtungen, Aufzeichnungen, Textaufnahmen und sprachliche Studien bei einem Indianerstamme in Kolumbien, Südamerika. Unternommen im Auftrage des staatlichen Museum zu Berlin. St. Gabriel-Mödling.

1927 Forschungsreise zu den Kágaba. Nachtrag: Lexikon. St. Gabriel-Mödling.

PRINCE, j.D. 1912 Prolegomena to the Study of the San Blas Language of Panama. AA 14, 109-128. Washington, New York.

PUIG, F.C. 1945 Vocabulario del dialecto Karro del Rio Guainia. Acta Venezolana 1,2 221-230. Caracas.

PULGRAM, E. 1953 Family Tree, Wave Theory, and Dialectology. Orbis 2, 67-72. Louvain.

QUANDT, C.
1807 Nachricht von Suriname und seinen Einwohnern sonderlich den Arawacken, Warauen und Karaiben, von den nützlichen Gewächsen und Thieren des Landes, den Geschäften der dortigen Missionarien und Brüderunitäten und der Sprache der Arawacken. Görlitz (repr. Amsterdam 1968.)

1848 Der Bau der Sprache der Arawaaks, nach dem Missionar Quandt. In: Reisen in Britisch Guiana Bd. 2, 524-530. Leipzig.

QUIJADA, A.S.
1970 Onomástica indígena actual de Venezuela. Grupos indígenas actuales de Venezuela, su filiación lingüística, algunas de las variantes ortográficas usadas en la literatura y otros nombres con que son conocidos. Universidad Católica Andrés Bello. Instituto de Investigaciones Historicas. Seminario de lenguas indígenas. Caracas.

RADIN, P.
1942 Indians of South America. The American Museum of Natural History. Science Series. New York. Repr. 1969.

RALEIGH, Sir W.
1848 The Discovery of the Large, Rich and Beautiful Empire of Guiana, with a Relation to the Great and Golden City of Manoa (which the Spaniards call El Dorado), etc... Performed in the Year 1595. Hakluyt Series no. 1, vol. 3, ed. by R. SCHOMBURGK. London. (1st edition London 1598).

REICHEL-DOMATOFF, G.
1945 Los indios Motilones. RIEN 2, 15-115. Bogotá.

1960 Notas etnograficas sobre los indios del Choco. RCA 9, 75-158. Bogotá.

1971 Amazonian Cosmos. The Sexual and Religious Symbolism of the Tukano Indians. University of Chicago. Chicago, London.

RENSELAAR, VOORHOEVE
1962 Rapport over een Etnologische Studienreis naar Mata. BTLV 118, 328-361. 'sGravenhage.

RIBEIRO, D.
1967 Indigenous Cultures and Languages of Brazil. In: Indians of Brazil in the Twentieth Century. ed. by H. HOPPER. Institute for Cross Cultural Research 2, 77-206. Washington.

RILEY, C.L.
1958 Some Observations on the Panare Language. BMCN 4, 87-96. Caracas.

RIVET, P.
1920 Affinités du Sáliba et du Piaroa. JSA 12, 11-20. Paris
1924 La langue Tunebo. JSA 16, 19-80. Paris.
1943 La influencia Karib en Colombia. RIEN 1, 55-93; 283-295. Bogotá.
1943/44 La lengua Choco. RIEN 1, 131-196; 297-349. Bogotá.
1948 La famille linguistique Guahibo. JSA 37, 191-240. Paris.

RIVET, P., ARMELLADA, C. de
1950 Les indiens Motilones. JSA 39, 15-57. Paris.

RIVET, P., KOK, P., TASTEVIN, C.
1924/25 Nouvelle contribution à l'étude de la langue Makú. IJAL 3, 133-192. New York, Baltimore.

RIVET, P., LOUKOTKA, C.
1952 Langues de l'Amérique du Sud. In: Les Langues du monde. ed. A. MEILLET, M. COHEN. Paris. (erw. Ausgabe)

RIVET, P., TASTEVIN, C.
1920 Affinités du Makú et du Puináve. JSA 12, 69-82. Paris.

ROBINSON, D.F.
1970 Workbook for Phonological Analysis. Summer Institute of Linguistics. Mexico.

ROCHEREAU, H.J.
1959 Colección de textos Tegria. RCA 8, 11-110. Bogotá.

ROUSE, I. 1945 The Arawak. In: Handbook of South American Indians. ed. by STEWARD. Vol. 4, 507-545. Washington

1945 The Carib. In: Handbook of South American Indians. ed. by STEWARD. Vol 4, 547-565. Washington.

1960 The Entry of Man to the West Indies. Yale University Publications n° 61, 3-26.

1960 Aboriginal Canoes in the West Indies. In: Yale University Publications in Anthropology n° 63, 3-11.

1974 On the Meaning of the Term 'Arawak'. In: OLSEN, On the Trail of the Arawaks. Oklahoma.

ROUSE, I. , TAYLOR, D. 1955 Linguistic and Anthropological Time Depth in the West Indies. IJAL 21, 105-115. New York, Baltimore.

ROWE, J.H. 1974 Linguistic Classification Problems in South America. In: Native South Americans. ed. by J.P. LYON, 43-50. Boston, Toronto.

SALAS, J.C. 1921 Los Indios Caribes. Estudio sobre el origen del mito de la antropofagia. Talleres Graficos Lux. Disputacion 211. Barcelona.

SALATHE, G. 1932 Les indiens Karimé. RIE 2, 297-316. Tucumán.

SANKOFF, D. 1970 On the Rate of Replacement of Wordmeaning Relationship. Lg 46, 564-569. Baltimore.

SAPIR, E. 1907 Preliminary Report on the Language and Mythology of the Upper Chinook. AA 9, 533-544. Washington, New York.

1926 A Chinookan Phonetic Law. IJAL 4, 105-110. Baltimore.

[6]1973 Time Perspective in Aboriginal American Culture: A Study in Method. In :Selected Writings of Edward Sapir. ed. by D.G. MANDELBAUM. 389-462. Berkeley, Los Angeles London.

-- Central and North American Languages. a.a.O. 169-178.

SCHLEICHER, A.
^{3}1873 Die Darwinsche Theorie und die Sprachwissenschaft. Weimar.
^{2}1866 Compendium der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen. Weimar.

SCHMIDT, J.
1872 Die Verwandtschaftsverhältnisse der indogermanischen Sprachen. Weimar.

SCHMIDT, P. W.
1907 Die Sprachlaute und ihre Darstellung in einem allgemeinen Alphabet. Anthropos 2, 282-329; 508-587; 822-897; 1058-1115. St. Gabriel-Mödling.

1926 Die Sprachfamilien und Sprachenkreise der Erde. Heidelberg.

SCHMIDT, M.
1917 Die Aruaken. Ein Beitrag zum Problem der Kulturverbreitung. Diss. Leipzig.

SCHOMBURGK, R.H. (ed.)
1848 The discovery of the Large, Rich and Beautiful Empire of Guiana, with a Relation of the Great and Golden City of Manoa (which the Spaniards call El Dorado), etc. Performed in the Year 1595 by Sir W. Raleigh. Repr. from the Edition of 1596. London.

SCHOMBURGK, R.
1847/48 Reisen in Britisch Guiana in den Jahren 1840/4. 3 vols. Leipzig.
1841 Reisen in Guiana und am Orinoco während der Jahre 1835-1839. ed. by O.A. SCHOMBURGK. Leipzig.

SCHULLER, R.
1919/20 Zur sprachlichen Verwandtschaft der Maya-Qu'itse mit dem Carib-Aruac. Anthropos 14/15, 465-491. St. Gabriel-Mödling.

SCHUMANN
1882 Arawakisch-Deutsches Wörterbuch. In: CREVAUX, SAGOT, ADAM. BLA 8, 69, 69-165. Paris.

SCHUSTER, M.
1976 Dekuana. Beiträge zur Ethnologie der Makiritare. Veröffentlichung des Frobenius Instituts an der J. W. Goethe-Universität. Frankfurt.

SCHWERIN, K.H. 1975 Arawak, Carib, Ge, Tupi : Cultural Adaption and Cultural History in the Tropical Forest, South America. CIA 39 (1972) vol. 4, 39-57. Lima.

SERÉBRENNIKOW, B.A. 1976 Allgemeine Sprachwissenschaft Bd. 3: Methoden sprachwissenschaftlicher Forschung. München.

SHAFER, R. 1959 Algumas equaçôes fonéticas em Arawakan. Anthropos 54, 542-562. St. Gabriel-Mödling

1962 Aruakan (not Arawakan). AL 4,3 31-40. Bloomington.

1963 Vergleichende Phonetik der Karaibischen Sprachen. VAW, n.r. 69, 2. Amsterdam.

SHAPIRO, J.R. 1972 Sex Roles and Social Structure among the Yanomama Indians of Northern Brazil.Ph. Diss. Columbian University.

SHERZER, J. 1976 An Areal-Typological Study of American Indian Languages North of Mexico. North Holland Linguistic Series 20. New York, Amsterdam, Oxford.

SHERZER, J., BAUMAN, R. 1972 Areal Studies and Culture History: Langage as a Key to the Historical Study of Culture Contact. Southwestern Journal of Anthropology 28, 131-152.Albuquerque.

SHERZER, J., DARNELL, J. 1971 Areal linguistic Studies in North America: A Historical Perspective. IJAL 37, 20-28. Baltimore.

SIMPSON, G.G. 1940 Los indios Kamarakotos. Revista de Fomento vol 3, n° 22/25. Caracas.

SOARES DINIZ, E. 1965 Breves notas sôbre o sistema de parentesco Makuxi. BMPEG 28, 1-16. Belem.

1968 A terminologia de parentesco dos indios Wapitxana. BMPEG 34, 1-11. Belem.

SORENSEN, A.P.
1973 South American Indian Linguistics at the Turn of the Seventies. In: Peoples and Cultures of Native South America. ed. by D.R. GROSS. An Anthropological Reader. Published for the American Museum of National History. 312-346. New York.

STEINEN, K.von den
1886 Durch Central-Brasilien im Jahre 1884. Leipzig.

1892 Die Bakaïri Sprache. Wörterverzeichnisse, Sätze, Sagen, Grammatik. Mit Beiträgen zu einer Lautlehre der Karaibischen Grundsprache. Zweite Schingú Expedition 1887-1888. Leipzig.

1894 Unter den Naturvölkern Zentralbrasiliens. Reiseschilderung und Ergebnisse der zweiten Schingú-Expedition 1887-1888. Berlin. (repr. London 1968).

STEWARD, J.H.
1944 Handbook of South American Indians. Introduction. In: Handbook of South American Indians. ed. by STEWARD. vol. 1, 1-12. Washington.

1945 The Circum-Caribbean Tribes: An Introduction. In: Handbook of South American Indians. ed. by STEWARD . vol 4, 1-41. Washington.

1947 South American Cultures: An Interpretative Summary. In: Handbook of South American Indians. ed. by STEWARD. vol. 5, 669-772. Washington.

STEWARD, J.H., FARON, L.C.
1959 Native Peoples of South America. New York, Toronto, London.

SUAREZ, M.M.
1968 Los Warao. Indigenas del delta del Orinoco Departamento de Antropologia. Instituto Venezolano de investigaciones cientificas. Caracas.

SUDO, T. 1976 Fonologia del Piapoco. In: Sistemas fonológicos de idiomas Colombianos. ILV, Ministerio d Gobierno. Vol. 3, 7-16. Lomalinda.

SWADESH,M. 1954 Perspective and Problems of Amerindian Comparative Linguistics.Word 10, 306-332. New York.

1955 Towards Greater Accuracy in Lexicostatistic Dating. IJAL 21, 121-137. Baltimore.

1959 Mapas de classificación lingüística de México y las Américas. Universidad Nacional Autonoma de México..

1959 Sistema fonemico del Macoita. Por M. Hildebrandt. (rev.). Lg 35, 105-109. Baltimore.

1959 The Mesh Principle in Comparative Linguistics. AL 1,2 7-14. Bloomington.

1960 The Oto-Manguean Hypothesis and Macro-Mixtecan. IJAL 26, 19-111. Baltimore.

1962 Comment zu: BERGSLAND, VOGT : On the Validity of Glottochronology. CA 3, 143-145. Chicago.

1964 Afinidades de las lenguas amerindias. CIA 34 (1960), 729-738. Wien.

1967 Lexicostatistic Classification. In: Handbook of Middle American Indians. ed. by R. WAUCHOPE. Vol 5: Linguistics. ed. by N. A. MC QUOWN, 79-115. Austin.

TASTEVIN, C. 1923 Les Makú du Japurá. JSA 15, 99-108. Paris.

TAVERA ACOSTA, B. 1907 En el sur. Dialectos indígenas de Venezuela. Ciudad Bolívar.

1921/22 Nuevos vocabularios de dialectos indígenas de Venezuela. JSA 13, 217-232; 14, 64-82. Paris.

TAUSTE, F. de Arte y bocabvlario de la lengva de los indios Chaymas, Cumanagotos, Corres, Parias, y otros diversos de la provincia de Cvmana o Nveva Andalvcia. Madrid.

(reed. PLATZMANN, Leipzig 1888).

TAYLOR, D.
1936 Additional Notes on the Island Carib of Dominica. AA 38, 462-468. Washington, New York.

1948 Conversations and Letter from the Black Carib of British Honduras. IJAL 14, 99-107. Baltimore.

1951 Nouvel examen des langues des Antilles. IJAL 17, 257-259. Baltimore.

1951 Inflexional System of Island Carib. IJAL 17, 23-31. Baltimore.

1951 Morphophonemics of Island Carib (Central American Dialect). IJAL 17, 224-34. Baltimore.

1951 Sex Gender in Central American Carib. IJAL 17, 102-104. Baltimore.

1952 A Note on the Phoneme /r/ in Dominica Carib. Word 8, 224-226. New York.

1952 The Principal Grammatical Formatives of Island Carib. IJAL 18, 150-165. Baltimore.

1953 A Note on the Identification of Some Island Carib Suffixes. IJAL 19, 195-200. Baltimore.

1953 A Note on Some Arawak-Carib Lexical Resemblances. IJAL 19, 316 f. Baltimore.

1954 Diachronic Note on the Carib Contribution to the Island Carib. IJAL 20, 38-33. Baltimore.

1955 A Diachronic Note on the Consonantal System of Island Carib. Word 11, 245-253. New York.

1955 An Additional Note on the Consonantal System of Island Carib. Word 11, 420-423. New York.

1955 Phonemes of the Hopkins (British Honduras) Dialect of Island Carib. IJAL 21, 233-241. Baltimore.

1956 Island Carib II: Word Classes, Affixes, Nouns and Verbs. IJAL 22, 1-44. Baltimore.

1956 Island Carib Morphology III : Locators and Particles. IJAL 22, 138-150. Baltimore.

1957 On the Affiliation of "Island Carib". IJAL 23, 146-155. Baltimore.

1957 Spanish "hamaca" and its Congeners. IJAL 23, 113 f. Baltimore.

1957 Spanish "canoa" and its Congeners. IJAL 23, 242-244. Baltimore.

1958 Island Carib IV : Syntactic Notes, Texts. IJAL 24, 36-60. Baltimore.

1958 The Place of Island Carib within the Arawakan Family. IJAL 24, 153-156. Baltimore.

1958 Carib, Caliban, Cannibal. IJAL 24, 156 f. Baltimore.

1959 On Dialectal Divergence in Island Carib. IJAL 25, 62-67. Baltimore.

1959 Morpheme Mergers in Island Carib. IJAL 25, 190-195. Baltimore.

1959 A Possible Arawak-Carib Blend. IJAL 25, 195 f. Baltimore.

1960 Compounds and Comparison Again. IJAL 26, 252-256. Baltimore.

1960 On the History of Island Carib Consonantism. IJAL 26, 146-162. Baltimore.

1960 On Consonantal Correspondences in three Arawakan Languages. IJAL 26, 244-252. Baltimore.

1961 Some Particular Problems in the Application of the 100-Item Lexicostatistic Test List. IJAL 27, 30-41. Baltimore.

1961 Some Remarks on Teknonymy in Arawakan. IJAL 27, 76-80. Baltimore.

1962 Surinam Arawak as Compared with Different Dialects of Island Carib. BTLV 118, 362-372. 's-Gravenhage.

1963 On the History of Island Carib : A Postscript. IJAL 29, 68-72. Baltimore.

1965 Wilbert : Warao Literature.(rev.)IJAL 31, 104-106. Baltimore.

1969 Consonantal Correspondence and Loss in Northern Arawakan with Special Reference to Coajiro. Word 25, 275-288. New York.

1969 A Preliminary View of Arawak Phonology. IJAL 35, 234-238. Baltimore.

1970 The Postpositions of Arawak. IJAL 36, 31-37. Baltimore.

1970 Arawak Grammatical Categories and Translation. IJAL 36, 199-204. Baltimore.

1976 The Nominal plural in Arawak. IJAL 42, 371-374. Baltimore.

1977 A Note on Palicur and Northern Arawakan . IJAL 43, 58-60.

1977 Languages of the West Indies. John Hopkins University. John Hopkins Studies in Atlantic History and Culture. Baltimore, London.

1978 Four Consonantal Patterns in Northern Arawakan. IJAL 44, 121-130.

TEETER , K. von
1963 Lexicostatistics and Genetic Relationship. Lg 39, 638-648. Baltimore.

TISCHLER , J.
1973 Glottochronologie und Lexikostatistik. Innsbrucker Beiträge zur Sprachwissenschaft 11. Innsbruck.

TOVAR, A.
1961 Catalogo de las lenguas de America del Sur. Enumeración, con indicaciones tipológicas, bibliografía y mapas. Buenos Aires.

1962 Comment zu BERGSLAND, VOGT. S. 146.

1966 Genealogía, lexico-estadistica y tipología en la comparación de lenguas americanas. CIA 36, vol 2, 229-238. Sevilla.

1977 Comparaciones tipologicas del Euskera. Euskera 12, 449-476. Bilbo.

TOVAR, A., BOUDA, K., LAFON, R., MICHELENA, L., VYCICHL W., SWADESH, M.
1961 El método léxico-estadístico y su aplicación a las relaciones del vascuence. Boletín de la Real Soc. Vascongada de los Amigos del País 17, 249-281.

TOVAR, A., FAUST, M.
1976 Some Questions Regarding Method in the Genetic Classification of South American Indian Languages. Indogermanische Forschungen 81, 240-248. Berlin, New York.

TRACY, H.P., TRACY, M.
1973 Fonemas del Ica. In: Sistemas fonológicos de idiomas Colombianas. ed. ILV, Ministerio del Gobierno. Vol. 2, 57-72. Lomalinda.

TRACY, F.F.
1974 An Introduction to Wapishana Verb Morphology. IJAL 40, 120-125. Baltimore.
1972 Wapishana Phonology. In: Languages of the Guianas. ed. by GRIMES. Summer Inst. of Ling. Publications in Linguistics and Related Fields 35, 78-84. México.

TROIKE, R.C.
1969 The Glottochronology of Six Turkish Languages. IJAL 35, 183-191. Baltimore.

TRUBETZKOY, N.J.
1931 Phonologie und Sprachgeographie. Travaux du cercle linguistique de Prague. Reunion phonologique tenue à Prague. Prag.

UHLE, M.
1890 Verwandtschaften und Wanderungen der Tschibtscha. CIA 7 (1888), 446-489. Berlin.

UREÑA, P.H.
1973 Historia de la cultura en la America Hispanica. Fond de Cultura Económica. Mexico.

URICOECHEA, E.
1871 Gramática, vocabulario, catecismo y confesionario de la lengua Chibcha, según antiguos manuscritos anónimos e inéditos, aumentados y corregidos. BLA 1, Paris.

VAQUERO, A.
1965 Idioma Warao. Morfología, sintaxis, literatura. Estudios Venezolanos Indígenos. Caracas.

VILLAMAÑAN, A. de
1978 Vocabulario Bari comparado. Comparación de los vocabularios del Fr. Francisco de Catarroja (1730) y Fr. Francisco Javier Alfaro (1788) con el barí actual. Colección lenguas indígenas. Serie Minor 1. Universidad Catolica Andres Bello. Centro de lenguas indigenas. Caracas.

VINALESA, J. de
1952 Indios Arhuacos de la Sierra Nevada de Santa Marta.RIEN 5. Bogotá.

VINCI, A.
1956 Samatari.

Bari.

VOEGELIN, C.F.
1956 Linear Phonemes and Additive Components. Word 12, 429-443. New York.

1957 Six Statements for a Phonemic Inventory. IJAL 23, 78-84. Baltimore.

VOEGELIN, C.F., YEGERLEHNER,J.
1956 The Scope of Whole System ("Distinctive Feature") and Subsystem Typologies. Word 12, 444-453.New York.

1957 Frequencies and Inventories of Phonemes from NineLanguages. IJAL 23, 85-92. Baltimore.

VOEGELIN, C.F., VOEGELIN, F.M.
1965 Languages of the World. Native America. Fasc. 2. AL 7,7 1-150. Bloomington.

1977 Classification and Index of the World's Languages. New York.

WAGNER, E., COPPENS, W.
1974 Tercera bibliografía antropológica reciente sobre Venezuela. Antropológica 38, 54-57. Caracas.

WALTZ, N.A., WHEELER, A.
1972 Proto Tucanoan. In: Comparative Studies in Amerindian Languages. ed. by MATTESON (et alii). Janua Linguarum. Series Practica 127, 119-149. The Hague, Paris.

WASSÉN, H.
1935 Notes on Southern Groups of Chocó Indians in Colombia. Ethnological Studies 1, 35-182. Göteborg.

1963 Etnohistoría chocoana y cinco cuentos Waunana apuntados en 1955. Etnologiska Studier 26, 9-39. Göteborg.

WEINREICH, U. ^{8}1974 Languages in Contact. Findings and Problems. The Hague, Paris.

WEST, B., WELCH, B. 1967 Phonemic System of Tucano. In: Phonemic Systems of Colombian Languages. ed. by ELSON. Summer Institute of Linguistics. Publications in Linguistics and Related Fields 14, 11-24. México.

WHEELER, A. 1972 Proto-Chibchan. In: Comparative Studies in Amerindian Languages. ed. by MATTESON (et alii). Janua Linguarum. Series Practica 127, 93-108. The Hague, Paris.

WILBERT, J. 1956 Rasgos culturales circuncaribes entre los Warrau y sus inferencias. MSCNLS 16, n° 45, 237-257. Caracas.

1957 Prologo zu BARRAL : Diccionario Guarao-Español / Español-Guarao. 7-18. Caracas.

1958 Mitos de los indios Yabarana. Antropológica 5, 58-67. Caracas.

1959 Zur Kenntnis der Yabarana. Naturwissenschaftliche Gesellschaft La Salle. Antropológica Suppl. 1. Köln.

1960 Zur Kenntnis der Pariri. Archiv für Völkerkunde 15, 80-153. Wien.

1960 Nachrichten über die Curipaco. Etnologica NF 508-521. Köln.

1961 Identificación etno-lingüística de las tribus indígenas Occidente de Venezuela. MSCNLS 58, 5-27. Caracas.

1962 Notes on a Sanema Vocabulary. JSA 51, 83-101. Paris.

1964 Material Lingüístico Ye. Instituto Caribe de Antropología y Sociología. Fundación La Salle de Ciencias Naturales. Monografías 10. Caracas.

1964 Warao Oral Literature. Instituto Caribe de Antropología y Sociología. Fundación La Salle. Monografias 9. Caracas.

1966 Indios de la region Orinoco Ventuari. Instituto Caribe de Antropología y Sociología. Fundación La Salle de Ciencias Naturales. Monografías 8. Caracas.

1968 Loukotka's Classification of South American Indian Languages. In : LOUKOTKA : Classification of South American Indian Languages, 7-23. Los Angeles.

1969 Textos folkloricos de los indios Warao. Latin American Center. University of California. Latin American Studies 12. Los Angeles.

1970 Folk Literature of the Warao Indians. Narrative Material and Motive Content. Latin American Studies 15. Los Angeles.

1972 Survivors of El Dorado. Four Indian Cultures of South America. New York, Washington, London.

WILLARD, C.P. 1944 Tribes of the Sierra Nevada de Santa Marta, Colombia. In: Handbook of South American Indians. ed. by STEWARD. Vol 2, 865-886. Washington.

WILLIAMS, J. 1928/29 The Warau Indians of Guiana and Vocabulary of their Language. JSA 20, 193-252; 21, 201-261. Paris.

1932 Grammar Notes and Vocabulary of the Makuchi Indians of Guiana. Linguistische Anthropos Bibliothek 8. Band . St. Gabriel Mödling.

1924 The Arawak Indians and their Language. CIA 21 , 1,355-370. The Hague.

1936 The Aborigines of British Guiana and their Land. Anthropos 31, 417-432. St. Gabriel-Mödling.

WISE, M.R. 1953 Six Levels of Structure in Amuesha (Arawak) Verbs. IJAL 19, 191-194. Baltimore.

1958 Diverse Points of Articulation of Allophones in Amuesha (Arawak). Miscellanea Phonetica 3, 15-21. Baltimore.

WISE, M.R., GREEN, H.G.
1970/71 Compound Propositions and Surface Structure Sentences in Palikur (Arawakan). Lingua 26, 252-280. Haarlem.

WOLFF, H.
1959 Subsystem Typologies and Areal Linguistics AL 1,7 1-88. Bloomington.

YANGUAS, M. de
1683 Principios y reglas de la lengua Cumanagota. Burgos. (reed. Platzmann. Leipzig 1888).

YDE, J.
1965 Material Culture of the Waiwai. National Museum of Denmark. Ethnographic Series vol. 10. Kopenhagen.

ZERRIES, O.
1964 Waika. Die kulturgeschichtliche Stellung der Waika-Indianer des Oberen Orinoco im Rahmen der Völkerkunde Südamerikas. Ergebnisse der Frobenius-Expedition 1954/55 nach Südost-Venezuela. Band 1. München.

1956 Beiträge zur Ethnographie der Guahibo Indianer des Territorio Amazonas, Venezuela. Paideuma 6, 4. Frankfurt-Wiesbaden.

ZERRIES O., SCHUSTER, M.
1974 Mahekodotedi. Monographie eines Dorfes (Yanoama) am Oberen Orinoco (Venezuela). Ergebnisse der Frobenius-Expedition 1954 / 55 nach Südost-Venezuela. Band 2. München.

ANHANG

PHONETISCHE ZEICHEN

(nach dem System des Summer Institute of Linguistics)

KONSONANTEN		Bilabial	Labiodental	Interdental	Dental	Alveolar	Alveopalatal	Palatal	Velar	Post Velar	Labiovelar	Uvular	Glottal
Verschlußlaute*	sl.	p			t̪	t	t̠	k̟	k	k̟	k_p		ʔ
	sl. asp.	p^h				t^h		$k̟^h$	k^h	$k̟^h$			
	sh.	b			d̪	d	d̠	g̟	g	g̟	g_b		
	sh. asp.	$b^ɦ$				$d^ɦ$			$g^ɦ$				
Affrikata	sl.	p͡p	p͡f	t͡θ		t͡s	t̠͡ʃ	k̟͡x̟	k͡x	k̟͡x̟			
	sl. asp.					$t͡s^h$	$t̠͡ʃ^h$						
	sh.	b͡b	b͡v	d͡ð		d͡z	d̠͡ʒ	g̟͡ɣ̟	g͡ɣ	g̟͡ɣ̟			
	sh. asp.						$d̠͡ʒ^h$						
	sl. lateral					t͡ɬ							
	sh. lateral					d͡l							
Fricativa	sl.	p̪	f	θ	s̪	s	s̠	x̟	x	x̟			
	sh.	b̪	v	ð	z̪	z	z̠	ɣ̟	ɣ	ɣ̟			
Laterale	sl.					ɬ							
	sh.					l	l̠						
Nasale	sl.	M				N	Ñ		N				
	sh.	m			n̪	n	n̠	ŋ̟	ŋ	ŋ̟	ŋm		

		Bilabial	Labiodental	Interdental	Dental	Alveolar	Alveopalatal	Palatal	Velar	Post Velar	Labiovelar	Uvular	Glottal
Flaps	sl.		f̆			r̆							
	sh.		v̆			ɾ̆							
	nasal					n̆							
	lateral					l̆							
Trills	sl.	p̲				r̲						R̲	
	sh.	b̲				r						R	

silbische Konsonanten : n̩

m̩

Palatalisiert: t^{y}

Labialisiert: k^{w}

Implosion: p'

t'

k'

Angleitend ['y]

Anmerkung:
sl = stimmlos
sh = stimmhaft
VL = Verschlußlaut
N = Nasal
asp = aspiriert

VOKALE

Zungen-Höhe	ANTERIOR ungerundet	ANTERIOR gerundet	CENTRAL ungerundet	CENTRAL gerundet	POSTERIOR ungerundet	POSTERIOR gerundet
hoch geschlossen	i	ü	ɨ	ʉ	ɨ	u
hoch geöffnet	ɪ	ʊ̈	ɪ̈		ʊ̈	ʊ
mitte geschlossen	e	ö	ə		ë	o
mitte geöffnet	ɛ		ʌ			
unten geschlossen	æ					ɔ
unten geöffnet	a		ɑ			ɒ

Stimmlose Vokale : A

retroflex a̱

nasal a̰

laryngalisiert a̰

hoch a ˆ

tief a˘

anterior a<

posterior a>

Nicht-silbische Vokale

	Palatal	Retroflex	Labiovelar
sl.	y		W
sh.	y	r	w

Diphthong vy

Wortgrenze #

Silbengrenze .

Nasalierung erstreckt sich über ein ganzes Wort #~#

Bedingung /

Lebenslauf

1944	geboren am 24.11. in Üröm/Budapest, Ungarn. Vater Martin Weißhar, Schreiner; Mutter Elisabeth, geb. Klein, Hausfrau.
1951-1955	Besuch der Grundschule in Weinstadt-Großheppach.
1955-1960	Besuch des Gymnasiums in Waiblingen.
1960-1962	Besuch des Gymnasiums in Rottenburg.
1962-1966	Besuch des Gymnasiums in Rottweil.
1966	Abitur in Rottweil
1966-1967	Wehrdienst
1967-1973	Studium an der Universität Tübingen
1972	Staatsexamen in Germanistik und Latein an der Universität Tübingen.
1973	Erweiterungsprüfung zum Staatsexamen in Wissenschaftlicher Politik an der Universität Tübingen.
1972-1978	Lehrbeauftragter an der Universität Tübingen für Deutsch als Fremdsprache.
1973	Verwalter einer wissenschaftlichen Assistenten-Stelle im Fach Vergleichende Sprachwissenschaft an der Universität Tübingen
1973-1975	Dozent an der Volkshochschule Sindelfingen für Deutsch als Fremdsprache.
1976-1980	Wissenschaftlicher Angestellter an der Universität Tübingen im Fach Vergleichende Sprachwissenschaft.
1979	Promotion in Vergleichender Sprachwissenschaft. Note: magna cum laude
1980-1981	Akademischer Rat z.A. an der Universität Tübingen im Fach Vergleichende Sprachwissenschaft
1981-	Akademischer Rat an der Universität Tübingen im Fach Vergleichende Sprachwissenschaft

D. GRÄBNER
DISSERTATIONS U. OFFSETDRUCKEREI

Gotenstraße 3
8602 Altendorf bei Bamberg
Telefon: 09545/8791